

die **STEG**

Stadt Großröhrsdorf Landkreis Bautzen

Fortschreibung
Integriertes Stadtentwicklungskonzept
(INSEK)

Arbeitsstand vom 22.12.2021



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Angaben

- 1.1 Akteure und Beteiligte
- 1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

2 Gesamtstädtische Situation

- 2.1 Übergeordnete räumliche Planungen und Kooperationen
- 2.2 Besonderheiten der Stadtentwicklung

3 Demografische Entwicklung

- 3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 2005
- 3.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung
- 3.3 Räumliche Bevölkerungsentwicklung
- 3.4 Altersstruktur
- 3.5 Prognose der Bevölkerungsentwicklung
- 3.6 Fazit Bevölkerungsentwicklung
- 3.7 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

4 Fachkonzepte

- 4.1 Städtebau und Denkmalpflege
- 4.2 Wohnen und technische Infrastruktur
- 4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
- 4.4 Verkehr
- 4.5 Umwelt und Klimaschutz
- 4.6 Kultur und Sport
- 4.7 Bildung
- 4.8 Soziales
- 4.9 Finanzen

Hinweis

Zur besseren Lesbarkeit werden personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf alle Geschlechter beziehen, nur in der üblichen männlichen Form angeführt. Dies soll keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

1 - 3 Allgemeine Angaben, gesamtstädtische Situation und demografische Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Angaben	2
1.1	Akteure und Beteiligte	2
1.2	Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	3
2.	Gesamtstädtische Situation.....	6
2.1	Übergeordnete räumliche Planungen und Kooperationen.....	6
2.2	Besonderheiten der Stadtentwicklung	9
3.	Demografische Entwicklung.....	11
3.1	Bevölkerungsentwicklung seit 2005.....	11
3.2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	12
3.3	Räumliche Bevölkerungsentwicklung	13
3.4	Altersstruktur	13
3.5	Prognose der Bevölkerungsentwicklung.....	15
3.6	Fazit Bevölkerungsentwicklung.....	16
3.7	Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte	17

Anlagen

1. Allgemeine Angaben

1.1 Akteure und Beteiligte

Bereich/Sachgebiet	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Bürgermeister	Stefan Schneider	035952/283-32	stefan.schneider@grossroehrsdorf.de
Amtsleiter Hauptamt	Veit Großmann	035952/283-30	veit.grossmann@grossroehrsdorf.de
Amtsleiterin Finanzen	Katrin Säring	035952/283-20	katrin.saering@grossroehrsdorf.de
Amtsleiterin Bauamt	Dorit Gangfuß	035952/283-64	dorit.gangfuss@grossroehrsdorf.de
Wirtschaftsförderung	Andrè Riffel	035952/283-28	andre.riffel@grossroehrsdorf.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Ver-/Entsorger	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Wasserversorgung Bischofswerda GmbH	Herr Riedel	03594/777-0	info@wvbiw.de
Sachsen Energie AG	k. A.	0800 5075 100	service@SachsenEnergie.de
Abwasserzweckverband „Obere Röder“	Herr Friedemann	03528/433-30	info@zv-radeberg.de
Landkreis Bautzen, Abfallentsorgung	Frau Thieme	03591/52517000	abfallwirtschaft@lra-bautzen.de
Telekom Deutschland GmbH	k. A.	0800 330 4562	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2021

Wohnungsunternehmen	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung eG.	Frau Sembdner	03528/408130	kontakt@wbg-radeberg.de
Wohnungsbaugenossenschaft Großröhrsdorf e. G.	Herr Oehme	035952/28095	k. A.

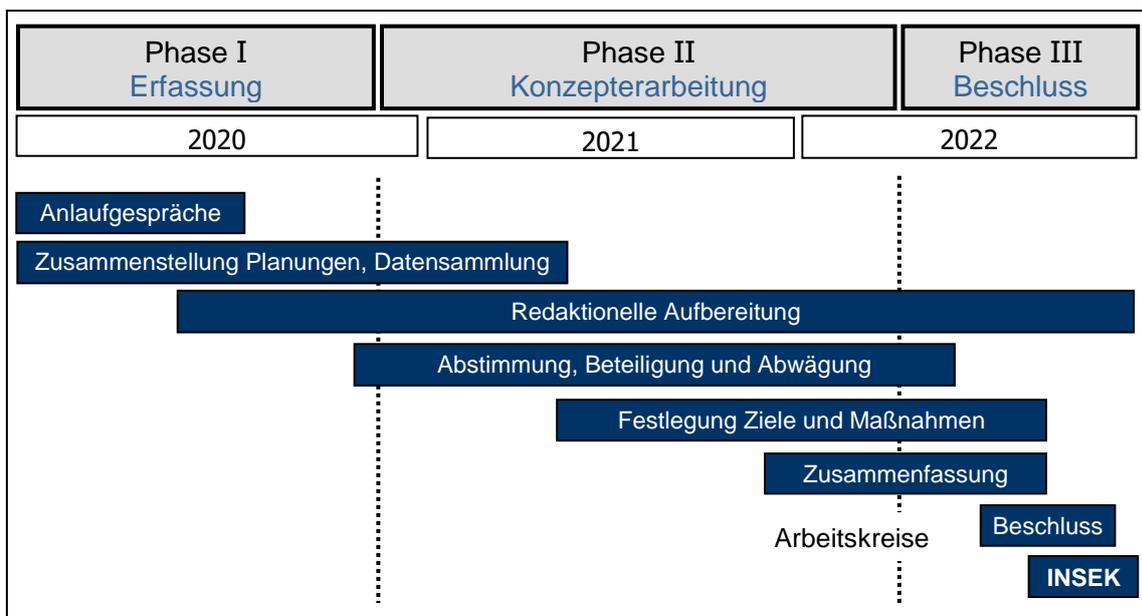
Wohnungsunternehmen	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Immobilienverwaltung Dr. Karin Bastian	Frau Mägel	035952/32802	bastianimmobilien@t-online.de
Dr. Fuchs Immobilien & Hoff Immobilienbetreuungs-GmbH	Frau Winkler	03528/417223	c.winkler@fuchsendhoff.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2021

Teilnehmer der Arbeitskreise (wird ergänzt)

1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Chronologie/Erarbeitungsphasen



Inhalt der Erarbeitungsphasen

PHASE 1

VORKONZEPT

Juni 2020- Juli 2021

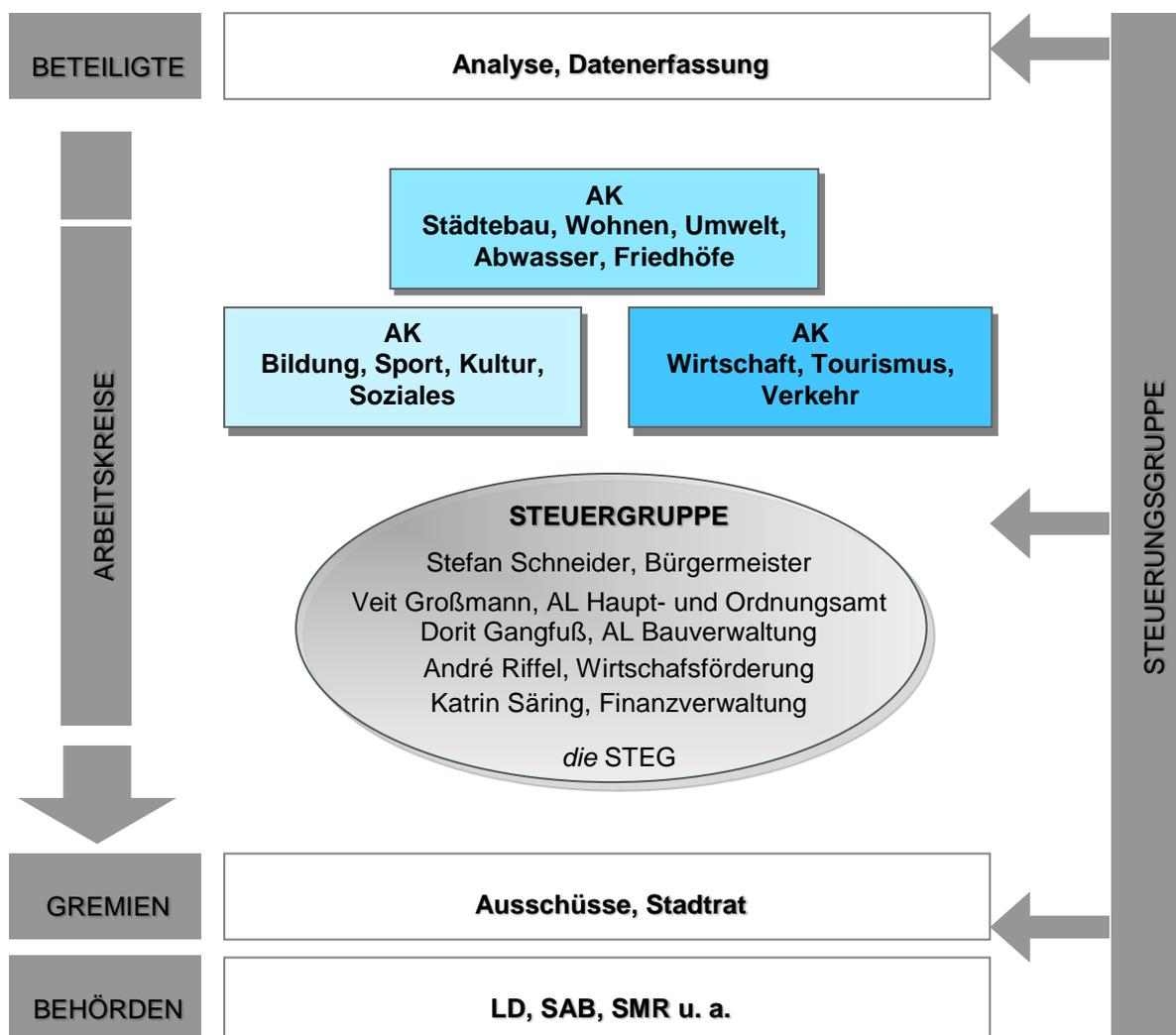
- Beteiligtenkonstituierung
- Bevölkerungsprognose, Wohnungsnachfrageprognose
- Zusammenstellung Fachkonzepte, Datensammlung
- Vorabstimmungen in Redaktionsgruppe, Arbeitsgruppen
- Aufbereitung

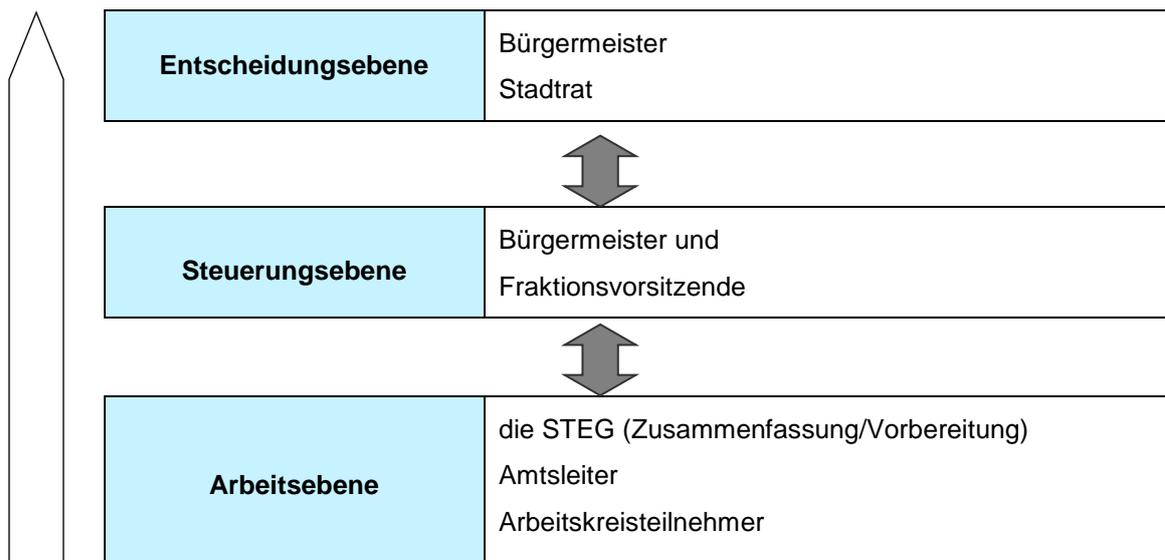
PHASE 2 **BESCHLUSSVORLAGE** August 2021 - April 2022

- Beteiligung und Abwägung
- Abstimmung zu Zielen und Maßnahmen
- Zeit- und Kostenpläne
- Zusammenfassung

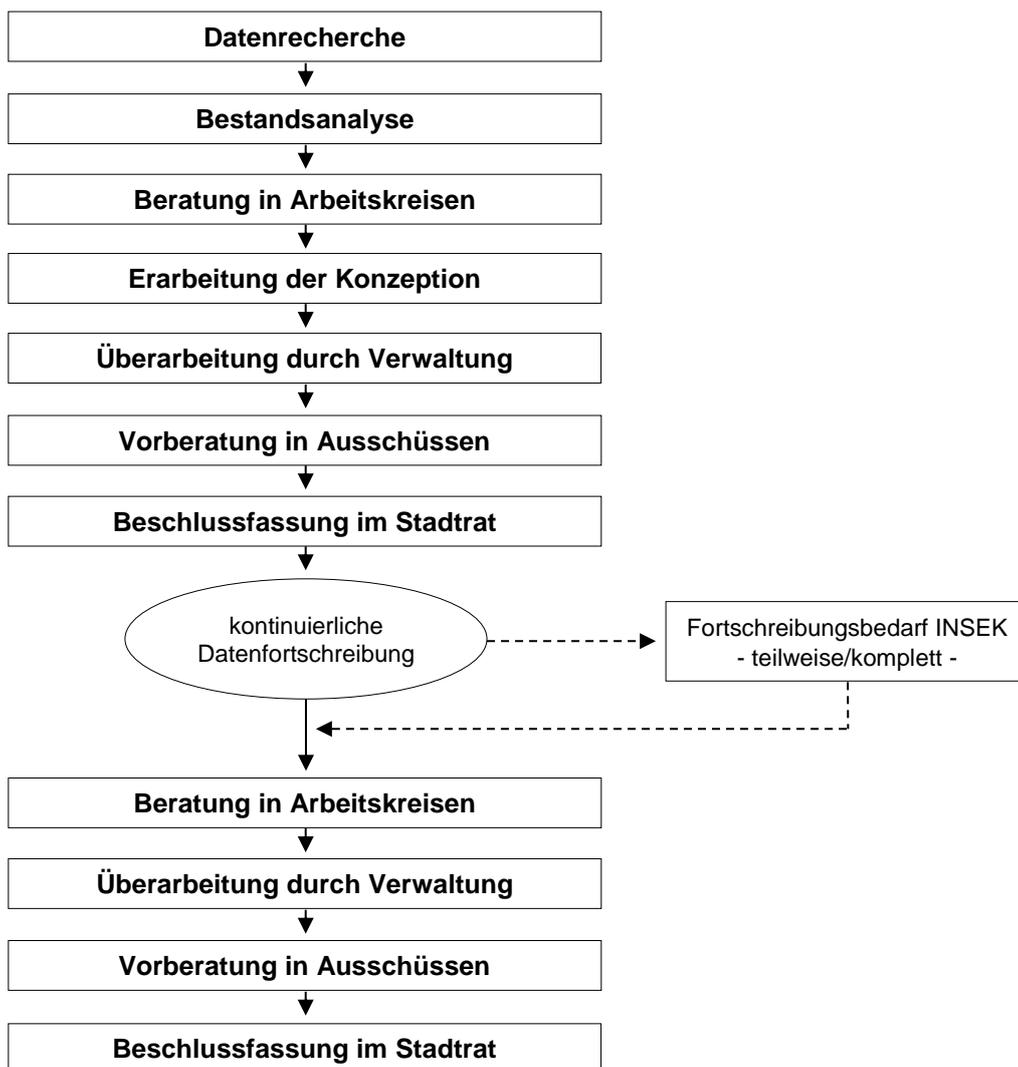
PHASE 3 **GESAMTKONZEPT** Mai - Juni 2022

- Beratung und Beschluss
- Endbericht





Arbeitsstruktur/Arbeitsweise



2. Gesamtstädtische Situation

2.1 Übergeordnete räumliche Planungen und Kooperationen

Landesentwicklungsplan

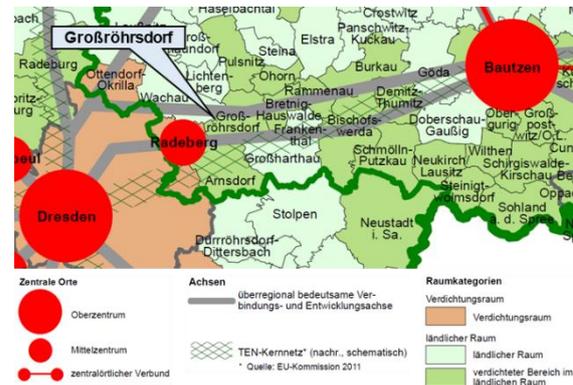
Gemäß des Landesentwicklungsplanes 2013 von Sachsen ist die Stadt Großröhrsdorf dem ländlichen Raum zuzuordnen, der im Vergleich zu den Verdichtungsräumen dünner besiedelt ist und eine geringere bauliche Verdichtung aufweist. Innerhalb dieser Raumkategorie ist die Stadt den verdichteten Bereichen zugeordnet. Diese weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen auf. Für die Raumkategorie des ländlichen Raumes im Allgemeinen sind die Grundsätze G 1.2.2 und G 1.2.3 zu beachten. Die Grundsätze G 1.2.4 sowie G 1.2.5 beziehen sich auf die verdichteten Bereiche im ländlichen Raum.

Im Westen der Stadt schließt sich mit der Stadt Radeberg der Verdichtungsraum um Dresden an. Funktionsräumlich liegt Großröhrsdorf aufgrund seiner Pendlerverflechtungen im Mittelbereich des Mittelzentrums Radeberg. Die zum Inkrafttreten des LEP 2013 noch eigenständige und 2017 eingemeindete Gemeinde Bretnig-Hauswalde liegt im Überschneidungsbereich der Städte Radeberg und Bautzen.

Die Stadt Großröhrsdorf wird von der überregionalen Verbindungs- und Entwicklungsachsen zwischen Dresden und Bautzen durchzogen. Durch diese landesweit bedeutende Achse werden zum einem die sächsischen Oberzentren miteinander verbunden zum anderen erfolgt damit u. a. die Anbindung an die polnischen Verdichtungscentren Breslau und Krakau. Festlegungen zu überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachsen sind durch die Ziele Z 1.5.2 bis Z. 1.5.4 und den Grundsatz G 1.5.1 des LEP 2013 beschrieben.

Weiterhin sind u. a. im Bereich Siedlungsentwicklung die Ziele und Grundsätze des Siedlungswesens (G 2.2.1.1 und Z 2.2.1.2 bis Z

2.2.1.10) sowie der Stadt- und Dorfentwicklung (G 2.2.2.2 bis G 2.2.2.5 sowie Z 2.2.2.1 und Z 2.2.2.6) zu beachten.



Quelle: Auszug aus dem Landesentwicklungsplan 2013, Karte Raumstruktur

Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien

Mit ihrer Lage im Landkreis Bautzen ist die Stadt Großröhrsdorf der Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien zuzuordnen. Der im Februar 2010 in Kraft getretene Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien weist die Stadt Großröhrsdorf als Grundzentrum aus (vgl. Z 2.2.8).

Darüber hinaus verläuft die Regionale Verbindungs- und Entwicklungsachse Radeberg-Großröhrsdorf-Pulsnitz-Kamenz durch das Stadtgebiet (vgl. Z. 2.3.1 sowie Z 2.3.2). Entlang der überregionalen und regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachsen sollen in den Zentralen Orten bedarfsgerechte Flächen für die Ansiedelung von Betrieben mit Orientierung auf den Wirtschaftsraum Dresden vorgehalten werden (vgl. G 5.1.2).

Aktuell ist die zweite Gesamtfortschreibung des Regionalplanes im Beteiligungsverfahren. Hier wird Großröhrsdorf als Gemeinde mit besonderer Gemeindefunktion „Bildung“ ausgewiesen (Z. 1.2.3). Neu ist auch, dass entlang der regio-

nal bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachse Radeberg–Großröhrsdorf–Pulsnitz–Kamenz die Siedlungsentwicklung innerhalb der Haltestelleneinzugsbereiche des schienengebundenen Personennahverkehrs erfolgen soll (Z. 3.1.3).

Interkommunale Zusammenarbeit

Seit 2004 gehört Großröhrsdorf zur **Euroregion Neisse-Nisa-Nysa**, einem grenzüberschreitendem Kooperationsraum im Dreiländereck von Polen, Tschechien und Deutschland. Dadurch können europäische Hilfen und Förderungen mit der Zielstellung des Ausbaus der territorialen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit abgerufen werden.

Darüber hinaus ist die Stadt Großröhrsdorf als eine von 12 Kommunen Mitglied der seit dem Jahr 2007 bestehenden **LEADER-Region Westlausitz**, die in Form eines Vereins organisiert ist. LEADER-Regionen bilden die Förderkulisse des EU-Maßnahmenprogramms zur „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

Für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 wurden in der LEADER-Entwicklungsstrategie (Stand 2019) folgende Zielstellungen formuliert:

- Standortfaktoren verbessern
- Ressourcen kennen und intelligent regional ökologisch nutzen
- Regionale Identität und touristische Entwicklung stärken

- Alltagsbedürfnisse demografiegerecht sichern
- Soziale Netzwerke fördern.

Weiterhin ist die Stadt Großröhrsdorf Mitglied der 2016 gegründeten **Touristischen Gebietsgemeinschaft (TGG) Westlausitz e. V.**, deren Zweck die Entwicklungsförderung eines wirtschaftlichen, umweltverträglichen sowie sozial verantwortlichen Tourismus sowie die Erhöhung der touristischen Wirtschaftskraft ist.

Darüber hinaus ist die Gemeinde Mitglied in folgenden **Zweckverbänden**:

- Abwasserzweckverband „Obere Röder“
- Zweckverband Bischofswerda-RÖDERAUE
- Zweckverband Sächsisches kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD; Aus- und Fortbildung kommunaler Beschäftigter)
- Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Gebietsbezogene Planungen und Konzepte

In der Stadt Großröhrsdorf existieren folgende gebietsbezogenen Konzepte und Planungen:

Übergreifende Konzeptionen

- Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK), 2009
- Siedlungsentwicklungskonzept Wachstumsregion Kamenz - Radeberg, 2018
- 3. Änderung des Flächennutzungsplans

Integrierte Handlungskonzepte/gebietsbezogene Konzepte

- Sanierungsgebiet „Stadtkern“ Großröhrsdorf (1995-2018)
- Sanierungsgebiet „Ortskern“ Bretnig-Hauswalde (1996-2018)

Marketing und Tourismus

- Region Westlausitz – Wanderwege- und Radwegekonzept

Ländliche Entwicklung/Dorfentwicklungsplanung

- LES – LEADER Entwicklungsstrategie der Region Westlausitz (2014 – 2020)

Verkehr und technische Infrastruktur

- Verkehrsverbund Oberlausitz VVO – Errichtung eines P+R-Platzes am Bahnhof Großröhrsdorf (2012-2015)
- Verkehrsverbund Oberlausitz VVO – Errichtung eines P+R-Platzes am Haltepunkt Kleinröhrsdorf (seit 2020)

Wettbewerbe

- Wettbewerb der Oskar Patzelt Stiftung um den Großen Preis des Mittelstandes (2017)

Weitere Planungen/Konzeptionen

- Sportstättenleitplanung, Gemeinde Bretnig-Hauswalde (2009)
- Sportstättenleitplanung Stadt Großröhrsdorf (2019)
- AG Zukunft der Friedhöfe in der Stadt Großröhrsdorf (Stadträte und Vertreter der Kirchgemeinde und Kirchenvorstände, KomKis-Analyse) (2017)
- Projekt zum Aufbau eines elektronischen Straßenbestandsverzeichnisses mit der SAKD (seit 2016)
- Abwasserbeseitigungskonzepte

2.2 Besonderheiten der Stadtentwicklung

Die im Landkreis Bautzen gelegene Kleinstadt Großröhrsdorf ist naturräumlich dem Westlausitzer Berg- und Hügelland zuzuordnen. Die Stadt gehört zu einer etwa 10 km langen Siedlungszeile, die mit dem im Osten gelegenen Ort Hauswalde beginnt und dem Hauswalder Bach sowie dem Lauf der Großen Röder folgend, über Bretnig nach Großröhrsdorf führt. Aufgrund der Lage bestehen enge Verbindungen zur Nachbargemeinde Bretnig-Hauswalde.

Großröhrsdorf wurde im Zuge der Ostexpansion fränkischer Siedler als ein typisches Waldhufendorf angelegt. Bis zum 17. Jahrhundert lebten fast ausschließlich Bauern in Großröhrsdorf. Die so genannte Bannmeile, nach der es Handwerkern verboten war, sich innerhalb eines Umkreises von 2 Meilen um Radeberg anzusiedeln, wirkte sich hemmend auf die Entwicklung von Großröhrsdorf aus.

Das Waldhufendorf Kleinröhrsdorf wurde 1350 als Rudigersdorf erwähnt und erst 1445 zur Unterscheidung des Nachbarortes als „Cleinen bzw. weniger Rudigerstorff“ benannt. Ebenfalls 1350 erwähnte Friedrich der Strenge Breitenetchech (Bretnig) in einem Lehnbuch, im 16. Jh. sprach man bereits von einem Rittergut.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts siedelten sich zahlreiche Häusler in Großröhrsdorf, welche genauso wie die Bauern Leinweberei betrieben, an. Einen entscheidenden Impuls enthielt die Entwicklung des Ortes 1680, als ein zuvor in Radeberg lebender Einwohner die Bandweberei einführte. Im Laufe des folgenden Jahrhunderts siedelten sich weitere u. a. aus Radeberg stammende Bandmacher an, so dass um 1810 auf 203 Bandstühlen und 110 Leinwandstühlen gewebt wurde. Die Bandweberei wurde in bescheidenerem Umfang auch in Kleinröhrsdorf betrieben.

Ansichtskarte Großröhrsdorf, um 1910 / 1920



Quelle: Deutsche Fotothek und OLB Görlitz, Mühlenarchiv Rapp, 2008

Mit Zunahme der Bandweberei erhielt Großröhrsdorf einen Bevölkerungsaufschwung, der mit dem Manufakturbetrieb und der Industriellen Revolution weiter voranschritt.

1891 waren 32 Bandfabriken in Großröhrsdorf vorhanden. Neben den Bandwebereien entstanden Fabriken, in denen vor allem kleine Maschinen und -teile für Webstühle hergestellt wurden. Weiterhin waren im Ort Konfektionsbetriebe und Breitwebereien sowie Betriebe, die die Metall-, Leder- und Gummiteile für die Konfektionsindustrie lieferten, ansässig.

Die verkehrliche Erschließung von Großröhrsdorf erfolgte im Zusammenhang mit den Gründungen von Fabriken zum Ende des 19. Jahrhunderts, insbesondere mit der Schaffung einer direkten Verbindung von Radeberg über Großröhrsdorf nach Bischofswerda. 1871 wurde die Bahnlinie zwischen Radeberg und Kamenz gebaut – in Großröhrsdorf wurde ein Bahnhof und in Kleinröhrsdorf 1908 ein Haltepunkt errichtet. Die ersten umfassenden Erweiterungen des Ortes setzten vor 1900 ein. Wurden vorerst noch Bauernhäuser zu Wohnhäusern für Arbeiter umgebaut, so folgte der Bau von Mehrfamilienhäusern.

1889	Mühl- und Maschinenstraße
1901	Stiftstraße
1902	Bismarckstraße
1903	Schreiberstraße, Zeppelinstraße, Dr.-Doris-Schurig-Straße und Parkstraße
1905	Breitscheidstraße
1913	ein Teil der George-Hans-Straße
1922	Brauereistraße
1924	Rathenaustraße.

Weitere Gebäude wurden u. a. durch Baugenossenschaften an der Adalbertstraße (1913), an der Adolphstraße (1895 und weiter 1920) sowie an der Praßer- und Freiheitsstraße (1902 bis 1914) erbaut. Das Rathaus der Stadt wurde 1908/1909 errichtet. 1924 erhielt Großröhrsdorf das Stadtrecht. Die größte Ortserweiterung erfolgte zu dieser Zeit in südliche Richtung vor allem durch den Bau von Einfamilienhäusern an folgenden Straßen: Wiesentalstraße, Carl-Rosen-Straße, Damaschkestraße sowie Masseneistraße. Eine weitere Vergrößerung erfuhr die Stadt durch den Bau von Wohnblöcken am Wohngebiet „An der Silberspitze“ (1950), am Ohorner Weg (1977) sowie in der in der Melanchthon-, Rathaus-, Damaschke-, Großmann- und Gabelsbergerstraße.

Bis 1990 war Großröhrsdorf das Zentrum der Bandweberei in der ehemaligen DDR. Mit der Friedlichen Revolution traten umfassende Veränderungen in allen Lebensbereichen ein. Aufgrund der wirtschaftlichen Umstrukturierung kam es zur Schließung von Betrieben und in dessen Folge zur Arbeitslosigkeit und zum Bruchfall zahlreicher vormals industriell genutzter Flächen. Mit der Einführung von marktwirtschaftlichen Bedingungen kam zunächst auch die Bandweberei zum Erliegen. Heute produzieren wieder einige reprivatisierte Betriebe verschiedenste Bänder.

Kam es einerseits zur Aufgabe von vormals industriell genutzten Flächen, so entstanden seit 1992 mehr als 400 Wohnungsneubauten, vornehmlich Eigenheime sowie neue Gewerbeflächen im Stadtgebiet (u. a. das Gewerbegebiet Bretnig). Zwischen dem Ortskern von Kleinröhrsdorf und der alten Siedlung entstand ein neues Wohngebiet mit etwa 100 Eigenheimen. 1998 wurde die Gemeinde Kleinröhrsdorf nach Großröhrsdorf eingegliedert, 2017 die Gemeinde Bretnig-Hauswalde.

Anlage

- *Übersichtskarte: Besonderheiten der Stadtentwicklung*

Stand zum FNP

Die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes (FNP) für Großröhrsdorf und Bretnig-Hauswalde wurde am 24.02.2003 durch den Stadtrat der erfüllenden Gemeinde Großröhrsdorf beschlossen.

Die Abwägung und der Beschluss über den Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf erfolgten am 18.05.2006.

Durch das Landratsamt Bautzen als höhere Verwaltungsbehörde ist mit Bescheid vom 26.09.2018 die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Großröhrsdorf genehmigt worden. Mit dieser Bekanntmachung tritt die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes in der Fassung vom 27.07.2017 in Kraft. Aktuell ist die 3. Änderung in Bearbeitung.

Anlage

- *Übersichtskarte: Siedlungsstrukturtypen*

3. Demografische Entwicklung

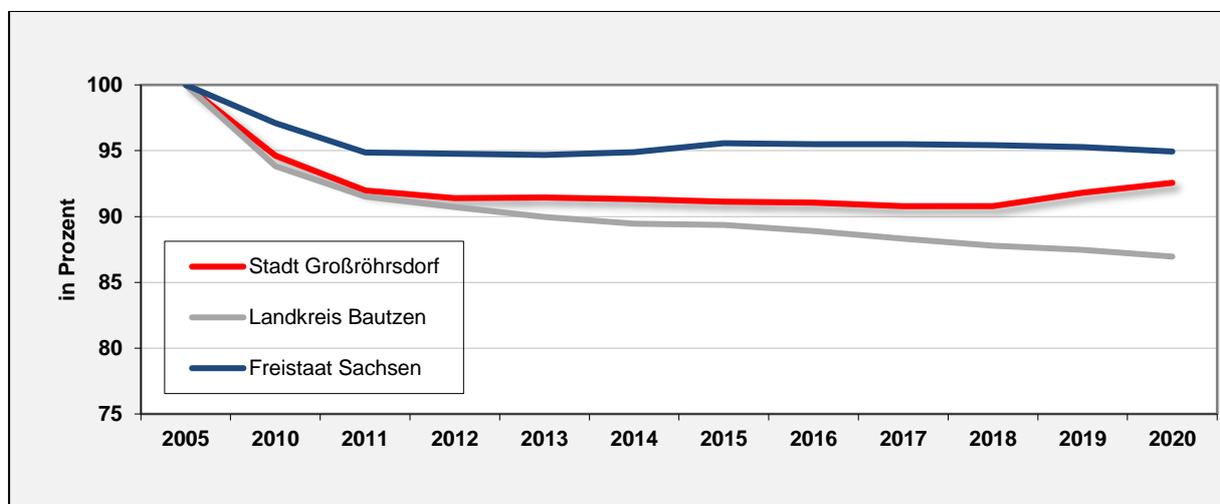
3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 2005

Analyse Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum von 2005 bis 2020 weist die Stadt Großröhrsdorf einen Bevölkerungsrückgang von 7,4 % auf. Im Landkreis Bautzen beträgt der Rückgang im selben Zeitraum 13 % und im Freistaat Sachsen 5,1 %.

Damit verläuft die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf etwas negativer als im Freistaat und leicht positiver als im Landkreis.

Einwohnerentwicklung der Stadt Großröhrsdorf im Vergleich zum Landkreis und zum Freistaat



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Stadtverwaltung Großröhrsdorf (Daten für 2020), eigene Darstellung; 2021

Seit dem Jahr 2005 verlor die Stadt insgesamt 780 Einwohner. Nachdem die Einwohnerzahl bis einschließlich 2012 gesunken ist, unterliegt sie seit dem Jahr 2013 kleineren Schwankungen.

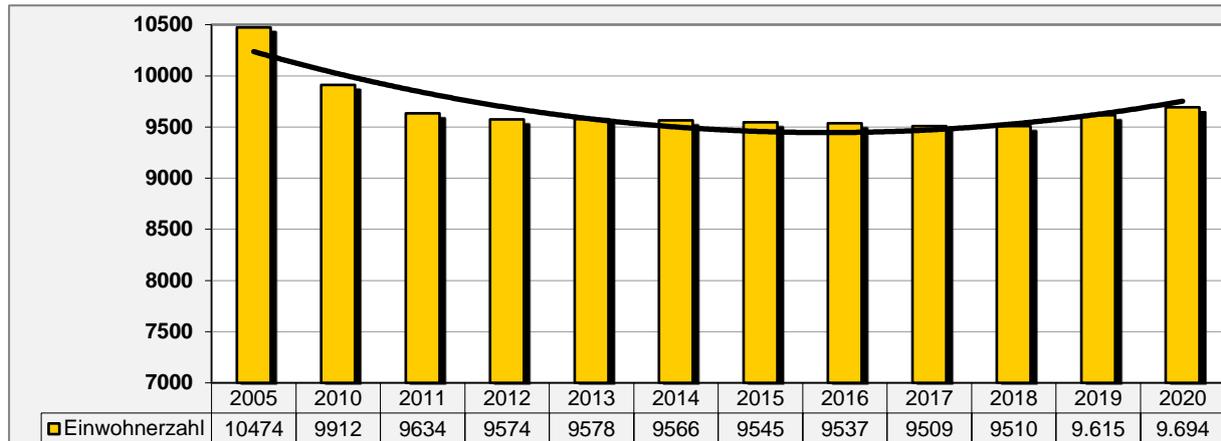
Seit 2017 erfährt die Bevölkerungsentwicklung einen leichten Aufwärtstrend. Ende 2020 erreichte die Einwohnerzahl mit 9 694 (Angabe städtisches Meldeamt) wieder etwas mehr als

das Niveau von 2011. Die auf Basis des Statistischen Landesamtes und der Stadt Großröhrsdorf erhobenen Daten zur demografischen Entwicklung sind im Anhang nachzulesen.

Anlage

- Tab. Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf

Einwohnerentwicklung der Stadt Großröhrsdorf 2005 sowie 2010 bis 2020



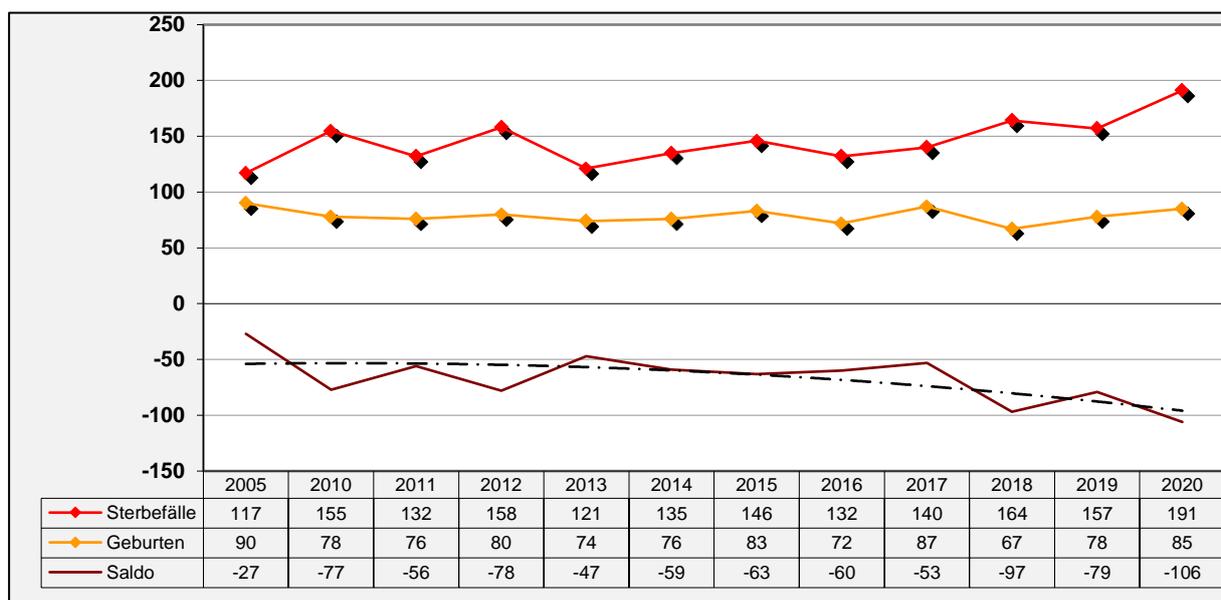
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen Stadtverwaltung Großröhrsdorf (Daten für 2020), eigene Darstellung; 2021

3.2 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Bei der Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Saldo Lebendgeborene/Gestorbene) zeigt sich ein stark negativer Saldo. 856 Geburten seit dem Bezugsjahr 2010 stehen 1 631 Sterbefälle gegenüber. Das heißt seit 2010 sind insgesamt 775 Personen mehr gestorben, als geboren wurden. Die hohen Sterbefälle resultieren nicht nur aus den Sterbefällen der ansässigen Bevölkerung, sondern wer-

den maßgeblich durch das Pflegeheim in Großröhrsdorf mit insgesamt etwa 260 Plätzen beeinflusst. Aufgrund der Altersstruktur der Bevölkerung zeigt sich, dass in Zukunft die natürliche Bevölkerungsentwicklung ohne den Zuzug jüngerer Familien bzw. Familiengründer nicht ausgeglichen werden kann, sondern eher noch negativer verlaufen wird.

Geburten- und Sterbefallentwicklung der Stadt Großröhrsdorf



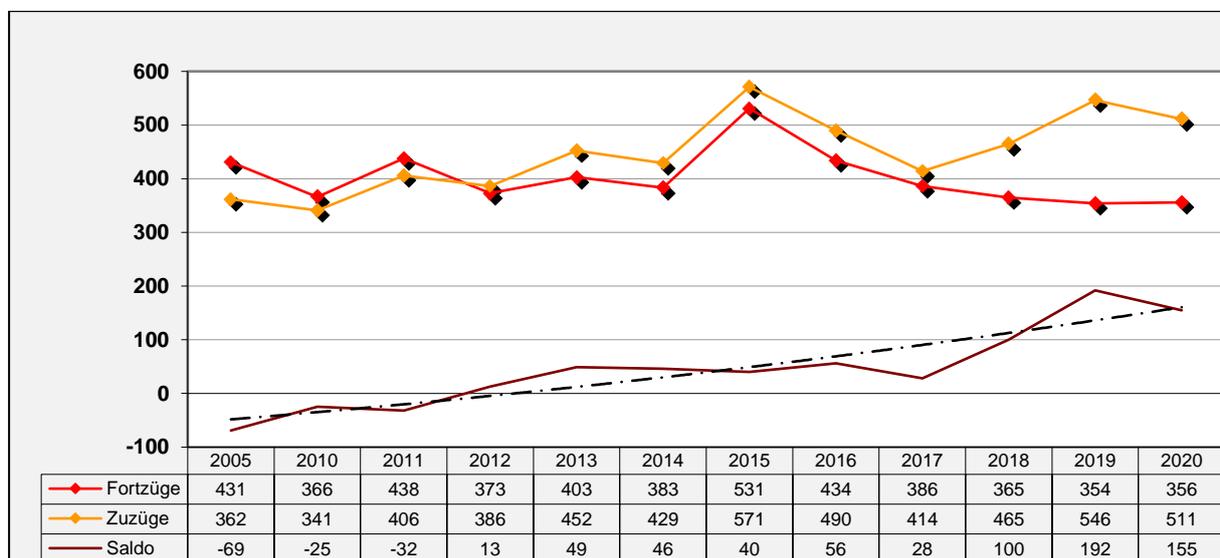
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

3.3 Räumliche Bevölkerungsentwicklung

Die Stadt Großröhrsdorf kann seit dem Jahr 2012 einen durchgängig positiven und in der Tendenz steigenden Saldo der Wanderungsbewegungen verzeichnen. Die höchsten Zuzugsraten konnte die Stadt im Jahr 2019 mit einem Saldo von 192 verzeichnen. Insgesamt hat die Stadt seit dem Jahr 2010 622 neue Einwohner durch Zuzüge gewonnen. Diese positiven Wanderungsbewegungen können jedoch nicht den

Einwohnerverlust der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ausgleichen. Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung des Wandersaldos der unter 25-Jährigen, der seit 2005 von - 56 auf 37 Personen im Jahr 2020 gestiegen ist. Jedoch ist auch der Wanderungssaldo der über 50-Jährigen im selben Zeitraum von - 14 auf 28 Personen gestiegen.

Fortzüge und Zuzüge der Stadt Großröhrsdorf



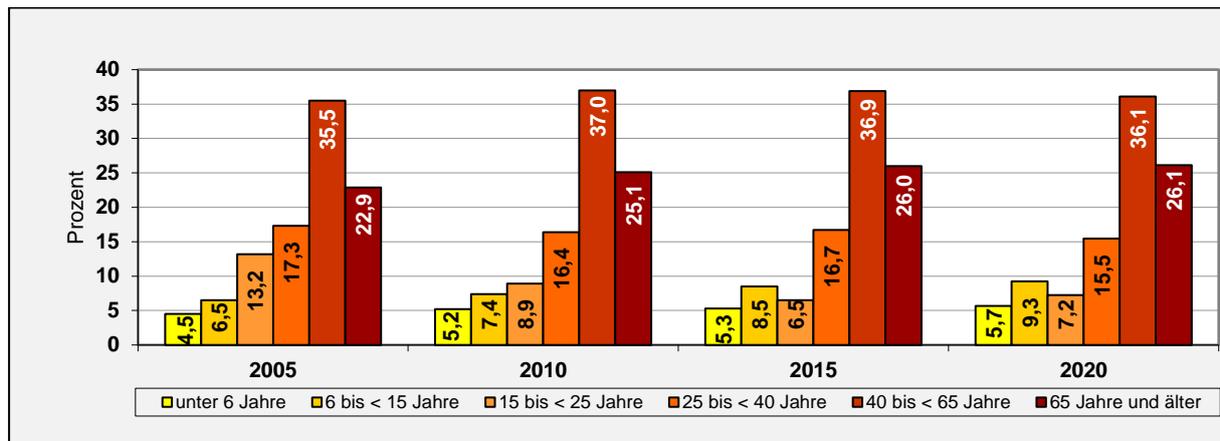
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

3.4 Altersstruktur

Die Altersstruktur der Stadt zeigt Tendenzen einer Alterung der Bevölkerung. 2020 waren fast zwei Drittel der Einwohner Großröhrsdorfs über 40 Jahre. 2005 betrug dieser Anteil noch knapp 60 %. Der Anteil der über 65-Jährigen stieg im selben Zeitraum um 3,2 %, während der der 40- bis unter 65-Jährigen mit einem Anstieg von 0,6 % nahezu konstant blieb. Mit - 6 % verzeichnet die Gruppe der 15- bis unter 25-Jähri-

gen seit 2005 den größten Rückgang. Der Anteil der unter 15-Jährigen ist bis 2020 um 4 % gestiegen. Auch der Anteil der unter 6-Jährigen ist über die Jahre kontinuierlich um 1,2 % auf 5,7 % gestiegen. Insgesamt ist der Anteil junger Menschen unter 25 Jahre um 2 % von 24,2 % auf 22,2 % gesunken. Im Falle Großröhrsdorfs trägt vor allem das Geburtendefizit zu einer Verschiebung der Altersstruktur bei.

Altersstruktur – Anteil der Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

Dies bedeutet für die Zukunft eine ungünstige Entwicklung der Erwerbsfähigenquote sowie eine Verringerung der derzeitigen und künftigen Elterngeneration. Aufgrund der veränderten Lebensumstände durch Ausbildung und Studium war 2020 die Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen im Jahr geringer vertreten als die Altersgruppe der 6- bis unter 15-Jährigen. Umso wichtiger ist es, diese verlorene Generation als Familiengründer wieder an die Stadt Großröhrsdorf zu binden.

Lag der Altenquotient (Personen im Rentenalter über 65 Jahre pro 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren) im Jahr 2005 noch bei 34,6, so stieg dieser auf 44,4 im Jahr 2020. Auch der Jugendquotient (Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren pro 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter

65 Jahren) stieg im selben Zeitraum um 9,1 auf 25,7 an. Daraus ergibt sich ein Gesamtquotient (Altenquotient + Jugendquotient) von insgesamt 70,1 im Jahr 2020. Innerhalb der letzten 15 Jahre ist dieser um 18,8 gestiegen. Anhand dieser Werte wird zum einen die Überalterung und die Schrumpfung der Personengruppe im erwerbsfähigen Alter und zum anderen die zunehmende Belastung durch die Versorgung von älteren Personen sowie von Kindern und Jugendlichen deutlich. Seit 2005 ist das Durchschnittsalter um 2,6 Jahre auf 47,2 Jahre gestiegen (Stand 2020). Im Landkreis beträgt das durchschnittliche Alter 48,5 Jahre und im Freistaat 46,9 Jahre. Damit liegt der Durchschnitt der Stadt Großröhrsdorf über dem des Freistaates und unter dem des Landkreises.

Kennziffer	2005	2020
Altenquotient	34,6	44,4
Jugendquotient	16,7	25,7
Gesamtquotient	51,3	70,1

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2021; eigene Berechnungen

3.5 Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Grundsätzlich wird für die Darstellung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung die aktuellste regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes (StaLa) für den Freistaat Sachsen verwendet. Diese stellt die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung in zwei Varianten dar. Der so geschaffene Entwicklungskorridor beinhaltet eine positive Variante (V1) und eine negative Variante (V2).

Stadt Großröhrsdorf

Während die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des StaLa von einem Rückgang der Bevölkerung bis 2025 durchschnittlich um 3,6 %, bis 2035 sogar um 7,4 % ausgeht (blaue Balken in der folgenden Grafik), geht die Stadt von einem leichten Bevölkerungswachstum aus (2025: 3 %, 2035: 5,3 %). Hierfür wurden die städtischen Daten der letzten drei Jahre betrachtet, die deutlich ein Bevölkerungswachstum aufzeigen. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation der Stadt sowie der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden wird davon ausgegangen, dass sich der aktuelle Trend bis 2025

fortsetzen wird. Bis 2035 wird das Bevölkerungswachstum geringer ausfallen, aber dennoch im positiven Bereich liegen.

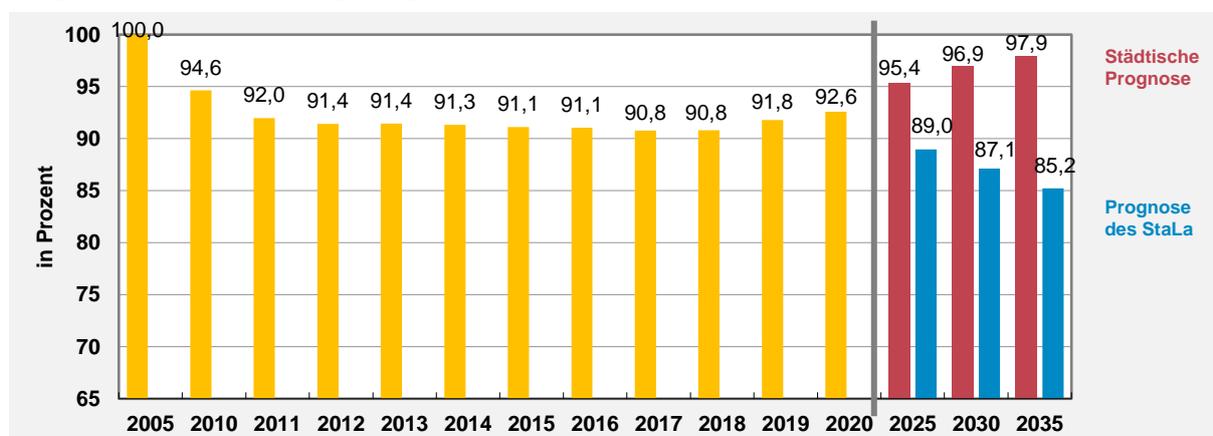
Landkreis Bautzen

Für den Landkreis Bautzen prognostiziert das Statistische Landesamt Sachsen, bezogen auf das Jahr 2005, einen Einwohnerverlust von 22,0 %, bzw. 23,6 % bis zum Jahr 2035. Im Jahr 2020 leben 298 010 Personen im Landkreis, im Jahr 2035 werden es nach Variante 1 etwa 267 340 Einwohner sein, nach Variante 2 rund 261 970 Einwohner. Dies bedeutet keinen weiteren Bevölkerungsverlust von 30 670 bzw. 36 040 Einwohnern bis 2035.

Freistaat Sachsen

Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose geht von einem Rückgang auf 3,945 bzw. 3,8146 Millionen Einwohner bis zum Jahr 2035 aus. Bezogen auf das Jahr 2020 sinkt die Einwohnerzahl um 2,6 % bzw. 5,6 % bis zum Jahr 2035.

Vergleich der Bevölkerungsprognosen bis 2035



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2035, Stadtverwaltung Großröhrsdorf, eigene Berechnung, eigene Darstellung; 2021

3.6 Fazit Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung seit 2005 verlief in der Stadt Großröhrsdorf vergleichsweise positiv. Der Bevölkerungsrückgang von 7,4 % in 15 Jahren ist im Vergleich zu anderen Kommunen gleicher Größenordnung sowie dem Landkreis Bautzen, der Verluste von 13 % zu verzeichnen hat, weniger drastisch. Zurückzuführen ist dies auf den positiven Wanderungssaldo seit 2012.

Die Bevölkerungsverluste seit 2005, die die Stadt trotz positiver Entwicklungen im Wanderungsverhalten zu verzeichnen hat, resultieren aus dem seit 2005 durchweg negativen Saldo von Geburten und Sterbefällen im zweistelligen Bereich. Trotz dieser Entwicklungen stieg die Geburtenzahl pro 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter im Zeitraum von 2005 bis 2020 von 46,1 auf 63,1 Kinder, wobei die Anzahl junger Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis < 45 Jahre) seit 2005 um 30,9 % stark gesunken ist (Stand 2020).

Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen geht von einem Rückgang der Bevölkerung in Großröhrsdorf im Durchschnitt um 7,4 % bis 2035 aus. Allerdings weisen die Bevölkerungsdaten der letzten 3 Jahre eine durchweg positive Entwicklung auf. Dementsprechend wurde die Prognose angepasst: Aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation der Stadt sowie der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden wird davon ausgegangen, dass sich der aktuelle Trend bis 2025 fortsetzen wird. Bis 2035 wird das Bevölkerungswachstum geringer ausfallen, aber dennoch im positiven Bereich liegen.

Im Gegensatz zu anderen sächsischen Kommunen wird die Alterung der Bevölkerung langsamer voranschreiten, da der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren zwischen 2018 und 2035 voraussichtlich weiter leicht zunimmt und der Anteil von Rentnern im Vergleich zu anderen Kommunen nicht so stark ansteigt.

3.7 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

Tabelle Q

Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil/ Fachkonzept		Demografische Entwicklung	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	2005 – 2012 sinkende Einwohnerzahl, ab 2013 kleinere Schwankungen, seit 2017 leichter Anstieg im Zeitraum 2005 – 2020 Bevölkerungsrückgang von 7,4 %	Veränderungen bei bestimmten Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen; Anpassung von öffentlichen Einrichtungen und Angeboten; Anpassung der Infrastruktur an den zukünftigen Bedarf; Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit; Anpassung des ÖPNV-Angebotes	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Soziales ▪ Bildung ▪ Finanzen
2	negative natürliche Bevölkerungsentwicklung, positive Entwicklung der Geburtenzahl pro 1 000 Frauen	Erhalt und Anpassung nötiger Rahmenbedingungen für die Altersgruppen in der Haushalts- und Familien Gründungsphase; bedarfsgerechte Bereitstellung und Sanierung bzw. Erweiterung von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Soziales ▪ Bildung ▪ Finanzen
3	Zunahme der Kinder und Jugendlichen (unter 6 bis < 15 Jahre)	Zunahme der Kinder- und Jugendlichen erfordert mittelfristig Anpassungsbedarf bei Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Schulen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung ▪ Soziales
4	Zunahme der Altersgruppe der 15 bis < 25 Jährigen	Zunahme der jungen Erwerbstätigen mit positiven Folgen für das Arbeitskräfteangebot, Anpassungsbedarf auf (Berufs-)Schulen und Jugendeinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Soziales ▪ Bildung
5	seit 2012 durchgängig positives Wanderungssaldo – Tendenz steigend	Zuzug junger Einwohner in der Haushaltsgründungsphase sowie Personen mittleren Alters führen zu Veränderungen der Ansprüche und Auslastungen an den Wohnraum und -lage sowie die Erreichbarkeit der Infrastruktureinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Soziales ▪ Bildung ▪ Finanzen
6	Alterung der Bevölkerung schreitet voran	Zunahme der Zahl älterer Personen erfordert Anpassungsbedarf bei Einrichtungen der Altenpflege und des Gesundheitswesens	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Soziales
		zunehmender Bedarf an altersgerechten (z. B. barrierefreien) Wohnungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen
		Abnahme der Zahl von Personen im erwerbsfähigen Alter (15- bis 65-Jährige) wirkt sich negativ auf das Arbeitskräfteangebot aus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Soziales ▪ Bildung ▪ Finanzen
		Abnahme Erwerbspersonen und Zunahme Renteneinkäufer führt zu weniger Steuereinnahmen und zur Zunahme der Transferleistungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzen
		Änderung in Altersstruktur bewirkt auch veränderten Bedarf bei Kultur- und Sporteinrichtungen sowie Angeboten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport
		Anpassungsbedarf der Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehr und Infrastruktur

Anlagen

Anlagenübersicht

- *Tab. Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf*
- *Übersichtskarte: Besonderheiten der Stadtentwicklung*
- *Übersichtskarte: Siedlungsstrukturtypen*

Tabelle: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf

Fachteil Bevölkerung		Gebietsbezug: Stadt Großröhrsdorf Gebietsstand: 01.01.2021																					
Bevölkerungsentwicklung		Statistisches Landesamt													Stadt			eigene Prognose			StaLa Prognose*		
		2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2020	2025	2030	2035	2025	2030	2035			
Einwohnerzahl	absolut	10.474	9.912	9.634	9.574	9.578	9.566	9.545	9.537	9.509	9.510	9.615	9.659	9.694	9.989	10.154	10.259	9.320	9.125	8.925			
	2005=100%	100,0	94,6	92,0	91,4	91,4	91,3	91,1	91,1	90,8	90,8	91,8	92,2	92,6	95,4	96,9	97,9	89,0	87,1	85,2			
Vergleich Landkreis	2005=100%	100,0	93,8	91,5	90,7	90,0	89,5	89,4	88,9	88,3	87,8	87,5	87,0	87,0	83,9	80,9	78,0	83,7	80,5	77,2			
Vergleich Sachsen	2005=100%	100,0	97,1	94,9	94,8	94,7	94,9	95,6	95,5	95,5	95,4	95,3	94,9	94,9	94,7	93,6	92,3	94,4	92,7	90,8			
davon																							
unter 6 Jahre	absolut	476	518	519	541	512	514	503	500	515	532	545	564	568	643	678	698	445	410	395			
	Anteil in %	4,5	5,2	5,4	5,7	5,3	5,4	5,3	5,2	5,4	5,6	5,7	5,8	5,9	6,4	6,7	6,8	4,9	4,5	4,4			
6 bis < 15 Jahre	absolut	678	733	731	731	750	773	816	834	834	843	871	898	897	1002	1052	1077	890	835	755			
	Anteil in %	6,5	7,4	7,6	7,6	7,8	8,1	8,5	8,7	8,8	8,9	9,1	9,3	9,3	10,0	10,5	10,8	9,5	9,2	8,5			
15 bis < 25 Jahre	absolut	1385	883	767	716	685	657	625	640	649	637	674	702	702	790	835	860	750	785	800			
	Anteil in %	13,2	8,9	8,0	7,5	7,2	6,9	6,5	6,7	6,8	6,7	7,0	7,3	7,2	7,9	8,4	8,6	8,1	8,6	8,9			
25 bis < 40 Jahre	absolut	1817	1624	1529	1546	1562	1591	1594	1556	1497	1492	1471	1471	1498	1500	1490	1470	1205	1025	1065			
	Anteil in %	17,3	16,4	15,9	16,1	16,3	16,6	16,7	16,3	15,7	15,7	15,3	15,2	15,5	15,0	14,9	14,7	13,0	11,3	12,0			
40 bis < 65 Jahre	absolut	3720	3666	3651	3609	3617	3573	3523	3529	3507	3502	3511	3492	3498	3483	3478	3473	3365	3170	2965			
	Anteil in %	35,5	37,0	37,9	37,7	37,8	37,4	36,9	37,0	36,9	36,8	36,5	36,2	36,1	34,9	34,8	34,8	36,1	34,8	33,2			
65 Jahre und älter	absolut	2398	2488	2437	2431	2452	2458	2484	2478	2507	2504	2543	2532	2531	2571	2621	2681	2665	2900	2945			
	Anteil in %	22,9	25,1	25,3	25,4	25,6	25,7	26,0	26,0	26,4	26,3	26,4	26,2	26,1	25,7	26,2	26,8	28,6	31,8	33,0			
Anzahl junger Frauen Weibliche Bevölkerung im gebärfähigen Alter (15 bis < 45 Jahre)	absolut	1.951	1.524	1.410	1.374	1.348	1.331	1.309	1.317	1.283	1.301	1.315	1.332	1.348									
	2005=100%	100,0	78,1	72,3	70,4	69,1	68,2	67,1	67,5	65,8	66,7	67,4	68,3	69,1									
Geburten	absolut	90	78	76	80	74	76	83	72	87	67	78	82	85									
	2005=100%	100,0	86,7	84,4	88,9	82,2	84,4	92,2	80,0	96,7	74,4	86,7	91,1	94,4									
Sterbefälle	absolut	117	155	132	158	121	135	146	132	140	164	157	191										
	2005=100%	100,0	132,5	112,8	135,0	103,4	115,4	124,8	112,8	119,7	140,2	134,2	163,2										
Saldo 1	absolut	-27	-77	-56	-78	-47	-59	-63	-60	-53	-97	-79	-109										
Fortzüge,	absolut	431	366	438	373	403	383	531	434	386	365	354	356										
unter 25 Jahre	absolut	217	167	181	132	155	137	199	160	149	138	137	139										
25 bis < 50 Jahre	absolut	148	147	182	164	164	163	248	190	157	137	152	143										
50 Jahre und älter	absolut	66	52	75	77	84	83	84	84	80	90	65	74										
davon über Kreisgr. innerh. Freist.	absolut	138	138	154	129	113	109	127	99	118	121	113	98										
davon	Anteil in %	31,6	37,7	35,2	34,6	28,0	28,5	23,9	22,8	30,6	33,2	31,9	27,5										
davon über Grenzen des Freist.	absolut	138	80	88	68	97	87	123	142	83	82	76	89										
davon	Anteil in %	32,0	21,9	20,1	18,2	24,1	22,7	23,2	32,7	21,5	22,5	21,5	25,0										
Zuzüge,	absolut	362	341	406	386	452	429	571	490	414	465	546	511										
unter 25 Jahre	absolut	161	114	150	126	130	143	204	174	123	140	167	176										
25 bis < 50 Jahre	absolut	149	153	159	177	215	207	254	226	195	207	246	233										
50 Jahre und älter	absolut	52	74	97	83	107	79	113	90	96	118	133	102										
davon über Kreisgr. innerh. Freist.	absolut	90	100	117	128	120	123	255	174	161	140	189	186										
davon	Anteil in %	24,9	29,3	28,8	33,2	26,5	28,7	44,7	35,5	38,9	30,1	34,6	36,4										
davon über Grenzen des Freist.	absolut	68	64	78,0	62,0	105,0	76,0	83,0	88	79	93	135	118										
davon	Anteil in %	18,8	18,8	19,2	16,1	23,2	17,7	14,5	18,0	19,1	20,0	24,7	23,1										
Saldo 2	absolut	-69	-25	-32	13	49	46	40	56	28	100	192	155										
Saldo 1 + 2	absolut	-96	-102	-88	-65	2	-13	-23	-4	-25	3	113	46										

Bevölkerungsfortschreibung bis 2011: Registerdaten vom 03.10.1990

* 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen, Mittelwert der positiven (V1) und negativen (V2) Variante

Besonderheiten der Stadtentwicklung

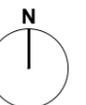
-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil
-  Siedlungsentwicklung bis 1783 (nach Meilenblatt)
-  Siedlungsentwicklung bis 1883 (Äquidistantenkarte)
-  Siedlungsentwicklung bis 1905 (Messtischblatt 1905/06)
-  Siedlungsentwicklung bis 1936 (Messtischblatt 1935/36)

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1 Tischfabrik | 1904 |
| 2 Bahnhof Großröhrsdorf | 1871 |
| 3 Sauerbruch-Villa | 1893 |
| 4 Rathaus | 1908 |
| 5 Carl Großmann Stift | 1894 |
| 6 Rödertalstadion | 1923 |
| 7 Praßerschule | 1910 |
| 8 Bandweberei F.A. Schurig | 1863 |
| 9 Bandweberei E.G. Liebig | 1893 |
| 10 Haltepunkt Kleinröhrsdorf | 1908 |
| 11 Fabrikantenvilla mit Einfriedung | 1910 |
| 12 Pfarrhaus Bretnig | 1905 |
| 13 Pfarrhaus Hauswalde | 1786 |
| 14 Gasthaus Hauswalde | 1831 |
- Bahnlinie zwischen Radeberg und Kamenz 1871



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	22.04.2021 Behrens/Schmidt
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Siedlungsstrukturtypen

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil
-  Stadtmitte
-  sonstiger Altbau
-  Plattenbau mit Flachdach
-  Blockzeile mit Satteldach
-  Ein- und Zweifamilienhaussiedlung
-  dörflich geprägte Baustruktur
-  Sonderflächen
-  Kleingärten/Freizeit- und Sporteinrichtungen
-  Gewerbe/Industrie/Einzelhandel/ Landwirtschaft
-  Garagenstellplätze



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK

Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	21.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	24.08.2021 Behrens/Gillis/Schmidt
2. Änd.	



die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4 Fachkonzepte

Übersicht

- 4.1 Städtebau und Denkmalpflege
- 4.2 Wohnen und technische Infrastruktur
- 4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
- 4.4 Verkehr
- 4.5 Umwelt und Klimaschutz
- 4.6 Kultur und Sport
- 4.7 Bildung
- 4.8 Soziales
- 4.9 Finanzen

4.1 Städtebau und Denkmalpflege

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Prägende Wohnungsbauformen	2
1.2	Bebauungsplan- und Satzungsgebiete	3
1.3	Flächenpotenziale und Brachflächenrevitalisierung	4
1.4	Städtebau- und EU-Förderung.....	7
1.5	Denkmale und Ortsgestaltung	10
1.6	Prognose	12
1.7	Fazit.....	12
2	Konzeption	14
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Städtebau und Denkmalpflege	14
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	18
3	Anlagen	19

1 Bestandsanalyse

1.1 Prägende Wohnungsbauformen

Folgende gebietsprägende Wohnungsbauformen sind in der Stadt Großröhrsdorf vorhanden:

Stadtkern

Der Stadtkern von Großröhrsdorf weist eine lockere Bebauung mit zwei- bis dreigeschossigen einzelstehenden Gebäuden auf. Dieser Stadtbereich wird durch seine einstige Anlage als Reihendorf und den Erweiterungen mit Mehrfamilienhäusern und Villen nördlich und südlich der Großen Röder geprägt. Entlang der Bandweberstraße und der Radeberger Straße reihen sich zur Straße sowohl giebelständige als auch traufständige Gebäude und Höfe. Die einst vorhandene dörfliche Struktur wird neben oben genannten Erweiterungen durch die Anlage des Rathausplatzes sowie die städtischen Einrichtungen des Rödersaal am Rödertalplatz, den Schulen und den Sportstätten geprägt. Mit diesen ist ein zentraler Stadtbereich vorhanden, in dem Wohn- und Dienstleistungsfunktionen durchmischt sind.

Weiterer Altbau

Neben den Gebäuden in der Ortsmitte von Großröhrsdorf befinden sich weitere Altbauten in den sich daran anschließenden Stadtgebieten. Entlang der Radeberger und Bandweberstraße sowie den parallel dazu verlaufenden Straßen reihen sich giebel- und traufständige Gehöfte, Wohngebäude sowie Verwaltungs- und Fabrikgebäudegebäude. Mehrfamilienhäuser, die im Zuge des Betriebswohnungsbaus um 1900 entstanden sind, prägen das Stadtgebiet östlich der Pulsnitzer Straße und nördlich der Bandweberstraße.

Weitere Altbauten befinden sich im Ortsteil Kleinröhrsdorf. In dem als Waldhufendorf angelegtem Ort reihen sich Gehöfte beidseitig entlang der Großen Röder.

Eigenheimbebauung

Die Bebauung, zumeist in Form der Einfamilien- bzw. Doppelhausbebauung, ist in mehreren Stadtteilen vorhanden. Das im Süden der Stadt gelegene Gebiet mit Eigenheimen erweiterte den Siedlungsbereich, insbesondere in den 1930er-Jahren. Nördlich der Bahnlinie befinden sich entlang der Lichtenberger Straße Einfamilien- und Doppelhäuser.

Industrieller Wohnungsbau/Geschosswohnungsbau von 1950 – 1990

Im Vergleich zu anderen sächsischen Kleinstädten sind nur wenige Bereiche des industriellen Wohnungsbaus bzw. des Geschosswohnungsbaus in Großröhrsdorf vorhanden. Nördlich der Bandweberstraße sind im Wohngebiet „An der Silberspitze“ fünf in Zeilenbauweise errichtete Wohnblöcke vorhanden. Während die Gebäude „An der Silberspitze“ drei Geschosse aufweisen, sind die vier Blöcke des „Ohorner Wegs“ viergeschossig. Südlich der Bandweberstraße befindet sich an der Walther-Rathenau-Straße ein aus sechs Gebäuden bestehendes Wohngebiet. Die Blöcke sind viergeschossig. Neben den genannten Gebieten sind weitere Geschosswohnungsbauten, die gut in der Stadtstruktur integriert sind, vorhanden. Hierzu gehören 2 Gebäude an der Rathausstraße bzw. der Gabelsbergerstraße.

Wohnbebauung nach 1990

Nach 1990 entstanden Ein- und Zweifamilienhausgebiete im Nordosten von Großröhrsdorf „Am Steinbruch“. Weitere Gebäude wurden zwischen Bergstraße und George-Hans-Straße erbaut.

Im Ortsteil Kleinröhrsdorf ist ein etwa 100 Ein- und Zweifamilienhäuser umfassendes Wohngebiet vorhanden.

Neben den Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden Miet- und Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern, u. a. an der Damaschkestraße, der Lutherstraße, der Pulsnitzer Straße und im Bereich Mühlstraße.

Weitere bebaute Siedlungsflächen nach 1990

Sonstige bebaute Siedlungsflächen in Form von Einkaufseinrichtungen und Gewerbegebieten sind hauptsächlich am Stadtrand angelegt wurden. Das 63 ha Bruttofläche umfassende Gewerbegebiet Nord schließt sich westlich der Pulsnitzer Straße und südlich der Bundesautobahn A 4 an.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das Stadtgebiet von Großröhrsdorf stark durchmisch ist. Auf engstem Raum wechseln sich verschiedenste Wohnungsbauformen unterschiedlicher Baujahre ab.

Anlage

- *Übersichtskarte: Darstellung prägender Wohnbauformen*

1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf sind gegenwärtig 24 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete ausgewiesen. Während jeweils 8 dieser planungsrechtlich geregelten Bereiche der Kernstadt Großröhrsdorf und dem Ortsteil Bretinig zuzuordnen sind, liegen 6 Gebiete in Kleinröhrsdorf und 2 Gebiete in Hauswalde.

Wohnen

Aktuelle gibt es in der Stadt Großröhrsdorf 12 Bebauungsplangebiete bezüglich Wohnbauflächen bzw. allgemeine Wohnbauflächen (WA). Davon liegen 4 Wohngebiete in Großröhrsdorf, jeweils 3 in Kleinröhrsdorf und Bretinig und 2 Gebiete in Hauswalde.

Die Erweiterung des Ortes erfolgte zu Beginn der 1990er-Jahre in mehreren Bauabschnitten. In den letzten 10 Jahren wurden 8 der 12 Wohnbauflächen ausgewiesen, davon 6 in Großröhrsdorf, 2 in Bretinig und 1 in Hauswalde.

Die ausgewiesenen Bebauungsplangebiete, welche eine Fläche von 22,1 ha umfassen, sind

vollständig ausgelastet. Aufgrund der positiven Gewerbeentwicklung in Großröhrsdorf und der anhaltenden Nachfrage nach Bauland für selbst genutztes Wohneigentum ist die Nutzung von Baulücken bzw. die Neuausweisung von Wohnbauflächen erforderlich.

Mischgebiete

In Großröhrsdorf sind die Bebauungspläne „Brauereistraße“ und „Ausbildungsgebäude A. Berteltstraße“ u. a. als Mischgebiet ausgewiesen.

Industrie und Gewerbe

Die fünf gewerblichen Bauflächen der Stadt befinden sich in Großröhrsdorf und Bretinig. Sie liegen in direkter Nachbarschaft zueinander und bilden jeweils eine räumliche Einheit. Zum **Gewerbegebiet Bretinig** gehören die Teilbereiche „Bretinig-Ohorn“ und „Eingeschränktes Industriegebiet“ (Frauenrath). Es liegt an der Autobahnausfahrt Ohorn im Norden von Bretinig.

Das **Gewerbegebiet Nord**, zu welchem die Teilbereiche „Nord 1“, „Nord 2“ und „Nord 1/C. G. Großmann“ gehören, befindet sich zwischen dem Großröhrsdorfer Stadtkern und der Bundesautobahn A 4. Die in diesem Gewerbegebiet noch verfügbare Fläche beträgt lediglich insgesamt 2,6 ha. Die Vermarktung freier Gewerbebestände erfolgt mittels Kurzexposés, u. a. auf der Homepage der Stadt. Aufgrund der geringen Parzellengröße der drei einzelnen Flächen kann die Nachfrage nach umfassenderen gewerblichen Baubereichen nicht bedient werden.



Quelle: Geoportal des Landkreis Bautzen, 2021

Satzungsgebiete

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf sind 9 Abrundungssatzungsgebiete ausgewiesen. Davon 5 in Bretnig, 2 in Kleinröhrsdorf und 2 in Großröhrsdorf.

Anlage

- *Tab. Bebauungsplan- und Satzungsgebiete*
- *Übersichtskarte: Bebauungsplan- und Satzungsgebiete*

1.3 Flächenpotenziale und Brachflächenrevitalisierung

Entsprechend der **Vorgabe des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI)** von September 2014, jetzt Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) sollen als Voraussetzung für eine Förderung im Rahmen der Brachflächenrevitalisierung folgende Brachen im INSEK dargestellt werden:

- **industrielle/gewerbliche Brachen**
- **landwirtschaftliche Brachen** (bebaute, keine Grünlandbrachen aus z. B. landwirtschaftlichen Flächenstilllegungen)
- **Wohngebäude**, brachliegend
- **öffentliche Gebäude**, brachliegend

- **sonstige Brachen, z. B. Konversionsflächen** Bahn/Militär/Abbaugelände

Eine Mindestgröße der Erfassung existiert nicht (weder seitens SMR noch SMUL). Eine Ergänzung der erfassten Flächen kann im Rahmen der Fortschreibung erfolgen.

Eine umfassende Tabelle zur Brachenerfassung liegt in der Stadtverwaltung bereits seit 2009 vor. Diese wurde im Rahmen des INSEKs nochmals aktualisiert mit Stand 09.07.2021.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Erfassung nur einen ersten Stand für ein künftiges Flächenmanagement in der Stadt Großröhrsdorf darstellen kann.

Mit der Auflistung der Potenziale liegt eine Übersicht vor, die weiter vertieft werden muss:

- prioritäre Maßnahmen
- potenzielle Förderung (Brachflächenrevitalisierung, Landesbrachenprogramm, Landesrückbauprogramm etc.)
- Entwicklungsziele sowie Vermarktungschancen

In der Liste befinden sich sowohl Gewerbe- als auch Wohnbrachen, die komplette Leerstände aufweisen. In der Karte im Anhang werden die Brachflächen je nach Ortsteil dargestellt.

Ein Nachverdichtungspotenzial innerhalb der ländlich geprägten Struktur mit teils großflächigen Grün- und Freiräumen auf den Grundstücken ist vorhanden und kann hier nicht im Einzelnen wiedergegeben werden.

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die aktuelle Brachenerfassung mit Stand

30.11.2021. Da die Tabelle durch die Stadtverwaltung kontinuierlich fortgeschrieben wird, ist sie zwar Bestandteil des INSEKs, wird aber parallel fortlaufend aktualisiert und bearbeitet.

In der Gesamtstadt Großröhrsdorf sind aktuell 28 Brachen vorhanden. 17 Brachen eignen sich für eine Nachnutzung zum Wohnen, für Gewerbe oder eine Mischnutzung. Für 5 Brachflächen wird Abriss und Renaturierung favorisiert. Die u. a. als Rückbau/Renaturierung bezeichneten Flächen zeichnen sich mehrheitlich durch unsanierte, teils ruinöse Bebauung aus. Das Ziel ist in der Regel, die vorhandene Bausubstanz zu nutzen und dadurch das vorhandene Ortsbild zu erhalten. Einzelne Objekte sind jedoch u. a. aufgrund ihres Zustands oder der Lage kaum mehr wirtschaftlich zu sanieren. Ein städtebaulich verträglicher Rückbau ist dann konkret zu prüfen. Das Entwicklungspotenzial konnte bisher noch nicht umfassend benannt werden. Hierbei sollte eine Einzelfallentscheidung mit dem jeweiligen Eigentümer erzielt werden. Die mit hoher Priorität bezeichneten Brachen sollten aufgrund der Lage bzw. der jeweiligen Situation vorrangig entwickelt werden.

Brachen	geplante Nutzung	Großröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Bretnig	Hauswalde	Σ
Wohnen	Nachnutzung	2				2
	Abriss/Renaturierung					0
Gewerbe	Nachnutzung	11	1			12
	Abriss/Renaturierung	2			1	3
Mischnutzung Wohnen/ Gewerbe	Nachnutzung	4	1	2		7
	Abriss/Renaturierung					0
Sonstige	Nachnutzung			1	1	2
	Abriss/Renaturierung	2				2

Quelle: Stadtverwaltung, Stand November 2021

Weitere Aussagen zu den Wohn- sowie Industrie- und Gewerbebrachflächen sind im Fachkonzept 2 „Wohnen und technische Infrastruktur“ bzw. im Fachkonzept 3 „Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel, Tourismus“ zu finden.

Anlage

- *Übersichtskarte: Brachen*

Nr.	Standort	Ortsteil	ehemalige Nutzung	Flurstücksnr.	Größe in m ²	Eigentum(z.B. privat, Stadt)	Vorhandene Bebauung/ Denkmal (D)/ Altlasten (A)	mögliche Nachnutzung	W	G	W/G	R	Priorität
1	Großröhrsdorfer Str. 3	Kleinröhrsdorf	ehemaliger Bauernhof	119/2	1.145	privat		Umnutzung private Wohnbebauung	x				2
2	Wallrodaer Straße 5	Kleinröhrsdorf	ehemalige Mühle	70/5	3.997	privat	D						1
3	Adolphstraße 18	Großröhrsdorf	neues Archiv	990/13	3.186	Stadt		Umnutzung		x			2
4	Adolphstraße 101a	Großröhrsdorf	ehemaliges Betriebsgelände Rödertal Bau GmbH	988/22	7.160	privat							2
5	Am Bahnhof 2	Großröhrsdorf	Bahnhof	1381/10	2.827	privat		Umnutzung			x		1
6	Am Bahnhof	Großröhrsdorf	Bahnhofsgelände (z.T. noch genutzt)	1381/17 TF	9.365	privat	A	Renaturierung				x	2
7	Am Steinbruch	Großröhrsdorf	ehemalige Trinkwasserhochbehälter für C.G. Großmann	1629, 1615/5	1.965	Stadt		Abriss und Renaturierung				x	2
8	Bandweberstr. 58	Großröhrsdorf	Altes Wohnhaus	79/1	604	privat	D	Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken	x				1
9	Bandweberstr. 69/71	Großröhrsdorf	Gaststätte und Wohnungen (Grüner Baum)	213/1, 214/1	3.314	privat	D	Umnutzung zu Wohn- und Geschäftszwecken			x		1
10	Bandweberstr. 107/107a	Großröhrsdorf	ehemaliger Bauernhof	82/3, 82/9, 82/11	2.767	privat		Nachnutzung zu Wohnzwecken, Umnutzung der Wirtschaftsgebäude Abriss und Neubebauung	x				1
11	Bretniger Straße	Großröhrsdorf	ehemalige Betriebsgebäude Steinbruch	1621/3	2.736	Stadt		Abriss und Renaturierung				x	2
12	Joh.-Seb.-Bach-Str. 44	Großröhrsdorf	Textilfabrik	185g	1.240	privat		Umnutzung			x		2
13	Lichtenberger Str. 31/33	Großröhrsdorf	Altes Feldschlößchen	1260a, 1260	3.530	privat	D						1
14	Mittelgasse 2	Großröhrsdorf	ehemalige Weberei	406, 407	1.430	privat	A						1
15	Nordstraße (nördlich Hausnummer 3)	Großröhrsdorf	ehemalige Textilfabrik J. G. Schöne	64 a	1.610	privat		Renaturierung				x	1
16	Nordstraße 3	Großröhrsdorf	Fabrikgebäude	64/2	1.666	privat		Neubebauung/ Nachnutzung zu Wohnzwecken	x				1
17	Ohorner Weg 7a	Großröhrsdorf	Altes Gebäude	133/15, 133/12, 133/13	1.643	privat		Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken	x				1
18	Radeberger Str. 101a	Großröhrsdorf	ehemaliger Bauernhof	611/2	836	privat		Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken, Umnutzung	x				2
19	Radeberger Str. 18a	Großröhrsdorf	ehemaliges Wohngebäude Lehngut	364/6	3.329	privat	D	Umnutzung Wohnbebauung	x				1
20	Radeberger Str. 56	Großröhrsdorf	ehemaliger Textilfabrik Johann-Gottfried Schöne	563/4, 564/19, 564/3, 564/4, 564/12, 620/20	7.855	privat	D, A	Umnutzung Wohnbebauung	x				1
21	Radeberger Str. 6a 8	Großröhrsdorf	Meersteinfabrik	365/1	1.071	privat		Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken, Umnutzung	x				1
22	Wasserstr. 3	Großröhrsdorf	ehemalige Mühle, später Sägewerk	624/2 624/3	4.357	privat		Umnutzung private Wohnbebauung	x				1
23	Zum Kirchberg 2	Großröhrsdorf	Alte Fabrik, ehm. Freudenberg	438/1	992	privat		Abriss/ Nachnutzung zu Wohnzwecken	x				1
24	Am Klinkenplatz 8	Bretinig	Gebäude Sportlerheim	974/3 TF	1.820	Stadt							2
25	Bischofswerdaer Str. 74	Bretinig	Altes Wohn- und Geschäftshaus	336	500	privat		Umnutzung Wohnen	x				1
26	Bischofswerdaer Str. 82	Bretinig	Wohn- und Geschäftshaus (teilweise eingestürzt)	323/3, 323/4	2.446	privat		Umnutzung Gewerbe		x			1
27	Ohorner Str. 4 2	Hauswalde	Alter Hartmanns Gasthof	100/4, 100/3	710	Stadt	D	Abriss und Renaturierung				x	1
28	Kronenbergstr. 4	Hauswalde	Altes Gemeindehaus	180	2.460	Stadt							1
Gesamt					76.561				12	2	3	5	

1.4 Städtebau- und EU-Förderung

Städtebauförderung

Aktuell befindet sich in Großröhrsdorf kein Gebiet der Städtebauförderung. Bis 2017 bzw. 2018 wurden in den Sanierungsgebieten „Ortskern“ Bretnig-Hauswalde (seit 1995) und „Stadtkern Großröhrsdorf“ (seit 1991) Sanierungsverfahren durchgeführt. Durch die Städtebauförderung konnten Straßen und Plätze verbessert, Sanierungen durchgeführt sowie bauliche Missstände reduziert werden. Das Stadt- bzw. Ortsbild hat sich deutlich verschönert.

Sanierungsgebiet „Ortskern“ Bretnig-Hauswalde

Das Sanierungsgebiet „Ortskern“ war 18,71 ha groß. Das Gebiet „Ortskern“ Bretnig-Hauswalde wurde mit insgesamt 3,899 Mio. Euro Fördermittel durch das Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP) gefördert. Dabei wurde als kommunale Baumaßnahme das Gebäude am Klinkenplatz 9 saniert und bietet jetzt Raum für das Gemeindeamt und eine Kindertagesstätte. Ebenfalls saniert wurde das Mehrzweckgebäude „Hofscheune“ (Klinkenplatz 7). Als kommunale Ordnungsmaßnahme wurde es mit Unterstützung der Städtebauförderung geschafft, ein Gebäude an der Bandweberstraße 78 freizulegen sowie die ehemalige Brauerei am Klinkenplatz 5. Des Weiteren gab es circa 40 private Baumaßnahmen sowie diverse Straßenbaumaßnahmen.

Sanierungsgebiet „Stadtkern Großröhrsdorf“

Das 31,75 ha große Sanierungsgebiet umfasste die Ortsmitte von Großröhrsdorf. Es lag zwischen der Bahnlinie und dem Bahnhof im Norden sowie der Melanchthonstraße im Süden. Während der Stadtkern im Osten vom Kreuzungspunkt Mühlstraße/Schillerstraße begrenzt wird, bilden im Westen die Evangelische Kirche, der Rödertalplatz und die Praßerschule markante Begrenzungspunkte.

Von 1991 bis 1994 erhielt das Gebiet durch das Landessanierungsprogramm „Städtebauliche Erneuerung“ (LSP) 0,94 Mio. Euro Fördermittel. Durch das sich anschließende Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP) konnte eine Fördersumme von 9,3 Mio. Euro (inkl. Einnahmen) erreicht werden. Im Sanierungsgebiet wurden circa 41 kommunale Maßnahmen durchgeführt. Dazu zählt die Erneuerung, Begrünung und der barrierefreie Ausbau des Rathausplatzes, die Umgestaltung und Revitalisierung des Areals der „Kulturfabrik“, die Neubebauung mit Seniorenanlage „Pro Seniore“, die Umnutzung und Etablierung der Industriebrache in der Bandweberstraße 12 als Wohnstandort sowie die Freilegung und Neubebauung mit Wohn- und Geschäftskomplex auf der Industriebrache in der Mühlstraße 1. Außerdem gab es circa 135 weitere private Maßnahmen.

		Sanierungsgebiet „Stadtkern“ Großröhrsdorf		Sanierungsgebiet „Ortskern“ Bretnig-Hauswalde	
		Anzahl	Kosten in TEUR	Anzahl	Kosten in TEUR
kommunale Maßnahmen	Grunderwerb	4	324	2	33
	Abbruchmaßnahmen	7	1.312	1	150
	Erschließungsmaßnahmen	18	1.483	6	618
	Baumaßnahmen	12	3.298	6	1.809
	Kirche	2	310	0	-
private Maßnahmen	Abbruchmaßnahmen	27	589	7	182
	Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen	106	1.403	33	337
Sonstiges (Vorbereitung, Gutachten, Honorare)			669		770
Gesamt		176	9.388	55	3.899

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

	Sanierungsgebiet „Stadtkern“ Großröhrsdorf	Sanierungsgebiet „Stadtkern“ Großröhrsdorf	Sanierungsgebiet „Ortskern“ Bretnig-Hauswalde
Gebietsgröße:	31,75 ha	31,75 ha	18,71 ha
Förderprogramm:	Landessanierungsprogramm „Städtebauliche Erneuerung“ (LSP)	Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP)	Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (SEP)
Durchführungszeitraum:	1991-1994	1994-31.03.2018	1995 - 2017
VU-Beschluss:	14.12.1992	28.02.1994	06.10.1995 / Änderungen vom 06.11.1995
Beginn Bewilligungszeitraum		01.01.1994	01.01.1995
Ende Bewilligungszeitraum		31.12.2016	31.12.2017
Satzungsbeschluss:		28.08.1995	04.06.1996
Genehmigung der Satzung:		18.09.1995	27.11.1996
Beschluss 1. Änderungssatzung		entfällt	10.12.2002
Beschluss 2. Änderungssatzung		entfällt	27.03.2008
Beschluss Aufhebung der Satzung		24.04.2018	09.03.2018
Gebietsabrechnung vom:		10.12.2018	10.12.2018
Städtebaufördermittel gesamt lt. Gebietsabrechnung:	0,94 Mio. Euro	9.386.866 €	3.898.475 €

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

EU-Förderung

Integrierte Ländliche Entwicklung (ILEK) 2007 – 2013

Im Jahr 2007 wurde die Westlausitz erstmals auf Grundlage ihres Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) vom Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft für den EU-Förderzeitraum 2007 – 2013 zu einer der 12 LEADER-Regionen des Freistaates Sachsen ernannt und damit als besonders förderwürdig eingestuft. Die französische Abkürzung LEADER steht für die Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und ist eine Initiative der Europäischen Union, mit der Projekte im ländlichen Raum gefördert werden.

LEADER-Region „Westlausitz“ 2014 – 2020

Im Januar 2015 reichte die Region die gemeinsam mit den regionalen Akteuren erarbeitete LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) beim SMUL ein und wurde daraufhin am 22.04.2015 erneut zur LEADER-Region ernannt. Die LES stellt die strategische Grundlage für den EU-Förderzeitraum 2014 – 2020 dar und wurde entsprechend der lokalen Erfordernisse und Bedürfnisse der Region erstellt. Der in der LES dargestellte Aktionsplan sowie die Leitlinie zur

Umsetzung des Aktionsplans bilden die Grundlage zur Umsetzung konkreter Projekte.

Das Leitbild „Westlausitz – Regionale.Wirtschaft.Leben“ wurde im Rahmen der Erstellung des ILEKs (2007) entwickelt und besitzt nach wie vor Gültigkeit. Die Region Westlausitz hat sich für die EU-Förderperiode 2014 – 2020 fünf gemeinsame strategische Zielstellungen gesetzt:

1. Standortfaktoren verbessern
2. Ressourcen kennen und intelligent regional ökologisch nutzen
3. regionale Identität und touristische Entwicklung stärken
4. Alltagsbedürfnisse demografiegerecht sichern
5. Soziale Netzwerke fördern

Diese Zielstellungen spiegeln die lokalen Bedürfnisse wider und bilden somit die Grundlage für die zukünftige Gestaltung der Region. Während die Ortsteile Kleinröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde voll förderfähig sind, sind in der Kernstadt Großröhrsdorf nur nicht investive Maßnahmen förderfähig.



Auszug aus der Karte „Anerkannte LEADER-Gebiete in Sachsen 2014-2020“, Stand 22.04.2015
Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie



Auszug aus der Karte „Interessenbekundung LEADER-Gebiete ab 2023“, Stand 07.07.2021
Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Beispielsweise wurde mit Hilfe von LEADER-Mitteln in Großröhrsdorf eine Nutzungskonzeption zum stillgelegten Fabrikgelände „Alte Weberei“ gefördert. Ziel war es, verschiedene Nutzungsvarianten zu identifizieren und mit den aktuellen Bedarfen der Stadt sowie den Vorstellungen des Eigentümers zu kombinieren. Dabei sollen sich die Nutzungen in ihren Funktionen ergänzen, um den Gebäudekomplex langfristig zu erhalten. Heute vereint das „Alte Weberei“-Domizil Interessensansprüche für jede Bevölkerungsschicht, angefangen vom Kindergarten über Familienwohnungen bis zu einer Kranken- und Intensivpflege.

Im Ortsteil Kleinröhrsdorf wurde mit den verfügbaren Fördergeldern ein Vereinshaus saniert.

Nach der Trockenlegung, der Fassadensanierung und dem Austausch der Heizungsanlage dient das Vereinshaus heute als Versammlungs- und Unterrichtsraum. Des Weiteren wurde der Neubau der Kindertagesstätte in Kleinröhrsdorf gefördert. Das auffällige Gebäude hatte neben den begrenzten Kita-Plätzen erhebliche brandschutztechnische Mängel. Heute steht eine moderne Einrichtung im Passivhausstandart mit insgesamt 24 Krippen- und 58 Kindergartenplätzen zur Verfügung.

Für die kommende Förderperiode 2023-2027 wird aktuell eine neue LEADER-Entwicklungsstrategie erarbeitet.

Anlage

- *Übersichtskarte: Städtebau- und EU-Fördergebiete*

1.5 Denkmale und Ortsgestaltung

Kulturdenkmale

In der Stadt Großröhrsdorf sind 158 Kulturdenkmale gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG) vorhanden. Der Großteil der denkmalrechtlich geschützten Bauten befindet sich mit 103 Objekten in der Stadt Großröhrsdorf. Im Ortsteil Bretnig sind 24 Denkmale vorhanden und in den Ortsteilen Kleinröhrsdorf und Hauswalde 18 bzw. 13.

Eine Vielzahl von Denkmalen befindet sich entlang der Bandweberstraße (13 Denkmale) sowie der Radeberger Straße (12 Denkmale), welche Großröhrsdorf von West nach Ost durchlaufen. Weitere denkmalrechtlich geschützte

Schwerpunkte liegen im Bereich zwischen der Zeppelinstraße im Norden und der Johann-Sebastian-Bachstraße sowie an der Rathausstraße, der Lutherstraße und der Lichtenberger Straße. In Bretnig konzentrieren sich die Denkmale entlang der Bischofswerdaer Straße (11) sowie der westlichen Kirchstraße.

In Kleinröhrsdorf befindet die Mehrzahl der Kulturdenkmale (10) an der Rödertalstraße und in Hauswalde an der Krohnenbergstraße (4) sowie der Hauptstraße (4).



Quelle: Geoportal Sachsenatlas, 2021

Anlage

- *Übersichtskarte: Kulturdenkmale*

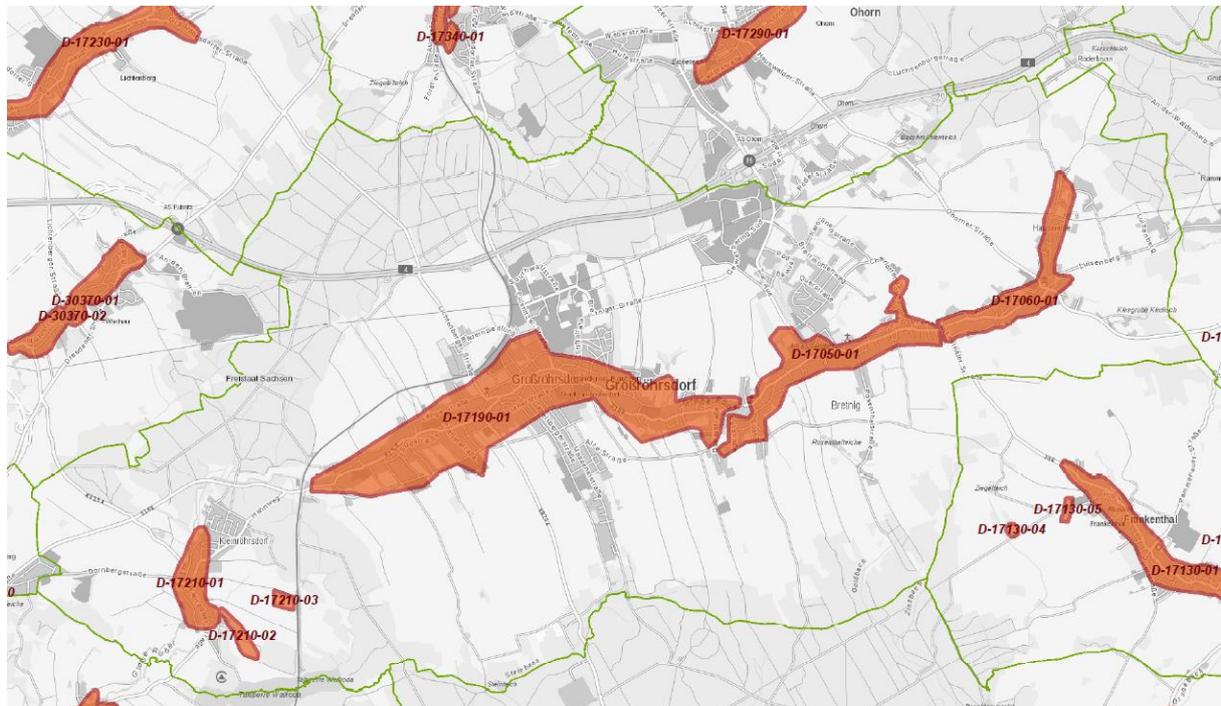
Archäologische Kulturdenkmale

Im Siedlungsgebiet befinden sich des Weiteren einige archäologische Kulturdenkmale. Diese Denkmale zeigen die archäologische Relevanz an und sind nach § 2 SächsDSchG Gegenstand des Denkmalschutzes. Durch Neuentdeckungen kann sich die Zahl archäologischer Kulturdenkmale ständig erhöhen.

In einer historisch gewachsenen Landschaft sind es nicht nur die sichtbaren, sondern auch die überwiegend verborgenen archäologischen Spuren, die den Erscheinungscharakter einer ganzen Region entscheidend beeinflussen. Im Bereich der eingetragenen Kulturdenkmale sollten Bodeneingriffe gänzlich vermieden bzw. auf

ein Minimum reduziert werden, um die archäologische Substanz mit ihrem weit gefächerten und unersetzbaren Quellenwert nicht zu zerstören. Eine archäologische Ausgrabung, die letztlich die Zerstörung eines Bodendenkmals bedeutet, sollte nur als letzte Möglichkeit in Betracht gezogen werden.

Archäologische Denkmale stehen unter Schutz. Sie sind auch außerhalb der bekannten und verzeichneten Denkmalflächen in erheblichem Umfang zu erwarten. Bei Baumaßnahmen muss in jedem Fall eine denkmalschutzrechtliche Stellungnahme zu den archäologischen Belangen eingeholt werden (nach § 14 SächsDSchG).



Quelle: Landesamt für Archäologie Sachsen, Stand: 08.09.2020

1.6 Prognose

Die Stadt Großröhrsdorf ist weiter als attraktiver Wohn- und Dienstleistungsstandort auszubauen. Bis zum Jahr 2035 wird sich gemäß der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen die Einwohnerzahl von Großröhrsdorf verringern. Gegenüber 2019 wird hier ein Bevölkerungsverlust zwischen 6 % und 8 % prognostiziert. Daher sind zukünftig gezielte Maßnahmen notwendig, um die Funktionsfähigkeit von Großröhrsdorf als Grundzentrum zu erhalten.

Für den Erhalt des funktional gemischten Siedlungsbandes und die weitere städtische Entwicklung ist es neben der Schaffung eines Stadt-Zentrums von besonderem Interesse,

den Stellenwert neuer Nutzungsformen auf Konversionsflächen zu klären. Neben den brach gefallenen, vorwiegend vormals industriell genutzten Objekten, sind die vorhandenen Baulücken und Bauflächenpotenziale von besonderer Bedeutung. Da die bestehenden Bebauungsplangebiete für Wohnzwecke voll ausgelastet sind und Flächen für selbst genutztes Wohneigentum weiterhin nachgefragt werden, sind diese Räume innerhalb des Siedlungsbestandes zu entwickeln. Dies wird dazu beitragen, die Inanspruchnahme zusätzlicher Freiflächen im Außenbereich zu vermeiden. Die Wiederverwertung baulich genutzter Flächen hilft, eine Kreislaufwirtschaft für Bauland zu erreichen.

1.7 Fazit

Siedlungsstruktur

Großröhrsdorf ist aufgrund seiner geschichtlichen Entwicklung eine baulich und funktional durchmischte Stadt, die außerhalb ihres Kernbereichs ländliche Siedlungsstrukturen aufweist. Mit der einsetzenden Industrialisierung entstanden im Siedlungsbestand entlang der Großen Röder Fabriken. Infolge deren Vorhandensein und dem damit verbundenen wirtschaftlichen Aufschwung setzte die städtische Entwicklung und Verdichtung ein.

Die städtische Entwicklung ist voranzutreiben, indem die fehlende Mitte, d. h. ein Stadt-Zentrum geschaffen wird. Die Gestaltung des Stadt-Zentrums im Stadtkern sowie die Einbindung des Bahnhofes und von Grün- und Freiflächen trägt zur Aufwertung des Stadtbildes bei. Handlungsbedarf besteht weiterhin bei der Entflechtung des Verkehrs, der Erneuerung und Sanierung von Straßen, Gassen und Gebäuden sowie der Anbindung der Gewerbegebiete an die Kernstadt.

Flächenneuweisungen

In Großröhrsdorf besteht Bedarf an Flächen, die der gewerblichen Nutzung sowie dem Wohnen dienen. Obwohl unbelegte Flächen im bestehendem Gewerbegebiet Nord vorhanden sind, kann mit diesen die bestehende Nachfrage nicht bedient werden. Als problematisch erweist sich deren geringe Parzellengröße. Daher sollen weitere Gewebeflächen zwischen den Gewerbegebieten Nord und Bretnig ausgewiesen werden.

Der Bedarf an Wohnbauflächen übersteigt das bestehende Angebot. Aufgrund der positiven Gewerbeentwicklung wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Eigenheimstandorten ansteigen wird. Da gemäß dem gültigen Flächennutzungsplan keine Ausweisung neuer Bauflächen möglich ist, sind bestehende Baulücken im Innenbereich der Stadt zu aktivieren. Auch die innerstädtischen Brachflächen sollten vornehmlich für Wohnraum umgenutzt werden. Alternativ können sie auch renaturiert und als

Grünfläche zur Aufwertung des Wohnstandortes beitragen.

Energieeffizienz

Die Energieeffizienzsteigerung und Nutzung regenerativer Energien sowie die nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen erfasst neben dem Neubau zunehmend die bestehende Substanz und historische Siedlungsstrukturen. Die qualitätsvolle Einbindung entsprechender Maßnahmen und Projekte in die charakteristischen und Ortsbild prägenden Strukturen stellt die Stadtentwicklung zunehmend vor Herausforderungen, insbesondere bei denkmalgeschützten Objekten. Die Umsetzung von Maßnahmen sollte daher nicht nur das Einzelobjekt, sondern zusammenhängende Quartiere berücksichtigen, um optimierte Lösungen zu realisieren. Die Weiterentwicklung bisher unsanierter, teils leer stehender Bausubstanz, u. a. auch im Zusammenhang mit der Nutzung von Flächenpotenzialen in integrierten Lagen, spielt dabei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig ist in peripheren Lagen von einer Reduzierung kleinerer Siedlungsbestandteile im Sinne einer Renaturierung oder ggf. einer landwirtschaftlichen Nachnutzung auszugehen.

Förderung

Mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Förderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ konnten in den Sanierungsgebieten „Stadtkern Großröhrsdorf“ und „Ortskern Bretnig-Hauswalde“

bereits viele strukturelle Problemlagen und Missstände beseitigt werden. Die Förderung erwies sich dabei als geeignetes Instrument zur gezielten Unterstützung und Entwicklung des Innenbereiches. Neben der Unterstützung von privaten Eigentümern erfolgte die Aufwertung des Wohn- und Geschäftsumfeldes sowie die Attraktivitätssteigerung der Ortskerne durch Ordnungsmaßnahmen. Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von 13.924.000 Euro bis 2017 im Gebiet verausgabt.

Zur Entwicklung eines Stadt-Zentrums ist ggf. ein Neuantrag im Rahmen der Städtebauförderung zu stellen. So könnten mit Fördermitteln ein neues Stadt-Zentrum geschaffen und weitere städtebauliche Missstände beseitigt werden. Durch den Verfügungsfond können zudem nicht investive Maßnahmen zur Aktivierung der Händler und Gewerbetreibenden, z. B. gemeinsame Veranstaltungen und Stadtfeste, gefördert werden.

Denkmalschutz

Da ein Teil der Gebäude in der Stadt Großröhrsdorf unter Denkmalschutz steht, ist dort der Sanierungsaufwand meist größer. Zunehmend gilt es zudem, die Ansprüche an eine zeitgemäße und auch energieeffiziente Sanierung mit dem Denkmalschutz zu vereinbaren. Die Einzeldenkmale betreffen zu einem großen Teil historische Gebäude, v. a. Industriedenkmale. Davon sind einige leer stehend und vom Verfall bedroht.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Städtebau und Denkmalpflege

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

1. **Erhalt der vorhandenen dörflichen und städtebaulichen Strukturen des Siedlungsbandes entlang der Großen Röder**
 - Erhalt des dörflichen Ortsbildes von Kleinröhrsdorf, **Bretinig, Hauswalde**
 - Erhalt des durchmischten Siedlungsbandes mit vielfältigen Gebäudetypen in Großröhrsdorf
 - Innen- vor Außenentwicklung: u. a. Nutzung vorhandener Baulücken
 - Erhalt und weitere bauliche Aufwertung der Jugendstilvillen und der Mehrfamilienhäuser, welche im Zuge des Werkwohnungsbaus entstanden sind
 - Erhalt und weitere bauliche Aufwertung der giebelständigen als auch traufständigen Gebäude und Höfe entlang der Radeberger, **Bandweberstraße** und Bischofswerdaer Straße
 - Beräumung und Nachnutzung ruinöser, brach gefallener Standorte
 - Umnutzung brach gefallener Standorte, insbesondere von Gehöften zur Wohnnutzung
2. **Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Identität und Kultur**
 - Erhalt der Kulturdenkmale
 - Bekanntmachung der Bedeutung von Fabriken und den vielzähligen Jugendstilvillen für die Entwicklung des Ortes
 - Pflege von ortstypischen Bauweisen (Umgebände, Jugendstilvillen)
3. **Schaffung eines **Stadt-Zentrums** unter Einbeziehung des Bahnhofs**
 - Standortanalyse/Betrachtung von potenziellen Flächen
 - ~~— Schaffung eines funktional vielseitigen, markanten Zentrums in Großröhrsdorf~~
 - Freiflächen- und Platzgestaltung für die **neu** „zu schaffende Mitte“
 - Sanierung des Bahnhofs und Aufwertung des **Geländes** Umfeldes
 - **Akquirieren neuer Fördermittel** (z. B. Städtebauförderung)
4. ~~**Funktionelle Stärkung der Niederstadt**~~
 - ~~— Bereitstellung von kleinflächigem Einzelhandel und Versorgung durch mobile Händler~~
 - ~~— Schaffung von Spielplätzen~~
 - ~~— Entwicklung von Wohnbauflächen, Nutzung von Baulücken~~

~~— Unterstützung von Gewerbeeinrichtungen (u. a. Bandfabrik F.A. Schurig)~~

5. ~~Stärkung der Wohnfunktion in der Oberstadt~~

~~— Entwicklung von Wohnbauflächen, Nutzung von Baulücken~~

6. ~~Umsetzung der Zielstellungen der Stadtsanierung~~

~~— Verfolgung der Sanierungsziele im Gebiet „Stadtkern“~~

~~— weitere Sanierung, Instandsetzung und Modernisierung von privaten und öffentlichen Gebäuden mit konkreter Schwerpunktsetzung im Sanierungsgebiet~~

~~— ortstypische Fassadengestaltung als wichtiges Element der Stadtsanierung und des Stadtbildes~~

7. Erhalt und Weiterentwicklung der Nutzungsmischung

- Erhalt der Nutzungsmischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe in Großröhrsdorf
- Schaffung von Ansiedlungsbedingungen im städtischen Innenbereich für Dienstleistungen bzw. nicht störendem Gewerbe (insbesondere auf brach gefallenen ehemals industriell genutzten Flächen)
- Unterstützung bei Nutzungsverlagerungen

8. Beachtung und Vermeidung von Nutzungskonflikten, die aus der Neuerrichtung von industriellen Anlagen resultieren

9. Beseitigung ruinöser Bausubstanz, Revitalisierung von Brachflächen

- Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen
- Einzelstandortbetrachtung – Erstellung von Flächenpässen für Brachflächen, Vermarktung, insbesondere für nicht störendes Gewerbe
- Rückbau von Gebäuden auf brach gefallenen Flächen
- ~~— Publikation der erfolgreichen Nachnutzung des Großmann-Geländes durch die Ansiedlung des Photovoltaikmodulherstellers Sunfilm~~
- Chancen erkennen – Potenziale ausnutzen – Strukturen umnutzen: Revitalisierung einzelner Brachflächen für die Funktionen „Wohnen“, „Industrie/Gewerbe“ bzw. „Grün“

10. Städtebaulich verträgliche Stadterweiterung

- Anpassung der Siedlungsstruktur an den aktuellen Bedarf
- Beachtung des gesamtstädtischen und übergemeindlichen Bedarfs und der regionalen Nachfrage
- Schließung/Nutzung von Baulücken
- bedarfsgerechte Neuausweisung in infrastrukturell erschlossenen Bereichen – Erweiterungen im Modulsystem, so dass technische Einrichtungen an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden können
- Ausweisung entlang von Entwicklungsachsen, insbesondere entlang der Staatsstraße S 158 und der Kreisstraße K 9204 (Regionale Verbindungs- und Entwicklungsachse gemäß REP Oberlausitz-Niederschlesien: Kamenz - Pulsnitz - Arnsdorf)

11. Weiterentwicklung der Freiflächen- und Platzgestaltung

- Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolz- bzw. Tennisplatzes)
- Platzfolgen und Verweilzonen entwickeln und vernetzen (Aufgreifen der Besonderheiten von Großröhrsdorf unter dem Motto „Tradition und Innovation“, u. a. erlebbare Industriegeschichte mit den zugehörigen gut erhaltenen Bauformen – Jugendstilvillen und Werkswohnungsbau, noch genutzte Verwaltungs- und Fabrikgebäudegebäude der Bandindustrie; Etablierung innovativer neuer Industriezweige)

12. Herausbilden und Vernetzen von Standorten und Einrichtungen der Erholung und des Fremdenverkehrs (insbesondere für das Segment des Campingtourismus)

~~— Erstellung einer Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen~~

- aktuelle Publikation von Angeboten der Stadt Großröhrsdorf im Internet
- Aufwertung der Anbindung des Camping- und Freizeitparks LuxOase an städtische Freizeit- und Kultureinrichtungen
- qualitative Aufwertung **der Werbung für einzelne städtischer Einrichtungen und Bereiche** sowie Beschilderung dieser (~~Stadtkirche Großröhrsdorf, Kirche Kleinröhrsdorf Kirchen,~~ Rathaus, Kulturdenkmale, Heimatmuseum, Technisches Museum, Bibliothek und ~~Kulturhaus mit Kinosaal Rödessaal~~)

13. ~~Erstellung eines Verkehrskonzeptes~~

- ~~— Entflechtung des motorisierten und nicht motorisierten Verkehrs vor allem im Durchgangsbereich der Radeberger-, Bandweber- und Bischofswerdaer Straße~~
- ~~— Entwicklung einer Fuß- und Radwegekonzeption, welche Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt~~
- ~~— Einbindung der Fuß- und Radwegekonzeption in die zu erstellende Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen~~
- ~~— Anbindung von Fuß- und Radwegen an überregionale Wege der Nachbarkommunen~~
- ~~— Erstellung eines Beschilderungssystems — Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen~~

14. Öffentlichkeitswirksame Siedlungsentwicklung/Bürgerbeteiligung

- Publikation der Siedlungsentwicklung im Gewerbe- und Industriegebiet von Großröhrsdorf sowie in Freizeit- und Kultureinrichtungen, insbesondere dem Massenei-Bad
- Beibehaltung des servicebewussten Verwaltungshandelns der Stadt
- Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Fortschreibung von Konzepten
- offene Bürgerbeteiligung und Gestaltung von Umfragen zur Siedlungsentwicklung
- Vermarktung der besonderen Lagegunst: Nähe zur Landeshauptstadt Dresden mit Flughafen, Lage an der Bundesautobahn A 4
- ~~— Image- und Stadtmarketing, insbesondere Erstellung einer Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen (Technisches Museums, Bibliothek, Kulturhaus mit Kinosaal sowie Massenei-Bad)~~
- Verknüpfung der wohnortnahen Erholung für Großröhrsdorfer mit den Ansprüchen des Fremdenverkehrs – dadurch Förderung von Verbundenheit und Identität von Einwohnern mit ihrer Stadt sowie der Regionalität von Angeboten für Besucher

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen**Großröhrsdorf**

15. Schaffung und Gestaltung eines **Stadt-Zentrums** unter Einbeziehung des Bahnhofs
16. Befestigung des Rathausvorplatzes zur Nutzung für verschiedene Anlässe
- ~~17. Fortführen der Sanierung im „Stadtkern“~~
18. Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen Pulsnitzer Straße / ~~Bischofs-
werdaer Straße~~ **Bandweberstraße** zur Mühlstraße (zwischen Heimatmuseum und Wiesen-
grundstück)
19. Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. ehem. Trinwasserhochbehälter und Be-
triebsgebäude Am Steinbruch, ehem. Gaststätte „Grüner Baum“ Bandweberstr. 69/71, Altes
Feldschlößchen Lichtenberger Straße 31/33, ehem. Wohngebäude Lehngut Radeberger
Straße 18a, neues Archiv Adolphstr. 18)
20. Entwicklung des Bahnhofs**geländesumfeld** als attraktiver Stadtraum im Übergang zum Ein-
kaufszentrum
21. Gestaltung des Parkgeländes hinter der Sauerbruch-Villa als öffentlicher Erholungsraum und
Einbeziehung des Teiches Parkstraße Ecke Pulsnitzer Straße
22. Aufwertung des Skaterplatzes an der Radeberger Straße/Ecke Südstraße und Einbindung
weiterer Sportangebote
23. Aufwertung der Wegebeziehung zwischen dem Massenei-Bad und dem Camping- und Frei-
zeitpark (u. a. durch verbesserte Beschilderung)

Kleinröhrsdorf

24. ~~Revitalisierung der Brachfläche Großröhrsdorfer Straße 3 (Bauernhof)~~ Revitalisierung aus-
gewählter Brachflächen (u. a. ehem. Bauernhof Großröhrsdorfer Straße 3, ehem. Mühle
Wallrodaer Straße 5)
25. Aufwertung der Anbindung des Camping- und Freizeitparks LuxOase an städtische Freizeit-
und Kultureinrichtungen
- ~~26. Schaffung des Gemeindezentrums~~

Bretinig

27. Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. Sportlerheim, Wohn- und Geschäftshaus
Bischofswerdaer Straße 74 und Bischofswerdaer Straße 82)

Hauswalde

28. Revitalisierung ausgewählter Brachflächen (u. a. Alter Hartmanns Gasthof, Altes Gemein-
dehaus)

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Städtebau und Denkmalpflege	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Erhalt dörflicher und städtischer Strukturen entlang des Siedlungsbandes der Großen Röder – Schaffung attraktiver Wohnbereiche und Anpassung an die demografischen und ökonomischen Entwicklungen	Konzentration auf den Bestand und Neuausweisungen im Bedarfsfall; Nutzung von Baulücken und Bauflächenpotential; Sanierung und Ausbau der Infrastruktur unter Beachtung der zukünftigen Entwicklungstendenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Umwelt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Soziales ▪ Finanzen
2	Schaffung eines städtischen Zentrums	Schaffung eines funktional vielseitigen, markanten Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs; Nutzungsmischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe; weitere Verdichtung durch Nutzung von Baulücken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft ▪ Kultur
3	Nutzungsmischung – Stadt der kurzen Wege	Beibehaltung der funktionalen Mischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe im Siedlungsband entlang der Großen Röder	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Umwelt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft ▪ Finanzen
4	Brachflächenbeseitigung	Aufwertung der städtebaulichen Gestalt; Bestandsentwicklung von Brachflächen vor der Inanspruchnahme neuer Flächen; nachhaltiges Flächenmanagement; kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umwelt ▪ Finanzen
5	Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung in Bebauungsplan- und Fördergebieten	Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter sowie prägender Siedlungsbereiche; Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität; zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln auf entwicklungspolitisch gewollte Bereiche; Akquirierung neuer Fördermittel; Unterstützung der lokalen Ökonomie, Selbstnutzer, Einrichtungen und Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Finanzen

≈ Synergien ≠ Konflikte

3 Anlagen

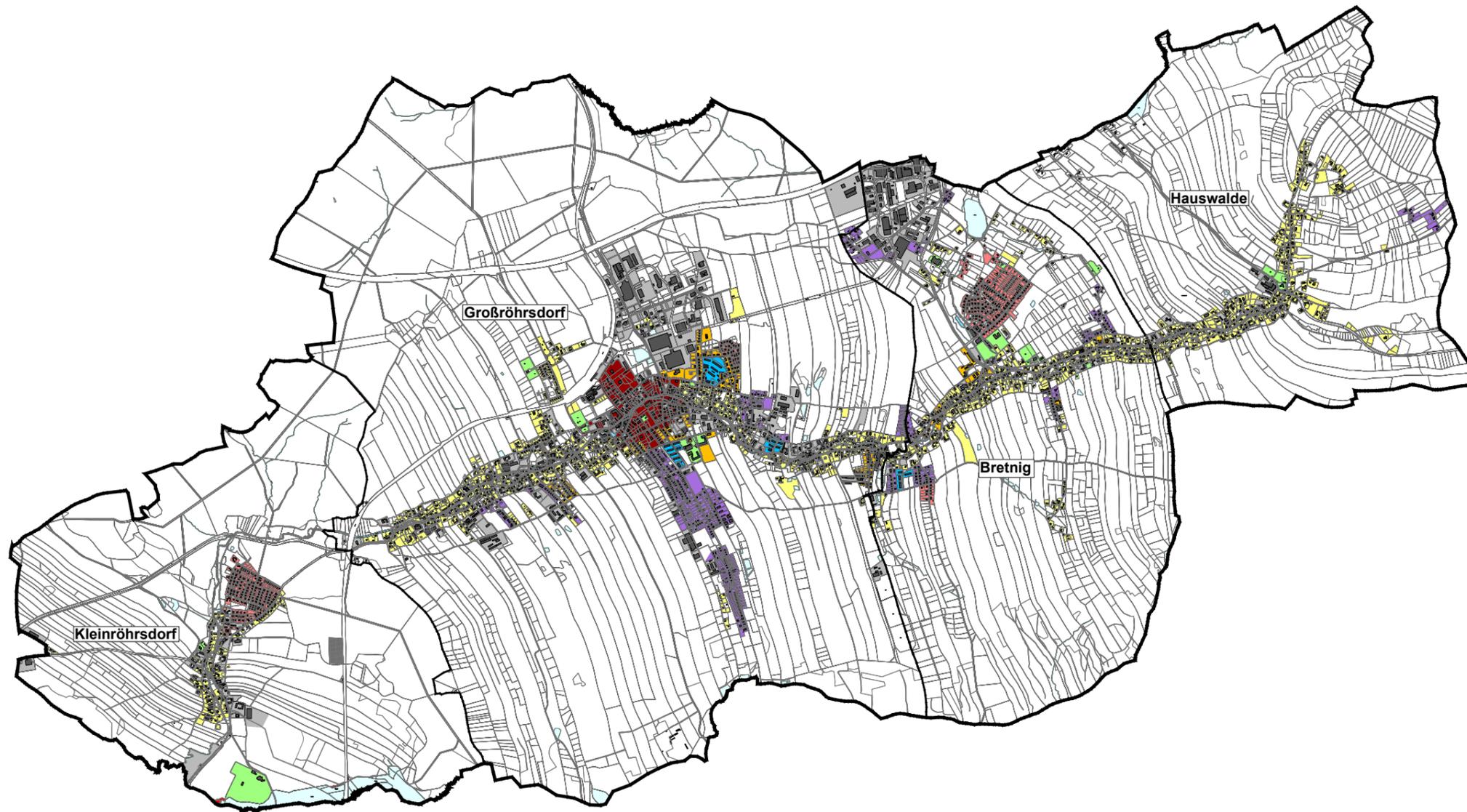
Anlagenübersicht

- *Übersichtskarte: Darstellung prägender Wohnbauformen*
- *Tab. Bebauungsplan- und Satzungsgebiete*
- *Übersichtskarte: Bebauungsplangebiete*
- *Übersichtskarte: Brachen*
- *Übersichtskarte: Städtebau- und EU-Fördergebiete*
- *Übersichtskarte: Kulturdenkmale*

Darstellung prägender Wohnbauformen

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

-  Sanierungsgebiet "Stadtkern"
-  weiterer Altbau
-  dörflich geprägte Baustruktur
-  Eigenheimbebauung vor 1990
-  Industrieller Wohnungsbau
-  Wohnbau nach 1990
-  Sonderflächen
-  Gewerbe/Industrie



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK

Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	21.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	26.08.2021 Behrens/Gillis/Schmidt
2. Änd.	

N
↑



die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Tabelle Bebauungsplan- und Satzungsgebiete - Wohnen

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebiet mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	1	2	3	4	5	6
BP-Name	Bebauungsplan Ortserweiterung Kleinröhrsdorf 1. Bauabschnitt	Bebauungsplan Ortserweiterung Kleinröhrsdorf 2. Bauabschnitt	Bebauungsplan "Baugebiet östlich der Großröhrsdorfer Straße"	Bebauungsplan "Wohngebiet Am Steinbruch"	Ergänzungssatzung Kindertagesstätte Kleinröhrsdorf	Außenbereichssatzung Dornbergstraße
Gemarkung	Kleinröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Großröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Kleinröhrsdorf
Gebietsart nach BauNVO	WA	WA	WA	WA	Kita/Gemeinbedarf	Wohnbebauung
Aufstellungsbeschluss	07.10.1991	29.11.1993	23.03.1992	22.06.1992	25.08.2011	30.06.2008
Bearbeitung eingestellt	-	-	-	-	-	-
Satzungsbeschluss	26.04.1993	25.04.1994	01.09.1992	25.04.1994	24.10.2011	24.11.2008
Ortsübliche Bekanntmachung	20.09.1993	03.12.1994	-	28.11.1997	04.11.2011	19.12.2008
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-	-	-	-	-	-
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-	-	-	-	-	-
Satzungsbeschluss Aufhebung	-	-	-	-	-	-
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-	-	-	-	-	-
Gesamtfläche (in m²)	54.700	29.000	7.800	26.700	4.000	
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)	44.100	23.000	7.100	26.700	3.600	
davon in Anspruch genommen (in m²)	44.100	23.000	7.100	26.700	3.600	
Differenz (in m²)	0	0	0	0	0	0
Auslastungsgrad nach Fläche	100%	100%	100%	100%		
geplante Wohnungseinheiten	-	-	-	-	-	3
realisierte Wohnungseinheiten	-	-	-	-	-	2
Differenz						
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten						
Erschließungsstand Bauungsgebiet (in %) (verkehrs- und medienseitige Erschließung)	100%	100%	100%	100%		

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

- Fortsetzung -

- Fortsetzung -

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf							
BP-Nummer	7	8	9	10	11	12	Summe
BP-Name	Bebauungsplan Gärtnerei Alte Straße	Bebauungsplan Brauereistraße	Ergänzungssatzung Vor der Bahnbrücke	Ergänzungssatzung Arnsdorfer Weg	Bebauungsplan Stiftstraße	Bebauungsplan Wohngebiet Bismarckstraße	
Gemarkung	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	
Gebietsart nach BauNVO	Wohnbebauung/ WA	WA/M	Wohnbebauung	Mischgebiet	WA	Wohnbebauung/WA	
Aufstellungsbeschluss	26.09.2017	25.02.2016	26.02.2009	10.01.2014	27.04.2017		
Bearbeitung eingestellt	-	-	-	-	-		
Satzungsbeschluss	30.01.2018	27.04.2017	25.05.2009	28.04.2014	27.02.2018		
Ortsübliche Bekanntmachung	16.02.2018	16.06.2017	31.07.2009	22.08.2014	09.03.2018		
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-	-	-	-	-		
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-	-	-	-	-		
Satzungsbeschluss Aufhebung	-	-	-	-	-		
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-	-	-	-	-		
Gesamtfläche (in m²)	6.640	8.900		2.900	8.000		137.740
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)		6.200					104.500
davon in Anspruch genommen (in m²)		6.200					104.500
Differenz (in m²)							0
Auslastungsgrad nach Fläche							100%
geplante Wohnungseinheiten	5	-	3	3	8		
realisierte Wohnungseinheiten	-	-	-	-	-		
Differenz							
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten							
Erschließungsstand Bauungsgebiet (in %) (verkehrs- und medienseitige Erschließung)							100%

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	1	2	3	4	5	6
BP-Name	B-Plan Seeligtädter Straße	B-Plan Gut Habel	Teil vom Flurstück 1092/1	B-Plan Siedlung Westteil	Innenbereichssatzung Charlottengrund	Innenbereichssatzung An der Kirchstraße
Gemarkung	Hauswalde	Bretnig	Bretnig	Bretnig	Bretnig	Bretnig
Gebietsart nach BauNVO	WA	WA		WA	WA	WA
Aufstellungsbeschluss	22.09.2010	13.10.1998	16.12.1997	26.11.1991	09.03.2000	
Bearbeitung eingestellt	-	-	-	-	-	
Satzungsbeschluss	21.09.2010	14.10.1999	13.10.1998	26.04.1994	11.07.2000	
Ortsübliche Bekanntmachung	12.11.2010	23.10.1999	17.06.1998		05.09.2000	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-	-	-	-	-	
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-	-	-	-	-	
Satzungsbeschluss Aufhebung	-	-	-	-	-	
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-	-	-	-	-	
Gesamtfläche (in m²)	8.700		21.500	59.000	5.500	
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)					-	
davon in Anspruch genommen (in m²)					-	
Differenz (in m²)						
Auslastungsgrad nach Fläche						
geplante Wohnungseinheiten	je Wohngebäude max. 2 Wohnungen				5	
realisierte Wohnungseinheiten					5	
Differenz					0	
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten						
Erschließungsstand Bauungsgebiet (in %) (verkehrs- und medienseitige Erschließung)						

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

- Fortsetzung -

- Fortsetzung -

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebietern mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	7	8	9	10	Summe
BP-Name	Außenbereichssatzung Äußeres Rosenthal	Außenbereichssatzung Brettmühlenweg	B-Plan Krohnenbergstraße	Außenbereichssatzung Karolinenhöhe	
Gemarkung	Bretnig	Bretnig	Hauswalde	Bretnig	
Gebietsart nach BauNVO	WA	WA	WA	WA	
Aufstellungsbeschluss	27.11.2007		26.10.2010	17.08.2009	
Bearbeitung eingestellt	-		-	-	
Satzungsbeschluss	26.02.2008		24.05.2011	27.10.2009	
Ortsübliche Bekanntmachung	27.02.2008		03.06.2011	11.09.2009	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren			-	-	
Bearbeitung Aufhebung eingestellt			-	-	
Satzungsbeschluss Aufhebung			-	-	
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung			-	-	
Gesamtfläche (in m²)			7.000		89.200
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)			-		0
davon in Anspruch genommen (in m²)			-		0
Differenz (in m²)			-		0
Auslastungsgrad nach Fläche					100%
geplante Wohnungseinheiten			4	1	
realisierte Wohnungseinheiten			5	1	
Differenz			1		
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten					
Erschließungsstand Bauungsgebiet (in %) (verkehrs- und medienseitige Erschließung)					100%

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Tabelle Bebauungsplan- und Satzungsgebiete – Industrie und Gewerbe

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Industrie und Gewerbe - Auslastung von Bebauungsplangebiet mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
BP-Name	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 1" 6. Änderung	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 1" 7. Änderung	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 2" 1. Änderung	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Nord1/C. G. Großmann"	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Nord1/C. G. Großmann" 1. Änderung	Bebauungsplan Gewerbegebiet Bretnig-Ohorn	Bebauungsplan Gewerbegebiet Bretnig-Ohorn 2. Änderung	Bebauungsplan "Eingeschränktes Industriegebiet" (Frauenrath)	
Gemarkung	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Bretnig	Bretnig	Großröhrsdorf	
Gebietsart nach BauNVO	GE	GE	GE	GE	GE	GE	GE	GI	
Aufstellungsbeschluss	24.09.2012	27.03.2019		14.06.2006	26.11.2015	02.06.1998	25.10.2012		
Bearbeitung eingestellt	-	-		-	-	-	-		
Satzungsbeschluss	30.05.2017	17.12.2019		26.05.2008	16.09.2016	13.10.1998	09.10.2013		
Ortsübliche Bekanntmachung	16.06.2017	20.03.2020		15.08.2008	07.10.2016	18.01.2003	01.11.2013		
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-			-	-		-		
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-			-	-		-		
Satzungsbeschluss Aufhebung	-			-	-		-		
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-			-	-		-		
Gesamtfläche (in m²)	500.000	50.000					5.000		
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m²)									0
davon in Anspruch genommen (in m²)	440.000								440.000
Differenz (in m²)									440.000
Auslastungsgrad nach Fläche									#DIV/0!
Erschließungsstand Bauungsgebiet (in %) <small>(verkehrs- und medienseitige Erschließung)</small>									100%

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Tabelle Bebauungsplan- und Satzungsgebiete – verschiedene Ausweisungen

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Baugebiete mit verschiedenen Ausweisungen nach Art der Nutzung Auslastung von Bebauungsplangebieten und Satzungsgebieten nach § 34 Abs. 4 BauGB mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer/ Satzungsnummer	1			Summe
BP-Name/ Satzungsname	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ausbildungsgebäude A. Bertelt-Straße	Vorhaben- und Erschließungsplan An der Arnsdorfer Straße	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Adolphstraße	
Gemarkung	Großröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Großröhrsdorf	
Gebietsart nach BauNVO	M	Camping LUX Oase	Holzverarbeitung	
Aufstellungsbeschluss		25.02.2008	27.10.2016	
Bearbeitung eingestellt		-	-	
Satzungsbeschluss	25.10.2004	26.05.2008	25.04.2017	
Ortsübliche Bekanntmachung	27.08.1997	06.06.2008	23.06.2017	
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren	-	-	-	
Bearbeitung Aufhebung eingestellt	-	-	-	
Satzungsbeschluss Aufhebung	-	-	-	
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung	-	-	-	
Gesamtfläche (in m²)	847	72.000	2.550	74550
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche in m²				
davon für Wohnen in m²				
davon in Anspruch genommen in m²				
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Wohnbaufläche				
davon für Gewerbe und Industrie in m²	320			
davon in Anspruch genommen in m²	320			
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Baufläche für G und I				
davon für Mischnutzungen in m²				
davon in Anspruch genommen in m²				
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Mischbaufläche				
davon für Sondergebiet Handel in m²				
davon in Anspruch genommen in m²				
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Sondergebiet Handel				
davon für Sondergebiet Freizeit in m²				
davon in Anspruch genommen in m²				
Differenz in m²				
Auslastungsgrad Sondergebiet Freizeit				
Realisierungsgrad Verkehrsbauvorhaben				
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %) (verkehrs- und medienseitige Erschließung)				

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Bebauungsplan - und Satzungsgebiete

 Stadtgrenze Großröhrsdorf

 Ortsteil

BPLAN in Kraft

 Wohnbaufläche

 Gemischte Fläche

 Gewerbliche Fläche

BPLAN in Planung

 Wohnbaufläche

 Gemischte Fläche

 Gewerbliche Fläche

 Sonderbaufläche

 Gemeinbedarf

Satzungen §§34, 35 BauGB

 Satzungsgebiete

Quelle: RAPIS Bauleitplanung



Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	24.08.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	



die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK

Brachen

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

mögliche Nachnutzung der Brachen

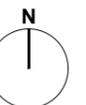
-  Wohnen
-  Wohnen/Gewerbe
-  Gewerbe
-  Renaturierung

 noch nicht zugeordnet



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



0 400 800 1200 1600 m

Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

10539	13.10.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	22.11.2021 Behrens/Gillis
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Städtebau- und EU-Fördergebiete

 Stadtgrenze Großröhrsdorf,
Teil der LEADER-Region
"Westlausitz" und
Teil der Euroregion
"Neisse-Nisa-Nysa"

 Ortsteil

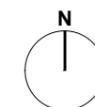
 Sanierungsgebiet
"Stadtkern"

 Sanierungsgebiet
"Ortskern"



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK



Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	22.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Kulturdenkmale

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

 Anzahl der Kulturdenkmale



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK

Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	22.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

4.2 Wohnen und technische Infrastruktur

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Wohnungsbestand/Wohnraumentwicklung	2
1.2	Größenstruktur und Wohnausstattung	3
1.3	Baualter und Bausubstanz	4
1.4	Haushaltsstruktur.....	5
1.5	Eigentümerstruktur	6
1.6	Entwicklung der Wohnnebenkosten	6
1.7	Baulücken	7
1.8	Leerstand.....	7
1.9	Baulandentwicklung und Wohnungsbedarf	8
1.10	Technische Infrastruktur	9
1.11	Prognose/Künftige Lebens- und Wohnraumansprüche	13
1.12	Fazit	14
2	Konzeption	15
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Wohnen und Wohnumfeld.....	15
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte.....	18
3	Anlagen	19

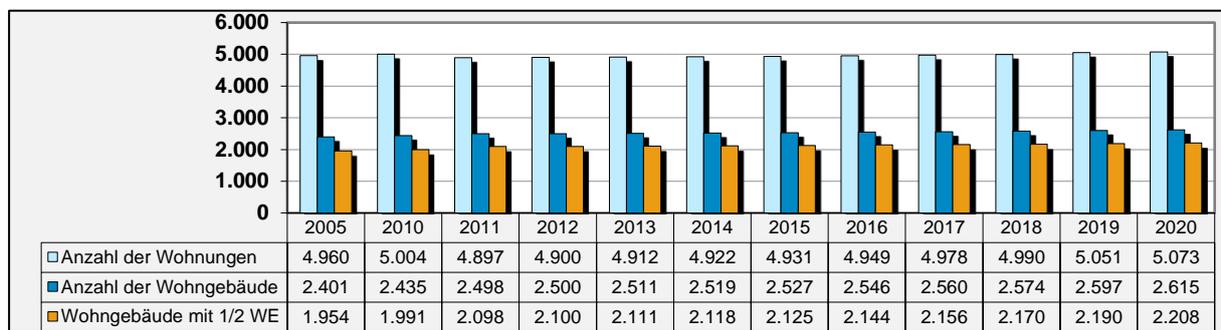
1 Bestandsanalyse

1.1 Wohnungsbestand/Wohnraumentwicklung

In Großröhrsdorf belief sich die **Anzahl der Wohnungen** in Wohn- und Nichtwohngebäuden im Jahr 2020 auf 5 073 Wohnungen. Trotz einem leichten Wohnungsrückgang im Zuge des Zensus im Jahr 2011 ist die Anzahl der Wohnungen seit 2005 um 2,3 % gestiegen (Stand 2020).

Die **Anzahl der Wohngebäude** hingegen stieg im selben Zeitraum um 8,9 % auf 2 615 Wohngebäude. Dabei beträgt der Anteil der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohneinheiten (Einfamilienhäuser) 84,5 % (Stand 2020). Im Jahr 2005 waren es 81,4 %.

Wohnungs- und Wohngebäudebestand – Entwicklung seit 2005



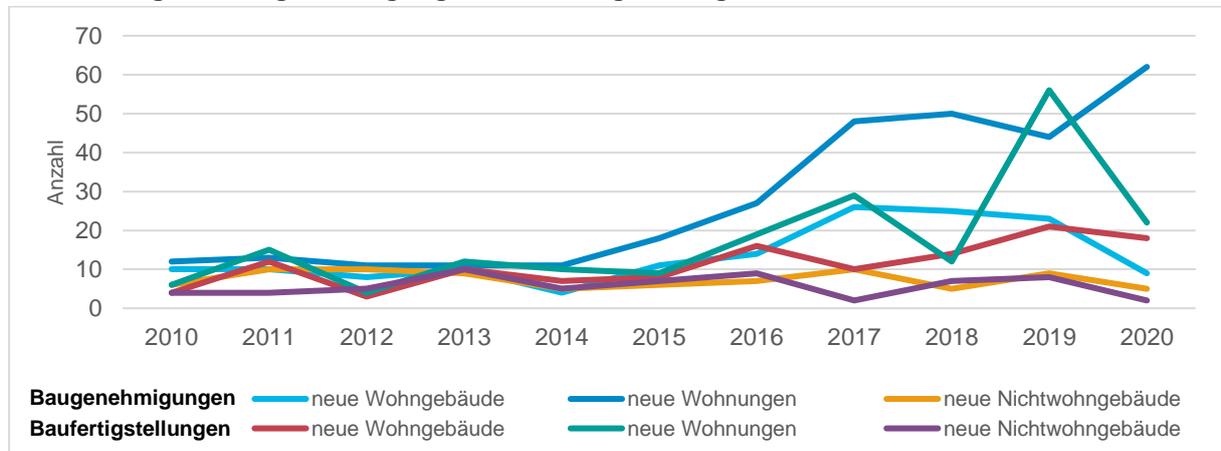
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung, 2021

Seit dem Jahr 2016 ist die **Anzahl der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen** deutlich angestiegen. Der Mittelwert seit 2016 liegt deutlich über dem Mittelwert des gesamten Betrachtungszeitraums. Hier ist ein deutlicher Anstieg im Neubaubereich festzustellen, der sich mit der Bevölkerungsentwicklung und dem Wanderungsverhalten der Bevölkerung deckt.

Jedoch gilt es, in erster Linie, dem noch bestehenden Leerstand und der Brachen im Stadtbild entgegenzuwirken.

Der Rückgang der Baufertigstellungen in 2020 ist auf die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Verzögerungen zurückzuführen.

Entwicklung der Baugenehmigungen und –fertigtellungen



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnung und Darstellung; 2021

Jahr	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen		
	Wohngebäude	Wohnungen ¹	Nichtwohngebäude	Wohngebäude	Wohnungen ¹	Nichtwohngebäude
2010	10	12	6	4	6	4
2011	10	13	10	12	15	4
2012	8	11	10	3	4	5
2013	10	11	9	10	12	10
2014	4	11	5	7	10	5
2015	11	18	6	8	9	7
2016	14	27	7	16	19	9
2017	26	48	10	10	29	2
2018	25	50	5	14	12	7
2019	23	44	9	21	56	8
2020	9	62	5	18	22	2
Summe	150	307	82	123	194	63
Ø ₂₀₁₀₋₂₀₂₀	13,6	27,9	7,5	11,2	17,6	5,7
Ø ₂₀₁₆₋₂₀₂₀	19,4	46,2	7,2	15,8	27,6	5,6

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnung und Darstellung; 2021

1.2 Größenstruktur und Wohnausstattung

Jahr	Anzahl Wohnungen*	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	WF in m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	EW	WF in m ² je EW	WF in m ² je WE
2010	5 004		372 900		9 912	37,6	74,5
2011	4 897	- 2,1	404 100	+ 8,4	9 634	41,9	82,5
2012	4 900	+ 0,1	404 500	+ 0,1	9 574	42,2	82,6
2013	4 912	+ 0,2	406 200	+ 0,4	9 578	42,4	82,7
2014	4 922	+ 0,2	407 700	+ 0,4	9 566	42,6	82,8
2015	4 931	+ 0,2	409 100	+ 0,3	9 545	42,9	83,0
2016	4 949	+ 0,4	411 900	+ 0,7	9 537	43,2	83,2
2017	4 978	+ 0,6	415 300	+ 0,8	9 509	43,7	83,4
2018	4 990	+ 0,2	417 200	+ 0,5	9 510	43,9	83,6
2019	5 051	+ 1,2	426 300	+ 1,0	9 615	44,3	84,4
2020	5 073	+ 0,4	429 300	+ 0,7	9 659	44,4	84,6

* in Wohn- und Nichtwohngebäuden

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen; 2021

Die Wohnfläche je Einwohner ist seit dem Zensus-Jahr 2011 kontinuierlich um 2,5 m² angestiegen (Stand 2020). Die durchschnittliche Wohnungsgröße stieg ebenfalls leicht an. Die gesamte Wohnfläche ist seit 2011 um 6,2 % gestiegen.

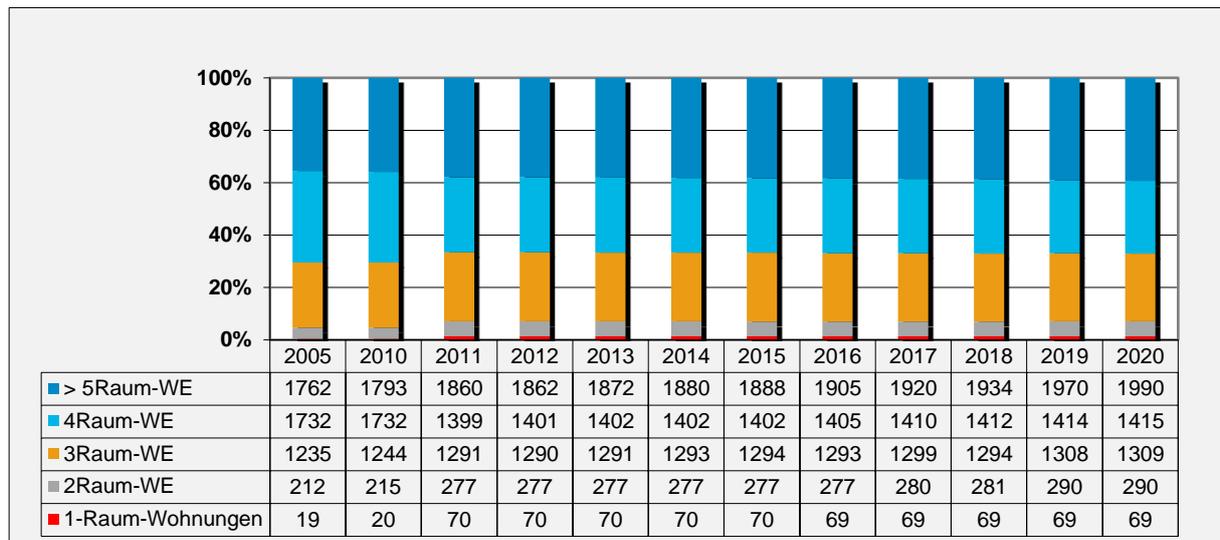
Die Stadt Großröhrsdorf verfügte zum 31.12.2020 über einen Wohnungsbestand von 5 073 Wohnungen mit einer durchschnittlichen Größe von 84,6 m². Mit einem Wohnflächenbestand von 429 300 m² (2020) stand jedem Einwohner statistisch eine Wohnfläche von 44,4 m² zur Verfügung.

Die Größenstruktur des Wohnungsbestandes unterliegt seit der Gebäude- und Wohnungszählung im Zuge des Zensus im Jahr 2011 nur geringen Veränderungen. Der größte Zuwachs mit rund 7 Prozent ist bei großen Wohnungen mit mehr als 5 Räumen zu verzeichnen: Im Jahr 2020 waren mehr als ein Drittel aller Wohnungen 5- und Mehr-Raum-Wohnungen. Am geringsten ist der Anteil der kleinen Wohnungen mit einem oder zwei Räumen.

Anlage

- Tab.1: Wohnraumentwicklung

Größenstruktur des Gesamtwohnungsbestandes in Prozent



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung; 2021

Ab 2011 fließen zum einen methodische Änderungen des **Zensus 2011** ein:

- Änderung der Wohnungsdefinition (sonstige Wohneinheiten werden nicht mehr erhoben)
- Änderung bezüglich der Erhebung der Statistischen Raumanzahl (Statistische Raumanzahl beinhaltet sowohl die Wohnräume einschließlich der Küche)
- Änderung der Grundgesamtheit der Wohnungsbestandsfortschreibung (erstmalige Berücksichtigung von Wohnheimen mit i. d. R. kleineren Wohnungen)

Zum anderen wurden Veränderungen beim Wohnverhalten der Bevölkerung berücksichtigt. Das Statistische Landesamt definierte bis zum Zensus 2011 Wohnräume als Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² aufweisen. Zu den Wohnräumen zählen danach sowohl Zimmer (z. B. Wohn- und Schlafräume) als auch Küchen (auch unter 6 m² Wohnfläche). Nicht als Zimmer gelten Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Flure, Badezimmer und Toiletten sowie Kleinwohnräume unter 6 m². Da Küchen im Allgemeinen jedoch nicht als separate Räume ausgewiesen werden, entsprechen die 2-RWE laut StaLa z. B. 1-RWE nach üblicher Definition der Wohnungsunternehmen bzw. der Kommunen..

1.3 Baualter und Bausubstanz

Nach dem Zensus 2011 nehmen Wohnungen und Wohngebäude die vor 1919 errichtet wurden mit ca. 38 % den größten Anteil des Bestandes der Stadt Großröhrsdorf ein. Zwischen 1919 und 1948 entstanden knapp 25 % aller Wohngebäude und 23 % aller Wohnungen.

Etwa ein Drittel aller Wohnungen und Wohngebäude wurde im Zeitraum von 1949 und 2000 gebaut. Nur 5,4 % der Wohngebäude (135 Wohngebäude) und 3,5 % der Wohnungen (168 WE) wurden nach der Jahrtausendwende errichtet.

Baujahr	Wohngebäude	Anteil 2011	Wohnungen*	Anteil 2011
Vor 1919	931	37,4 %	1 801	38,3 %
1919 – 1948	615	24,7 %	1 081	23,0 %
1949 – 1978	262	10,5 %	604	12,8 %
1979 – 1986	96	3,9 %	212	4,5 %
1987 – 1990	61	2,5 %	123	2,6 %
1991 – 1995	170	6,8 %	365	7,8 %
1996 – 2000	219	8,8 %	350	7,4 %
2001 – 2004	84	3,4 %	96	2,0 %
2005 und später	51	2,0 %	72	1,5 %
gesamt	2 489	100,0 %	4 704	100,0 %

* in Wohngebäuden

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählung im Freistaat Sachsen am 09.05.2011, eigene Berechnungen und Darstellung; 2020

1.4 Haushaltsstruktur

Die für die Stadt Großröhrsdorf existierenden Daten zur Bevölkerung in Haushalten stammen aus dem Zensus 2011. Ergebnisse des Mikrozensus liegen regelmäßig nur für kreisfreie Städte und Landkreise vor. Nach den StaLa-Daten für den Landkreis Bautzen hat sich die Anzahl der Haushalte insgesamt verringert. Durch den Zensus 2011 wurden die Daten nochmals korrigiert. Die Einwohner pro Haushalt sind seit 2006 im Landkreis nahezu konstant geblieben (2,0 EW je HH). Aufgrund des

demografischen Wandels wird hier zukünftig aber von einem leichten Rückgang der Haushaltsgröße ausgegangen.

Der Hauptbestandteil der Mehrfamilienhaushalte sind Paare. Der Anteil der Paare ohne Kinder war 2011 fast genauso hoch wie der Anteil der Paare mit Kind bzw. Kindern. In rund 26 % der Haushalte lebten 2011 Personen, die 65 Jahre und älter waren.

Merkmal für Großröhrsdorf 2011	Haushalte	
	absolut	%
Insgesamt	4 397	100,0
Haushaltsgröße		
Einpersonenhaushalte	1 356	30,8
Mehrpersonenhaushalte	3 041	69,2
mit ... Personen		
2	1 511	34,4
3	818	18,6
4 und mehr	712	16,2
Familienform des Haushalts		
Einpersonenhaushalte	1 356	30,8
Mehrpersonenhaushalte ohne Familienzusammenhänge	34	0,8
Paare	2 682	61,0
Paare ohne Kinder	1 322	30,1
Paare mit Kindern	1 360	30,9
alleinerziehende Elternteile	325	7,4
Kinder im Haushalt		
ohne Kinder	2 712	61,7
mit Kindern	1 685	38,3
Personen im Alter von 65 und mehr Jahren im Haushalt		
ohne Personen im Alter von 65 und mehr Jahren	2 826	64,3
mit Personen im Alter von 65 und mehr Jahren	411	9,3
darunter ausschließlich Personen im Alter von 65 und mehr Jahren	1 160	26,4

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Zensus 2011, Datenstand 09.05.2011

1.5 Eigentümerstruktur

Der größte Anteil des Wohnungsbestandes gehört mit etwa 87,7 % Selbstnutzern. Dies ist allein schon in der städtebaulichen Struktur von Großröhrsdorf begründet. Umfangreiche städtische Erweiterungen des ehemaligen Reihendorfes Großröhrsdorf erfolgten erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts (vgl. 2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung). Im Vergleich zu anderen sächsischen Städten gleicher Größenordnung wurden weniger Wohngebäude in Form des Industriellen

Wohnungsbaus/Geschosswohnungsbaus errichtet.

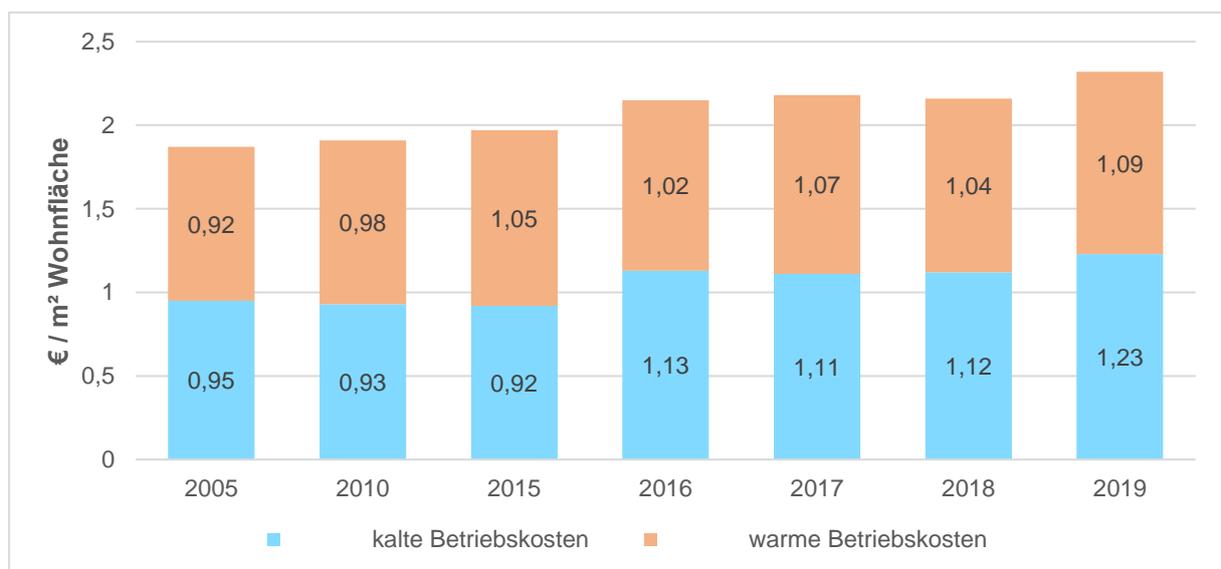
Der restliche Bestand an Wohngebäuden, der einen Anteil von insgesamt 12,3 % einnimmt, befindet sich im Eigentum der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg und Umgebung (4,1 %), der Stadt Großröhrsdorf (3,9 %), der Immobilienverwaltung von Frau Dr. Bastian (3,0 %) und der Immobilien-betreuungsfirma Dr. Fuchs Immobilien & Hoff (1,2 %).

1.6 Entwicklung der Wohnnebenkosten

Die Wohnnebenkosten setzen sich aus kalten und warmen Betriebskosten zusammen. Letztere sind eng gekoppelt an die Energiepreise, wodurch sich ihr Anstieg nach 2010 von 0,92 € pro m² um knapp 20 % auf 1,09 € pro m² im Jahr 2019 begründet. Im gleichen Zeitraum stiegen auch die kalten Betriebskosten um knapp 30 % auf 1,23 € pro m². Zwischen 2005

und 2019 sind die Betriebskosten um knapp 20 % von 1,86 € pro m² auf 2,23 € pro m² angestiegen. 2019 setzten sich die Betriebskosten zu 49,0 % aus Warm- und zu 51 % Kaltkosten zusammen. Die Entwicklung wird von den Wohnungsunternehmen als weiter steigend eingeschätzt.

Entwicklung der Betriebskosten (Mittelwert)



Quelle: Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Stadt Großröhrsdorf, Immobilienverwaltung von Frau Dr. Bastian und Immobilienbetreuungsfirma Dr. Fuchs Immobilien & Hoff; eigene Darstellung 2021

1.7 Baulücken

In Großröhrsdorf wurden im Rahmen einer Kartierung im Jahr 2020 insgesamt 62 Flächen erfasst, welche sich für die Bebauung mit Wohngebäuden eignen.

Diese Standorte lassen sich nach Bauflächenpotenzialen und Baulücken unterscheiden. Es sind 13 Bauflächenpotenziale vorhanden. Im Falle einer Bebauung ergänzen sie das gewachsene Siedlungsgefüge entlang der Großen Röder bzw. in südliche Richtung zur Masenei.

1.8 Leerstand

Die letzte gebietsumfassende Leerstandserhebung von Wohnungen fand im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung im Mai 2011 statt. Zu dieser Zeit standen für die Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf (also einschließlich Bretinig-Hauswalde) 392 Wohnungen (8,0 %) leer. Damit lag die Stadt Großröhrsdorf leicht über der Quote des Landkreises und zwei Prozentpunkte unter dem Durchschnitt des Freistaates.

Der Leerstand wird für Ende 2020 – unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Entwicklung der letzten Jahre – mit 260 WE angenommen (5,1 %).

Im Rahmen der INSEK-Fortschreibung sind einzelne, komplett leer stehende Objekte aufgenommen worden. Dies erfolgte im Zusammenhang mit der Erfassung von Brachen sowie der Baulücken.

Aktuelle Daten zum Wohnungsleerstand liegen lediglich für die kommunalen Bestände und die Bestände der großen Wohnungseigentümer vor. Der kommunale Wohnungsbestand der Stadt umfasste 2019 insgesamt 196 Wohneinheiten in 20 Gebäuden. Diese befanden sich ausschließlich in sonstigen Gebäuden. Inner-

halb des Siedlungsgefüges sind 49 Baulücken vorhanden. Diese reihen sich in bestehende bauliche Strukturen ein.

Zum Teil weisen die Flächen ruinöse bzw. minder genutzte Bebauung auf. Einige Flächen werden als Gärten genutzt oder dienen als Gärtenstandorte.

Im Falle konkreter Bebauungsabsichten sind die rechtlichen Rahmenbedingungen (u. a. §§ 34, 35 BauGB, SächsWG) für jeden Einzelstandort zu prüfen.

halb des Bestandes steht ein Anteil von insgesamt 9,2 % leer. In den Ortsteilen Bretinig und Hauswalde liegen ein Drittel der leer stehenden Wohnungen, zwei Drittel in den Ortsteilen Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf. Zwar ist der Anteil leer stehender Wohnungen im Vergleich zu anderen sächsischen Städten dieser Größenordnung nicht besonders hoch, allerdings hat sich der Anteil seit 2010 (4,4 %) mehr als verdoppelt. Bei den weiteren Wohnungsunternehmen liegt der Leerstand zwischen 0% und 1,4 %.

Insgesamt lässt sich zur Entwicklung des Wohnungsbestandes folgende Schlussfolgerung ziehen: Sowohl aus qualitativer als auch quantitativer Sicht sind aufgrund der zu erwartenden demografischen Entwicklung und trotz des noch vorhandenen Leerstands von Wohnungen zusätzliche Bauflächen zur Wohnversorgung erforderlich. Unberücksichtigt bleibt in dieser Betrachtung die Nachverdichtung auf Baulücken. Es werden jedoch eher Einzelstandorte, weniger Reihenhäuser oder neue Wohnformen in geschlossener Bebauung nachgefragt. Neubaustandorte sollen zukünftig allerdings auf integrierte Standorte und wenn möglich auf Rückbaustandorte gelenkt werden, sofern diese sich städtebaulich verträglich einordnen lassen.

1.9 Baulandentwicklung und Wohnungsbedarf

Zu unterscheiden ist in der Bedarfsprognose zwischen quantitativem und qualitativem Wohnungsbedarf. Aus den bisherigen Erläuterungen zur demografischen Entwicklung, Wohnungsbeständen und Leerständen sowie den Haushaltsstrukturen lässt sich die These aufstellen, dass bis 2035 ein neuer Bedarf an zusätzlichem Wohnraum entstehen wird. Der Handlungsbedarf wurde entsprechend der Vorgabe der Arbeitshilfe zur Erstellung integrierter Stadtentwicklungskonzepte und der angepassten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2035 berechnet. Da die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf in den letzten Jahren durchweg positiv war und auch eine steigende Tendenz aufweist, wurde die Bevölkerungsprognose bis 2035 entsprechend der Fortschreibung der aktuellen Bevölkerungsentwicklung angepasst.

Folgende Annahmen liegen zugrunde:

- Bevölkerungsentwicklung Gesamtstadt, Basis Daten für 2020 von der Stadt, Prognosewerte 2025/2030/2035 angepasst
- StaLa-Angaben für die Anzahl der Wohnungen
- Leerstandsangaben entsprechend Zensus 2011 mit Schätzung für 2020 (260 WE)
- HH-Größe nimmt tendenziell geringfügiger ab (bis 2035 0,005 PHH jährlich), Basis entsprechend Wohnraumentwicklung
- Fluktuationsrate von 3 %
- Neubau von ca. 20 WE pro Jahr bis 2035
- Rückbau/Wohnungsabgang durch Umnutzung von ca. 1 WE pro Jahr ohne steuernde Wirkung (Abriss im Privatbereich ohne Fördermittel)
- Zielleerstandsquoten: 4,5 % in 2035

Ergebnis der Berechnung

Im Ergebnis der Wohnungsbedarfsberechnung wandelt sich der theoretisch notwendige Rückbaubedarf (ursprüngliche Intension des Ministeriums) zur Zielerreichung (4,5 % Leerstand) bis 2035 zu einem nicht unerheblichen Neubaubedarf von jährlich knapp 17 WE bis 2025 und jährlich 6 WE bis 2035 (insgesamt 181 WE). Die Stadtverwaltung hat insgesamt 62 Standorte (Stand: 07.09.2020) als Baulücke bzw. als Bauflächenpotenzial erfasst. Hinzu kommen aktuell 12 Brachen, die zu Wohnzwecken umgenutzt bzw. neubebaut werden können. Der Wohnungsmarkt kann demnach durch einen gezielten und gesteuerten Wohnungsneubau (u. a. Innenentwicklung) stabilisiert werden. Hinzu kommen die geplanten Wohnungseinheiten aus der Neuausweisung von Bauflächen (B-Plan, Innenbereichssatzung, Außenbereichssatzung, Ergänzungssatzung).

Nicht berücksichtigt werden die tendenziell zu erwartende Wohnflächenerhöhung sowie die Nebenwohner, deren Einfluss sich durch die demografische Entwicklung leicht abschwächt. Aufgrund der Fluktuationsrate sowie der realistisch erreichbaren Zielleerstandsquoten wird insgesamt genügend Spielraum für einen höheren Wohnungsbedarf gelassen.

Zur Einschätzung der Versorgungssituation wurde lange Zeit von einem Wohnraum je Haushaltsmitglied ausgegangen, d. h.: 1-RWE für 1-PHH (Wohnschlafraum), 2-RWE für 2-PHH (Wohnraum und gemeinsamer Schlafraum), 3-RWE für 3-PHH (Wohnraum, Elternschlafraum, Kinderraum) und für Haushalte mit mehr Personen von jeweils einem zusätzlichen Raum je zusätzliches Haushaltsmitglied. Diese Ausrichtung entspricht nicht mehr der aktuellen Wohnungsnachfrage, häufiger werden größere Wohnungen nachgefragt.

In Anbetracht der heutigen Anforderungen an den Wohnungsmarkt müssen die Wohnungen,

die lediglich aus einem Wohnraum mit Kochgelegenheit bestehen, als nicht mehr marktgerecht und damit weitgehend als unvermietbar betrachtet werden. Auch die Einraumwohnungen (zzgl. Küche) werden weniger am Markt nachgefragt werden, da bei der Angebotslage und gestiegenen Wohnbedürfnissen auch Singlehaushalte getrennte Schlaf- und Wohnräume bevorzugen werden. Perspektivisch werden diese nur noch in kleiner Anzahl als Altenwohnungen oder als Erstwohnung für junge Leute vermietbar sein. Für die Nachfrager im Seniorenalter gilt dieses aber nur, falls die Voraussetzung für einen Umbau zur altengerechten Wohnung (Aufzug und Flächengröße) gegeben sind. Es wird davon ausgegangen, dass in Hinblick auf die zukünftige Entwicklung tendenziell je Wohnung ein Wohnraum und pro Haushaltsmitglied ein weiterer Raum beansprucht wird.

1.10 Technische Infrastruktur

Trinkwasserversorgung

Eine stabile, flächendeckende Versorgung der Gemeinde Großröhrsdorf - mit dem Ortsteil (OT) Kleinröhrsdorf sowie der Ortschaft (Osch.) Bretnig-Hauswalde - ist gegeben. Aus heutiger Sicht sind keine Probleme bei der Versorgung zu erwarten. Vereinzelt sind im Stadtgebiet Großröhrsdorf sowie in der Ortschaft Bretnig-Hauswalde noch Versorgungsleitungen in Betrieb, die Anfang des 20. Jahrhunderts verlegt wurden. Punktuell kann eine erhöhte Rohrbruchhäufigkeit an diesem Leitungsbestand festgestellt werden. Die Wasserversorgung Bischofswerda GmbH (WVB) führt schrittweise eine zustandsorientierte und bedarfsgerechte Instandhaltung sowie Erneuerung der Trinkwasseranlagen durch. Erneuerungen/Auswechslungen größerer Leitungsabschnitte werden in der Regel im Zuge von grundhaften Straßenausbaumaßnahmen sowie ggf. auch im

Aufgrund des demografischen Wandels steigt die Zahl der Single-Haushalte jedoch weiter an. Zunehmend sind auch allein lebende Senioren ein wichtiger Faktor am Wohnungsmarkt.

Die Wohnungsleerstände beinhalten auch solche Objekte, die langfristig nicht wieder auf den Markt gebracht werden können (ruinöse Bausubstanz). Auch qualitativ entsprechen die vorhandenen leer stehenden Objekte oftmals nicht den heutigen Anforderungen, insbesondere jüngerer Familien.

Genauere Aussagen erfolgen im Rahmen der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes.

Anlage

- *Tab.2: Ermittlung Rückbau-/Neubaubedarf*

Zuge von Kanalbaumaßnahmen mit durchgeführt. Nach derzeitigem Stand sind von der WVB kurz- und mittelfristig folgende Maßnahmen am Trinkwasserbestand (Auswechslung von Versorgungsleitungen) in Verbindung mit angekündigten Straßenausbau-/Kanalbaumaßnahmen vorgesehen:

Stadt Großröhrsdorf:

- Ludwig-Jahn-Straße; Alte Straße (Abschnitt); Fichtestraße; Goethestraße; Gottholdstraße; Siemensstraße; Dr.-Doris-Schurig-Straße; J.-S.-Bach-Straße (Abschnitt); Schillerstraße

Osch. Bretnig-Hauswalde:

- Äußere Rosenthalstraße (2. und 3. BA); Röderhäuser

Quelle: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 2021

Auf die in Großröhrsdorf vorhandenen Trinkwasserschutzgebiete wird im Fachkonzept „4.5

Klimaschutz und Umwelt“ unter Punkt 1.3 näher eingegangen.

Trinkwassernetz der Wasserversorgung Bischofswerda GmbH

	Einheit	2000	2010	2020 ⁶⁾
versorgte Einwohner ¹⁾	Ew	7 612	7 348	9 708
Hausanschlüsse	Stück	1 720	1 750	2 830
Anschlussgrad	%	100 %	100 %	99,9 %
Grundpreis (gemittelt, netto - zzgl. 7 % MwSt.)	€/m ³	ca. 0,71		0,82
Wasserwerke/Hochwasserbehälter	Stück	3	3	4
Netzlänge Versorgungsleitung ²⁾	km	ca. 49	ca. 50	ca. 121
Gesamtnetzlänge	km	ca. 78	ca. 81	ca. 170
Instandsetzung je Abnehmer	€/Ab	ca. 10	ca. 8	ca. 37
Investitionsvolumen ³⁾	T€	ca. 775	ca. 120	ca. 40
Verbrauch pro Abnehmer ⁴⁾	l/EW*d	ca. 130	ca. 200 ⁵⁾	ca. 130

Quelle: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 2021

¹⁾ Die EW-Zahl ab 2010 wurde entsprechend dem bisherigen Rückgang bzw. der für Sachsen vorhandenen Prognose eingeschätzt.

²⁾ Geschätzter Zuwachs durch weitere Erschließung der vorgesehenen GWG-Flächen.

³⁾ Die Rohrnetzauswechslungen erfolgen vorwiegend in Zusammenhang mit Straßen- bzw. Kanalbaumaßnahmen.

⁴⁾ Der Verbrauch pro Einwohner ist für die Gesamtstadt angegeben.

⁵⁾ bedingt durch hohen industriellen Anteil

⁶⁾ inkl. Angaben der zum 01.01.2017 eingegliederten Ortschaft Bretinig-Hauswalde

Abwasserentsorgung

Die Zahl der im gesamten Stadtgebiet versorgten Einwohner ist im Zeitraum von 2010 bis 2019 infolge der positiven Bevölkerungsentwicklung angestiegen, die Zahl der Anschlüsse Zentraler Versorgung erhöhte dementsprechend. Zugleich erhöhte sich die Abwassermenge der zentralen Versorgung von insgesamt 319 677 m³ im Jahr 2010 auf 374 419 m³ (17,1 %) im Jahr 2019. Der Mengenpreis der zentralen Versorgung erhöhte sich um 17,4 % bzw. 15,6 %.

Aus einer hydraulischen Nachberechnung des Gewerbegebiets Bretinig geht hervor, dass die Niederschlagswassereinrichtungen zu gering dimensioniert sind. Daher wird der Bau weiterer Regenrückhaltevorrichtungen empfohlen.

Der Gesamtbestand der Großröhrsdorfer Abwasserhauptkanäle (73,3 km) gliedert sich in 22,2 km Schmutzwasserkanäle, 20,4 km Regenwasserkanäle und 30,7 km Mischwasserkanäle.

Kanalnetzbestand	Einheit	Mischwasser	Schmutzwasser	Regenwasser
Großröhrsdorf	km	27,6	4,3	7,6
Kleinröhrsdorf	km	2,2	1,8	2,3
Bretinig	km	0,9	12,7	8,9
Hauswalde	km	-	3,4	1,6
Gesamtstadt	km	30,7	22,2	20,4
Hauptkanäle gesamt	km	73,3		

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Übersicht Abwassernetz gesamtes Stadtgebiet (Stand 2019)

	Einheit	2010	2015	2019
Einwohner gesamt	EW	8.889	9.380	9.669
Anschlüsse Zentrale Entsorgung	Stück	2.511	2.587	2.616
Anschlüsse Teilortskanalisation	Stück	40	24	18
Anschlüsse dezentrale Entsorgung	Stück	159	140	130
Anschlüsse gesamt	Stück	2.710	2.751	2.764
Abwasser-Menge dezentrale Entsorgung	m ³	317	302	289
Abwasser-Menge Teilortskanalisation	m ³	4.875	4.088	972
Abwasser-Menge zentrale Entsorgung	m ³	319.677	355.299	374.419
Mengenpreis zentrale Entsorgung	€/m ³	6	7	7
Mengenpreis Teilortskanalisation	€/m ³	2	3	3
Mengenpreis dezentrale Entsorgung	€/m ³	35	71/43	140/64
Niederschlagswassergebühr	€/m ^{2*}	1	1	1
Anzahl Klärwerke AZV	Stück	2	2	2
Abwasserhauptsammler / AZV	km	11	11	11
Ortskanalisation Schmutzwasser	km	25	25	25
Regenwasserkanäle	km	20	20	20
Mischwasserkanäle	km	29	29	31
Investitionsvolumen Mischwasserkanäle in TEUR	T€	1.900	2.603	2.110
Investitionsvolumen Niederschlagswasserkanäle in TEUR		0	0	1.727
Investitionsvolumen Regenrückhalteanlagen in TEUR		1.200	0	2.800

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Stromversorgung

Großröhrsdorf wird von SachsenEnergie AG mit Strom versorgt. Das Stromnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Großröhrsdorf. Im Rahmen des Betriebes des Stromversorgungsnetzes werden fortlaufend Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen sowie Umstrukturierungen durchgeführt.

Aufgrund von baulichen Maßnahmen anderer Medienträger, Anschlussbegehren und Instandhaltung erfolgen zeitweilig Verlegungen. Da das Versorgungsnetz in den vergangenen Jahren durch bauliche Maßnahmen saniert wurde, sind gegenwärtig keine umfangreichen Rückbau- und Umbaumaßnahmen geplant

Gasversorgung

Neben der Stromversorgung gewährleistet die SachsenEnergie AG in Großröhrsdorf auch die Versorgung mit Gas.

Im Rahmen des Betriebes der Gasversorgungsanlagen werden ständig bauliche Ersatzmaßnahmen und Umstrukturierungen durchgeführt. Wie unter 1.6 zur Stromversorgung bereits ausgeführt, kann es kurzfristig zur Verlegung von Leitungen kommen. Umfangreiche Maßnahmen für das Gasnetz der Stadt Großröhrsdorf sind nicht geplant.

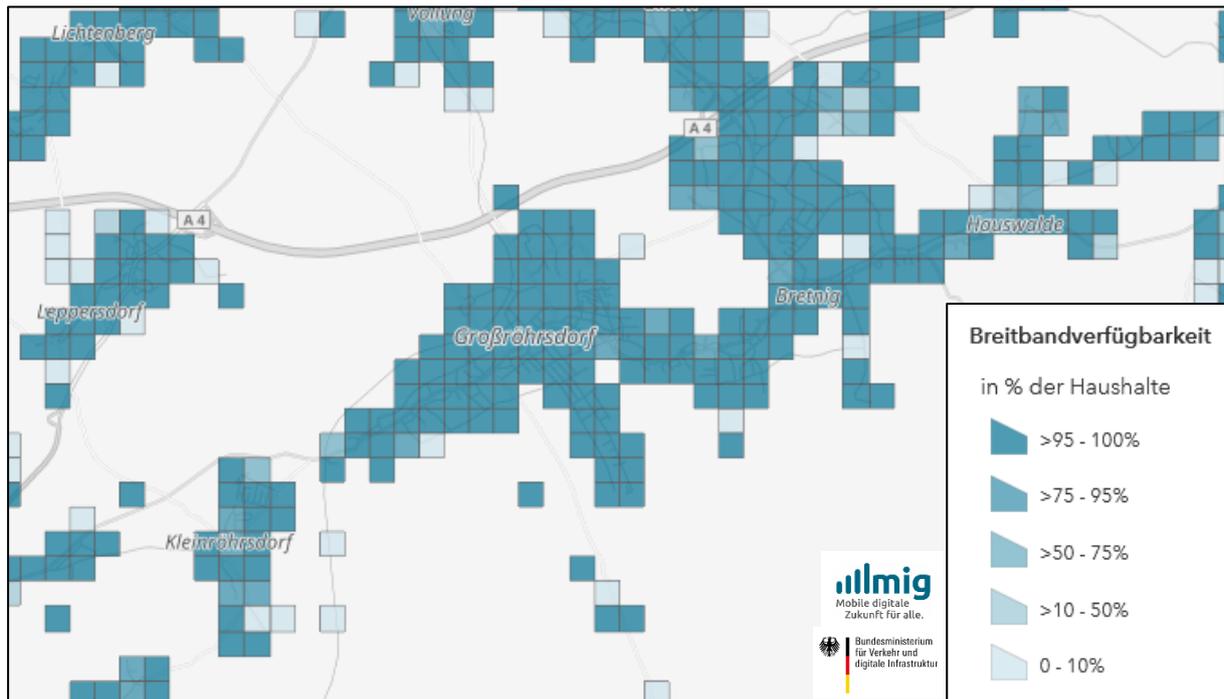
Die zukünftige Entwicklung der Abnehmerzahl einzelner Gasanbieter sowie des Verbrauchs bestimmter Kundengruppen kann auch für die Gasversorgung nur schwerlich prognostiziert werden.

Digitale Infrastruktur

Der Ausbau des Breitbandnetzes im Landkreis Bautzen konnte 2021 abgeschlossen werden. Die errichteten Glasfaseranschlüsse bieten nun alle Möglichkeiten für digitale Anwendungen

wie Homeoffice, Homeschooling, Smart Home, Streaming, Gaming oder auch Telemedizin. Großröhrsdorf weist damit ein leistungsfähiges Breitbandnetz auf.

Breitbandatlas



Quelle: Breitbandatlas, Hrsg.: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) / Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG), 2021

1.11 Prognose/Künftige Lebens- und Wohnraumsprüche

Aufgrund der zunehmend individualisierten Lebensstile sowie der Alterung der Gesellschaft wird es in den nächsten Jahren zu einer weiteren Verringerung der Personenzahl pro Haushalt und damit zu einer relativen Zunahme von Haushalten kommen. Weiterhin wird aufgrund der räumlichen Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und der Ansiedlung neuer Unternehmen davon ausgegangen, dass ein Zuzug, insbesondere von erwerbstätigen Personen und Familien nach Großröhrsdorf erfolgt. Um der Nachfrage nach Bauland nachzukommen, sind die bestehenden Bebauungslücken zu vermarkten und vorhandene Bauflächenpotenziale zu nutzen. Auch zukünftig wird der Trend zur Bildung von Wohneigentum, insbesondere von Ein- und Zweifamilienhäusern anhalten. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach altersgeeignetem Wohnraum ansteigen. Zum einem ist der vorhandene Wohnungsbestand an die veränderten Bedürfnisse im Alter anzupassen, indem Hindernisse und Gefahrenquellen beseitigt werden. In Verbindung mit Versorgungsmöglichkeiten durch ambulante Dienste bleibt es älteren Personen möglich, selbstbestimmt im gewohnten Umfeld zu leben. Zum anderen ist das Angebot von Einrichtungen des betreuten Wohnens für hilfe- oder pflegebedürftige Personen zu erweitern. Abzuwarten bleibt, welche Finanzierungsmöglichkeiten für die künftige Betreuung von älteren Personen zur Verfügung stehen.

Neben dem Trend der Eigentumsbildung und der steigenden Nachfrage nach altersgeeignetem Wohnraum wird zukünftig die Wohnfläche pro Einwohner weiter zunehmen. Aufgrund steigender Wohnnebenkosten und stagnierendem Realeinkommen kann sich diese Entwicklung abschwächen. In diesem Zusammenhang wird

die Energieeffizienz von Gebäuden für deren Vermietbarkeit wichtiger.

Daneben werden auch weiterhin Mietwohnungen in Großröhrsdorf für Sozialschwache und Geringverdienende nachgefragt sein.

Im Jahr 2020 standen 5.073 Wohnungen zur Verfügung. Da die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Großröhrsdorf in den letzten Jahren durchweg positiv war und auch eine steigende Tendenz aufweist, wurde die Bevölkerungsprognose bis 2035 entsprechend der aktuellen Bevölkerungsentwicklung angepasst. Die danach ermittelte Wohnungsnachfrage wird im Jahr 2035 bei 5.418 Wohnungen liegen.¹ Der zukünftige Bedarf kann demnach mit dem aktuellen Wohnungsbestand nicht gedeckt werden. Damit ergäbe sich ein erhöhter Handlungsdruck, um das benötigte Wohnraumangebot bereithalten zu können.

Die Ver- und Entsorgungssysteme sind auf dem heutigen Niveau zu erhalten und ggf. für gewerbliche Neuansiedlungen weiter auszubauen. Die Beanspruchung der technischen Infrastruktur wird voraussichtlich durch die Neuansiedlung von gewerblichen Einrichtungen und dem anhaltenden Zuzug von Einwohnern zunehmen.

Die Auslastung der Abwasserentsorgungssysteme muss für deren Funktionsfähigkeit auch zukünftig gewährleistet bleiben. Der Entwicklung in den vergangenen Jahren entsprechend, wird auch weiterhin die Menge des abgeleiteten Wassers aus den Vollanschlüssen steigen.

Die zukünftige Entwicklung der Abnehmerzahl einzelner Strom- und Gasanbieter kann aufgrund des differenzierten Marktes und dem nicht vorhersehbaren Wechselverhalten der Kunden nicht prognostiziert werden.

¹ zur Prognose wurde die durchschnittliche Haushaltsgröße des Landkreises Bautzen herangezogen, da die Ergebnisse der Prognose lediglich für

die Kreisfreien Städte und Landkreise, nicht jedoch für Gemeinden vorliegen; angenommene Fluktuationsreserve von 3 %

1.12 Fazit

Die Bebauungsplangebiete, die Flächen für die Neuerrichtung von Wohngebäuden bieten, sind nahezu ausgelastet. Weitere Bauflächenpotenziale gilt es zu erschließen. Zukünftig sind zudem die innerörtlichen Brachflächen zu revitalisieren und Baulücken gezielt zu vermarkten.

Der Fokus liegt demnach in den nächsten Jahren auf der Entwicklung integrierter Flächen, insbesondere in zentralen Lagen. Zusammengefasst soll die Gewährleistung einer funktionierenden Wohnungswirtschaft und eines adäquaten Wohnraums für die Bevölkerung gesichert werden.

Für die Entwicklung dieser Flächenpotenziale ist der Flächennutzungsplan (FNP) maßgeblich. Dieser befindet sich aktuell in der Überarbeitung und enthält konkretere Aussagen zu dem tatsächlichen Flächenbedarf.

Insgesamt lässt sich zur Entwicklung des Wohnungsbestandes folgende Schlussfolgerung ziehen: Sowohl aus qualitativer als auch quantitativer Sicht sind aufgrund der zu erwartenden demografischen Entwicklung und trotz des noch vorhandenen Leerstands von Wohnungen

zusätzliche Bauflächen zur Wohnversorgung erforderlich. Unberücksichtigt bleibt in dieser Betrachtung die Nachverdichtung auf Baulücken. Es werden jedoch eher Einzelstandorte, weniger Reihenhäuser oder neue Wohnformen in geschlossener Bebauung nachgefragt. Neubaustandorte sollen zukünftig allerdings auf integrierte Standorte und wenn möglich auf Rückbaustandorte gelenkt werden, sofern diese sich städtebaulich verträglich einordnen lassen.

Die Versorgung mit Trinkwasser und Strom ist flächendeckend sichergestellt. Die abgenommenen Haushaltsmengen von Strom und Gas werden sich in den kommenden Jahren konstant entwickeln. Die zukünftige Entwicklung der Zahl an Hausanschlüssen sowie des durchschnittlichen täglichen Wasserverbrauches ist u. a. abhängig vom Wasserbedarf von (neuen) Industrie-/und Gewerbeunternehmen. Die Wasserversorgung Bischofswerda GmbH (WVB) geht von einer konstanten Entwicklung in den nächsten Jahren aus. Zuwächse wird es ebenfalls beim Anschlussgrad an das Abwassernetz geben.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Wohnen, Wohnumfeld und technische Infrastruktur

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

Wohnen

1. Erhalt und Steigerung der Attraktivität des Wohnstandortes

- Erhalt und Sicherung der Grundversorgung in allen Lebensbereichen
- Aufwertung und weitere städtische Entwicklung im Stadtkern
- ~~— Ausbau des Gymnasiums und Konzipierung des Standortes in der Form, dass dieser jedweden möglichen zukünftigen Ansprüchen gerecht wird (zusätzliche Nutzung als Mittelschule, als Integrierte Schule; Zuwachs bzw. Rückgang der Schülerzahl)~~
- Rückbau nicht marktfähiger Bausubstanz
- qualitative Wohnungs- und Gebäudebestandserhaltung
- Erhalt der Durchmischung von verschiedenen Bewohnergruppen unterschiedlicher sozialer Schichtung – Vermeidung der Segregation

2. Anpassung des Wohnungsbestandes an die in Großröhrsdorf vorhandene und erwartete Bevölkerung

- mehr Angebote an 1- und 2-Raum-Wohnungen (teilweise mit eingebauter Küche)
- mehr Wohnraumangebote für Familien und Mehrgenerationen-Wohnen
- Entwicklung von Wohnformangeboten für die Gruppe 65+, d. h. für Ältere geeigneter Wohnraum; erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung
- ~~— Schaffung von wohnortnahen Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche~~
- ~~— Mitwirkung bei der Schaffung weiterer Betreuungseinrichtungen für Ältere (Nachnutzung des Großmannstiftes)~~
- familienfreundliche Wohnumfeldgestaltung und alteneigneter Wohnraum, insbesondere in den Gebieten des Geschosswohnungsbaus (Wohngebiet „An der Silberspitze“, Ohorner Weg, Walther-Rathenau-Straße)
- Bereithaltung des zuwendungskonformen Wohnungsangebotes für sozial Schwache

3. ~~Funktionelle Stärkung der Niederstadt~~

- ~~— Bereitstellung von kleinflächigem Einzelhandel und Versorgung durch mobile Händler~~
- ~~— Schaffung von Spielplätzen~~

- ~~— Entwicklung von Wohnbauflächen, Nutzung von Baulücken~~
- ~~— Unterstützung von Gewerbeeinrichtungen (u. a. Bandfabrik F.A. Schurig)~~

4. ~~Stärkung der Wohnfunktion in der Oberstadt~~

- ~~— Entwicklung von Wohnbauflächen, Nutzung von Baulücken~~

5. Nachhaltiges Bauen und Wohnen

- energetische Sanierung
- moderne Haustechnik (Niedrigenergiehaus, Passivhaus, Nutzung des Regenwassers)
- Nutzung regenerativer Energieträger
- Material sparende Bauweisen und Recycling
- Einsatz nachwachsender Rohstoffe

6. Verbesserte Rahmenbedingungen für den Zuzug schaffen

- Schließung/Nutzung von Baulücken
- Bereitstellung von Neubauf Flächen zur Schaffung von Wohneigentum
- Bekanntmachung von Wohnungs- und Grundstücksangeboten für Haushaltsgründer und Einpendler (~~insbesondere beim Unternehmen Sunfilm AG~~)
- ~~— Unterstützung der Wohneigentumsbildung~~
- ~~— Erhalt der Kinderbetreuungseinrichtungen durch die Einrichtungen „Regenbogenland“, „Bummiland“, „Waldhäuschen“, „Agnesheim“ und den Hort der Praßergrundschule~~
- ~~— Schaffung weiterer Betreuungsplätze für Kinder durch Ausbau der vorhandenen Einrichtungen~~

7. Aktive Vermarktung von Großröhrsdorf als Wohn- und Arbeitsstandort

- Informations- und Beratungsangebote anbieten und kommunizieren
- Zusammenarbeit mit regionalen Maklern und Bauträgern
- Potenziale des durchmischten Wohn- und Arbeitsstandortes herausstellen und aktiv vermarkten

8. Stärkere Profilierung als Wohnort für Erwerbspersonen und Familien

- Bekanntmachung vorhandener Baulücken
- Publikation und Information von freien Bauflächen bei beschäftigungsstarken Unternehmen, ~~insbesondere beim ortsansässigen Unternehmen Sunfilm AG~~
- Vermittlung von Wohnbauflächen und Wohnungsangeboten durch die Stadt

9. Mehrgenerationenwohnen

- Erhalt, Unterstützung und Weiterentwicklung des bereits vorhandenen Mehrgenerationenwohnens in den zwei- bis dreigeschossigen Villen und Bürgerhäusern der Stadt
- Nutzung von Synergieeffekten in Mehrgenerationenhäusern – gegenseitige Unterstützung
- ~~— Durchführung von „Oma-Opa-Nachmittagen“ in den neu zu schaffenden Begegnungsstätten (Generationenhaus in Kleinröhrsdorf, Kinder- und Jugendhaus Großröhrsdorf)~~
- Umnutzung brach gefallener Standorte, insb. von Gehöften zur Wohnnutzung „Mehrgenerationenhof“

Technische Infrastruktur**10. Bedarfsgerechte Sanierung und Anpassung der technischen Infrastruktur****11. Erhalt und Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur**

- Flächendeckende Bereitstellung zukunftsfähiger Kommunikationstechnologien in den Gewerbe- und Wohngebieten

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen**Gesamtstadt**

12. Aufwertung des Gebäudebestandes und des Wohnumfeldes (~~Stadtsanierung~~) insbesondere in der „Kernstadt“
13. mehr Angebote an 1- und 2-Raum-Wohnungen (teilweise mit eingebauter Küche) in der gesamten Stadt
14. Wohnangebote für junge Familien (inkl. familienfreundlicher Wohnumfeldgestaltung); Nutzung von Baulücken im Innenbereich
- ~~15. individuelles, selbst genutztes Wohneigentum~~
16. flexible Wohnkonzepte für das Wohnen in mehreren Lebensphasen und den individuellen Bedarf
17. Unterstützung bei der Schaffung von Angeboten des Mehrgenerationenwohnens
18. Unterstützung bei der Schaffung von Wohngemeinschaften mit Selbsthilfecharakter
19. Wohnformangebote für die Gruppe 60+, d. h. alteneigneter Wohnraum mit entsprechender technischer Ausstattung und Möglichkeiten zur Selbstbestimmung sowie Organisation und ggf. in Kombination mit Pflegeeinrichtungen (Hausgemeinschaften, betreute Wohngruppen, Senioren-WGs); Großmannstift

Großröhrsdorf

20. erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung durch Vermieter, besonders durch Vermieter von Gebäuden des Geschosswohnungsbaus (Wohngebiet „An der Silberspitze“, Ohorner Weg, Walther-Rathenau-Straße)
- ~~21. Gestaltung des Parkgeländes hinter der Sauerbruch-Villa als öffentlicher Erholungsraum und Einbeziehung des Teiches Parkstraße/Ecke Pulsnitzer Straße~~
- ~~22. Aufwertung des Skaterplatzes an der Radeberger Straße/Ecke Südstraße und Einbindung weiterer Sportangebote~~
- ~~23. Wohnumfeldgestaltung im Bereich der vier Blöcke zwischen Ohorner Weg und Nordstraße~~
- ~~24. verkehrliche/technische Infrastruktur durch Straßen, Fuß-, Rad- und Wanderwege, Parkplatzgestaltung, insbesondere im Bereich des Bahnhofsgeländes bis hin zum Rödertalpark~~

Kleinröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde

- ~~25. individuelles, selbst genutztes Wohneigentum~~
- ~~26. flexible Wohnkonzepte für das Wohnen in mehreren Lebensphasen und den individuellen Bedarf~~
- ~~27. Wohnformangebote für die Gruppe 60+ durch erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung~~
28. Auf- und Ausbau der mobilen Versorgung sowie Dienstleistungen (vgl. Fachkonzept 4.3)
- ~~29. Ausbau verkehrliche / technische Infrastruktur: Wegebau Camping- und Freizeitpark LuxOase, Rad- und Wanderwege, Abwasser- und Straßenentwässerungsnetz~~
- ~~30. Aufwertung der Wegebeziehung zwischen dem Masseno-Bad und dem Camping- und Freizeitpark (u. a. durch verbesserte Beschilderung)~~

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Wohnen und technische Infrastruktur	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Anpassung des Wohnungsbestandes an die aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Bedarf	erhöhte Nachfrage nach kleineren und alteneigneten Wohnungen; Betriebs- und Nebenkosten einsparende Sanierungen hinsichtlich Bereitstellung von bezahlbaren Mietwohnungen; Schaffung von Mehr-Generationen-Wohnen; Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Wohnstandorte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziales ▪ Finanzen
2	attraktives Wohnen im Grundversorgungsstandort nahe dem Oberzentrum Dresden	Bekanntmachung von Wohnungs- und Grundstücksangeboten für Haushaltsgründer und Einpendler; Forcierung der Wohneigentumsbildung; Erhalt der abgesicherten Kinderbetreuung; bei Bedarf Erweiterung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Öffnung für Kinder aus anderen Kommunen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Soziales ▪ Finanzen
3	Schließung von Baulücken und Nachnutzung von Brachen	Konsolidierung des Wohnungsmarktes; Nutzung und Erhalt der sozialen und technischen Infrastruktur, ggf. Beseitigung der technischen Infrastruktur in zurückgebauten Bereichen; funktionale und gestalterische Anpassung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umwelt ▪ Soziales ▪ Finanzen
4	Potenziale aus Lagegunst und gewerblicher Entwicklung für positive Wohnungsmarktkonsolidierung nutzen	Lagegunst von Großröhrsdorf besser nutzen und vermarkten; attraktive Wohnungs- und Grundstücksangebote kommunizieren; insbesondere für Altersgruppen in der Haushalts- und Familiengründungsphase die Potenziale des Wohn- und Arbeitsstandortes darstellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Finanzen
5	Erhalt und Verbesserung der Wohnumfeld-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität (Orts- und Stadtbild, Grünanlagen, Sport- und Spielplätze etc.)	Schaffung von Grünbereichen und Rückzugsmöglichkeiten; Sanierung bzw. Rückbau von Bausubstanz; bedarfsgerechte Bereitstellung von Sport-, Freizeit- und Kulturangeboten; Sicherung der örtlichen Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Soziales ▪ Finanzen
6	Erhalt und Ausbau der technischen Infrastruktur	Ableich hinsichtlich Bedarf und Notwendigkeit; Beachtung der zukünftigen Tendenz der leicht steigenden Bevölkerungsentwicklung; Zielstellung der Innenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Verkehr <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft ▪ Finanzen

≈ Synergien ≠ Konflikte

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- *Tab.1: Wohnraumentwicklung Gesamtstadt*
- *Tab.2 Ermittlung Rückbau- Neubaubedarf*

Tab. 1

Stadt Großröhrsdorf

Fachkonzept Wohnen

Wohnraumentwicklung

		2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Einwohnerzahl	absolut	10.474	9.912	9.634	9.574	9.578	9.566	9.545	9.537	9.509	9.510	9.615	9.659
	2005=100%	100,0%	94,6%	92,0%	91,4%	91,4%	91,3%	91,1%	91,1%	90,8%	90,8%	91,8%	92,2%
Anzahl der Haushalte LK	absolut in 1.000	162,2	163,3	157,4	156,7	155,0	153,3	154,7	147,5	145,0	146,4	149,7	
	2005=100%	100,0%	100,7%	97,0%	96,6%	95,6%	94,5%	95,4%	90,9%	89,4%	90,3%	92,3%	0,0%
Einwohner pro Haushalt LK	absolut	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0	
	2005=100%	100,0%	95,2%	95,2%	95,2%	95,2%	95,2%	95,2%	95,2%	100,0%	95,2%	95,2%	0,0%
Gesamtzahl Wohnungen davon	absolut in WE	4.960	5.004	4.897	4.900	4.912	4.922	4.931	4.949	4.978	4.990	5.051	5.073
	2005=100%	100,0	100,9	98,7	98,8	99,0	99,2	99,4	99,8	100,4	100,6	101,8	102,3
1-Raum-Wohnungen	absolut in WE	19	20	70	70	70	70	70	69	69	69	69	69
	Anteil in %	0,4	0,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
2-Raum-Wohnungen	absolut in WE	212	215	277	277	277	277	277	277	280	281	290	290
	Anteil in %	4,3	4,3	5,7	5,7	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6	5,7
3-Raum-Wohnungen	absolut in WE	1235	1244	1291	1290	1291	1293	1294	1293	1299	1294	1308	1309
	Anteil in %	24,9	24,9	26,4	26,3	26,3	26,3	26,2	26,1	26,1	25,9	25,9	25,8
4-Raum-Wohnungen	absolut in WE	1732	1732	1399	1401	1402	1402	1402	1405	1410	1412	1414	1415
	Anteil in %	34,9	34,6	28,6	28,6	28,5	28,5	28,4	28,4	28,3	28,3	28,3	27,9
5- und mehr Raum-Whg.	absolut in WE	1762	1793	1860	1862	1872	1880	1888	1905	1920	1934	1970	1990
	Anteil in %	35,5	35,8	38,0	38,0	38,1	38,2	38,3	38,5	38,6	38,8	38,8	39,2
Neugebaute Wohnungen davon	absolut in WE	9	6	12	3	10	7	8	16	21	14	23	20
	2005=100%	100,0	66,7	133,3	33,3	111,1	77,8	88,9	177,8	233,3	155,6	255,6	222,2
in Ein- und Zweifamilienhäusern	absolut in WE	9	3	12	3	10	7	8	16	10	14	23	20
	Anteil in %	100,0	33,3	133,3	33,3	111,1	77,8	88,9	177,8	111,1	155,6	255,6	222,2
in Häusern mit 3 und mehr Wohnungen	absolut in WE	0	3	0	0	0	0	0	0	11	0	0	0
	Anteil in %												
Abgerissene Wohnungen davon	absolut in WE	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	2005=100%												
Saldo (Neubau - Abriss)	absolut in WE	9	6	10	3	10	7	8	16	21	14	23	20
	2005=100%												
Leerstehende Wohnungen davon	absolut in WE			392	377	362	347	332	317	302	287	272	260
	in %			8	8	7	7	7	6	6	6	5	5
Wohngebäude		2.401	2.435	2.498	2.500	2.511	2.519	2.527	2.546	2.560	2.574	2.597	2.615
Wohngebäude mit 1/2 WE		1.954	1.991	2.098	2.100	2.111	2.118	2.125	2.144	2.156	2.170	2.190	2.208

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2021

Tab. 2: Rückbau-/Neubaubedarf

Fachkonzept Wohnen						
Ermittlung Rückbau-/Neubaubedarf						
		Basisjahr	Prognose			
	Einheit	2020	2025	2030	2035	Hinweise zur Ermittlung
Einwohnerzahl	EW	9.694	9.989	10.154	10.259	2020 Daten Stadt, angepasste Bevölkerungsprognose STEG
Einwohner pro Haushalt	EW/Haushalt	2,01	1,99	1,96	1,94	Annahme Abnahme um 0,005 pro Jahr
Anzahl der Haushalte	Haushalte	4.813	5.022	5.170	5.291	Basisjahr Anzahl WE abzüglich Leerstand, sonst Quotient aus EWZ / EW pro HH
Fluktuationsreserve (3 %)	WE	144	151	155	159	3 % der Anzahl der Haushalte
Wohnungsbedarf	WE	4.957	5.172	5.325	5.449	Summe aus Anzahl der Haushalte und Fluktuationsreserve (Ansatz: ein Haushalt nimmt eine WE in Anspruch)
Anzahl der Wohnungen	WE	5.073	5.168	5.263	5.358	für Basisjahr Tab. 4.2.01.1, sonst zuzüglich Änderung im Intervall
Wohnungsüberangebot	WE	116	-4	-62	-91	Differenz aus Wohnungsbedarf und Wohnungsbestand
Wohnungsleerstand	WE	260	255	250	245	auf Grundlage Zensus 2011 siehe Tab. 4.2.01.1, Annahme Abnahme um 1 WE/Jahr
Steuerung des Wohnungsbestands						
	Intervall		2021-2025	2026-2030	2031-2035	
Wohnungsneubau	WE/Intervall		100	100	100	Wert aus Einschätzung, bisherigem Trend - ca. 20 WE pro Jahr
Wohnungsabgang ohne steuernde Einwirkung	WE/Intervall		5	5	5	Wert aus Einschätzung, ca. 1 WE pro Jahr
Veränderung im betrachteten Intervall	WE/Intervall		95	95	95	Differenz aus Neubau und Abgang ohne steuernde Einwirkung
durchschnittl. Veränderungen pro Jahr im Intervall	WE/Jahr		19	19	19	Quotient aus Veränderung im Intervall und Intervalldauer
Leerstandsquote	%	Bestand	Ergebnis			
		5,13	4,93	4,75	4,57	Wohnungsleerstand/Wohnungsbestand * 100 %
Zielleerstandsquote			5,00	4,50	4,50	
resultierende Wohnungsanzahl	WE	5.073	5.286	5.413	5.540	Quotient aus Anzahl der Haushalte und Differenz aus 100 % und angestrebter (Ziel-) Leerstandsquote
zielorientierte prozentuale Entwicklung der Wohnungsanzahl im Vergleich zum Basisjahr	%	100,0	104,20	106,71	109,20	Quotient aus resultierender Wohnungszahl und Wohnungszahl Basisjahr
dementsprechender resultierender Rückbaubedarf im Intervall	Intervall		2021-2025	2026-2030	2031-2035	Differenz aus resultierender Wohnungsanzahl im Intervall und Anzahl der Wohnungen am vorangegangenen Intervallende zzgl. Saldo der Veränderungen aus Neubau und Abriss im Intervall
	WE/Intervall		-118	-32	-31	
jährlicher Handlungsbedarf, gerundet	WE/Jahr		-17	-6	-6	Quotient aus resultierendem Rückbaubedarf pro Intervall und Intervalldauer

Grundlage: Quantitative Wohnungsprognose der STEG Stadtentwicklung GmbH

Hinweise: Alle grau unterlegten Werte sind Berechnungswerte, sonstige sind Eingabewerte

Negativwerte bei Rückbaubedarf entsprechen Wohnraumbedarf, zu berücksichtigen bei langfristiger Planung

4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe, Charakteristik, lokale Besonderheiten der Gewerbestruktur	2
1.2	Beschäftigtenentwicklung.....	3
1.3	Zahl der Arbeitslosen und der Personen im erwerbsfähigen Alter	4
1.4	Pendlerverflechtungen am Arbeits- / Wohnort.....	4
1.5	Gewerbestatistik.....	5
1.6	Entwicklung der Gewerbegebiete	6
1.7	Brachgefallene Flächen	7
1.8	Entwicklung der Kaufkraft	8
1.9	Einzelhandel.....	8
1.10	Tourismus.....	9
1.11	Öffentlicher Dienst.....	10
1.12	Prognose.....	11
1.13	Fazit.....	12
2	Konzeption	13
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	13
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	19
3	Anlagen	20

1 Bestandsanalyse

1.1 Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe, Charakteristik, lokale Besonderheiten der Gewerbestruktur

Von der Bänderstadt zum innovativen Wirtschaftsstandort

Im Laufe der über 670-jährigen Geschichte entwickelte sich der im Zuge der Ostkolonisation entlang der Großen Röder besiedelte Ort Großröhrsdorf vom bäuerlich geprägten Dorf zum modernen und innovativen städtischen Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die Bandweberei, welche 1680 ihrem Anfang nahm, war prägend für die entstehende Stadt und die über 300 Jahre anhaltende Textilindustrie. Von Bedeutung für deren wirtschaftliche Entwicklung war u. a. deren günstige Verkehrslage und -anbindung. Mit dem sprunghaften Wachstum von Großröhrsdorf während der Industrialisierung und unter dem Einfluss der hiesigen Unternehmer wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts eine direkte Verbindung von Radeberg über Großröhrsdorf nach Bischofswerda (heutige Staatsstraße S 158) geschaffen. Entlang dieser Straße reihen sich bis heute zahlreiche Betriebe. Zudem ist die Stadt an die regionale Bahnlinie zwischen Dresden und Kamenz (RB 17405) angebunden. Mit der Bundesautobahn A 4, die das Gemeindegebiet im Norden durchläuft, ist der Anschluss an die nahe gelegenen Städte Dresden und Bautzen sowie in Richtung Görlitz und Berlin gegeben.

Mit der Friedlichen Revolution und dem Zusammenbruch des zentralistisch gelenkten Wirtschaftssystems 1990 setzte in Großröhrsdorf ein Umbruch ein. Die Bandweberei, welche Großröhrsdorf vor 1990 zu einem Zentrum der Textilindustrie in der DDR machte, kam weitestgehend zum Erliegen. Heute wird die traditionelle Bandweberei von einigen Unternehmen mit neuester Technik und modernsten Verfahren erfolgreich fortgeführt. Der Textilbranche ist

zudem die Herstellung spezieller Erzeugnisse für Bekleidung, Verbandstoffe und Sicherheitsgurte zuzuordnen. In ihrer Bedeutung wurde die Textilindustrie nach der politischen und wirtschaftlichen Wende von der Kunststoffverarbeitung abgelöst. Heute werden Produkte wie Wärmeschutzfolien, Kunststofftanks und Isolierzeugnisse hergestellt oder verarbeitet. Daneben sind die Branchen der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus sowie weitere High-Tech-Unternehmen in Großröhrsdorf vorhanden. Der vielseitige Branchenmix des verarbeitenden Gewerbes wird durch Betriebe des Baugewerbes, des Handels und durch Dienstleistungen ergänzt.

Mit dem Camping- und Freizeitpark LuxOase hält Kleinröhrsdorf eine touristische Einrichtung vor, die einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellt. Damit bietet Großröhrsdorf als stabiler Wirtschaftsstandort gute Voraussetzungen für die Zukunft.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich in der Arbeitsplatzsituation wieder. Nachdem mit dem Zusammenbruch der Textilindustrie 1990 eine Vielzahl von Arbeitsplätzen verloren ging, konnten durch zahlreiche Initiativen von städtischer und unternehmerischer Seite neue Erwerbsmöglichkeiten für die Bevölkerung geschaffen werden. Mit der Erschließung und dem Aufbau des 69,2 ha (brutto, 43,2 ha netto) großen Gewerbegebietes Nord, welches sich an die Bundesautobahn A 4 anschließt, wurden seitens der Stadt zeitgemäße Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt. Zudem wurden bestehende Gewerbe- und Industriestandorte modernisiert und erweitert. Mit diesen Investitionen konnten zahlreiche Arbeitsplätze erhalten bleiben, so dass sich Großröhrsdorf als

Wirtschaftsstandort in der Region stabilisieren und etablieren konnte.

Die meisten größeren Unternehmen sind im Gewerbegebiet Bretinig und im Gewerbegebiet Großröhrsdorf angesiedelt. Weitere verteilen sich über das Stadtgebiet.

Übersicht über bedeutende Unternehmen/ größere Arbeitgeber der Stadt:

(mit Beschäftigten ab 50 Personen und sofern bekannt, keine abschließende Darstellung)

Gewerbegebiet Bretinig

- FSE Franz Schäfer Etiketten GmbH
- Mainmetall Großhandelsges. m. b. H.
- Frauenrath Unternehmensgruppe
- Binder Kletten-Haftverschluss-Systeme GmbH
- KUBB GmbH

Gewerbegebiet Großröhrsdorf

- Thieme Fashion GmbH
- Bürkert GmbH & Co. KG
- ONI Temperiertechnik Rhytemper GmbH
- Confiserie Mellinia GmbH
- Heuer Metallwaren GmbH
- Southwall Europe GmbH
- Tittel Drahtwaren GmbH
- Dreebit GmbH
- Belimo Automation Deutschland GmbH
- Skeleton Technologies GmbH

Übriges Stadtgebiet

- SHZ Sächsische Hebe- und Zurrtechnik GmbH
- Haase Tank GmbH
- Isoliererzeugnisse Großröhrsdorf GmbH
- F.A. Schurig GmbH & Co. KG
- F.W. Kunath GmbH
- TKH Fachgroßhandel GmbH & Co. KG
- allebacker Schulte GmbH
- Pro Seniore Residenz Rödertal

(Quelle Stadt Großröhrsdorf, Stand: 29.10.2021)

Anlage

- *Übersichtskarte: Wirtschaftsstandorte*

1.2 Beschäftigtenentwicklung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in der Stadt Großröhrsdorf - nach Wirtschaftszweigen*

Wirtschaftszweig	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26	26	22	23	-	-	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	1 938	2 016	1 896	1 917	1 931	1 948	1 909	1 966	1 936	2 020
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	764	787	818	826	833	836	871	899	873	752
Unternehmensdienstleister	99	104	204	190	92	82	-	-	-	-
Öffentliche und private Dienstleister	595	593	522	553	576	598	693	713	725	721
Insgesamt (inkl. „ohne Angabe“)	3 505	3 614	3 538	3 586	3 656	3 706	3 723	3 843	3 801	3 768

*Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz nach § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner als 3 und Zahlen, aus denen sich diese errechnen lassen, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in der Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; 2021

Die Stadt Großröhrsdorf hat im Zeitraum von 2010 bis 2018 263 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze hinzugewonnen. Entscheidend ist der Gewinn von 126 Arbeitsplätzen (+ 21,2 %) im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister. Die Anzahl der im produzierenden Gewerbe tätigen Personen ist seit 2010 leicht gestiegen. Mit einem Zuwachs von 7,5 % bis 2019 entwickelt sich die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort positiver als die Anzahl der

Einwohner (- 3,0 %). Im Jahr 2019 kamen in Großröhrsdorf auf 1 000 Einwohner 391 Arbeitsplätze. Damit hat die Stadt eine ähnliche Ausgangssituation wie die Stadt Pulsnitz und die Gemeinde Arnsdorf. In den meisten umliegenden Gemeinden liegt dieser Wert unter dem von Großröhrsdorf. Damit ist die Arbeitsplatzdichte der Stadt vergleichsweise hoch (IHK Wirtschafts atlas Sachsen, 2019).

1.3 Zahl der Arbeitslosen und der Personen im erwerbsfähigen Alter

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Durchschnitt Arbeitslosenzahl	508	394	360	358	361	329	302	258	229	192
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		- 22,4	- 8,4	- 0,8	0,8	- 8,9	- 8,2	- 14,6	- 11,2	- 16,2
Personen im erwerbsfähigen Alter	6 173	5 947	5 871	5 864	5 821	5 742	5 725	5 653	5 631	5 656
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		- 3,7	- 1,3	- 0,1	- 0,7	- 1,4	- 0,3	- 1,3	- 0,4	+ 0,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen, 2020

Die Arbeitslosenzahl sank zwischen 2010 und 2019 fast kontinuierlich. Insgesamt hat sich die Zahl der Arbeitslosen seit 2010 fast gedrittelt (- 62,2 %). Den größten Rückgang konnte die Stadt mit - 22,4 % zwischen 2010 und 2011 verzeichnen.

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (Personen zwischen 15 und 64 Jahren) hat im gleichen Zeitraum insgesamt um 8,4 % abgenommen. Während 2010 noch 6 173 Personen

im erwerbsfähigen Alter in Großröhrsdorf lebten, so nahm deren Zahl auf 5 656 Personen im Jahr 2019 ab.

Im Jahr 2019 betrug der Arbeitslosenanteil an den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Großröhrsdorf 5,3 %. Damit liegt er unter dem des Landkreises (6,8 %) und dem der Stadt Radeberg (5,5 %).

1.4 Pendlerverflechtungen am Arbeits- / Wohnort

Seit dem Jahr 2010 hat die Zahl der Beschäftigten, die in Großröhrsdorf wohnen und arbeiten um 46,7 % zugenommen (Stand 2018), die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort ist um 9,4 % gestiegen (Stand 2018). Auch die Anzahl der

Beschäftigten am Wohnort stieg um 10,7 % im Jahr 2018 an.

Die Zahl der Einpendler hingegen blieb seit 2010 ebenso auf einem konstanten Niveau wie

die Zahl der Personen, die aus Großröhrsdorf auspendeln.

Insgesamt ist Pendlersaldo der Stadt negativ. Im Jahr 2018 pendelten 305 Personen mehr aus Großröhrsdorf aus, als ein.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte* am Arbeitsort	3 481	3 579	3 662	3 544	3 591	3 664	3 753	3 775	3 808	3 764
darunter Einpendler	2 698	2 755	2 837	2 731	2 761	2 817	2 922	2 638	2 659	2 628
Beschäftigte* am Wohnort	3 715	3 809	3 791	3 851	3 846	3 897	3 924	4 019	4 114	4 121
darunter Auspendler	2 933	2 986	2 968	3 040	3 015	3 050	3 039	2 883	2 964	2 985
Pendlersaldo	- 235	- 231	- 131	- 309	- 254	- 233	- 171	- 245	- 305	- 357

* Stand jeweils zum 30.06. des Jahres

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; 2021

1.5 Gewerbestatistik

In nachfolgender Tabelle ist die Gewerbeanzeigenstatistik der Stadt Großröhrsdorf im Zeitraum von 2010 bis 2019 dargestellt. Daraus geht das Gewerbeldegeschehen der Stadt in seiner Gesamtheit hervor. Zudem werden Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben geliefert.

Als Gewerbeanzeigen gelten alle Gewerbe-, und -abmeldungen. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen war im Zeitraum von 2010 bis 2019

Schwankungen zwischen 41 und 81 Meldungen (Ø 63) im Jahr unterworfen. Bis 2019 erfolgten durchschnittlich 63,9 Gewerbeanmeldungen pro Jahr.

Innerhalb des betrachteten Zeitraumes wurden jährlich zwischen 45 und 104 Unternehmen (Ø 66,9) aufgegeben. Insgesamt beträgt der Saldo der Gewerbe- und abmeldungen - 30. In den Jahren 2012, 2015, 2018 sowie 2019 war er im positiven Bereich.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gewerbeanmeldungen	76	58	81	73	58	80	52	41	49	71
Gewerbeabmeldungen	104	61	62	95	64	53	62	60	45	63
Saldo	- 28	- 3	19	- 22	- 6	27	- 10	- 19	4	8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; 2021

1.6 Entwicklung der Gewerbegebiete

Bis Mitte der 1990er Jahre war das Gewerbegebiet „Nord“ schlecht ausgelastet. Seitdem stieg die Beanspruchung der ausgewiesenen Gewerbeflächen, neue Gewerbeflächen (C. G. Großmann, Tischfabrik, Gewerbegebiet Bretnig) kamen hinzu. 2019 nahm die tatsächlich genutzte Fläche 96,4 % an der Gesamtfläche ein. Trotz

stetiger Erweiterung der Gebiete (v. a. Nord und Bretnig) nahm die Auslastung der Flächen in den Gewerbegebieten zu. Aktuell sind kaum noch Gewerbeflächen verfügbar.

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Gewerbegebiete in Großröhrsdorf im Zeitraum von 1995 bis 2019 dargestellt.

Jahr	Nettofläche gesamt in m ²	Gewerbe- gebiet Nord 1	Gewerbe- gebiet Nord 2	Gewerbe- gebiet CGG	Gewerbe- fläche Tisch- fabrik	Gewerbe- gebiet Bretnig	Summe der beleg- ten Ge- werbeflä- che in m ²	Belegte Gewerbe- fläche - relativ zur Gesamt- fläche	Arbeits- plätze
1995	661 250	124 870	3 464	0	0	182 322	310 656	46,98 %	-
2000	661 250	169 137	17 672	0	0	225 145	411 954	62,30 %	-
2005	661 250	174 313	17 672	0	0	245 280	437 265	66,13 %	-
2010	749 587	225 039	17 672	90 117	0	276 248	609 076	81,25 %	-
2015	762 587	268 732	26 298	90 117	7 115	315 248	707 510	92,78 %	1 674
2019	768 587	287 752	26 298	90 117	12 990	324 088	741 245	96,44 %	1 939

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021



Gewerbegebiet Großröhrsdorf (verfügbare Parzellen)

Quelle: Homepage der Stadt Großröhrsdorf, 2021

Im Gewerbegebiet Großröhrsdorf sind aktuell noch freie Flächen in der Größenordnung zwischen 5 600 m² bis 14 620 m² vorhanden.

- Parzelle 10 a: 14 620 m²
- Parzelle 12 b: 6 200 m²
- Parzelle 28: 5 600 m²

1.7 Brachgefallene Flächen

In Großröhrsdorf sind mehrere brach gefallene Standorte vorhanden. Der überwiegende Anteil der Standorte wurde vormals industriell genutzt. Im Fachkonzept 4.1 „Städtebau und Denkmalpflege“ sind alle Brachflächen von Großröhrsdorf aufgeführt. Weiterhin sind deren Nachnutzungsmöglichkeiten entsprechend der zukünftig anzustrebenden Funktion „Wohnen“, „Gewerbe“ und „Mischnutzung“ und „Abriss/Renaturierung“ dargestellt.

Mit der In-Wert-Setzung von Altstandorten soll das Ziel des nachhaltigen Flächenmanagements erreicht werden. Hinzu kommt die fehlende Verfügbarkeit von neu auszuweisenden Flächen, so dass der Ansatz der Bestandsentwicklung von Brachflächen vor der Inanspruchnahme neuer Flächen verfolgt wird.

Aufgrund der vornehmlich innerstädtischen Lage der ungenutzten Altstandorte wird mit deren Nachnutzung die Aufwertung der städtebaulichen Gestalt von Großröhrsdorf angestrebt.

Die in der Tabelle aufgeführten Brachflächen weisen Bebauung auf, sind aber ungenutzt. Damit ergeben sich kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen. Unabhängig der zukünftig möglichen Funktion der brach gefallenen Flächen, sind deren Standorte für die Nachnutzung vorzubereiten. So können zur Zwischennutzung zunächst Frei- bzw. Grünflächen entstehen.

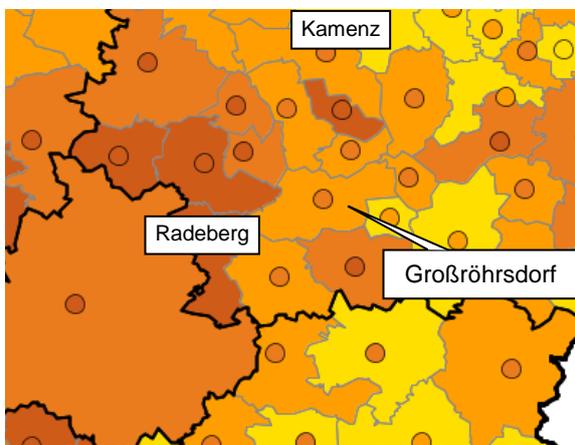
1.8 Entwicklung der Kaufkraft

Die Kaufkraft umfasst die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung abzüglich Steuern und Sozialabgaben. Hinzugerechnet werden Kapitaleinkünfte und staatliche Transferleistungen. Die Gesamtkaufkraft der sächsischen Bevölkerung betrug 2021 über 87,6 Mrd. Euro. Pro Kopf ergibt sich somit eine Kaufkraft von 21.943 Euro. Der Kaufkraftindex spiegelt das

Verhältnis des sächsischen zum bundesdeutschen Durchschnitt wider. Er lag im Jahr 2019 bei 87,9 % (Deutschland = 100 %)

Die Gesamtkaufkraft der Einwohner in der Stadt Großröhrsdorf lag mit 21.005 Euro um 488 Euro unter dem sächsischen Durchschnitt. Der Kaufkraftindex der Stadt liegt bei 85,9 % (Deutschland = 100 %).

Gesamtkaufkraft pro Einwohner in Euro (2021)



Kaufkraft 2021

Angaben pro Kopf in Euro

- bis unter 19.000
- 19.000 bis unter 20.000
- 20.000 bis unter 21.000
- 21.000 bis unter 22.000
- 22.000 und mehr

Großröhrsdorf = 21.005 EUR
 Sachsen = 21.493 EUR
 Deutschland = 24.445 EUR

Quelle: <https://www.wirtschaftsatlas-sachsen.de> (2021)

1.9 Einzelhandel

Großflächiger Einzelhandel über 800 m² Verkaufsfläche

Nr.	Betreiber	Standort	Verkaufsfläche in m ²	lt. Handels-atlas
1	Rödertalpark	Pulsnitzer Str. 16	12 000	siehe unten
	Kaufland		4 900	Lebensmittel-Discout
	Hagebaumarkt			Baustoffmarkt
	Aldi			Lebensmittel-Discout
2	Lidl (mit Bäckerei)	Pulsnitzer Straße 13	834	Lebensmittel-Discout

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Einzelhandel zwischen 500 und 800 m² Verkaufsfläche

Nr.	Betreiber	Standort	Verkaufsfläche in m ²	lt. Handelsatlas
3	Netto (mit Bäckerei)	Pulsnitzer Straße 4 b	788	Lebensmittel-Discount
4	Netto-Nord (mit Bäckerei und Fleischerei)	Bandweberstraße 28	750	Lebensmittel-Discount
5	KIK Textildiscounter	Bandweberstraße 28	521	Lebensmittel-Discount
6	Getränkemarkt	Bandweberstraße 28	k. A.	Lebensmittel-Discount
7	Penny	Adolf-Zschiedrich-Str. 2 a	k. A.	Lebensmittel-Discount
8	Rossmann	Pulsnitzer Straße 4 c	k. A.	Drogeriemarkt

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Die Stadt Großröhrsdorf ist gut mit Einzelhandelseinrichtungen ausgestattet. Zusätzlich zu den bestehenden Einzelhandelseinrichtungen

soll in den nächsten Jahren ein EDEKA hinzukommen.

1.10 Tourismus

In Großröhrsdorf sind verschiedene Kultur-, Sport- und Freizeitstätten vorhanden, die zu Erholungszwecken der ortsansässigen und regionalen Bevölkerung dienen. Im Heimatmuseum und dem Technischen Museum wird dem Besucher die Bandweberei, welche bedeutsam für die städtische Entwicklung war, vorgestellt. Das Heimatmuseum befindet sich in einem denkmalrechtlich geschützten Umgebendehaus, welches 1798 errichtet wurde und zugleich ein Beispiel für die ehemalige dörfliche Architektur darstellt. In Kleinröhrsdorf bietet das Gut Heinrichshof vielfältige Möglichkeiten für Sport- und Freizeitreiter.

Mit dem Massenei-Bad ist eine bedeutsame Einrichtung vorhanden, deren Ausstrahlungseffekte weit über die Stadtgrenzen von Großröhrsdorf hinausgehen. Das im Landschaftsschutzgebiet Massenei-Wald gelegene Erlebnisbad verfügt über eine Gesamtfläche von 15.600 m², davon 6.000 m² Wasserfläche.

Aufgrund der Möglichkeit der Wassererwärmung mittels solarer Energie kann das Bad vom Frühling bis in den Spätsommer besucht werden.

Neben dem Freibad bietet der Massenei-Wald weitere Erholungsmöglichkeiten für Wanderer und Radfahrer. Beispielsweise findet der Besucher auf dem 7,6 km langen „Sagenpfad“ Tafeln zu Erzählungen der Gegend um Großröhrsdorf. Außerdem verläuft im Stadtgebiet von Süden nach Norden eine Fernreitroute, von der im nördlichen Teil eine Regionale Reitroute Richtung Ohorn abzweigt.

Darüber hinaus befindet sich im Ortsteil Hauswalde das Naturbad Buschmühle, welches durch den Verein Naturbad Buschmühle e. V. betrieben wird. Von wichtiger wirtschaftlicher Bedeutung für den Ort und die Region ist der seit 1996 an der Talsperre Wallroda bestehende Camping- und Freizeitpark Lux-Oase in Kleinröhrsdorf.

Großröhrsdorf verfügt über insgesamt 5 gemeldete Beherbergungseinrichtungen mit einer angebotenen Bettenzahl von 95 (Stand Juli 2019). Mit dem Rödersaal werden ab 2022 zusätzlich 20 Apartments bzw. Zimmer zur Verfügung stehen.

Seit 2012 hat sich die Zahl der Ankünfte mehr als verdoppelt (+ 164,9 %). 2019 kamen 19 487 Gäste nach Großröhrsdorf. Die Zahl der Übernachtungen stieg im betrachteten Zeitraum

ebenfalls an, jedoch mit 41,4 % weitaus weniger stark als die Zahl der Ankünfte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich seit 2012 um fast 4 Tage verringert (- 3,9 %), die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ist um lediglich 5,7 Prozentpunkte gestiegen. Aus den Entwicklungen lässt sich schließen, dass Großröhrsdorf vermehrt Tagesgäste und -ausflügler anzieht.

Jahr	Gästeankünfte	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Ø Auslastung der angebotenen Betten in%	Übernachtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
2012	7 355		24,4	62 742		8,5
2013	10 781	46,6 %	35,8	67 901	8,2 %	6,3
2014	17 349	60,9 %	36,2	82 767	21,9 %	4,8
2015	18 726	7,9 %	41,8	86 726	4,8 %	4,6
2016	16 214	- 13,4 %	35,6	71 691	- 17,3 %	4,4
2017	17 987	10,9 %	32,5	77 801	8,5 %	4,3
2018	19 664	9,3 %	30,6	87 456	12,4 %	4,4
2019	19 487	- 0,9 %	30,1	88 727	1,5 %	4,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen; 2020

Anlage

- *Übersichtskarte: Naherholung und Tourismus*

1.11 Öffentlicher Dienst

Stadtverwaltung

Rathaus Großröhrsdorf

Rathausplatz 1

Gemeindeamt Bretnig

Am Klinkenplatz 9

Nach jetzigem Kenntnisstand wird das Gemeindeamt Bretnig als Außenstelle der Stadtverwaltung langfristig nicht bestehen bleiben. Für diesen Fall ist eine Nachnutzung zu finden.

Bauhöfe

Bezüglich der Bauhöfe soll eine Neuorganisation der Struktur geprüft werden, da momentan eine Schwierigkeit in der Vielzahl der Standorte besteht. Mittelfristig ist eine Zentralisierung der technischen Dienste anzustreben

Die städtischen Bauhofstandorte sind:

- Adolphstraße 18
- Adolf-Zschiedrich-Straße 1
- Schäferestraße

1.12 Prognose

Wirtschaft

In den letzten Jahren verlief die gewerbliche Entwicklung durchweg positiv, so dass sich Großröhrsdorf auch zukünftig weiter als wichtiger Wirtschaftsstandort außerhalb von Dresden etablieren wird. Um weitere Unternehmen ansiedeln zu können, sind Brachflächen zu revitalisieren, damit diese als Gewerbe- und Industrieflächen bereitgehalten werden können. Der Bedarf an weiteren Gewerbeflächen vornehmlich entlang der Bundesautobahn A 4 wird weiterhin bestehen. Gerade auch hinsichtlich großflächiger Neuansiedelungen sind neue Gewerbeflächen zwischen den Gewerbegebieten Großröhrsdorf Nord I und Bretinig notwendig.

Arbeitsmarkt

Aufgrund der vielfältigen Unternehmensstruktur besteht Bedarf an jungen und qualifizierten Arbeitskräften. Das Siedlungsentwicklungskonzept der Wachstumsregion Kamenz-Radeberg hat sich genau mit diesem Thema auseinandergesetzt. Investitionsabsichten kleiner, mittlerer und großer Unternehmen ziehen demnach einen nennenswerten Fachkräftebedarf nach sich. Da Wanderungsgewinne nur einen kurzen bis mittelfristigen Effekt aufweisen, sollte das Ziel die langfristige Stabilisierung der Altersstruktur und somit ein nachhaltiges natürliches Bevölkerungswachstum sein. „Dieses Ziel kann erreicht werden, wenn die Rahmenbedingungen berufliche Perspektiven und Selbstverwirklichung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gewährleistung von bedarfsgerechter sozialer Infrastruktur und Verkehrsinfrastruktur (insbesondere komfortable Anbindung an Ober- und Mittelzentren) sowie bedarfsgerechter Grundversorgung (qualitative Komponente) und nicht zuletzt bedarfsgerechter Bereitstel-

lung von Wohnraum bzw. Wohnbau land zulassen“ (Quelle: Planungsbüro Schubert: Siedlungsentwicklungskonzept Wachstumsregion Kamenz-Radeberg, 2018).

Handel und Dienstleistung

Die Belebung der Innenstadt sowie die Schaffung eines städtischen Zentrums haben für die positive Entwicklung der Handels- und Dienstleistungseinrichtungen oberste Priorität, da der Trend hin zur Regionalisierung dieser geht. Mit der Anbindung des Rödertalparks über den Bahnhofsbereich soll zukünftig die Verknüpfung von großflächigen nicht zentrenrelevanten Einzelhandelsunternehmen mit den Verkaufseinrichtungen im Stadtkern erfolgen. Damit wäre die entsprechende Funktion einer Innenstadt erfüllt.

Mit der Zunahme von Kindern und Jugendlichen und dem Rückgang der Erwerbspersonen, die zusätzlich die Transferleistungen für Rentner und Langzeitarbeitslose erbringen, wird deren Belastung zukünftig leicht ansteigen. Damit geht die Verringerung ihrer Kaufkraft einher.

Tourismus

Der Tourismus spielt innerhalb der vorhandenen Branchenstruktur eine untergeordnete Rolle, wenngleich er als nicht zu vernachlässigender Wirtschaftsfaktor und Imagerträger angesehen wird. Auch zukünftig wird sich Großröhrsdorf nicht als überregional bedeutsames touristisches Ziel entwickeln.

Zukünftig sind die bestehenden Einrichtungen jedoch besser zu vermarkten und vernetzen. Vor allem das regional bekannte Massenei-Bad und der in seinem Segment überregional bekannte Camping- und Freizeitpark LuxOase sind verkehrlich besser zu verknüpfen und an die Stadt anzubinden.

1.13 Fazit

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt davon ab, inwieweit es gelingt, die vorhandene Branchenstruktur zu erhalten und zugleich durch fortwährende Innovationen und neue Unternehmen zu ergänzen. Zukunftsfähige Rahmenbedingungen können mit einer aktiven Standortentwicklung und Stadtverwaltung geschaffen werden.

Die noch nicht belegten Flächen im Gewerbegebiet Nord schränken aufgrund ihrer geringen Zuschnitte die Vielfalt der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten ein. Die Ansiedlung weiterer Unternehmen kann nur dann erfolgen, wenn neue, großflächig parzellierte Industrie- und Gewerbeflächen ausgewiesen werden. Dies soll zwischen den Gewerbegebieten Nord I und Bretnig erfolgen.

Zusätzlich könnte die Nachfrage aus dem revitalisierten Bestand von Brachflächen bedient werden. Um dieses Potenzial nutzen zu können, müssen zunächst die vorhandenen Gebäude rückgebaut werden. Daher werden kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen nötig. Problematisch sind zudem die eigentumsrechtlichen Verhältnisse, welche die In-Wert-Setzung von brach gefallenen Standorten erschweren.

Der Arbeitskräftebestand kann nur dann in Großröhrsdorf mit der ortsansässigen Bevölkerung abgedeckt werden, wenn es gelingt, die Gruppe der alternden Erwerbspersonen durch junge Fachkräfte zu ersetzen. Mit der Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von

Fachkräften kann dies mit der wachsenden Zahl von Kindern und Jugendlichen gelingen. Ein Wegzug dieser Personengruppe hätte mit einem gesteigerten Wettbewerbsdruck um Fachpersonal negative Auswirkungen.

Weiterhin ist um den Zuzug von Erwerbspersonen zu werben, wobei die in diesem Zusammenhang benötigten Kapazitäten, z. B. Kinderbetreuungsplätze, bereitzustellen sind.

Mit der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und dem dort vorhandenen Angebot aller Warengruppen und Dienstleistungen wird von den Großröhrsdorfer Einwohnern zur Deckung des mittel- und langfristigen Bedarfs vielfach der Weg über die Stadtgrenze hinaus in Kauf genommen.

Dringender Handlungsbedarf besteht bei der Belebung der Kernstadt. Zum einem sind die bestehenden Einrichtungen zu unterstützen und zu erhalten zum anderen wird die Eröffnung weiterer Geschäfte angestrebt, so dass die Kaufkraft sowie die Steuereinnahmen der ortsansässigen Bevölkerung in der Stadt gehalten werden können.

Großröhrsdorf ist bis auf das Segment des Campingtourismus keine überregionale Urlaubsdestination. Diese Zielstellung wird auch zukünftig nicht von der Stadt verfolgt. Von hoher Bedeutung ist das im Massenei-Wald gelegene Erlebnisbad, da dieses neben der ortsansässigen Bevölkerung Besucher aus der gesamten Region und dem nahe gelegenen Dresden anlockt.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

Wirtschaft

1. Bestandspflege und Ausbau des Wirtschaftsstandortes

- bedarfsgerechte Erschließung neuer Gewerbegebiete; insbesondere für großflächige Ansiedlungen **zwischen den Gewerbegebieten Großröhrsdorf Nord I und Bretzig**
- zielgerichtete Unterstützung von ansässigen Unternehmen **und Handwerksbetrieben** durch die Stadtverwaltung **Großröhrsdorf**, insbesondere durch den **SBL Wirtschaftsförderung**
- **Neuansiedlung moderner, innovativer Unternehmen verschiedenster zukunftsfähiger Branchen**
- **Stärkung und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Unternehmen und Betriebe**
- **Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der traditionellen und innovativen Bandindustrie**
- **Stärkung, Modernisierung und Weiterentwicklung der land- und forstwirtschaftlichen wirtschaftlichen Betriebe**
- ~~— und weiterer Ausbau moderner Techniken und Industrien~~
- ~~— Ausbau der Funktion „Stadtverwaltung als Moderator der Entwicklung von Großröhrsdorf als Wirtschaftsstandort“~~
- **Beibehaltung des etablierten jährlichen Firmen-Info-Treffens als Plattform für regelmäßige Kommunikation und gegenseitige Information zwischen Stadtverwaltung, Institutionen, Gewerbetreibenden, Handwerkern und Unternehmern**
- **Unterstützung aktive Mitgliedschaft der Stadt Großröhrsdorf ~~des~~ im Gewerbevereins „Rödertal und Umgebung e.V.“**
- ~~— Etablierung weiterer Gesprächskreise und Dialoge zwischen Großröhrsdorfer Gewerbetreibenden und Unternehmen~~
- ~~— Unterstützung der ortsansässigen Handwerkerschaft~~
- ~~— Erhalt und Ausbau der Gewerbeschau~~

2. Bereithaltung und Weiterentwicklung von leistungsfähiger Infrastruktur und verfügbarer Flächen **in Gewerbegebieten**

- flexibles Flächenmanagement, u. a. durch zeitgemäße Publikationen
- vorrangige Entwicklung von Flächen mit Realisierungs- und Vermarktungschancen

- Erwerb von Flächen zur Flächenbevorratung

3. ~~Information und Unterstützung von Investoren~~ Bereitstellung eines Angebotes für Wirtschaftsförderung durch die Stadtverwaltung Großröhrsdorf durch Bereithaltung einer Personalstelle

- Information und Unterstützung von potenziellen Investoren

~~- Analyse und Nutzung aktueller Trends (u. a. Nachfrage nach Wellness, Erholung, Freizeitgestaltung und Altenpflege)~~

- Förderung Unterstützung kleinerer Betriebe bei einem ~~eines zeitgemäßen~~ Zugangs zu ~~überregionalen~~ neuen Märkten, ~~(u. a. insbesondere durch~~ bessere Nutzung neuer Medien und Vermarktungshilfen ~~insbesondere in Kleinröhrsdorf~~

~~Kommunikation des bisher erreichten nach innen und außen~~

- Publikation der Besonderheiten und des bisher in ~~der Stadt~~ Großröhrsdorf Erreichten, ~~Unterstreich~~ ~~ung~~ besondere Hervorhebung der erhaltenen traditionellen Industrien und der Ansiedlung neuer, innovativer Unternehmen
- Verbesserung des Internetauftrittes, ~~weitere Nutzung und Erschließung~~ elektronischer Kommunikationsplattformen für die Stadt Großröhrsdorf
- positive Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes Großröhrsdorf und der Mittelstands-freundlichkeit (~~Firmenwerbung~~ Investorenwerbung)

~~Schaffung eines familienfreundlichen Klimas u. a. um Einpendler vom Wohnort Großröhrsdorf zu überzeugen~~

~~— Kooperation der Stadt mit Betriebskindertagesstätten bzw. betriebliche Stützung von Betreuungseinrichtungen~~

~~— Erhalt der Kinderbetreuung durch die Einrichtungen „Regenbogenland“, „Bummiland“, „Waldhäuschen“, „Erfinderkinder“, „Agnesheim“, „Alte Weberei“, „Zwergenland“, „Schlumpfenland“ und den Hort der Praßergrundschule~~

4. Verbesserung der Entwicklung des Gewerbebestandes in Verbindung mit der Verkehrserschließung der Stadt Großröhrsdorf

- die Attraktivität und Entwicklung der Gewerbegebiete ist bedingt durch die Verkehrs-anbindung an die Autobahn A 4 und an die Bahnlinie Dresden-Kamenz
- Verbesserung der straßenseitigen Erschließung durch eine zusätzliche Autobahnan-schlussstelle (Lichtenberger Straße)
- Verbesserung der Nutzung der Bahnlinie für Berufspendler durch höhere Taktung der S-Bahn-Linie und durch den Ausbau des Haltepunktes Kleinröhrsdorf mit P+R-Platz

Arbeitsmarkt

5. ~~Schaffung von Bindungsfaktoren für Auszubildende und Einpendler~~

~~— Bereithalten und Bekanntmachung von Wohnungs- und Grundstücksangeboten bei Un-ternehmen~~

~~— Publizieren der vielfältigen Vereinsstruktur~~

~~— Konzipieren von Schnupperangeboten durch Vereine~~

5. Anbindung der Industrie an Forschung und Entwicklung

- Herstellung und Vermittlung von Kontakten zu überregionalen Forschungseinrichtungen
- Aufbau einer Zusammenarbeit mit den bestehenden, regionalen Technologie- und Grün-derzentren in ROTECH in Rossendorf, in TGZ in Bautzen und LAUTECH in Hoyerswerda

mit dem Ziel, die Synergien in der Zusammenarbeit mit den dort ansässigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu nutzen

6. Entwicklung vorhandener und Etablierung weiterer Ausbildungsmöglichkeiten

- Entwicklung des Angebots der medizinischen Berufsfachschule – Aufbau einer Kooperation mit den örtlichen Schulen

7. Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft sowie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs der Unternehmen

- ~~Unterstützung des Rödertaler Arbeitskreises „Rödertaler Partnerschaft Schule-Forschung-Wirtschaft“, Gewinnung neuer Kooperationspartner~~
- Entwicklung weitere Durchführung von Projekten wie dem „Tag der offenen Tür“
- zur Vorstellung jährliche Durchführung des Großröhrsdorfer „Tages der Ausbildung“ zur Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Ort und in der Region
- Schaffung Unterstützung von Netzwerken zwischen Unternehmen und branchenspezifischen Studiengängen an Hochschulen und Universitäten
- Unterstützung von Projekten einer gezielten und langfristigen Berufs- und Studienorientierung zur Sicherstellung von Fachkräften (Neigungskurs der Oberschule aufnehmen)
- ~~Unterstützung der Errichtung eines Forschungs- und Technologieparks in Großröhrsdorf~~
- ~~Unterstützung des Kunststoffkompetenzzentrums~~

8. Anbindung der Industrie an Forschung und Entwicklung

- ~~Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen~~
- ~~Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen mit Hoch- und Fachschulen~~
- ~~Praktikums- und Diplomandenbörse~~

9. Entwicklung und Etablierung neuer Ausbildungsmöglichkeiten

- ~~Entwicklung des Angebots der Fachhochschulreife (seitens der medizinischen Berufsfachschule – evtl. in Kooperation mit dem Gymnasium)~~
- ~~Gewährleistung der kompletten Bachelor-Ausbildung Physiotherapie und Ergotherapie in der medizinischen Berufsfachschule in Großröhrsdorf~~

8. Unterstützung und Mobilisierung der Ausbildungsbereitschaft der örtlichen Firmen

- ~~Unterstützung und Erweiterung des Ausbildungsvorbundes der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche und deren Erweiterung auf andere Branchen~~
- ~~Ausbildungsbörse im Rödertalanzeiger~~
- „Tag der offenen Tür“ in Wirtschaftsunternehmen etablieren
- Initiierung einer Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und dem Kinder- und Jugendnetzwerk e. V. Bischofswerda als Maßnahmenträger für Bundesfreiwilligendienste und Freiwillige soziale oder ökologische Jahre

Handel

9. Erhalt und Ausbau des vorhandenen Angebotes

- Erhalt und Sicherung weiterer Ausbau der Grundversorgung
- Erhalt Erweiterung des Angebots im Rödertalpark sowie im Stadtkern innerstädtischen Bereich

- ~~Kundenbindung durch Aktionen, Feste, Familienangebote, Seniorenmarketing~~
- ~~Sicherung der Erreichbarkeit durch~~ Erhaltung eines ausreichendesn Angebotes ~~kostenloser~~ an innerörtlichen öffentlichen Parkplätzen
- ~~geschlossenes Auftreten und abgestimmtes Handeln der Händler und Dienstleister~~

Frage: Soll der Wochenmarkt durch die Stadt weiter betrieben und entwickelt werden? Wie kann er attraktiver gestaltet werden? Wie können regionale Anbieter und Direktvermarkter motiviert werden, ihre Produkte auf dem Wochenmarkt anzubieten?

- Ausbau und Neuetablierung von Werksverkäufen

10. ~~Erhöhung des Angebotes, insb. von privaten Händlern~~

- ~~freie Regelung der Öffnungszeiten aller Verkaufseinrichtungen~~
- ~~Schaffung von Verkaufsmöglichkeiten für regionale Produkte — Bauernmarkt, Marktscheune~~
- ~~altersgerechtes Einkaufen (Mitfahrgemeinschaften, Lieferservice)~~

10. Schaffung eines „Stadt-Zentrums“ unter Einbeziehung des Bahnhofs

- Standortanalyse/Betrachtung von potenziellen Flächen
- ~~Schaffung eines funktional vielseitigen, markanten Zentrums in Großröhrsdorf~~
- Freiflächen- und Platzgestaltung für die ~~neu~~ „zu schaffende Mitte“
- Sanierung des Bahnhofs-Gebäudes und Aufwertung des ~~Geländes-Umfeldes~~

11. Belebung der Innenstadt

- ~~Ausbau des Verkehrsleit- und Hinweissystems im gesamten Stadtgebiet insbesondere zur qualitativen Aufwertung einzelner Einrichtungen~~
- Erstellung einer ~~Freiraumplanung~~ Entwicklungsplanung, insbesondere für ~~oben genannten~~ den Bereich des räumlich noch zu definierenden „Stadt-Zentrums“, unter Einbeziehung der Gesamtgestaltung von Großröhrsdorf

Öffentlicher Dienst

12. Fortführung einer bürgernahen und leistungsstarken Stadtverwaltung

- Digitalisierung in der Stadtverwaltung (z. B. Online-Service für Antragstellung und Verwaltungsdienstleistungen, Umstellung auf digitale Prozesse)

Tourismus

13. Stärkung und positive Entwicklung des Images und des Bekanntheitsgrades

- Imagewerbung: optimale Verlinkung auf einschlägigen Internetseiten
- Präsenz in Fachmedien
- Nutzung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz Niederschlesien mbH
- Mitgliedschaft und aktive Betätigung in der Touristischen Gebietsgemeinschaft Westlausitz e. V. (Gründungsmitglied) und im Verein Westlausitz e. V.
- ~~Aktualisierung und Auslage von Flyern~~
- ~~Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern~~

- 14. Erstellung einer Marketingstrategie für die vorhandenen Kultur-, Tourismus- und Erholungseinrichtungen**
- Erstellung einer Marketingstrategie für die Stadt und ihre Kultur- und Freizeiteinrichtungen
 - Ausbau und Verknüpfung von Erholungs-, Freizeit- und Sportfunktionen — Kombination von Tickets und Eintrittspreisen
 - stärkere Etablierung der Marke „Familienurlaub in Sachsen“ insb. in Kleinröhrsdorf
- 15. Nutzung von Synergien zwischen Wirtschaft und Tourismus: Schaffung von industrietouristischen Angeboten**
- Erschließung neuer Zielgruppen — z. B. Industrietourismus „Ein Tag anno 1900“ - Kombination verschiedener Einrichtungen wie z. B. Bandwebereien, Heimatmuseum, Technisches Museum, Jugendstilvillen
 - Ausbau der Zusammenarbeit des Technischen Museums mit dem Zweckverband Industriemuseum Sachsen; weitere Entwicklung der bestehenden Kooperationsvereinbarung
 - Anlage eines Themenweges, u. a. Zeitreise „Großröhrsdorf anno 1900“
- 16. Stärkere Bewerbung Entwicklung des Massenei-Bades und Angebotserweiterung**
- neu zu gestaltender Verbesserung des Internetauftrittes und Nutzung der Sozialen Medien für Werbezwecke
 - stärkere Bewerbung Zusammenarbeit im Camping- und Freizeitpark LuxOase
 - Prüfung von Aufstellplätzen für Wohnmobile
 - Entwicklung und Etablierung vielfältiger neuer Angebote im Massenei-Bad (u. a. Wellness, Sport und Freizeit, Seniorenschwimmen)
 - Erstellung eines Sanierungs-, Energie- und Betreiberkonzeptes
 - Verbesserung des Tarifsystems und Kombination mit anderen Einrichtungen
- 17. Herausbilden und Vernetzen von Standorten und Einrichtungen der Erholung und des Fremdenverkehrs (insbesondere für das Segment des Campingtourismus)**
- Unterstützung der Kultureinrichtungen bei der Entwicklung, Durchführung und Etablierung vielfältiger Angebote zur Freizeitgestaltung
 - aktuelle Publikation von Angeboten der Stadt Großröhrsdorf im Internet
 - Aufwertung der Anbindung des Camping- und Freizeitparks LuxOase an städtische Freizeit- und Kultureinrichtungen
- 18. Entwicklung einer FußWander- und Radwegekonzeption, welche auch Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt**
- Einbindung der FußWander- und Radwegekonzeption in die Reitwegekonzeption sowie die zu erstellende Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen bestehenden Konzeptionen der Region Westlausitz
 - Anlage von Themenwegen, z. B. Zeitreise „Großröhrsdorf anno 1900“
 - einheitliche Beschilderung und Kartierung der Wander- und Radwege in der Region Westlausitz
 - Anbindung an überregionale Wege der Nachbarkommunen
 - Integration der Beschilderung in das bestehende und noch anzupassende Leitsystem
 - Veröffentlichung von Radtourenvorschlägen der LuxOase auf der Homepage der Stadt

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Wirtschaft

19. Vermarktung ~~bereits erschlossener~~ weiterer zu erschließende, bisher ~~jedoch~~ noch nicht belegter Flächen ~~im~~ in den Gewerbegebieten ~~Nord~~; insbesondere Erweiterung der Gewerbegebiete zwischen Großröhrsdorf und Bretinig
20. Schaffung einer weiteren Autobahn-Anbindung
21. ~~Verbreiterung der Zufahrtsstraßen, insbesondere der Einfallstraßen (Lichtenberger Straße, Pulsnitzer Straße, Bischofswerdaer Straße, Stolpener Straße und Radeberger Straße)~~
22. ~~Schaffung weiterer Betreuungsplätze für Kinder u. a. durch Ausbau der vorhandenen Einrichtungen (Krippe, Kita, Hort)~~
23. Verbesserung der Beschilderung im Gewerbegebiet - ~~Einrichtung eines Leitsystems nach dem Bedarf der ansässigen Unternehmen~~

Handel

24. ~~Schaffung-Verbesserung~~ von Ansiedlungsbedingungen für Handel im noch zu definierenden Innenstadtbereich (~~insb. auch auf brachgefallenen Flächen~~)
25. ~~Revitalisierung der Brache des ehemaligen Lidl's (Melanchthonstraße 12)~~
26. Schaffung und Gestaltung eines Stadt-Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs und dessen Umfeld
27. ~~Entwicklung des Handels im Bereich der Radeberger Straße / Bahnhofstraße und Weiterführung Richtung Pulsnitzer Straße, entlang der Rathausstraße und Mühlstraße (Volksbank, Kaufhaus) sowie der Bischofswerdaer Straße~~
28. attraktive, fußgänger- und fahrradfahrerfreundliche Umgestaltung der ~~Mühlstraße~~ zentrumsnahen Verkehrsflächen, ggf. Schaffung ~~einer von~~ Tempo-30-Zonen und ~~Errichtung breiterer~~ Verbreiterung und barrierefreie Gestaltung der Fußwege im Bereich ~~der Mühlstraße~~ des Stadt-Zentrums (zur verbesserten Warenpräsentation und ~~der zur~~ gastronomischen Nutzung)
29. ~~Befestigung~~ weitere Gestaltung des ~~Rathausvorplatzes~~ Rathausumfeldes zur Nutzung für verschiedene ~~Anlässe~~ Zwecke, z. B. auch für Stadtfeste
30. ~~Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen Pulsnitzer Straße / Bischofswerdaer Straße zur Mühlstraße (zwischen Heimatmuseum und Wiesengrundstück)~~

Öffentlicher Dienst

31. Umsetzung der Maßnahmen aus dem Brandschutzbedarfsplan
32. Konzept zur Neuorganisation des Bauhofes, u. a. Zentralisierung der „Technischen Dienste“

Tourismus

33. Behebung von baulichen Mängeln der gut ausgelasteten Kultureinrichtungen (Heimatmuseum, Technisches Museum, Bibliothek ~~und Kulturhaus mit Kinosaal~~)
34. Aufwertung der Wegebeziehungen zwischen dem Stadtzentrum, dem Massenei-Bad, ~~und~~ dem Camping- und Freizeitpark (~~u. a. durch verbesserte Beschilderung~~) sowie ~~Rödersaal~~ Kulturhaus, Bibliothek und Museen (~~u. a. durch verbesserte Beschilderung~~)
35. qualitative Aufwertung ~~der Werbung für~~ einzelne städtische Einrichtungen und Bereiche sowie Beschilderung dieser (~~Kirchen~~ Stadtkirche Großröhrsdorf, Kirche Kleinröhrsdorf, Rathaus, Kulturdenkmale, Heimatmuseum, Technisches Museum, Bibliothek und ~~Rödersaal~~ Kulturhaus mit Kinosaal)

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen mit einer aktiven Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung	aktive Moderation, Kommunikation und Standortvermarktung; Ausweisung neuer Gewerbeflächen; bedarfsgerechte Bereitstellung von Flächen, auch auf revitalisierten Brachen; Zunahme der Arbeitsplätze und Steuereinnahmen; Akquise von Fördermitteln; Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur (auch Bahn); Sicherung der weichen Standortfaktoren; Zusammenarbeit von Wirtschaft und Bildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Soziales ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Finanzen
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umwelt
2	Erhalt der vorhandenen Branchenstruktur und Ergänzung durch fortwährende Innovationen und weiteren Unternehmen	Aufrechterhaltung und Ausbau der Firmenstruktur; weitere Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur; bedarfs- und standortgerechte Bereitstellung unterschiedlicher Flächengrößen; zielgerichtete Standortvermarktung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Soziales ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Finanzen
3	Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen auf Brachflächen und nachhaltigen Nachnutzung dieser	Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen; Einzelstandortbetrachtung; Flächenpässe für Brachflächen; Vermarktung, insbesondere für nicht störendes Gewerbe; Gebäuderückbau; Umnutzung von Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Umwelt ▪ Finanzen
4	weitere Verbesserung des Images, Marketings, der Kommunikation, Stärkung des Bekanntheitsgrades	regelmäßige Kommunikation, Standortdialoge; enger Einbezug der vielen Interessenvertretungen; Sicherstellung der harten und weichen Standortfaktoren; positive Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes Großröhrsdorf und der Mittelstandsfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Kultur und Sport ▪ Wohnen ▪ Soziales ▪ Finanzen
5	Ausbau von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort	Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität des Wohn- und Versorgungsstandortes; Abschwächung des weiteren Bevölkerungsrückgangs; Erhalt der Entwicklungspotenziale und -chancen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Kultur und Sport ▪ Wohnen ▪ Bildung ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Soziales ▪ Finanzen
7	Definition Belebung eines Stadt-Zentrums	Schaffung eines städtischen Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs; Erhalt des vorhandenen Angebots und Erweiterung durch Privathändler; Kundenbindung durch Aktionen, Feste, Familienangebote, Seniorenmarketing; Sicherung der Erreichbarkeit durch ausreichendes Angebot an innerörtlichen öffentlichen Parkplätzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Kultur und Sport ▪ Wohnen ▪ Finanzen ▪ Verkehr und Infrastruktur
8	bessere Nutzung und Auslastung bestehender Einrichtungen	geschlossenes Auftreten und abgestimmtes Handeln der Händler und Dienstleister, Erschließung neuer Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umwelt ▪ Kultur und Sport ▪ Finanzen

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- *Übersichtskarte: Wirtschaftsstandorte*

Wirtschaftsstandorte

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

 großflächige Industrie- und Gewerbestandorte

 Gewerbeunternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern

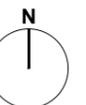
 Einzelhandelsstandorte

- 1 Rödertalpark
(Kaufland, Hagebaumarkt, Aldi)
- 2 Lidl
- 3 Netto
- 4 Netto-Nord
- 5 KIK Textildiscounter
- 6 Getränkemarkt
- 7 Penny
- 8 Rossmann



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK



4.4 Verkehr

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Straßenverkehrsnetz.....	4
1.2	Radwegenetz	5
1.3	ÖPNV	6
1.4	Prognose	7
1.5	Fazit.....	8
2	Konzeption	9
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Verkehr	9
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	12
3	Anlagen	13

1 Bestandsanalyse

Die Verkehrsentwicklung in der Stadt Großröhrsdorf ist in den letzten Jahren, wie nahezu in allen Städten und Gemeinden der neuen Bundesländer, von einer erheblichen Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs geprägt. Dieser Zustand basiert zum einen auf der mit der steigenden Motorisierung verbundenen Änderung in den Verhaltensweisen der Bevölkerung und zum anderen auf den spezifischen Entwicklungen der Flächennutzung.

An den Hauptverkehrsstraßen und Knotenpunkten innerhalb der Stadt- und Ortslagen beeinträchtigt der Durchgangs- und innerörtliche Verkehr die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern und mindert die Aufenthaltsqualität im gesamten Umfeld.

Als Grundlage des Fachkonzeptes dienen Grundaussagen des Landesverkehrsplanes Sachsen 2030.

Ziele aus dem Landesverkehrsplan Sachsen 2030

Im Juni 2019 wurde der Landesverkehrsplan Sachsen 2030 von der sächsischen Landesregierung beschlossen. Im Landesverkehrsplan sind die mittel- und langfristigen verkehrspolitischen Ziele und Handlungsschwerpunkte sowie Maßnahmenkonzeptionen für die Verkehrsinfrastruktur für den Prognosezeitraum bis 2030 festgelegt.

Zielstellung für den neuen Landesverkehrsplan ist eine zukunftsfeste und leistungsfähige Infrastruktur, die den Bedürfnissen von Bürgern und Unternehmen gerecht wird. Dabei kommt es künftig nicht nur auf den Ausbau an, sondern immer mehr auf die intelligente Vernetzung der vorhandenen Strukturen und Technologien.

ÖPNV

Zentrale Zielstellungen für die künftige Ausgestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Freistaat Sachsen sind:

- die Sicherung der Daseinsvorsorge durch ein angemessenes ÖPNV-Angebot, insbesondere im ländlichen Raum,
- die Sicherung der Erreichbarkeit von Unternehmensstandorten,
- die Gewährleistung einer bezahlbaren und barrierefreien Mobilität,
- die Nutzung von Innovationen und Potenzialen der Digitalisierung,
- die Erhöhung des Modal-Split-Anteils am Gesamtpersonenverkehr und
- die Reduzierung von Umweltbelastungen, insbesondere in den Ballungszentren.

Für Großröhrsdorf ist ab 2020 geplant, dass das bestehende ÖPNV-Netz durch einen PlusBus auf der Strecke Radeberg-Großröhrsdorf-Bischofswerda ausgebaut werden soll. PlusBus-Linien sollen werktags im Ein-Stunden-Takt verkehren und auch an den Wochenenden und Feiertagen ein nützliches Taktangebot gewährleisten.

Der sinnvolle Einsatz flexibler Bedienformen, alternativer Mobilitätskonzepte (Mitfahrgelegenheiten, Car-Sharing, Kombination Personen- und Güterbeförderung, Vereins- und Bürgerbusse, Mobilitätsangebote für spezielle Nutzergruppen) bis hin zu individuell abrufbaren Mobilitätsangeboten kann in Ergänzung zum klassischen ÖPNV einen Beitrag zur Sicherung der Mobilität, insbesondere im ländlichen Raum leisten.

Straßenverkehr

Schwerpunkt des Handelns wird auf der Erhaltung und Verbesserung des bestehenden und zukünftigen Straßennetzes liegen.

Die Leistungsfähigkeit der lokalen Verkehrsnetze ist auch für die Abwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs in den Gemeinden von großer Bedeutung.

Fuß- und Radwegenetz

Ziel des Freistaats Sachsen ist es, den Alltagsverkehr und den touristischen Radverkehr als wichtige Elemente einer nachhaltigen, umweltfreundlichen, gesundheits- und erholerungsfördernden sowie kostengünstigen Mobilität weiter zu stärken. Der Radverkehr ist Bestandteil einer integrierten Verkehrsplanung.

Dabei ist

- der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr weiter zu erhöhen,
- die Verkehrsinfrastruktur bedarfsorientiert vorzuhalten bzw. auszubauen,
- die Sicherheit Rad fahrender Personen im Straßenverkehr zu erhöhen und
- die Vernetzung der Verkehrssysteme Fahrrad und ÖPNV/SPNV zu verbessern,

um damit

- motorisierten Individualverkehr, insbesondere auf Kurzstrecken, zu vermeiden,
- den Wirtschaftsfaktor Radtourismus zu stärken und
- das Radfahren als Element der Gesundheitsförderung und Erholung zu stärken.

Zur Steigerung des Fußverkehrsanteils sind sichere, barrierefreie Gehwege und direkte, kurze Wegebeziehungen erforderlich. Um das Zufußgehen bequemer, sicherer und attraktiver zu machen, kommen insbesondere folgende Handlungsfelder in Betracht:

- Berücksichtigung des Zufußgehens als wichtiger Baustein eines intermodalen Verkehrssystems, insbesondere fußgängerfreundliche Zugänglichkeit, Lichtsignalsteuerung und Gestaltung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern,
- Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr durch Anreize zur aktiven Mobilität, insbesondere auf Kurzstrecken (z. B. Schrittzählerapp),
- Schaffen eines durchgehenden Infrastrukturnetzes für Fußgänger wie beim Pkw- und Radverkehr,
- sichere Gestaltung von Schulwegen,
- fußgängerfreundliche städtebauliche Gestaltung (breite und saubere Fußwege, attraktive Plätze, gute fußläufige Erreichbarkeit durch Nutzungsmischung),
- Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger als besonders schutzbedürftige „schwächere“ Verkehrsteilnehmer,
- weitgehende Barrierefreiheit in der Verkehrsinfrastruktur und im Personenverkehr,
- Reduzierung der Luftverschmutzung und Lärmbelastung.

Quelle: Mobilität für Sachsen - Landesverkehrsplan 2030, Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

1.1 Straßenverkehrsnetz

Die Stadt Großröhrsdorf weist aufgrund der Anbindung an verschiedene Trassen eine gute verkehrliche Situation auf. Im Norden quert die Bundesautobahn A 4 in östlicher Richtung. Die nächstgelegenen Anschlussstellen befinden sich mit Pulsnitz im Nordwesten und Ohorn im Nordosten der Stadt außerhalb des Gemeindegebietes. Das Gewerbegebiet im Norden von Großröhrsdorf ist durch die Umgehungsstraße K 9245 an die Anschlussstelle Ohorn angebunden, das Gewerbegebiet Bretinig/Ohorn über die S 54. Die Staatsstraße S 158, welche von Radeberg durch Großröhrsdorf nach Bischofswerda verläuft, stellt die wichtigste Verbindungstrasse des Gemeindegebietes dar. Darüber hinaus verbindet die Staatsstraße S 56 die Bundesstraße 97 in Laußnitz mit der Bundesstraße 6 in Bischofswerda.

Diese werden durch ein Netz von Kreis- und Ortsverbindungsstraßen ergänzt. Unter anderem führen sie zur südlich gelegenen Bundesstraße B 6, durch welche die Anbindung an die Städte Dresden, Bischofswerda und Bautzen gegeben ist. Mit der Fertigstellung der Staatsstraße 177, die westlich des Stadtgebietes verläuft, ist die schnelle Anbindung an die Bundesautobahn A 17 bei Pirna und die A 4 nördlich Radeberg gegeben.

Der Verkehr durch Großröhrsdorf konzentriert sich auf die Ortsdurchfahrt in westöstlicher Richtung auf der S 158 (Radeberger Straße, Bandweberstraße, Hauptstraße, Bischofswerdaer Straße) sowie auf die Bretinig von Norden nach Süden querende S 56. Neben den genannten Zufahrtsstraßen führen 4 Kreisstraßen in die Stadt hinein.

Die Verkehrsdichte und -belastung auf der S 158 ist aufgrund deren Bündelfunktion sehr hoch. Der Siedlungsbereich wird durch Luftverunreinigungen, Luftschadstoffe sowie Treibhausgase und Lärmeinwirkungen negativ beeinflusst. Neben der Lärmquelle der Bundesautobahn A 4 außerhalb des Siedlungsbereiches bestehen im Stadtgebiet die Lärmquellen der S 158 und der Regionalbahn RB 17409. Die S 158 verläuft nördlich des Ortsteils Kleinröhrsdorf. Eine erhöhte Verkehrskonzentration und Lärmbelastung innerhalb des Dorfes besteht nicht.

Während die Fußgänger durch das hohe Aufkommen an Fahrzeugen beeinträchtigt sind, so ist zugleich die Führung des fließenden Verkehrs innerhalb der Stadt verbesserungsfähig.

Es gibt in der Stadt Großröhrsdorf eine Vielzahl von Brücken in allen Ortsteilen (Bahnbrücken, Brücken an Staats- und Kreisstraßen, kommunale Brücken und Durchlässe an Ortsstraßen). Die Brücken weisen teilweise einen mangelhaften Bauzustand aus, Investitions- und Instandsetzungstau ist zu verzeichnen. Die Instandsetzung und Wiederherstellung bindet größere finanzielle Budgets. Hierzu ist eine Strategie erforderlich und die Prioritäten sind festzulegen.

Geplante Sanierungsmaßnahmen an gemeindeeigenen Straßen

Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf:

- Alte Straße
- Arnsdorfer Straße
- Breitscheidstraße
- Carl-Rosen-Straße
- Gottholdstraße
- Jahnstraße
- Joh.-Seb.-Bach-Straße
- Fußgängerbrücke Kleinröhrsdorf

Bretinig-Hauswalde:

- Karolinenstraße
- Röderhäuser
- Straßenbeleuchtung

Geplante Maßnahme mit Landkreis (Kreisstraßen):

- Lichtenberger Straße, Fußweg

Anlage

- *Übersichtskarte: Verkehrsnetz*

1.2 Radwegenetz

In Großröhrsdorf sind Straßen begleitende und touristische Radwege vorhanden.

Durch Großröhrsdorf und den dazugehörigen Ortsteilen Kleinröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde verläuft die Regionale Hauptradroute „Röderradroute (RRR)“. Diese verläuft größtenteils auf parallellaufenden Nebenstraßen durch die Orte. Angrenzend an diese gibt es eine Anbindung an die Regionale Hauptradroute nach Elster-Prietitz (PR).

Der nördlichste Teil Kleinröhrsdorfs hat zudem eine Anbindung an die touristische Radstrecke „Berg-und-Tal-Tour“.

In Kleinröhrsdorf gibt es Radwege nordwestlich entlang der Großröhrsdorfer Straße sowie südlich parallel zur Straße nach Wallroda. In Großröhrsdorf verlaufen Straßen begleitende Radwege teilweise entlang der Pulsnitzer sowie der Bretniger Straße. In Bretinig gibt es einen ausgebauten Radweg als Verbindung des Mühlwegs und des Klinkenplatzes. Nordwestlich von Hauswalde verläuft begleitend zur Ohorner Straße ein Radweg nach Ohorn. Zusätzlich gibt es aus Großröhrsdorf und Bretinig entlang der jeweiligen Straßen Radwege in Richtung Pulsnitz.

Der Verein Westlausitz-Regionale.Wirtschaft.Leben“ e.V. hat erstmals 2011 vier thematische Radrouten als Gemeinschaftsprojekt der Kommunen der LEADER-Region Westlausitz konzipiert. Großröhrsdorf ist Teil der „Produktroute“, der „Naturerlebnisroute“ und der „Röderradroute“. Die Broschüre ist auf der Homepage des Vereins eingestellt.

Ebenso wurden vom Verein Wanderwege und Themenpfade identifiziert und sollen mit Beschilderung und Infotafeln versehen werden. In Großröhrsdorf sind das der „Sagenpfad Massenei“, der „Massenei-Rundweg“ und die „Industriekulturroute - Großröhrsdorf“. Alle Informationen dazu sind auf der Homepage der Westlausitz zu finden.

Die Erholungsmöglichkeit des Radfahrens wird vielfach von den Gästen des Camping- und Freizeitparks LuxOase genutzt. Das von den Betreibern ausgegebene Informationsmaterial zu fertig ausgearbeiteten Radtouren wird gut angenommen.

Anlage

- *Übersichtskarte: Wegenetz*

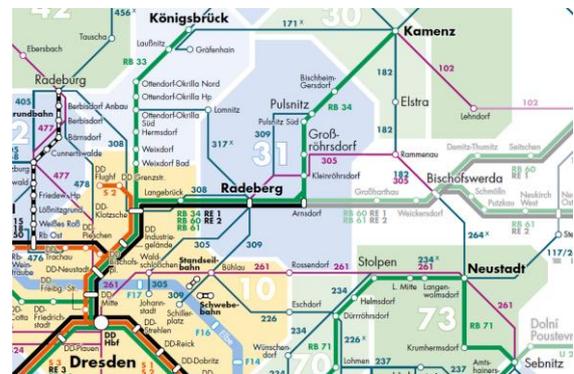
1.3 ÖPNV

Der öffentliche Personennahverkehr wird durch regionale Busunternehmen sowie die Deutsche Bahn AG abgesichert. Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf verfügen jeweils über einen Bahnhof, welcher stündlich von der Regionalbahn RB 34 auf der Strecke zwischen Dresden-Kamenz angefahren wird. Die Personenbeförderung wird im Wesentlichen durch das Unternehmen „Verkehrsverbund Oberelbe (VVO)“ mithilfe verschiedener Buslinien abgedeckt. Kleinröhrsdorf, Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde werden von der Buslinie 305 (Radeberg-Bischofswerda) bedient. Durch Großröhrsdorf und Bretinig fährt zudem die Buslinie 304 (Großröhrsdorf-Pulsnitz) und 306 (Bretinig-Pulsnitz). Großröhrsdorf, als Schulstandort und Zentrum des Rödertals, wird außerdem durch die Linien 310 (Großröhrsdorf-Radeberg), 314 (Großröhrsdorf-Leppersdorf) und 316 (Großröhrsdorf-Kamenz) angefahren. Zentraler Umsteigepunkt ist der Busbahnhof gegenüber dem Gymnasium in Großröhrsdorf.

Ergänzung zum neuen Linienkonzept im Landkreis Bautzen ab dem 01.01.2022 (aktuell noch im Genehmigungsverfahren).

1.4 Elektromobilität

Das Thema der Elektromobilität spielt in der zukünftigen Stadt- und Regionalentwicklung eine immer bedeutendere Rolle. Vor allem E-Bikes gewinnen bei Menschen, denen es nicht möglich ist, lange Strecken zu fahren, immer mehr an Beliebtheit. Für Großröhrsdorf sowie weiteren Gemeinden der Westlausitz bietet sich daher die Möglichkeit, den Fahrradtourismus in dieser Hinsicht auszubauen.



Quelle: Tarifzonenplan, Homepage des VVO 2021



Quelle: Linienetzplan, Homepage des VVO 2021

Anlage

- *Übersichtskarte: ÖPNV*

Ähnlich verhält es sich bei Aufladestationen für Elektroautos. Während Großstädte wie Dresden nachfragebedingt einen dichten Bestand aufweisen, sind in ländlich geprägten Regionen nur wenige E-Tankstellen vorhanden. Dabei ist gerade für Nutzer die Information über vorhandene Ladestationen relevant.

Mittlerweile gibt es in Großröhrsdorf zwei E-Ladestationen, eine im Gewerbegebiet Nord und eine auf dem Parkplatz am Rathausparkplatz.

1.5 Prognose

Verkehr

Mit dem Ausbau der wirtschaftlichen Verflechtungen, insbesondere mit den östlichen Nachbarländern wird sich das Verkehrsaufkommen auf der Bundesautobahn A 4 erhöhen, da diese eine Transitachse zwischen Mitteldeutschland und Görlitz bis nach Breslau (Wrocław) und Krakau (Kraków) in Polen darstellt.

Die Verkehrsbelastung in Großröhrsdorf wird mindestens auf dem heutigen Niveau bleiben, da die Einwohnerzahl gemäß der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen zukünftig nur leicht zurückgeht. Mit der Ansiedlung weiterer Unternehmen wird der Pendlerverkehr zwischen Großröhrsdorf und den Nachbargemeinden zunehmen.

Radwegenetz

Aufgrund der wachsenden Nachfrage besteht die Notwendigkeit, das Radwegenetz auszubauen und eine Verknüpfung mit dem überörtlichen Netz herzustellen. Dies ist sowohl für den Schul- und Wirtschaftsstandort vonnöten, damit die Sicherheit der Radfahrer auf den stark befahrenen Zufahrtsstraßen zur Stadt gewährleistet ist. Zudem nimmt die Bedeutung des Radfahrens als Erholungs- und Freizeitaktivität zu und ist der fremdenverkehrlichen Entwicklung dienlich.

ÖPNV

Einerseits führt die zunehmende Motorisierung zu zurückgehenden Fahrgastzahlen. Die sich hieraus ergebende Folge ist die Ausdünnung des Angebots und längere Taktzeiten, welche wiederum zu Qualitätseinbußen und steigenden Fahrtkosten führen.

Andererseits ist der motorisierte Verkehr aufgrund der stetigen Erhöhung der Treibstoffpreise in jüngster Vergangenheit sehr kostenintensiv geworden. Diese negative Entwicklung kann eine Chance für ein Mobilitätsmanagement, welches gleiche Rechte für alle Verkehrsteilnehmer anstrebt, sein. Mit einem solchen soll die duale Struktur des überbewerteten motorisierten Individualverkehrs einerseits und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Fußgänger- und Fahrradverkehrs andererseits überwunden werden. Notwendige Voraussetzungen dafür sind entsprechende Infrastruktureinrichtungen wie z. B. attraktive Fuß- und Radverkehrsnetze, geeignete Fahrradabstellanlagen, weiterhin ein leistungsfähiger ÖPNV, der auch zu Zeiten geringer Nachfrage ein Angebot bereithält und alternative Mobilitätsangebote wie CarSharing.

1.6 Fazit

Verkehr

Die Stadt Großröhrsdorf ist mit ihrer Lage an der Bundesautobahn A 4 gut an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Mit der Staatsstraße S 158 sowie den Kreis- und Ortsverbindungsstraßen, welche den Anschluss an die Bundesstraße B 6 und die Staatsstraße 177 gewährleisten, ist die Stadt auch regional gut angebunden.

Innerhalb der Stadt erfolgt die Bündelung des Verkehrs über die S 158, womit die Belastung durch Immissionen einhergeht. Diese wirkt sich negativ auf die künftige Entwicklung der angrenzenden Stadtbereiche aus. Der motorisierte Individualverkehr nimmt sowohl in seiner baulichen Struktur als auch in seiner Bedeutung gegenüber dem Fußgänger- und Fahrradverkehr eine größere Rolle ein. Zur Aufwertung des nicht motorisierten Verkehrs sind die dafür notwendigen Voraussetzungen wie z. B. geeignete Fahrradabstellanlagen zu schaffen.

Die Erstellung eines Verkehrswegekonzeptes sowie die darin zu regelnde Entflechtung des motorisierten/nicht motorisierten Verkehrs ist anzustreben. Neben der Neuregelung ist die Erneuerung von Straßen, Wegen und Plätzen in Teilabschnitten dringend notwendig. Vor allem die funktionell und gestalterisch mangelhaften Straßen mit angrenzenden Fußwegen bedürfen einer Instandsetzung.

Radwegenetz

In Großröhrsdorf sind sowohl Straßen begleitende als auch touristische Radwege vorhanden, wenngleich es kein zusammenhängendes innerörtliches Radwegenetz gibt. Die Anbindung an die Nachbarkommunen ist in Teilen vorhanden und somit weiter auszubauen.

Um die umwelt- und stadtverträglichste Fortbewegungsform des Radfahrens zu fördern, ist die hierfür nötige Infrastruktur, so z. B. die Beschilderung, Fahrradabstellmöglichkeiten oder die Anbindung an Haltestellen des ÖPNV, zu entwickeln.

ÖPNV

Die Absicherung des öffentlichen Personennahverkehrs erfolgt sowohl über regionale Busunternehmen als auch die Deutsche Bahn AG. Damit wird die Anbindung an Nachbarstädte und -gemeinden sowie an Bischofswerda, Dresden und Kamenz gewährleistet. Die Taktzeiten der Bahn und der Busse werden als zu gering angesehen, auch die Anbindung der Gewerbegebiete ist ausbaufähig. Zur weiteren wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung Großröhrsdorfs ist ein zusätzliches, bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot für Senioren, Touristen und Besucher von Freizeit- und Kultureinrichtungen notwendig. Auch die Haltestellen sollten zukünftig barrierefrei gestaltet werden.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Verkehr

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

1. Erstellung eines Verkehrskonzeptes

- Entwicklung einer **Fuß- und Radwegekonzeption**, welche Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt
- Einbindung der Fuß- und Radwegekonzeption in die zu erstellende **Marketingstrategie** für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen
- Anbindung von Fuß- und Radwegen an überregionale Wege der Nachbarkommunen (**macht der Region Westlausitz e. V.**)
- Erstellung eines Beschilderungssystems – Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen (**Region Westlausitz e. V.**)

2. Qualitative Verbesserung der Fuß- und Radwege (u. a. für den sicheren Schulweg von Kindern)

- zügiger Bau von Radwegen an überregionalen Ortsverbindungsstraßen

3. Entflechtung des motorisierten/nicht motorisierten Verkehrs

4. Funktionale und gestalterische Anpassung der Straßenräume

- bedarfsgerechte Sanierung der Fahrbahnoberflächen, in Abstimmung mit Baumaßnahmen der Medienträger
- entwicklungsbezogener Ausbau des Straßennetzes
- siedlungsstrukturtypische Gestaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, (Straßenbreiten, Straßenbegleitgrün, Pflasterung der Fußwege)
- Ausbau des barrierefreien Wegesystems

5. Neuordnung von fließendem und ruhendem Verkehr

- bedarfsgerechter Ausbau von innenstadtnahen Parkplatzmöglichkeiten (z. B. auf Brachflächen)
- Neuordnung des fließenden und ruhenden Verkehrs im Kernbereich der Stadt

- 6. Sicherung und Anpassung des Regionalverkehrs im ÖPNV (verbesserte Anbindung an Dresden und überregional bedeutsame Ziele)**
- Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNVs in alle Richtungen (u. a. Gewährleistung flexibler Verbindungsmöglichkeiten)
 - verbesserte verkehrliche Anbindung an Dresden
 - Verbesserung der Angebote des SPNVs und des ÖPNVs besonders an den Wochenenden sowie in den Früh- und Spätstunden
 - zielgruppengerechte Anpassung der ÖPNV-Versorgung (u. a. Schüler, Senioren, Touristen)

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Gesamtstadt

7. Ausbau bzw. Sanierung der Straßen, Fuß-, Rad- und Wanderwege
8. Schaffung einer zusätzlichen Autobahnanbindung zum Gewerbegebiet Großröhrsdorf im Zuge des geplanten Ausbaus
9. Schaffung zusätzlicher und neuer Pendler-Parkplätze
10. massive Erweiterung der Parkkapazitäten für LKW an der A 4 mit den dazugehörigen Hygieneeinrichtungen (Vermeidung von LKW-Parken in den Gewerbegebieten)
11. Verbesserung der Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung und weitere energetische Sanierung
12. Erstellung einer Instandsetzungs- und Prioritätenstrategie für Brücken im gesamten Stadtgebiet
13. weitere Schaffung von E-Ladestationen, insbesondere im Bereich der öffentlichen Parkplätze und Freizeiteinrichtungen, wie am Massenei-Bad
14. Verbesserung und Erhöhung der Taktung der S-Bahn-Linie Dresden-Kamenz (1/2 Stundentakt)
15. Errichtung einer Stadtbuslinie (ÖPP oder Zuschuss), v. a. für Senioren, Touristen und Besucher von Freizeit- und Kultureinrichtungen
16. Schaffung einer Buslinie über Gewerbegebiete (Zubringer Arbeitskräfte) und Bahnhof Großröhrsdorf
17. barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen
18. Aufwertung der Wegebeziehung zwischen dem Massenei-Bad und dem Camping- und Freizeitpark (u. a. durch verbesserte Beschilderung) sowie KulturhausRödersaal, Bibliothek und Museen
19. innerörtlicher Ausbau von Radwegeverbindungen abseits von der S 158 (von Hauswalde bis Kleinröhrsdorf), z. B. Alte Straße
20. Erstellung eines Parkraumkonzeptes, insbesondere für das Stadt-Zentrum und für die Sporteinrichtungen
21. Ausbau und Verbesserung der bestehenden öffentlichen Parkplätze

Diskussion der Fragen:

Wollen wir weiterhin kostenfreies Parken oder führen wir Parkgebühren ein?

Auf welchen Flächen soll künftig Parken zugelassen werden (Straßenränder)?

Braucht die Stadt ein Parkraumkonzept?

Braucht die Stadt eine Satzung für Stellplatzablösung?

Großröhrsdorf

22. Entflechtung des motorisierten/nicht motorisierten Verkehrs im Durchgangsbereich der Ra-deberger und ~~Bischofswerdaer Straße~~ Bandweberstraße
23. Überprüfung und ggf. Anpassung der Zweckmäßigkeit der Verkehrsführung, insbesondere in der Kernstadt
24. Sanierung des Straßenraumes und der Fußwege, insbesondere im Stadtkern Großröhrsdorf
25. Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen der Pulsnitzer Straße/~~Bischofs-
werdaer Straße~~ Bandweberstraße und Mühlstraße (zwischen Heimatmuseum und Wieseng-rundstück)
26. attraktive, fußgänger- und fahrradfahrerfreundliche Umgestaltung der Mühlstraße, ggf. Schaffung einer Tempo-30-Zone
27. Bau einer Umgehungsstraße zur Entlastung der S 158 über das Gewerbegebiet zur Auto-bahn
28. bessere Anbindung des Bus-Netzes an die Haltepunkte der Bahnlinie (Bushaltestelle am Bahnhof)
29. Schaffung Radwege: Großröhrsdorf-Seeligstadt und Großröhrsdorf-Lichtenberg

Kleinröhrsdorf

30. Aufwertung der Anbindung des Camping- und Freizeitparks LuxOase an städtische Freizeit- und Kultureinrichtungen
31. Ausbau des Bahnhaltendes Kleinröhrsdorf und Anlegung eines P+R-Platzes
32. bessere Anbindung des Bus-Netzes an die Haltepunkte der Bahnlinie (Bushaltestelle am Bahnhof)
33. grundhafter Ausbau der K 9255 in der Ortsdurchfahrt Kleinröhrsdorf
34. Radwegeverbindung zwischen Kleinröhrsdorf (Lux-Oase) und dem Massenei-Bad

Bretzig

35. grundhafter Ausbau der noch unbefestigten Ortsstraßen, insbesondere Karolinenstraße Bretzig
36. Schaffung Radweg: Gewerbegebiete Bretzig-Großröhrsdorf

Hauswalde

37. grundhafter Ausbau der S 56 – von Hauswalde nach Frankenthal
38. Schaffung Radwege: Hauswalde-Rammenau und Hauswalde-Frankenthal

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Verkehr	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Entflechtung des motorisierten/nicht motorisierten Verkehrs und verbesserte verkehrliche Anbindung durch den ÖPNV an Dresden (insbesondere durch die Bahn)	Entflechtung insbesondere auf der S 158, welche die Stadt quert; Vergrößerung der Bedeutung des nicht motorisierten Verkehrs u. a. durch Aufwertung der baulichen Strukturen; Vernetzung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Umwelt ▪ Wirtschaft ▪ Kultur und Sport
2	Erhalt und Ausbau sowie angemessene Sanierung und Dimensionierung der verkehrlichen und technischen Strukturen	Abgleich hinsichtlich Bedarf und Notwendigkeit; Bau- oder ggf. Rückbautätigkeit unter Einbeziehung von Entwicklungstendenzen und stadtentwicklungspolitischen Zielstellungen	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Umwelt ▪ Finanzen
3	Erhalt und Ausbau der Infrastruktur	Abgleich hinsichtlich Bedarf und Notwendigkeit; Beachtung der zukünftigen Tendenz der leicht steigenden Bevölkerungsentwicklung; Zielstellung der Innenentwicklung	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Finanzen
4	Verbindung des Zentrums mit den Gewerbegebieten	bessere Verbindung der Kernstadt mit den Gewerbegebieten Rödertalpark und Bretnig	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Umwelt ▪ Finanzen
5	Ausbau der Reit-, Rad-, Fuß- und Wanderwege und Anbindung an das regionale Wegenetz	funktionale und gestalterische Anpassung des nicht motorisierten Verkehrs; Aufwertung von Wegebeziehungen	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Kultur und Sport ▪ Finanzen
			≠ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umwelt
6	Gewährleistung anforderungsgerechter Angebotsstrukturen des ÖPNVs	Sicherung und Anpassung des Regionalverkehrs im ÖPNV; verbesserte Anbindung an Dresden und überregional bedeutsame Ziele; Erhalt sowie Sicherung der Angebotsqualität und -quantität; zielgruppengerechte Anpassung (für Schüler, Senioren, Touristen)	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umwelt ▪ Wirtschaft ▪ Bildung ▪ Soziales ▪ Finanzen

≈ Synergien ≠ Konflikte

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- *Übersichtskarte: Verkehrsnetz*
- *Übersichtskarte: ÖPNV*
- *Übersichtskarte: Wegenetz*

Verkehrsnetz

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

-  Autobahn

-  Staatsstraße

-  Kreisstraße

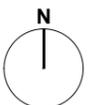
öffentliche Parkplätze (Innenstadt)

touristische Parkplätze



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK



Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH



10539	22.04.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

ÖPNV

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

-  Bahn/S-Bahn

-  Regionalbus/Stadtbus

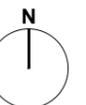
-  Haltestelle Bahn/S-Bahn mit Einzugsgebiet Radius 500 m

-  Haltestelle Regionalbus und Stadtbus mit Einzugsgebiet Radius 300 m



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK



Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	18.06.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Wegenetz

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

touristische Radtouren/Radrouten

-  Regionales Radwegenetz
-  Berg-und-Talroute

Wanderwege

-  Regionales Wanderwegenetz

Reitwege

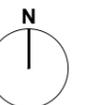
-  Fernroute
-  Regionales Reitwegenetz

Quelle: Geoportal Sachsen,
Geoportal Landkreis Bautzen
OpenStreetMap
(Stand 07/2021)



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	09.07.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.5 Umwelt und Klimaschutz

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Flächennutzung und Landschaftsbild	2
1.2	Immissionsbelastete Gebiete	4
1.3	Überschwemmungsgebiete	6
1.4	Trinkwasserschutzgebiete	7
1.5	Natur- und Landschaftsschutz	7
1.6	Erneuerbare Energien	9
1.7	Prognose	12
1.8	Fazit	12
2	Konzeption	13
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Umwelt	13
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	16
3	Anlagen	17

1 Bestandsanalyse

Zusätzlich zu den in der Arbeitshilfe des ehem. SMI, jetzt SMR vorgegebenen Inhalten (immissionsbelastete und hochwassergefährdete Bereiche) erfolgt die nähere Betrachtung der Flächennutzung und des Landschaftsbildes, der Trinkwasserschutzgebiete, der erneuerbaren Energien sowie des Klimaschutzes, des Natur- und Landschaftsschutzes sowie sonstige, dem Arten-, Natur- und Landschaftsschutz dienenden Flächen.

Insbesondere mit der Darstellung des Energie- und Klimaschutzes wird seitens der Stadt Großröhrsdorf den aktuellen Erfordernissen, u. a. den politischen Zielstellungen des Freistaates Sachsen, entsprochen.

Als Grundlage dienen insbesondere Aussagen des Regionalplans der Region Oberlausitz-Niederschlesien. Der Regionalplan übernimmt zugleich auch die Funktion des Landschaftsrahmenplanes. Als Grundlage dient ein eigens dafür erarbeiteter Fachbeitrag, der mit seinem integrierten Entwicklungskonzept der Landschaft Vorschläge für die Integration ökologisch und landschaftlich orientierter Inhalte in den Regionalplan und zahlreiche Aussagen zur Bewertung, zum Schutz und zur Entwicklung der Landschaft in der Region enthält.

1.1 Flächennutzung und Landschaftsbild

Das Gebiet Großröhrsdorf mit den Gemeinden Kleinröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde umfasst 40,94 km². Die Anteile der tatsächlichen Nutzung zum Stichtag 31.12.2019 im Vergleich

zum Landkreis Bautzen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31.12.2019 (Gebietsstand: 01.01.2020)				
	Stadt Großröhrsdorf		Landkreis Bautzen	
	in ha	Anteil in %	in ha	Anteil in %
Insgesamt, davon:	4 094	100,0	239 560	100,0
Siedlungsfläche	474	11,6	21.590	9,0
- Wohnbaufläche	270	6,6	9.378	3,9
- Industrie- und Gewerbefläche	113	2,8	3.319	1,4
- Tagebau, Grube, Steinbruch	14	0,3	5.488	2,3
- Sport-, Freizeit und Erholungsfläche	48	1,2	2.011	0,8
Verkehrsfläche	193	4,7	9.529	4,0
- Straßen, Wege, Plätze	174	4,3	7.848	3,3
Vegetation	3 388	82,8	198 472	82,8
- Landwirtschaft	2 331	57,0	109 573	45,7
- Wald	1 044	25,5	82 627	34,5
Gewässer	39	1,0	9 968	4,2
Siedlungs- und Verkehrsfläche	653	16,0	25 631	10,7

Tabelle: Flächennutzung in Großröhrsdorf

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2021

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen bilden mit 57 % den größten Flächenanteil im Gebiet Großröhrsdorf. Großflächige Ackerflächen prägen das Landschaftsbild in der Umgebung. Im Landkreis Bautzen sind ca. 46 % landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die Siedlungs- und Verkehrsflächen nehmen in Großröhrsdorf einen Anteil von 16 % ein und liegen damit über dem Durchschnitt des Landkreises. Die Waldflächen mit ca. 26 % liegen unter dem Durchschnitt des Landkreises (ca. 35 %).

Aufgrund der Eingemeindung von Bretnig - Hauswalde im Jahr 2017 hat sich die Flächengröße zu den Jahren davor wesentlich vergrößert. Die Vergleichbarkeit ist dadurch gegeben, dass die Statistiken von Großröhrsdorf und Bretnig-Hauswalde addiert wurden. In den Grafiken wird deutlich, dass die Inanspruchnahme durch Siedlungs- und Verkehrsflächen insgesamt zugenommen hat, während landwirtschaftliche Flächen, Waldflächen und das Abbauland abnehmen. Daten für das Jahr 2015 gibt es nicht, weswegen es in dieser Betrachtung ausgelassen wird.

	2005		2010		2020	
	ha	%	ha	%	ha	%
Insgesamt, davon:	4 086	100,0	4 086	100,0	4 094	100,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche gesamt	579	14,1	599	14,7	653	16,0
- Gebäude- und Freifläche	367	9,0	372	9,5	270	6,6
- Betriebsfläche	3	0,07	7	0,2	113	2,8
- Erholungsfläche	26	0,6	34	0,8	48	1,2
- Friedhofsfläche	5	0,1	5	0,1	k.A.*	k.A.*
- Verkehrsfläche	177	4,3	183	4,5	193	4,7
Landwirtschaftsfläche	2 392	58,5	2 365	57,9	2 331	57,0
Waldfläche	1 047	25,6	1 057	25,9	1 044	25,5
Wasserfläche	39	1,0	39	1,0	39	1,0
Abbauland	15	0,4	15	0,4	14	0,3
Flächen anderer Nutzung	14	0,3	11	0,3	k.A.*	k.A.*

Quelle: Entwicklung der Flächennutzung Großröhrsdorf (Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2021) *k. A. = keine Angaben

Anlage

- *Übersichtskarte: Lage und Flächenverteilung*

1.2 Immissionsbelastete Gebiete

Die Darstellung der Immissionsbelastung in Großröhrsdorf umfasst die Veränderungen der natürlichen Zusammensetzung der Luft, beispielsweise durch Rauch, Staub, Ruß, Gase, Dämpfe oder Geruchsstoffe. Bedeutende Luftschadstoffe und Treibhausgase, welche die Luft verunreinigen, sind:

- C₆H₆ Benzol
- NO₂ Stickstoffdioxid
- O₃ Ozon
- PM₁₀ Feinstaub < 10 µm (particulate matter)

Gemäß § 44 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) ist die Luftqualität durch regelmäßige Untersuchungen von den zuständigen Behörden zu überwachen. Zur Erfüllung der sich aus dem Bundes-Immissionsschutzgesetz ergebenden Forderungen wird vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) die lufthygienische Überwachung durchgeführt und ein Messnetz zur Überwachung der Luftbelastung betrieben. Die Abschätzung der räumlichen Verteilung der gemessenen Schadstoffbelastungen zeigt für Großröhrsdorf folgende Immissionsbelastungen auf:

Immission	Räumliche Verbreitung
C ₆ H ₆	Benzolwerte werden nicht mehr flächendeckend berechnet, da die Messnetzdichte zu gering ist.
NO ₂	Das zur Gruppe der Stickstoffoxide gehörende Stickstoffdioxid entsteht prinzipiell als Nebenprodukt bei Verbrennungsvorgängen. Innerhalb einer fünfstufigen Skala von <= 15 bis > 30 µg/m ³ wird Großröhrsdorf durch dieses Gas nur leicht belastet (Stufe 1, <= 15 µg/m ³).
Lfulg O ₃	Innerhalb einer neunstufigen Skala von <= 35 bis > 70 µg/m ³ liegt die Luftverunreinigung durch dieses Gas in Großröhrsdorf bei Stufe 5. Im Süden und im Osten des Siedlungsgebietes von Großröhrsdorf ist die Belastung mit 55 bis 60 µg/m ³ (Stufe 6) durch Ozon höher. Im Bereich der Gewerbegebiete, der Autobahn und der sich nördlich daran anschließenden Flächen ist eine Immissionsbelastung von 60 bis 65 µg/m ³ vorhanden, so dass hier die Stufe 7 erreicht wird.
PM ₁₀	Die Messgröße PM ₁₀ (Particulate Matter < 10 µm) bezeichnet die Feinstaubfraktion mit einem oberen Partikeldurchmesser bis zu 10 µm. Die Feinstaubfraktion ist aufgrund der lungengängigen Partikel von gesundheitlicher Relevanz. Die Flächenbelastung durch Feinstaub beträgt im Jahresmittel in Großröhrsdorf <= 16 µg/m ³ . Innerhalb einer sechsstufigen Skala von <= 16 bis > 30 µg/m ³ ist der o. g. Wert der Stufe 1 zuzuordnen.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie 2008; eigene Auswertung

Neben den Luftverunreinigungen durch Luftschadstoffe und Treibhausgase wird die Umwelt durch Schalleinwirkungen belastet. Die Einwirkungen durch Lärm haben sich mittlerweile zu einem gravierenden Umweltproblem

entwickelt. Nach der europäischen Richtlinie 2002/49/EG sind mittels Lärmkarten die Geräuschbelastung z. B. an Hauptverkehrsstra-

ßen zu dokumentieren und mögliche Maßnahmen in Lärmaktionsplänen zusammenzustellen.

Für die Stadt Großröhrsdorf liegen beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Daten für die Bundesautobahn A 4 vor. Entlang der Autobahn und eines beidseitig etwa 500 bis 700 m breiten, sich daran anschließenden Streifens ist eine Beeinträchtigung durch Verkehrslärm gegeben. Die größte Lärmbelastung mit 65 – 75 dB(A) im Tagesdurchschnitt ist auf einer Breite von etwa 130 m

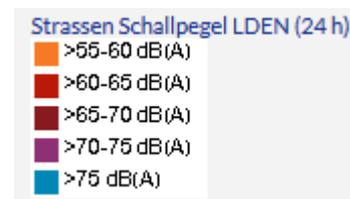
Als zusätzliche potenzielle Lärmquellen sind im Stadtgebiet aufgrund deren Nutzung (Umschlag, Verkehr und Produktion) folgende Bereiche anzusehen:

- die Bahnstrecke der Regionalbahn RB 17409
- die von Radeberg kommende und nach Bischofswerda führende Staatsstraße S 158 sowie die von Frankenthal kommende und nach Pulsnitz führende Staatsstraße S 56
- die Gewerbegebiete Nord und Bretinig-Ohorn
- Betriebe in Gemengelage (z. B. F.A. Schurig oder Gottholdwerk)

„Gemäß § 3 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) sind schädliche Umwelteinwirkungen Immissionen, die nach Art, Ausmaß oder Dauer geeignet sind, unter anderem erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder für die Nachbarschaft herbeizuführen. Das von Außenbeleuchtungen an Straßen und Gebäuden ausgehende Licht kann, ebenso wie Lärm oder Abgase, eine solche Belästigung darstellen. In diesem Zusammenhang wird oft von „**Lichtverschmutzung**“ gesprochen.

Licht emittierende Anlagen sind deshalb so zu errichten und zu betreiben, dass schädliche

beidseitig der Bundesautobahn zu verzeichnen. Nach außen hin fällt die Lärmbelastung auf 55 – 60 dB(A) in einem Abstand von rund 650 m. Die Bundesautobahn A 4 durchquert die Stadt im Norden von West nach Ost. Die verlärmte Fläche bis 60 dB(A) reicht dabei im Ortsteil Bretinig in den nördlichen Teil der Wohnbebauung entlang der Straße Am Gemeindebusch hinein. Weiterhin werden die Gewerbegebiete Bretinig-Ohorn und Großröhrsdorf durch die Bundesautobahn beeinflusst.



Quelle: Geoportal Sachsenatlas 2021, Lärmkartierung 2017, 24-Stunden-Messung

Umwelteinwirkungen verhindert bzw. vermindert werden. Ausschlaggebend dabei ist der jeweilige Stand der Technik. Nach dem Stand der Technik vermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen sind gänzlich zu verhindern und unvermeidbare auf ein Mindestmaß zu beschränken. Eine objektive Beurteilung durch Dritte, ab wann eine Lichteinwirkung als erhebliche Belästigung im Sinne des § 3 Abs. 1 BImSchG einzuschätzen ist, gestaltet sich aufgrund des hohen Anteils subjektiver Merkmale oft schwierig. Grundlage für die neutrale und sachliche Beurteilung von Lichteinwirkungen nach BImSchG

sind die Hinweise zur Messung und Beurteilung von Lichtimmissionen des Länderausschusses für Immissionsschutz (Fassung vom 13. September 2012). Diese Hinweise können aber auch zur Beurteilung von Anlagen herangezogen werden, die nicht dem Bundesimmissionsschutzgesetz unterliegen.

1.3 Überschwemmungsgebiete

Der Hauswalder Hausbach fließt durch Hauswalde und mündet in Bretinig in die aus Norden kommende Große Röder. Der Fluss Große Röder durchfließt dann das westliche Gebiet von Bretinig sowie das gesamte Stadtgebiet von Großröhrsdorf von Ost nach West bevor er weiter über Kleinröhrsdorf in südliche Richtung nach Wallroda verläuft. Bis zur Einmündung des Steinbachs in Kleinröhrsdorf wird die Große Röder als Gewässer II. Ordnung eingestuft.

Schäden im Hochwasserfall resultieren aus einer möglichen kurzzeitigen Überschwemmung von Teilen des Stadtgebietes. Aufgrund der Eigenschaften der Großen Röder und ihrer Nebengewässer als typisches Gewässer des Hügel- und Berglandes sind Gefahren durch Geschiebetransport, Ablagerung oder Ufererosion zu erwarten. Für den Bereich der Großen Röder, der sich flussabwärts an den Steinbach in Kleinröhrsdorf anschließt, wurden in der hierfür erstellten Hochwasserschutzkonzeption keine größeren Störungen im Abflussverhalten benannt.

Für den Gewässerabschnitt, der u. a. den Siedlungsbereich der Stadt Großröhrsdorf durchfließt, besteht keine Hochwasserschutzkonzeption.

Die Kommunen haben die Möglichkeit, zum Beispiel durch die Bauleitplanung oder spezielle Auflagen bei der Erteilung von Baugenehmigungen Einfluss auf die Stärke der Lichtimmissionen zu nehmen.“

Quelle: <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/3467.htm>

Um eine Verschärfung der Hochwassergefahr u. a. durch bauliche Tätigkeiten zu verhindern, wurden Überschwemmungsgebiete gemäß des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) § 72 Abs. 2 Nr. 2 festgesetzt. Diese Gebiete befinden sich vom westlichen Ortsausgang Großenhains bis Wollroda, zwischen Fiedelgasse/Mühlberg und Bandweberstraße in Großröhrsdorf sowie auf dem Röderabschnitt zwischen Buschmühlenteich und Adolf-Zschiedrich-Straße im Ortsteil Bretinig.

Darüber hinaus weist der Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien ein großflächiges Vorranggebiet Überschwemmungsbereich, das sich südlich von Hauswalde bis zum westlichen Ortsausgang von Großröhrsdorf erstreckt, aus.

Anlage

- *Übersichtskarte: Hochwassergefährdete Bereiche*

1.4 Trinkwasserschutzgebiete

Im Gemeindegebiet Großröhrsdorf befinden sich vier rechtskräftig festgesetzte Trinkwasserschutzgebiete (WSG).

Das WSG „Großröhrsdorf-Wasserwiesen“ (rechtskräftig seit 15.02.2010) befindet sich vollständig mit den Zonen I (Fassungsbereich), Zone II (Engere Schutzzone) und Zone III (Weitere Schutzzone) im Gemeindegebiet (Gemarkung Kleinröhrsdorf und T. v. Gem. Großröhrsdorf). Die Fassungsanlagen befinden sich auf dem Gelände des Wasserwerkes Wasserwiesen. Im nördlichen Bereich der Gem. Großröhrsdorf befindet ein großer Anteil des am 15.07.2018 neu festgesetzten WSG „Pulsnitz-Vollung/Großröhrsdorf-Wald“ mit dem Fassungsbereich Großröhrsdorf-Wald sowie einem Teil des Fassungsbereiches Pulsnitz-Vollung. Für dieses WSG wurden die Schutzzonen (SZ) I, II sowie IIIA (Weitere unterirdische Schutzzone) und IIIB (Weitere oberirdische Schutzzone) festgesetzt.

Im nördlichen Bereich der Gem. Hauswalde befindet sich zum überwiegenden Teil das WSG „Ohorn, WW Luchsenburg“ mit dem Wasserwerk Luchsenburg sowie den Fassungsanlagen. Die Schutzgebietsausweisung für das WSG wird derzeit überarbeitet, da die mit Beschluss am 30.06.1983 festgesetzten SZ I und II nicht mehr den aktuellen fachlichen und rechtlichen Anforderungen genügen. Mit der Neufestsetzung sollen die neu bemessenen Schutzzonen I bis III beschlossen werden.

Im süd-östlichen Bereich der Gemarkung Bretinig befindet sich ein Teil der SZ IIIB des am 22.12.2011 neu festgesetzten WSG „Seeligstadt-Großharthau“. Die Fassungsanlagen befinden sich außerhalb des Gemeindegebietes.

Quelle: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 2021

1.5 Natur- und Landschaftsschutz

Regionalplanerische Festlegungen

Festlegungen im Regionalplan der Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien, die den Bereich Natur- und Landschaftsschutz betreffen, beziehen sich vor allem auf das Schutzgut Wasser. Der Abschnitt der Großen Röder im Stadtgebiet wird nahezu vollständig als sanierungsbedürftig eingestuft. Einzig der Abschnitt zwischen Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf wird als naturnah eingestuft. Weiterhin sind einzelne Abschnitte des Steinbachs als naturnah angegeben.

Darüber hinaus befinden sich südlich des Ortsteils Hauswalde ein Vorranggebiet Arten- und Biotopschutz sowie zwei Regionale Grünzüge im Stadtgebiet. Diese sind bedeutend für Arten-

und Biotopschutz, den Biotopverbund sowie für das Landschaftsbild und das Stadtklima. Südlich und nördlich der Siedlungskörper erstreckt sich ein Vorranggebiet Landschaftsbild/Landschaftserleben.

FFH-Gebiet

Großröhrsdorf hat mit dem FFH-Gebiet „Rödertal oberhalb Medingen“ Anteil am europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“. Das Schutzgebiet erstreckt sich in nordwest-südöstlicher Richtung von der Ortschaft Medingen bis zum 20 km nordöstlich von Dresden gelegenen Großharthau. Die Gesamtgröße beträgt ca. 770 ha, bei einer maximalen Breite von 750 m.

Das Gebiet setzt sich aus insgesamt fünf Teilgebieten zusammen. Das Teilgebiet, woran Großröhrsdorf Anteil hat, ist das 153,4 ha große Teilgebiet 4 „Westliche Massenei“.

In diesem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet gemäß EU-Richtlinie ist es insbesondere das Ziel, das zum Teil stark mäandrierende, naturnahe Fließgewässersystem der Röder mit mehreren Nebenbächen zu erhalten. Weiterhin sind die Biotoptypen der Auwaldreste, Staudenfluren, des Feuchtgrünlandes und der naturnahen Waldbestände sowie der Felsbildungen an den Talhängen, welche die Bäche flankieren, zu schützen und bewahren. Gebietsbezogene Entwicklungsmaßnahmen konzentrieren sich auf die Fließgewässer und umfassen hauptsächlich die Eindämmung von Neophyten, die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Großen Röder sowie die Verbesserung der Gewässerqualität.

Das FFH-Gebiet erstreckt sich entlang der Großen Röder und schließt sich südlich des Großröhrsdorfer Siedlungsgebietes an. Es umfasst auch Teilbereiche des Massenei-Waldes. Neben zahlreichen Lebensräumen (u. a. Fließgewässer mit Unterwasservegetation – FFH-Lebensraumtyp 3260; Eutrophe Stillgewässer –

FFH-Lebensraumtyp 3150; Flachland-Mähwiesen – FFH-Lebensraumtyp 6510; Feuchte Hochstaudenfluren – FFH-Lebensraumtyp 6430) sind die in diesem Gebiet lebenden Tierarten Großes Mausohr, Fischotter Kammmolch, Bachneunauge und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling von gemeinschaftlichem Interesse.

Landschaftsschutzgebiete (LSG)

Im Süden des Großröhrsdorfer Siedlungsgebietes schließt sich das Landschaftsschutzgebiet „Massenei“ an. Neben dem Masseneiwald umfasst dieses auch ackerbaulich genutzte Flächen. Nördlich der Bundesautobahn A 4 und um den Ortsteil Hauswalde schließt sich das LSG „Westlausitz“ an.

Einzelbiotope

Auf dem Gebiet der Stadt Großröhrsdorf sind zahlreiche Naturdenkmale und besonders geschützte Biotope vorhanden. Bis zur politischen Wende waren weite Teile des Massenei-Waldes südlich des Rödertales militärisches Sperrgebiet. Dadurch konnten sich heute selten gewordene Tier- und Pflanzenarten erhalten.

Anlage

- *Übersichtskarte: Schutzgebiete*

1.6 Erneuerbare Energien

Aussagen zur Nutzung und Verteilung von erneuerbaren Energien bzw. der jeweiligen Anlagen können im Energieportal Sachsen der SAENA aktuell abgerufen werden. Insbesondere auch die Darstellung der regionalen oder lokalen Nutzung von erneuerbaren Energien ist möglich. Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf befinden sich Photovoltaik- und Solaranlagen (EEG und nicht EEG), Erdwärmeanlagen (nicht

EEG) sowie Biomasseanlagen (nicht EEG). Wasserkraftanlagen sind im Stadtgebiet nicht vorhanden, die nächste befindet sich in Lotzdorf, ein Dorf nordwestlich von Radeberg. An der Grenze zu Radeberg befinden sich drei Windkraftanlagen. In der Fortschreibung des Regionalplans werden diese Flächen als weiße Tabuzonen ausgewiesen.



Quelle: Energieportal Sachsen, 2021

Photovoltaik/Solarwärme

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf gibt es Photovoltaikanlagen, die zusammen eine Leistung von circa 1 422,4 kW_{el} erbringen. Hauptsächlich wird Solarstrom durch private Investitionsvorhaben mithilfe von Anlagen auf Gebäuden erzeugt, was infolge von der Solarstromvergütung geschieht. Anlagen sind als Dach-, Fassaden- oder Freilandssysteme im Einsatz. Im Zuge von Baumaßnahmen an größeren Gebäuden bietet sich die Installation von Photovoltaikanlagen an. Besonders bei gewerblichen Investitionen können auch großflächig Solaranlagen installiert werden.

Geothermie/Erdwärme

In Großröhrsdorf gibt es 15 Erdwärmeanlagen (nicht EEG) mit einer thermischen Leistung von 149,9 kW_{th}. Des Weiteren gibt es 12 weitere Anlagen (nicht EEG) in Bretnig mit einer Leistung von 145,5 kW_{th}. Der Einsatz von Geothermie nimmt infolge der Verfügbarkeit technisch

ausgereifter und preislich interessanter Systeme, vor allem im Wohnungsbau, stark zu. Bei der weiteren Planung von Wohn- und Gewerbegebieten (B-Pläne) kann die Möglichkeit zur Anlage von Tiefenbohrungen für die einzelnen Gebäude ein Planungsparameter sein (Grundstückstiefen, seitliche Gebäudeabstände usw.).

Biomasse

In Großröhrsdorf wird Biomasse (nicht EEG) mit einer installierten Leistung von 1 412,6 kW produziert.

Windenergie

In Kleinröhrsdorf sind insgesamt 3 Windkraftanlagen (jeweils Nabenhöhe 69 m und Rotordurchmesser 60 m) mit einer Gesamtleistung von 3 900 kW_{el} vorhanden.

Potenziale für den Ausbau der erneuerbaren Energien

Biomasse

Für den Ausbau von Biomasseanlagen in Großröhrsdorf und Umgebung gibt es derzeit noch Potenzial, da die großen Landwirtschaftsbetriebe über die erforderlichen Rohstoffe für die Energiegewinnung verfügen. Außerdem werden effiziente Wärmepumpen im Marktanzreizprogramm gefördert.

Windkraft

Gemäß der zweiten Gesamtfortschreibung des Regionalplanes Oberlausitz-Niederschlesien (Stand 12/2019) gehört Großröhrsdorf mit seinen Ortsteilen zur harten bzw. im größeren

Umkreis zur weichen Tabuzone für die Windenergienutzung.

Photovoltaik

Für den Ausbau der Photovoltaik gibt es in Großröhrsdorf ausreichend dafür geeignete Dachflächen, welche sowohl zur Eigenstromversorgung als auch zur Stromeinspeisung genutzt werden könnten. Ausgenommen sind die denkmalgeschützten Gebäude. Freiflächen sollten nicht zur Stromgewinnung durch Photovoltaikanlagen genutzt werden.

Energieeinsparung und CO₂-Minderungspotenziale

Klimaschutz und Energieeffizienz als Beitrag der Stadt Großröhrsdorf zur Erreichung der nationalen und europäischen Klimaschutzziele und zur Senkung der Kosten für Energie in den eigenen Liegenschaften der Stadtverwaltung wurden in den letzten Jahren zu immer wichtigeren Themen. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien oder durch den Austausch älterer technischer Anlagen durch modernere, effizientere Anlagen können erhebliche Energieeinsparungen und CO₂-Minderungen erreicht werden.

Bisherige Schwerpunkte der Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden lagen bei der Gebäudehülle, welche in erster Linie die Dichtigkeit und Funktionsfähigkeit der Hülle in punkto Witterschutz zum Ziel hatte, und beim Einbau zeitgemäßer Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen.

Neben den Maßnahmen privater Eigentümer stehen die baulichen Vorhaben an städtischen Gebäuden im Blick. Die Stadt übernimmt hier eine Vorreiterrolle. Einige aktuelle kommunale Maßnahmen zur Energieeinsparung sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Ifd. Nr.	Kommunales Gebäude		Maßnahmen zur Energieeinsparung (realisiert/geplant)
	Bezeichnung	Straße Nr.	
1	Turnhalle an der Praßerschule	Lutherstraße 21	energetische Sanierung der Turnhalle (realisiert)
2	Evangelisch-Lutherische Kirche Kleinröhrsdorf	Rödertalstraße 24	Sanierung Kirchengebäudes, Dachstuhl und Erneuerung Heizsystem (realisiert)
3	Alte Weberei - Domizil	Bandweberstraße 100	Sanierung des Gebäudes und Erneuerung Heizsystem inkl. Kraftwärmekopplung (realisiert)
4	Kita Bummiland	nördlich Kita „Regenbogenland“	Ersatzneubau Kita, Fußbodenheizung mittels Luft-Wärmepumpe (in Realisierung)

Tab.: Aktuelle kommunale Maßnahmen

Quelle: Homepage der Stadt Großröhrsdorf, Juli 2021

Neben der Nutzung erneuerbarer Energien ist insbesondere auch ein Bewusstseinswandel in der Bevölkerung wesentliche Voraussetzung. Energieeffizienz und Klimaschutz können auch auf lokaler Ebene befördert werden.

Kommune

Bauleitplanung; Energieberatungsstelle; Zusammenarbeit Verbraucherinitiativen; Modernisierung bzw. Sanierung ohne kommunale Investitionen; Entlastung von Aufgaben, Verantwortung und Risiken; Ressourcenmanagement, Senkung des Energieverbrauchs durch modernste Anlagen; Qualifizierung von attraktiven Freiflächen (z. B. Branchenrevitalisierung), ggf. Dach- und Fassadenbegrünungen; Ausbau sicherer, zusammenhängender Fußwege und Radwege

Industrie, Gewerbe

Öko-Profit; Umweltmanagement kleinerer Betriebe (Brachflächenkonzepte); Energiemanagement und Bewusstseinsbildung; Projekt-pool Öffentliche Gebäude (EU-Richtlinie); Gütesiegel; Klimaschutzpreise; Emissionshandel; Stromeffizienz im Gewerbe; Klimaoffensive des Handwerks; Verkehr; Vermeidung von Verkehrsleistung; Verkehrsverlagerung auf umweltfreundlichere Systeme; Organisation und Optimierung der Verkehrsmittel; Einsatz verbesserter Technik

Private Haushalte

Kauf marktbester Haushaltsgeräte (Geräteeffizienz); Verbesserung der Heizungstechnik; Umsetzung der Dämmtechnik (mit langfristig noch wesentlich höheren CO₂-Minderungspotenzialen); Umstellung der Energieversorgung auf Primärenergie sparende Techniken (erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung), Bewusstseinsbildung durch mehr Informationen über Klimaschutz z. B. beim Thema Wassereinsparungen

Verkehr

Öffentlicher Personen-Nahverkehr; Beschleunigung, Ausbau und Erweiterung des Liniennetzes; Verbesserung der Tarifangebote; Ausbau von Sharing-Angebote (Car-Sharing etc.) motorisierter Individualverkehr; Geschwindigkeitsbeschränkungen; Umweltampeln; Parkraumbeschränkung; Parkraumbewirtschaftung; Mobilitätszentrale; Förderung der Attraktivität von E-Mobilität z. B. durch mehr Ladesäulen

1.7 Prognose

Es ist davon auszugehen, dass aufgrund des aktuellen Trends, der Schwerlastverkehr auf der Bundesautobahn A 4 zunehmen wird. Infolge dessen ist mit einer Zunahme der Immissionsbelastung zu rechnen.

Die vorhandenen Trinkwasserschutzgebiete sind von wesentlicher Bedeutung für die öffentliche Trinkwasserversorgung im Versorgungsgebiet des Zweckverbandes Bischofswerda-RÖDERAUE.

Bedingt durch die klimatischen Veränderungen und die in den letzten Jahren gehäuft auftretenden Hochwasserereignisse, ist auch zukünftig mit Überschwemmungen zu rechnen. Die Überschwemmungsgebiete sind daher für die erforderliche Wasserrückhaltung sowie den schadlosen Abfluss des Hochwassers freizuhalten.

1.8 Fazit

Die Verkehrsbelastung, welche von der Bundesautobahn A 4 ausgeht, beeinträchtigt das Leben in Großröhrsdorf kaum, da entlang des lärmbelasteten Streifens keine Bebauung vorhanden ist. Die Wohn- und Lebensqualität wird jedoch durch den Verkehr und die daraus resultierenden Immissionsbelastungen auf der S 158, welche von Ost nach West durch die Stadt führt, gemindert. Als zusätzliche potenzielle Lärmquellen sind die Bahnstrecke der Regionalbahn und das Gewerbegebiet Nord anzusehen.

Um die Lebensqualität in der Gesamtstadt zu erhalten, ist ein Konzept zu erstellen, welches den motorisierten und nicht motorisierten Verkehr auf der S 158 entflechtet und Maßnahmen zur Verringerung der Partikelimmissionen erhält. Zudem ist der Verkehrslärm durch geeignete Fahrbahnbeläge zu minimieren.

Um Gefahren für Menschen und Sachwerte im Falle eines Hochwassereintritts in ihrer räumlichen Ausdehnung zu benennen, ist ggf. ein Hochwasserschutzkonzept zu erstellen. Die darin aufzuführenden Maßnahmen sind zu realisieren.

Die Gebiete, die vornehmlich dem Natur- und Landschaftsschutz dienen, bleiben aufgrund ihres rechtlichen Schutzes in ihrer Gesamtheit voraussichtlich erhalten.

Dem Einsatz erneuerbarer Energien kommt eine steigende Bedeutung zu. Die Ausrüstung von Gebäuden mit Solaranlagen ist sowohl für kommunale als auch für private Investoren möglich. Auch der Einsatz der Geothermie ist bei der Planung von Wohn- und Gewerbegebieten verstärkt zu berücksichtigen.

Um die Verschärfung der Hochwassergefahr zu verhindern, sind in den ausgewiesenen Überschwemmungsgebieten die Auflagen gemäß § 100 SächsWG zu erfüllen. Zudem ist eine Hochwasserschutzkonzeption zu erstellen.

Die bestehenden Trinkwasser-Schutzzonen „Großröhrsdorf Wasserwiesen“ und „Großröhrsdorf-Wald“ sind für die Wasserversorgung von regionaler Bedeutung.

Mit dem Massenei-Wald im Süden der Stadt ist ein Naturraum vorhanden, der sowohl Erholungs- als auch Natur- und Landschaftsschutzfunktionen erfüllt. Diese sind auch weiterhin miteinander in Einklang zu bringen und zu erhalten.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Umwelt und Klimaschutz

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

1. Immissionsschutzmaßnahmen

- Reduzierung der Emissionen des Kfz-Verkehrs (Verkehrsentflechtung, -management, Schallschutzwände, abrollgeräuscharme Fahrbahnoberflächen, Tempolimit)
- Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes zur Vermeidung von zusätzlichem Individualverkehr (vgl. Fachkonzept 4.2)
- Lärminderung des Bahnverkehrs
- Optimierung von Stationären Quellen, insbesondere dem Gewerbegebiet Nord (Industrie, Hausheizungen, Kleingewerbe, Bautätigkeit)
- Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNV in alle Richtungen (u. a. Gewährleistung flexibler Verbindungsmöglichkeiten zwischen ~~Kleinröhrsdorf und Großröhrsdorf~~ den Ortsteilen)

2. Nachhaltiges Bauen und Wohnen

- energetische Sanierung
- moderne Haustechnik (u. a. Niedrigenergiehaus, Passivhaus, Nutzung des Regenwassers)
- Nutzung regenerativer Energieträger
- Material sparende Bauweisen und Recycling
- Einsatz nachwachsender Rohstoffe

3. Nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen

- Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes
- Reduzierung des Flächenverbrauchs, Vermeidung der Versiegelung von wertvollen Böden
- Schließung/Nutzung von Baulücken
- energiesparende Sanierung bestehender Wohnungen - Senkung von Heizkosten
- verdichtetes Bauen (Sparung von Infrastrukturkosten)
- Gewährleistung der Nachhaltigkeit bei den zu realisierenden Maßnahmen

4. Revitalisierung von Brachflächen

- Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen
- Einzelstandortbetrachtung – Erstellung von Flächenpässen für Brachflächen, Vermarktung, insbesondere für nicht störendes Gewerbe
- bedarfsgemäße Flächenentsiegelung
- Chancen erkennen – Potenziale ausnutzen – Strukturen umnutzen: Revitalisierung einzelner Brachflächen für die Funktionen „Wohnen“, „Industrie/Gewerbe“ bzw. „Grün“

5. Schutz der Trinkwasserquellgebiete

- gezielte Kooperationsvereinbarungen zwischen Wasserversorgungsunternehmen und den Landwirten in den Grundwassereinzugsgebieten
- Fassungsbereich (Zone I): Schutz von Brunnen und Quellen sowie ihrer unmittelbaren Umgebung vor jeglicher Verunreinigung
- engere Schutzzone (Zone II): Schutz vor Verunreinigungen durch Krankheitserreger (u. a. Verbot des Eindringens von Abwasser oder Gülle in den Boden)
- weitere Schutzzone (Zone III): Schutz vor schwer abbaubaren Verunreinigungen, z. B. durch Chemikalien, im großräumigen Umfeld der Wassergewinnungsanlage

6. Schutz der Fließgewässer

- Vermeidung bzw. Beseitigung des Ufer- und Sohlverbaus von anthropogenen Profilformen, von Rückstaumöglichkeiten sowie dem erosiven Eintrag von Feinsedimenten aus dem Einzugsgebiet
- habitatverbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen (Maßnahmen zur Verbesserung von Sohlsubstrat und -diversität, Totholzanteil, Strömungsdiversität, Tiefenvarianz, Laufentwicklung, Ufergehölze, laterale Auenanbindung, Durchgängigkeit)

7. Baulicher und natürlicher Katastrophenschutz

- Erstellung eines Hochwassermanagementplans
- Prüfung und Umsetzung innovativer Möglichkeiten des Wassermanagements anstelle herkömmlicher Ableitungsmodelle
- vorbeugende Sicherungsmaßnahmen, insbesondere in den Siedlungsbereichen vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen, Hangabgänge und Stürme

8. Erhalt und Erweiterung der Durchgrünung städtischer Bereiche/der Siedlungsfläche

9. Nutzung regenerativer Energien

- Standortuntersuchungen für und Bau von Anlagen für erneuerbare Energien (u. a. Solar-, Biogas- und Holzfeuerungsanlagen, Erdwärme)
- keine Neuerrichtung von Windanlagen bei Vorrang der Erhaltung des Natur- und Landschaftsbildes

10. Natur- und Landschaftsschutz¹

- Weiterentwicklung der wichtigen Biotopverbundachsen entlang der Bachtäler durch Sicherung wertvoller Biotopkomplexe, Schaffung von Pufferzonen mit Dauergrünland im Niederungsbereich und Renaturierung naturferner Gewässerabschnitte
- Förderung einer erosionsmindernden Bewirtschaftung (wie z. B. pfluglose Bodenbearbeitung, Zwischenfruchtanbau, Mulchsaaten)
- Aufwertung der siedlungsnahen Bereiche durch Erhaltung/Pflege oder Neuanlage landschaftstypischer Elemente, wie beispielsweise Streuobstwiesen, Gewässersäume, Alleen und sonstige Gehölzstrukturen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen**Gesamtstadt**

11. Schließung/Nutzung von Baulücken
12. Habitat verbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen in der Großen Röder und ihren Zuläufen
13. Brachflächenrevitalisierung
14. Entflechtung des motorisierten/nicht motorisierten Verkehrs, insbesondere entlang der S 158
15. Lärminderung entlang der Bahnstrecke, insbesondere im Siedlungsbereich

Bretinig

16. Bau weiterer Regenrückhaltevorrichtungen für das Gewerbegebiet Bretinig

¹ Die folgenden Anstriche entsprechen den im Flächennutzungsplan genannten Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Quelle: Flächennutzungsplan Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf / Bretinig-Hauswalde. Genehmigungsfassung von Mai 2006. Seite 51

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Umwelt und Klimaschutz	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Immissionsschutzmaßnahmen	Vermeidung von Nutzungskonflikten; Reduzierung der Emissionen des Kfz-Verkehrs; Vermeidung von zusätzlichem Individualverkehr durch Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes; Lärminderung des Bahnverkehrs; Optimierung von Stationären Quellen, insbesondere im Gewerbegebiet und in Gemengelagen; Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNV in alle Richtungen (insbesondere der Taktfrequenzen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Umwelt
2	nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen, Revitalisierung von Brachflächen	Verdichtung und Auslastung erschlossener Bauungsflächen gegenüber der Neuausweisung; Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes; Reduzierung des Flächenverbrauchs und Vermeidung der Versiegelung des Bodens; Revitalisierung von Brachflächen; Schließung/Nutzung von Baulücken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Verkehr und Infrastruktur ▪ Wirtschaft ▪ Finanzen
3	bauliche und ökologische Maßnahmen zum Überschwemmungs- und Katastrophenschutz	vorbeugende Sicherungsmaßnahmen für die Siedlungsbereiche vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen und Stürme; Erstellung eines Hochwassermanagementplans	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Finanzen
4	Natur- und Landschaftsschutz	Schutz der Fließgewässer; Nutzung regenerativer Energien; nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen; Sicherung von Biotopen; Schaffung/Neuanlage natürlicher Elemente	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Kultur und Sport (Erholung)
5	Ausbau und Sicherung der Energieversorgung mit dem Fokus auf erneuerbare Energien	schrittweise Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien und Erhöhung der Effizienz; Minimierung des Grades der Umweltbelastungen und des CO ₂ -Ausstoßes	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft ▪ Wohnen

≈ Synergien ≠ Konflikte

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- *Übersichtskarte: Lage und Flächenverteilung*
- *Übersichtskarte: Hochwassergefährdete Bereiche*
- *Übersichtskarte: Schutzgebiete*

Lage- und Flächenverteilung

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

Flächenverteilung (31.12.2019):

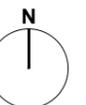
Bodenfläche insgesamt:	4.094 ha
Siedlung	474 ha
darunter	
Wohnbaufläche	270 ha
Industrie-/Gewerbefläche	113 ha
Tagebau/Grube/Steinbruch	14 ha
Sport/Freizeit/Erholung	48 ha
Verkehr	193 ha
darunter	
Straßen/Wege/Plätze	174 ha
Vegetation	3.388 ha
darunter	
Landwirtschaft	2.331 ha
Wald	1.044 ha
Gewässer	39 ha

Quelle:
Statistisches Landesamt Sachsen; 2019



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



Hochwassergefährdete Bereiche

 Stadtgrenze Großröhrsdorf

 Ortsteil

 festgelegtes Überschwemmungsgebiet nach HQ 100



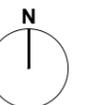
Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK

Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	14.06.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

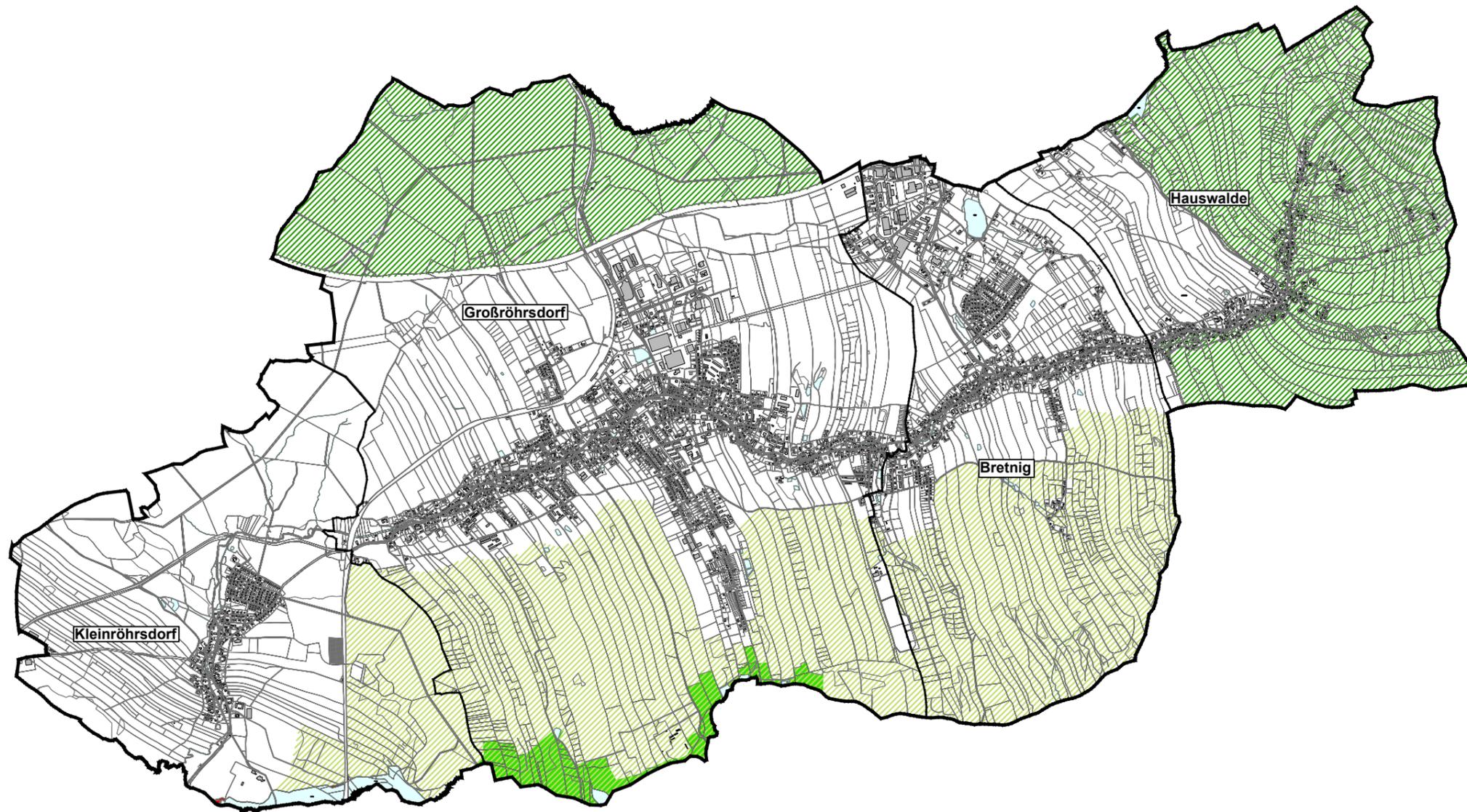


die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Schutzgebiete

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

-  FFH "Rödertal oberhalb Medingen",
Teilfl. Bez.: Hüttertal
-  LSG Westlausitz
-  LSG Massenei



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK

4.6 Kultur, Sport und Freizeit

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Kultureinrichtungen	2
1.2	Aktivitäten und Größen aktiver Vereine	2
1.3	Sportstätten	5
1.4	Aktivitäten und Größen aktiver Sportvereine	8
1.5	Kirchen	9
1.6	Ortsteilzentren	10
1.7	Spielplätze	10
1.8	Prognose	11
1.9	Fazit.....	12
2	Konzeption	13
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Kultur Sport und Freizeit	13
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	16
3	Anlagen	17

1 Bestandsanalyse

1.1 Kultureinrichtungen

Einrichtung (Name + Anschrift)	Auslastung (in %)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Eigentümer
Kulturfabrik (Technisches Museum, Stadtbibliothek, Kinder- und Jugendhaus, Vereinsräume, Ausbildungsräume) Schulstraße 2, Großröhrsdorf	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
RöderSaal – ehem. Kulturhaus mit Kinosaal Rödertalplatz 1, Großröhrsdorf	k. A.	Neueröffnung Sept. 2021	Privat
Festhalle am Rödertalstadion	k. A.	k. A.	Stadtverwaltung Großröhrsdorf

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

In Großröhrsdorf sind fünf ausgelastete Kultureinrichtungen vorhanden. Die Kulturfabrik weist zum Teil Baumängel auf. Der Betrieb des Kulturhauses wurde im Jahr 2010 eingestellt. Nach einem Eigentümerwechsel öffnete das Kulturhaus als „RöderSaal“ im September 2021 in sanierten Räumen neu. Im Zuge der Sanierung wurden Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt und der historische Jugendstilsaal freigelegt. Der neue 800 m² große RöderSaal ist nun ein modern ausgestatteter Veranstaltungsort, der eine Kapazität von rund 600 Besuchern be-

sitzt. Er bietet verschiedensten kulturellen Veranstaltungen wie Filmvorstellungen, Tanzveranstaltungen, Konzerte, Varieté und Theater in insgesamt zwei Sälen Platz. Mit der Neueröffnung gewinnt die Stadt Großröhrsdorf eine attraktive Veranstaltungs-Location.

Anlage

- *Übersichtskarte: Kultur- und Sportstätten*

1.2 Aktivitäten und Größen aktiver Vereine

In Großröhrsdorf engagieren sich insgesamt 52 Vereine (Stand 2020). Die Ausrichtung der Vereine reicht von Kultur, Sport, der Betreuung Kinder und Jugendlicher über Tierzucht bis hin zu gewerblichen Belangen und dem Betreiben städtischer Einrichtungen. Damit verfügt die Stadt über ein abwechslungsreiches Angebot an Vereinen. Einen wesentlicheren Baustein privaten Engagements und des Einsatzes für das Gemeinwohl stellen die in Kleinröhrsdorf,

Großröhrsdorf sowie Bretnig-Hauswalde vorhandenen Freiwilligen Feuerwehren dar. Unter den Mitgliedern macht sich die allgemeine demografische Entwicklung bemerkbar. Der Überalterung ist durch die Mitgliederwerbung von Jugendlichen entgegenzuwirken. Zudem ist die gezielte Unterstützung und Honorierung des Engagements durch die Stadt sowie die Freistellung durch den Arbeitgeber ein Thema für die Feuerwehrleute.

Nr.	Vereinsname	Beschreibung
1	Förderverein Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium	Schaffung von Schüleraustauschprogrammen, Beteiligung an Projekttagen, Kontaktpflege, Veranstaltung von Bällen, Verbesserung der Lernbedingungen
2	Gewerbeverein Rödertal und Umgebung e. V.	Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Großröhrsdorf und den umliegenden Gemeindeverwaltungen und der Gewerbe-, Handels- und Handwerksbetriebe, Dienstleistungseinrichtungen sowie der Freiberufler
3	Bienenzüchterverein Großröhrsdorf und Umgebung	Bienenzüchter
4	Kleingartenverein "Rödertal" e. V.	Verein der Kleingärtner
5	Verein "Einigkeit" e. V. Großröhrsdorf	kulturelle und heimatverbundene Erziehung der Kinder sowie die Förderung der Heimatverbundenheit der Großröhrsdorfer Bürger
6	Verein der Rassegeflügelzüchter	Rassegeflügelzüchter
7	Verein der Rassekaninchenzüchter S 196 Großröhrsdorf	Rassekaninchenzüchter
8	Aquarienverein "EXOTICA" Bretnig-Hauswalde e. V.	Zierfisch-Züchter
9	Ziergeflügel und Exoten Rödertal und Umgebung	Ziergeflügelzüchter
10	Feuerwehr Großröhrsdorf	Feuerwehr
11	Mensch für Mensch Rödertal	Organisation und Durchführung von Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche, die Unterstützung des Blutspendedienstes bei Terminen in Großröhrsdorf, die Aus- und Weiterbildung und die Vorbereitung von Klassenfahrten.
12	Arbeiterwohlfahrt – Kindertagesstätten Großröhrsdorf	Betreiben der Kindergärten Regenbogenland und Bummiland
13	Evangelistische Jugendarbeit Bretnig-Großröhrsdorf e. V.	offene Jugendarbeit
14	Stellwerk e.V.	freie Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe
15	Verein "Großröhrsdorfer Industrie- und Bandmuseum e. V."	Industriegeschichte der Stadt, Entwicklung der Bandweberei, Webtechniken
16	Förderverein e. V. Kleinröhrsdorf	Förderung der Kultur, Natur- und Heimatverbundenheit, Kinder- und Jugendbetreuung durch Projekte
17	Feuerwehr Kleinröhrsdorf	Feuerwehr
18	Spielmannszug Kleinröhrsdorf e. V.	Spielmannszug
19	Landschaftsschutz Kirchberg e. V.	Landschaftsschutz
20	Laienspielgruppe FROLILA	Theatergruppe
21	Deutscher Kinderschutzbund	Elternkurse, Kinder- und Jugendarbeit, Kindertageseinrichtungen, Hilfen zur Erziehung, Zusammenarbeit mit Jugendgerichtshilfe
22	Heimatverein Großröhrsdorf e. V.	Betreiben/Führen des Heimatmuseums
23	Gemeinnütziges Soziales Hilfswerk e. V.	Soziale Hilfen und Dienste
24	FSV Bretnig-Hauswalde e. V.	Sportverein

Nr.	Vereinsname	Beschreibung
25	Förderverein Oberschule Rödertal e. V.	Förderung der Oberschule und Schüler
26	Naturbad Buschmühle e. V.	Förderung des Naturbades Buschmühle
27	Revueclub Bretnig-Hauswalde e. V.	Volkskunst, Auftritte, Kabarett
28	SC 1911 Großröhrsdorf e. V.	Sportclub
28	Angelverein Bretnig-Hauswalde	Angelsport
29	Angelverein Rödertal	Angelsport
30	Feuerwehrverein Bretnig-Hauswalde	Förderung der FFW
31	Gospelchor Großröhrsdorf	Gesang
32	Großröhrsdorfer Industrie- und Bandmuseum e. V.	Förderung und Pflege des technischen Museums
33	Handballclub Rödertal e. V. (HCR) – Rödertalbienen	professioneller Handballsport, Bundesliga
35	Heimatförderverein Bretnig-Hauswalde e. V.	Förderung der Heimatpflege und des Ortsteils
36	Hundesportverein SV Ortsgruppe Rödertal Verein für Dt. Schäferhunde (SV) e. V.	Förderung des Hundesports, hier Schäferhunde
37	Hundesportverein HSV Großröhrsdorf e. V.	Förderung des Hundesports
38	Kleingartenverein "Am Hofepark" e. V.	Erholung + Kleingarten
39	Landeskirchliche Gemeinschaft e. V.	Religionspflege
40	Neues Leben Ost e. V.	Dorfentwicklung
41	Pferdehof "Gina´s Heimat" e. V.	Betreiben eines Pferdehofes
42	Rassegeflügelverein Rödertal e. V.	Rassegeflügelzucht
43	RFV Gut Heinrichshof e. V.	Betreiben eines Pferdehofes
44	Seniorentreff Großröhrsdorf	Pflege von Sozialkontakten
45	Seniorentreff Bretnig-Hauswalde	Pflege von Sozialkontakten
46	Seniorentanzgruppe des DRK Kreisverbandes Bautzen e. V.	Pflege von Sozialkontakten, Tanz
47	SG Kleinröhrsdorf - Kegelerverein	Kegeln
48	Sportgemeinschaft (SG) Großröhrsdorf	Breitensport
49	Tierschutzverein "Hoffnung für Tiere" e. V.	Betreiben einer Tierpension
50	TSG Bretnig-Hauswalde e. V.	Breitensport
51	Wanderfreunde Bretnig-Hauswalde	Wandersport
52	Wanderverein Großröhrsdorf e. V.	Wandersport

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2020

1.3 Sportstätten

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Auslastung	Bauzustand (in 3 Stufen)	Eigentümer
Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf				
1	Sportplatz Rödertalstadion, Am Festplatz 1	Sommermonate: sehr gut	2	Stadt Großröhrsdorf
2	Festhalle/(Kabinentrakt-Fußball), Am Festplatz 1	Kabinentrakt: gut Mehrzweckhalle: Veranstaltungen der Vereine und Sportgruppen	2	Stadt Großröhrsdorf
3	Sportplatz Jahnsportplatz, Rathausstraße	Wintermonate: sehr gut Sommermonate: gut	2	Stadt Großröhrsdorf
4	Kegelhalle Großröhrsdorf, Am Festplatz 1	wöchentliche Nutzung SG Großröhrsdorf sowie Hobbykegler	2	Stadt Großröhrsdorf
5	Jahnturnhalle, Bandweberstraße 28	steht mittlerweile leer, Verkauf geplant	3	Stadt Großröhrsdorf
6	Sporthalle Praßerschule, Lutherstraße 21	Mo – Fr: Schulsport, Ganztagesbetreuung, Lehrersport Wintermonate: Vereinssport	1	Stadt Großröhrsdorf
7	Bolzplatz Praßerschule, Lutherstraße 21	täglich durch Grundschüler	2	Stadt Großröhrsdorf
8	Massenaibad, Stolpener Straße 100	Mai – September: gut – sehr gut	1	Stadt Großröhrsdorf
9	Bolzplatz Silberspitze, Bismarckstraße/Zepelinstraße	täglich durch Freizeitsportler	2	Stadt Großröhrsdorf
10	Skaterplatz Südstraße, Südstraße		2	Stadt Großröhrsdorf
11	BMX-Bahn, Southwallstraße	Wöchentlich durch Freizeit-Radsportler	3	Stadt Großröhrsdorf
12	3-Feld-Halle des LK Bautzen, Melanchtonstraße 27	Sehr gut: täglich durch Vereine, Sportgruppen sowie Schulen	1	Landkreis Bautzen

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Auslastung	Bauzustand (in 3 Stufen)	Eigentümer
13	Festwiese Kleinröhrsdorf, Großröhrsdorfer Straße 15	Freizeitsportler bei gutem Wetter	2	Stadt Großröhrsdorf
14	Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf, Großröhrsdorfer Straße 15	Wöchentliche Nutzung durch Gymnastikgruppen	1	Stadt Großröhrsdorf
15	Kegelhalle Kleinröhrsdorf, An der Kegelhalle	Täglich durch Vereine und Hobbykegler	2	Stadt Großröhrsdorf (verpachtet)
Bretinig-Hauswalde				
16	Sportplatz Bretinig-Hauswalde, Am Klinkenplatz 8 a	Mo – Fr: ausgelastet, Sa – So: Spielbetrieb Fußball Sommermonate: sehr gute Auslastung	2	Stadt Großröhrsdorf
17	Turnhalle Bretinig-Hauswalde, Kirchstraße 5	Mo – Fr: ausgelastet Wintermonate: sehr gut ausgelastet	2	Stadt Großröhrsdorf
18	Turnplatz Bretinig-Hauswalde, Kirchstraße 5	Sommermonate: gelegentliche Nutzung	3	Stadt Großröhrsdorf
19	Sportlerheim Bretinig-Hauswalde, Am Klinkenplatz 8 a	Nutzung der Umkleieräume durch Schulen in den Sommermonaten, durch Vereine ganzjährig	Prüfung der weiteren Ver- wendung	Stadt Großröhrsdorf
20	Kegelhalle Bretinig-Hauswalde, Am Klinkenplatz 8 a	tägliche Nutzung, gut ausgelastet	2	Stadt Großröhrsdorf
21	Naturbad „Buschmühle“, Ohorner Straße 4	Juni – September: gute Auslastung	2	Stadt Großröhrsdorf (verpachtet an Badverein)
22	Bolzplatz Hauswalde, Kirchweg	bei schönem Wetter: tägliche Nutzung durch Kinder und Jugendliche	2	Privat (verpachtet an Stadt Großröhrsdorf)
Private Sportstätten				
23	Fitnessstudio Fit Cube Großröhrsdorf, Radeberger Straße 7	k. A.	k. A.	Privat
24	Bowlingtreff Bretinig, Bischofswerdaer Straße 113	k. A.	k. A.	Privat

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Insgesamt verfügt die Stadt über einen umfassenden Bestand an Sportstätten, welche sich überwiegend in einem guten Zustand befinden und bedarfsgerecht genutzt werden können. Fast alle Sportstätten werden von der Stadt betrieben

Neben einem „klassischen“ Angebot an Sportstätten bietet die Stadt auch Orte zur Ausübung von Trendsportarten wie Skateboarding, Beachvolleyball oder BMX-Radfahren.

Die im Rahmen der Sportstättenleitplanung von 2019 durchgeführte Bedarfsanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass die Kapazitäten der Sporthallen vor allem in den Wintermonaten vollständig ausgeschöpft sind. Insgesamt besteht ein Zusatzbedarf von knapp 40 Stunden je Woche, den eine neue 2-Feldhalle mit 60 Stunden je Woche abdecken könnte.

Ab dem Frühjahr ergibt sich für die Sportplätze durch die Überschneidung der Sportarten Fußball und Leichtathletik ein ähnliches Bild. Die durch die Überschneidungen hervorgerufenen Problemlagen ließen sich durch eine koordinierte Vergabe von Platzzeiten auf Basis der Kompromissbereitschaft der Vereine in der Vergangenheit gut lösen.

Durch die begrenzten Kapazitäten reduzieren einige Vereine ihren Trainingsbetrieb. Dies ist vor dem Hintergrund der wichtigen Kinder- und Jugendarbeit, aber auch vor der Aufgabe der Stadt, die für das sportliche Wohl der Einwohner benötigten öffentlichen Einrichtungen zu schaffen, kein annehmbarer Zustand.

Insgesamt ergaben Bestandserfassung und Bedarfsanalyse, dass mit Ausnahme der Sporthallenkapazitäten ein sehr gutes Angebot an Sportmöglichkeiten in Großröhrsdorf vorhanden ist. Der aktuelle Zustand der Sportstätten soll erhalten bleiben und haushalterische Budgets dafür vorgesehen werden.

Weiterhin wird ein Neubau einer 2-Feld-Sporthalle als unumgänglich erachtet. Im Gegenzug soll die Nutzung für sportliche Zwecke der Jahnturnhalle aufgrund ihres schlechten Sanierungsstatus und deren Alter eingestellt werden.

Das Sportstättenleitkonzept stuft die folgenden Maßnahmen im kurzfristigen Bereich als prioritär ein:

1. Neubau einer 2-Feld-Sporthalle am Oberschul-/Gymnasialstandort
2. Umrüstung der elektronischen Steuerung der Kegelbahn Großröhrsdorf
3. Renovierung des Kabinentraktes und der Sanitäranlagen am Stadion Großröhrsdorf

Im September 2019 wurde der Bau einer neuen 2-Felder-Sporthalle per Grundsatzbeschluss beschlossen. Die Stadt geht von Kosten in Höhe von 5 Millionen Euro aus. Errichtet werden soll die neue Sporthalle neben dem Stadion in Großröhrsdorf.

Anlage

- *Übersichtskarte: Kultur- und Sportstätten*

1.4 Aktivitäten und Größen aktiver Sportvereine

Nr.	Vereinsname	Anzahl der Mitglieder		Beschreibung
		2010	2018	
1	Angelverein „Bretnig-Hauswalde 2007“ e. V.	k. A.	28	Angelsport
2	SC 1911 Großröhrsdorf e. V.	250	232	Fußball, Schach
3	Sportgemeinschaft (SG) Großröhrsdorf e. V.	270	229	Tischtennis, Volleyball, Leichtathletik, Kegeln, Gymnastik
4	Wanderverein Großröhrsdorf e. V.	k. A.	105	Wandersport
5	Wanderfreunde Bretnig-Hauswalde	k. A.	22	Wandersport
6	Spielmanszug Kleinröhrsdorf e. V.	70	100	
7	SG Kleinröhrsdorf e. V.	82	78	Kegeln
8	Handballclub Rödertal e. V. – Die Rödertalbienen (HCR)	48	214	Frauen-/Mädchenhandball
9	FSV Bretnig-Hauswalde e. V.	130	180	Fußball
10	TSG Bretnig-Hauswalde e. V.	421	280	Turnen, Gymnastik, Handball, Kegeln
11	Naturbad Buschmühle e. V.		163	Schwimmsport
Gesamt		1 271	1 631	

Quelle: Sportstättenleitbild der Stadt Großröhrsdorf, 2019

Von den 52 in Großröhrsdorf bestehenden Vereinen sind 11 vorhanden, die sportlich ausgerichtet sind. Ein Vergleich der aktuellen Mitgliederzahlen mit denen des Jahres 2010 zeigt, dass die Mitgliederanzahl tendenziell steigt (+ 28,3 %), sich jedoch zwischen den Vereinen verschiebt. Das stärkste Wachstum verzeichnet der Handballclub Rödertal e. V., dessen Mannschaft in der zweiten Handballbundesliga spielt. Auch der neugegründete Buschmühlbadverein, der Spielmanszug Kleinröhrsdorf sowie der FSV Bretnig-Hauswalde weisen einen Anstieg der Mitgliederzahlen auf. Zu beachten ist, dass der Buschmühlbadverein nicht als Sportverein

organisiert ist, sondern durch den Betrieb des Bades den Schwimmsport im Breitensportbereich ermöglicht. Durch die Abspaltung der Sparten Handball und Wandern erfuhr der TSG Bretnig-Hauswalde einen starken Rückgang an Mitgliedern.

Ein breites Spektrum decken die insgesamt 509 Mitglieder (2018) zählenden Vereine „Sportgemeinschaft Großröhrsdorf e. V. und „TSG Bretnig-Hauswalde e. V.“.

Die Sportangebote stellen einen zentralen Aspekt für die sinnvolle Freizeitgestaltung und die Bindung von Kindern und Jugendlichen dar.

1.5 Kirchen

Stadtkirche Großröhrsdorf

Bei der „Stadtkirche Großröhrsdorf“ handelt es sich um eine Barockkirche, welche im 18. Jahrhundert eingeweiht wurde. Die Kirche (mit Ausstattung) sowie der Kirchhof stehen unter Denkmalschutz. Nach der umfassenden, von Spenden finanzierten Sanierung der Orgel in den Jahren 1997/1998 finden in der Stadtkirche Großröhrsdorf heute Gottesdienste und Veranstaltungen der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Groß- und Kleinröhrsdorf statt.



Foto: Homepage der Stadt Großröhrsdorf

Evangelisch-Lutherische Kirche Kleinröhrsdorf

Ebenfalls zur Kirchgemeinde gehört die „Evangelisch-Lutherische Kirche Kleinröhrsdorf“. Diese ist bereits im 14. Jahrhundert entstanden und zeichnet sich durch den mehr als 500 Jahre alten Altar („Gnadenstuhl“) aus. Die Kirche mit der Ausstattung sowie der Kirchhof stehen unter Denkmalschutz. Mithilfe umfangreicher Spenden gab es 2000/2001 eine allumfassende Außensanierung und 2006 einen Gestühlumbau mit Heizungserneuerung.



Foto: Homepage der Stadt Großröhrsdorf

Kirche Hauswalde

Die „Kirche Hauswalde“ gehört zusammen mit der „Ev.-Luth. Kirche Bretinig“ zur Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bretinig-Hauswalde-Rammenau im Kirchgemeindegemeinschaft Massenei. Die Kirche (mit Ausstattung), der Kirchhof und die Kirchhofsmauer mit zwei Portalen und Kirchhofsgestaltung in Hauswalde stehen mit anderen Einzeldenkmälern, zum Beispiel der Gedenktafel für die Gefallenen der Jahre 1866/1870, im Sinne der „Einzeldenkmäle der Sachgesamtheit“ unter Denkmalschutz. Aktuelle ist sie in Sanierung.



Foto: Homepage der Stadt Großröhrsdorf

Evangelisch-Lutherische Kirche Bretinig

Die „Ev.-Luth. Kirche Bretinig“ steht mit ihrer Ausstattung und dem umgebenden Kirchplatz ebenfalls unter Denkmalschutz.



Foto: die STEG

1.6 Ortsteilzentren

Nr.	Einrichtung	Baujahr/ Bauzustand	Kapazität/ Auslastung	Eigentümer
1	Dorfgemeindezentrum Hauswalde, Krohnenbergstraße 4	1877	30 %	Stadt Großröhrsdorf
2	Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf, Großröhrsdorfer Straße 15	Bauzustand: Stufe 2	k. A.	Stadt Großröhrsdorf
3	Hofscheune Bretnig, Am Klinkenplatz 7	2005/2006 Umbau	260 Personen	Stadt Großröhrsdorf

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2021

In Großröhrsdorf sind in den Ortsteilen Kleinröhrsdorf, Bretnig und Hauswalde Gemeindezentren vorhanden. Diese Gemeinschaftshäuser stellen einen wichtigen Ankerpunkt für das kulturelle Leben/Vereinsleben im Ortsteil dar.

Die von der Stadt zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten werden für vielfältige Veranstaltungen sowie von verschiedenen Vereinen genutzt.

1.7 Spielplätze

Nr.	Stadt-/Ortsteil	Standort
1	Großröhrsdorf	Spielplatz Rathenaustraße
2	Großröhrsdorf	Spielplatz Silberspitze
3	Großröhrsdorf	Spielplatz Tischfabrik, Wehrstraße
4	Großröhrsdorf	Skaterplatz Südstraße
5	Kleinröhrsdorf	Spielplatz Kleinröhrsdorf
6	Bretnig	Spielplatz Hofepark
7	Bretnig	Spielplatz Westteil, Buchensteig
8	Hauswalde	Spielplatz Pirateninsel, Krohnenbergstraße 6
9	Hauswalde	Buschmühle

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2020

Spielplätze weisen gegenüber allgemeinen Sportflächen eine hohe Entfernungsempfindlichkeit der Nutzer auf. Ziel der Stadt ist die dauerhafte Bereitstellung von öffentlichen Spiel-

plätzen in allen Ortsteilen. Hierfür sind kontinuierliche Instandsetzungsmaßnahmen notwendig. Für den Spielplatz in der Rathenaustraße wird aktuell eine neue Konzeption erarbeitet.

1.8 Prognose

Kultur und Sport

Aufgrund der positiven Einwohnerentwicklung als auch der älter werdenden Bevölkerung wird Großröhrsdorf auch künftig versuchen, die Grundversorgung im kulturellen und sportlichen Bereich zu sichern und entsprechend dem Bedarf auszubauen. Kultur- und Sportangebote stellen nach wie vor zentrale Schwerpunkte zur Verbundenheit mit dem Ort und ein wesentliches Stück Lebensqualität dar. Mit der Einbindung der Bevölkerung in Vereine und dem örtlichen Angebot an Kultur- und Freizeiteinrichtungen kann ein bedeutender Betrag dazu geleistet werden, die Einwohnerschaft, insbesondere die Jugend, in Großröhrsdorf zu halten. Den öffentlichen Begegnungsräumen wie den Festwiesen, dem Massenei-Bad, den Sportstätten sowie den Kinder- und Jugendeinrichtungen wird ein hoher Stellenwert in der infrastrukturellen Ausstattung der Stadt beigemessen.

Großröhrsdorf weist eine Vielzahl an Vereinen auf. Zukünftig ist die Familie als wichtige Zielgruppe stärker in Vereine einzubinden und für sportliche Aktivitäten zu bewerben. Mit familienfreundlichen Vereinsangeboten, Betreuungszeiten und Angeboten in den Ganztagschulen

können die Sportvereine zur Steigerung der Attraktivität des Ortes beitragen.

Der Anteil „Älterer“ in Sportvereinen wächst jährlich, weshalb sich die Sportvereine verstärkt auf die Zielgruppe der 50-Jährigen und älteren Menschen orientieren sollten. Hierbei gilt es, vielfältige und innovative Bewegungsangebote zu entwickeln, die den Fähigkeiten und den Bedürfnissen Älterer gerecht werden. Durch die

Kooperation mit den Sozialträgern und Krankenkassen bietet sich die Chance, gesundheitliche Präventionsmaßnahmen sowie die Aktivität und die Geselligkeit in Sportvereinen bis ins hohe Alter zu fördern. Um Personen verschiedener Altersgruppen effizient in zu bündeln, sind generationenübergreifende bzw. -verbindende Angebote zu entwickeln.

Zukünftig sind die Einrichtungen für Kultur und Sport am tatsächlichen Bedarf unter Ausschöpfung vielseitiger Möglichkeiten zu orientieren. Somit soll sowohl das quantitative als auch das qualitative Angebot langfristig erhalten und weiter verbessert werden. Besonders die Aufrechterhaltung und Förderung des Vereinslebens wird dabei eine bedeutende Rolle spielen.

1.9 Fazit

Kultur

Die Stadt fördert kulturelle Einrichtungen und Aktivitäten privater Vereine und Initiativen durch die Bereitstellung von Räumen und Technik, durch organisatorische Unterstützung, durch Marketing und in begrenztem Umfang durch finanzielle Hilfen. Die Veranstaltungen des Oberen Rödertals werden innerhalb eines Kulturkalenders, der auf der Internetseite der Stadt Großröhrsdorf veröffentlicht wird, bekannt gemacht. Zudem erfolgt hierzu die Verteilung einer Broschüre an alle Haushalte. Weitere Veranstaltungsinformationen werden in Schaukästen an verschiedenen Standorten in Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf ausgehangen. Mit dem RöderSaal im ehem. Kulturhaus Großröhrsdorf wurde 2021 eine neue Kultur- und Veranstaltungsstätte in Betrieb genommen, die bis zu 25 Veranstaltungen im Monat haben soll, u. a. Kino, Theater, Konzerte, Disco etc.

Neben den Möglichkeiten, die in der Stadt Großröhrsdorf geboten werden, können weitere Angebote in Radeberg (8 km) und Bischofswerda (14 km) wahrgenommen werden. In der 25 km entfernten Landeshauptstadt Dresden werden daneben alle Interessenslagen umfassenden Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen bereitgestellt.

Sport

In Großröhrsdorf sind 24 Sportstätten vorhanden, davon 21 in Trägerschaft der Stadt. Damit werden die Sportvereine, welche die Gebäude und Plätze nutzen, finanziell unterstützt und gefördert. 2019 wurde eine Sportstättenkonzeption erarbeitet. Aktuell sind neben Sanierungsmaßnahmen vor allem der Bedarf für eine 2-Feld-Sporthalle vorhanden, die am Stadion errichtet werden soll.

Vereine und Freiwillige Feuerwehr

Die vorhandenen, vielseitig ausgerichteten Kultur- und Sportvereine stellen einen wichtigen Baustein der Freizeitgestaltung dar und tragen wesentlich zur Bindung der Einwohner an Großröhrsdorf bei.

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen wesentlichen Baustein sozialen Engagements zur Sicherung der Stadt Großröhrsdorf dar und sind stärker zu unterstützen.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Kultur Sport und Freizeit

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

1. Sicherung der Angebotsvielfalt

- Erhalt der bestehenden Vielfalt im kulturellen und sportlichen Bereich
- Nachwuchsgewinnung und Mitgliederwerbung von Vereinen, Intensivierung der Bemühungen zum Verbleib von Jugendlichen im Verein
- Schaffung von Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen **in Kleinröhrsdorf**
- Schaffung eines Anlaufpunktes für Jugendliche aus Großröhrsdorf und Umgebung
- Erweiterung der Öffnungszeiten von Kultureinrichtungen
- Vernetzung von Kultur- und Sportstätten sowie von Aktivitäten – Förderung von Freizeitveranstaltungen sportlich ausgerichteter Gruppen, die über das eigentliche sportliche Erlebnis hinausgehen

2. Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Identität und Kultur

- Erhalt der Kulturdenkmale
- Bekanntmachung der Bedeutung von Fabriken und den vielzähligen Jugendstilvillen für die Entwicklung des Ortes
- Erschließung neuer Zielgruppen – Bsp. Industrietourismus „Ein Tag anno 1900“ - Kombination verschiedener Einrichtungen wie z. B. Bandwebereien, Heimatmuseum, Technisches Museum, Jugendstilvillen
- Pflege von ortstypischen Bauweisen (Umgebände, Jugendstilvillen)

3. Verbesserung der Kulturstättensituation

- Unterstützung von Initiativen für Generationenhäuser
- **Schaffung einer Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche**
- ~~— Einrichtung einer Begegnungsstätte im Kinder- und Jugendhaus gegenüber dem Pflegeheim – Nutzung von Synergieeffekten~~
- ~~— Erstellung einer Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen~~

4. Ausbau und Vernetzung der schulischen und sportlichen Einrichtungen

- Beseitigung der baulichen Mängel ~~und Modernisierung des Stadions sowie Ausbau des Jahnplatzes zum Kunstrasenplatz~~
- Schaffung von Sportmöglichkeiten ~~in Kleinröhrsdorf~~ für alle Altersgruppen
- Neubau ~~eines Funktionsgebäudes einer Sporthalle~~ für die Sportvereine
- Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolzplatzes)
- Anpassung der Kapazitäten an den zukünftigen Bedarf

5. Unterstützung und Weiterentwicklung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens

- Unterstützung des Kinder- und Jugendsports
- Förderung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und ~~der Praßergrundschule~~ den ~~städtischen Grundschulen~~, der ~~Mittel~~Oberschule Rödertal, dem Gymnasium, den Kindertageseinrichtungen sowie dem Hort
- Bereitstellung und Gewährleistung von schulischen Ganztagesangeboten

6. Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren (vgl. hierzu „Ziele und Maßnahmen Feuerwehr/öffentliche Sicherheit“ im Anhang)

- Gewinnung und Erhaltung von Nachwuchs/Personal
- Gewährleistung der Ausbildung und Einsatzbereitschaft
- Verbesserung der Alarmierung

7. Anpassung von Einrichtungen und Angeboten an den Bedarf

- Entwicklung von altersgruppenspezifischen Angeboten
- Organisation von Fahrten zu kulturellen Veranstaltungen und Einrichtungen für Ältere ~~(evtl. durch die Pro Seniore Residenz Rödertal)~~

8. geeignete Begegnungs-, Bewegungs- und Sportangebote für alle Altersgruppen

- Bereithaltung von Räumen für den Seniorensport
- Entwicklung von altergruppenspezifischen Angeboten, insbesondere durch die Vereine
- Entwicklung und Etablierung ~~vielfältiger neuer~~ Angebote im Massenei-Bad ~~(u. a. Wellness, Sport und Freizeit, Seniorenschwimmen)~~

9. Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung

- Entwicklung, Etablierung und Bekanntmachung von Angeboten des Gesundheitssports
- Veranstaltung von Gesundheits- und Sportaktionen
- Stärkung des öffentlichen Sports in den Sporeinrichtungen der Stadt

~~10. Ausbau und Verbesserung der schulischen und sportlichen Einrichtungen~~

- ~~— Erweiterung des Bildungszentrums um eine DreiZweifeld-Sporthalle Beseitigung der baulichen Mängel des Stadions und Ausbau des Jahnplatzes zum Kunstrasenplatz~~
- ~~— Schaffung von Sportmöglichkeiten in Kleinröhrsdorf für alle Altersgruppen~~
- ~~— Neubau eines Funktionsgebäudes für die Sportvereine~~

- ~~— Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolzplatzes)~~
- ~~— Anpassung der Kapazitäten an den zukünftigen Bedarf~~

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Großröhrsdorf

- ~~11. Behebung von Mängeln des Kulturhauses mit Kinosaal~~
- ~~12. Einrichtung einer Begegnungsstätte im Kinder- und Jugendhaus gegenüber dem Pflegeheim~~
- ~~13. Öffnung der Sporthallen und Freianlagen der Praßergrundschule und des Gymnasiums für den Vereinssport~~
14. Aufwertung des Skaterplatzes an der Radeberger Straße/Ecke Südstraße und Einbindung weiterer Sportangebote
15. Beseitigung von baulichen Mängeln der Kegelhalle Großröhrsdorf und Anbau von Funktionsräumen
16. Umrüstung der elektronischen Steuerung der Kegelbahn Großröhrsdorf
17. Renovierung des Kabinentraktes und der Sanitäranlagen am Stadion Großröhrsdorf
18. Schaffung einer Tartanbahn im Rödertalstadion
- ~~19. Bau einer Drei-Feld-Sporthalle am Standort des Gymnasiums~~ Neubau einer 2-Feld-Sporthalle am Oberschul-/Gymnasialstandort, Nutzungsmöglichkeit für Vereine
- ~~20. Sanierung des Jahnplatzes, um diesen für den Schulsport zu nutzen~~
- ~~21. Behebung der substanziellen Mängel der Jahnhalle (nur unbedingt notwendige Sanierungen, da die Turnhalle durch einen Neubau ersetzt werden soll)~~
- ~~22. bauliche Aufwertung der sanierungsbedürftigen Turnhalle der Prasserschule~~

Kleinröhrsdorf

- ~~23. Unterstützung des Generationenhauses in der ehemaligen Gaststätte in Kleinröhrsdorf, in der Räume für kulturell ausgerichtete Gruppen bereitgestellt werden sollen~~
24. Instandhaltung/-setzung Festwiese Kleinröhrsdorf

Bretnig

25. Sanierung Turnhalle Bretnig
26. Schaffung von Umkleidemöglichkeiten einschließlich Sanitärräumen am Sportplatz Bretnig

Hauswalde

27. Sanierung Gemeindezentrum Krohnenbergstraße 4 (inkl. Blitzschutz)

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q

Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil/ Fachkonzept		Kultur, Sport und Freizeit	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Erhalt der Kultureinrichtungen	Erhalt von Kulturdenkmälern, die für Großröhrsdorf von Bedeutung sind; Bekanntmachung der Bedeutung der vorhandenen Fabriken für die Entwicklung des Ortes	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Bildung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziales ▪ Finanzen
2	Anpassung der Kapazitäten und Ausstattung der Kultur- und Sportstätten für den Schul- und altersgruppenspezifischen Vereinssport	Öffnung der Sportfreianlagen für außerschulische Nutzungen; qualitative Aufwertung der Sportplätze und Sporteinrichtungen, Schaffung neuer Angebote	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung ▪ Finanzen
3	Förderung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens	Förderung der Zusammenarbeit von Schule, Hort und Kindertagesstätten mit Vereinen; Unterstützung von Synergieeffekten zwischen Schule und Vereinen; Erhöhung der Bleibebereitschaft und örtlichen Verbundenheit	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Bildung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziales ▪ Finanzen
4	Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung	Entwicklung, Etablierung und Bekanntmachung des Gesundheitssports; Gesundheits- und Sportaktionen; Erweiterung der Angebote im Massenei-Bad	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziales

≈ Synergien ≠ Konflikte

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- *Übersichtskarte: Kultur- und Sportstätten*

Kultur- und Sportstätten

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

Kultureinrichtungen

-  1 Techn. Museum der Bandweberei
- 2 Heimatmuseum
- 3 Bibliothek
- 4 Rödersaal - Kulturhaus
- 5 Festhalle am Rödertalstadion

Ortschaftszentren

-  6 Dorfgemeindezentrum Hauswalde
- 7 Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf
- 8 Hofscheune Bretnig

Kirchen

- 9 Stadtkirche Großröhrsdorf
- 10 Ev.-Luth. Kirche Kleinröhrsdorf
- 11 Ev.-Luth. Kirche Bretnig
- 12 Kirche Hauswalde

Sport- und Freizeiteinrichtungen

-  1 Sportplatz Rödertalstadion
- 2 Festhalle (Kabinentrakt Fußball)
- 3 Sportplatz Jahnsportplatz
- 4 Kegelhalle
- 5 Jahnturnhalle
- 6 Sporthalle Praßerschule
- 7 Bolzplatz Praßerschule
- 8 Masseneibad
- 9 Bolzplatz Silberspitze
- 10 Skaterplatz Südstraße
- 11 BMX-Bahn
- 12 3-Feld-Halle des LK Bautzen
- 13 Festwiese Kleinröhrsdorf
- 14 Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf
- 15 Kegelhalle Kleinröhrsdorf
- 16 Sportplatz Bretnig-Hauswalde
- 17 Turnhalle Bretnig-Hauswalde
- 18 Turnplatz Bretnig-Hauswalde
- 19 Sportlerheim Bretnig-Hauswalde
- 20 Kegelhalle Bretnig-Hauswalde
- 21 Naturbad "Buschmühle"
- 22 Bolzplatz Hauswalde

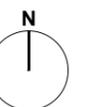
Private Sportstätten

- 23 Fitnessstudio Fit Cube Großröhrsdorf
- 24 Bowlingtreff Bretnig



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



4.7 Bildung

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Bildungseinrichtungen	2
1.2	Umgenutzte Bauten für Bildung.....	3
1.3	Prognose	4
1.4	Fazit	4
2	Konzeption	5
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Bildung	5
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte.....	8
3	Anlagen	9

1 Bestandsanalyse

1.1 Bildungseinrichtungen

Nr.	Bildungseinrichtung	Kapazität Schule und Hort (in Personen)	Auslastung (in %)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger
1	Praßerschule Grundschule Großröhrsdorf mit Hort Lutherstraße 21 sowie Außen- stelle Hort Schulstraße 2 Großröhrsdorf	Schule: max. 336, belegt 255 Hort: max.280, belegt 235	Schule: > 76 Hort: 84	vollständig saniert 2008	Stadt Großröhrsdorf
2	Grundschule Bretnig-Hauswalde Adolph-Zschiedrich-Straße 10 Großröhrsdorf OT Bretnig	112	100	Neubau 2018	Stadt Großröhrsdorf
3	Oberschule Rödertal Rathausstraße 25 Großröhrsdorf	440 vorhanden, 336 belegt	76	saniert	Landkreis Bautzen
4	Ferdinand-Sauerbruch- Gymnasium Rathausstraße 25 Großröhrsdorf	896 Ist: 776	87	Erweite- rungsneubau 2022, teilw. Mängel	Landkreis Bautzen
5	Institut für Gesundheit und So- ziales gGmbH Medizinische Berufsfachschule Melanchthonstraße 20 Großröhrsdorf	k. A.	100	Neubau 1998	Institut für Ge- sundheit und Soziales ge- meinnützige GmbH

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2021

In Großröhrsdorf sind insgesamt vier allgemeinbildenden Schulen vorhanden. Die Stadt verfügt über zwei **Grundschulen**. Die Grundschule Bretnig-Hauswalde wurde im Jahr 2018 eingeweiht. Bisher werden dort lediglich die 4. Klassen am Nachmittag vor Ort betreut. Die anderen Kinder werden in Kindertagesstätten in Bretnig und Hauswalde betreut. Die Grundschule in Großröhrsdorf hat einen Hort am Standort sowie eine Außenstelle in der Schulstraße 2. Für beide Grundschulen wurde ein gemeinsamer Grundschulbezirk festgelegt (siehe Abb. rechts). Im Grundschulbezirk Bretnig-Hauswalde/Großröhrsdorf stehen gemäß der Schulnetzplanung des Landkreises Bautzen ausreichend räumliche Kapazitäten zur Verfügung. Mit einer ausgewogenen Auslastung aller

Grundschulen können die Bedarfe vollständig gedeckt werden. Die Bestandssicherheit der Grundschulen im Schulbezirk ist langfristig gegeben.

Grundschulbezirk der Stadt Großröhrsdorf



Quelle: Landkreis Bautzen: Schulnetzplanung des Landkreises Bautzen, 31.05.2021

Auch das **Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium** und die **Oberschule Rödertal** bieten ihren SchülerInnen eine Vielzahl an unterschiedlichen Ganztagsangeboten an. Neben den genannten Bildungseinrichtungen ist die weiterführende Berufsfachschule für medizinische Gesundheitsfachberufe in Großröhrsdorf ansässig.

Mit Beschluss des Kamener Kreisrates wurde Großröhrsdorf 2006 zum **Bildungszentrum Rödertal**. Das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium, welches eine Kapazität für fast 900 Schüler aufweist, stellt den Mittelpunkt des Bildungszentrums dar. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurden im Jahr 2010 ein Erweiterungsbau sowie die Rekonstruktion der Melanchthonschule eingeweiht. Eine neue 3-Feld-Turnhalle wurde im Jahr 2014 errichtet und unterstreicht den Titel „Sportfreundliche Schule“, den das Gymnasium seit 2001 innehat. Aufgrund steigender Schülerzahlen sind vor allem auch bei den weiterführenden Schulen Kapazitätserweiterungen notwendig. So wurden am Gymnasium und an der Oberschule bereits Schulcontainer aufgestellt, um den Schulunterricht zu gewährleisten. Langfristig ist am Gymnasium ein weiterer Anbau 2024/2025 geplant. Eine Entspannung der Lage könnte eintreten, wenn die aktuell geplante Neugründung einer Oberschule am Standort Arnsdorf erfolgt.

1.2 Umgenutzte Bauten für Bildung

In Großröhrsdorf werden zurzeit alle Gebäude, die zu Bildungszwecken errichtet wurden, genutzt. Leer stehende oder brach gefallene Gebäude sind nicht vorhanden. Das Gebäude der Praßerschule wurde bis 2006 als Grund- und

Im Umkreis von Großröhrsdorf befinden sich zudem folgende Schulen:

Förderschulen:
- Arnsdorf (5,4 km) - Bischofswerda (11,4 km) - Radeberg (8,6 km) - Kleinwachau (8,2 km)
Berufsschulzentren:
- Radeberg (9,1 km) - Kamenz (15,7 km)
Volkshochschulen:
- Volkshochschule Kamenz (17,5 km) mit Außenstelle Radeberg (9,1 km)

Quelle: Geodatenportal für den Freistaat Sachsen, 2020; eigene Erhebungen, 2020

In der etwa 25 km entfernten Landeshauptstadt Dresden ist ein breites Spektrum von allgemein und berufsbildenden Schulen sowie von sonstigen Schulen und Hochschulen vorhanden, welche die im Umkreis von Großröhrsdorf angebotenen Bildungseinrichtungen ergänzen.

Anlage

- *Übersichtskarte: Bildung und Erziehung*

Mittelschule genutzt. Nach der Schließung dieses Mittelschulstandortes erfolgte die Weiternutzung als Grundschule mit angeschlossenen Hort.

1.3 Prognose

Im Vergleich zu anderen sächsischen Kleinstädten entwickelten sich die Schülerzahlen im Zeitraum 2005 bis 2019 positiv. Während die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose nach dem Jahr 2020 eine Abnahme der Schülerzahlen auf etwa 1 150 Personen im Jahr 2035 prognostiziert steht dem die bisher überdurchschnittlich positive Entwicklung der Schülerzahlen in der Region Radeberg/Großröhrsdorf gegenüber. Der Landkreis geht von weiter steigenden Schülerzahlen bis zum Jahr 2027 aus und erst danach mit einem Rückgang.

1.4 Fazit

Als Bildungszentrum der Region Rödertal besitzt die Stadt Großröhrsdorf vier allgemeinbildende Schulen. Der Status als Bildungszentrum sichert und erweitert die Bedeutung der Stadt als Grundversorgungsstandort.

Sowohl die Praßergrundschule als auch die Oberschule Rödertal und das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium bieten für ihre Schüler und Schülerinnen ein breites Ganztagesangebot an Lern- und Freizeitaktivitäten. An der Grundschule Bretnig fehlt ein Hort für alle Kinder. Dieser sollte geschaffen werden.

Mit dem Ausbau des Bildungszentrums am Standort des Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums konnten zahlreiche Synergien genutzt werden, die sich aus der Bündelung der Infrastruktur ergeben.

Neben dem Zuzug von Familien mit Kindern ist der Schüleranstieg auch mit dem großen sternförmigen Einzugsbereich zu begründen, der sowohl in den Landkreis Sächsische Schweiz als auch in den Speckgürtel von Dresden reicht.

Der Landkreis erarbeitet aktuell bis 2022 eine separate Schulnetzplanung für den westlichen Teil. Die Neugründung der Oberschule in Arnsdorf könnte zu einer Entlastung der umliegenden Standorte führen.

Für die weitere Entwicklung des Bildungszentrums ist der Ausbau der schulischen Sportstätten voranzutreiben. Hier ist eine neue Sporthalle geplant, die auch von Vereinen genutzt werden kann.

Probleme bereiten aktuell die stark gestiegenen Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen. Hier mussten bereits Container zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes aufgestellt werden. Eine Entspannung könnte die Neugründung einer Oberschule in Arnsdorf bringen.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Bildung

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

1. **Sicherung und Entwicklung eines leistungsfähigen und qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes**
 - Bereitstellung der materiellen und technischen Voraussetzungen
 - ~~Vermittlung, Aneignung und Abrufbarkeit von solidem Grundwissen; neben fachlichen Qualifikationen sind insbesondere die Persönlichkeitseigenschaften der Schüler und Auszubildenden zu fördern~~
 - ~~Bereitstellung von qualifiziertem Personal durch die Schulträger~~
 - ~~Entwicklung des Angebots der Fachhochschulreife durch das Institut für Gesundheit und Soziales gGmbH (evtl. in Kooperation mit dem Gymnasium)~~
2. **Erhalt und Ausbau der Zukunftsfähigkeit von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort**
 - ~~Stärkung von Großröhrsdorf durch Erweiterung des Einzugsgebietes über die Gemeinde Bretnig-Hauswalde hinaus~~
 - ständiger Angebotsabgleich mit den künftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen
 - Erhalt und Verbesserung der Anbindung von Schulbussen
3. **Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum**
 - Weiterer Ausbau des Gymnasiums, Konzipierung und weiterer Ausbau der Oberschule sowie Prüfung der Hallenkapazität der 3-Feld-Turnhalle ~~Errichtung des Bildungszentrums in der Form, dass dieser jedweden möglichen zukünftigen Ansprüchen gerecht wird (zusätzliche Nutzung als Mittelschule, als Integrierte Schule; Zuwachs bzw. Rückgang der Schülerzahl)~~
 - Zusammenfassung des Oberschul- und Gymnasialstandortes zum Schul- und Sportcampus
 - ~~Rückverlegung der Mittelschule „Rödertal“ von Bretnig-Hauswalde nach Großröhrsdorf~~
 - ~~Erweiterung des Bildungszentrums um eine Drei-Feld-Sporthalle~~
4. ~~**Ausbau und Vernetzung der schulischen und sportlichen Einrichtungen**~~
 - ~~Beseitigung der baulichen Mängel des Stadions und Ausbau des Jahnplatzes zum Kunstrasenplatz~~
 - ~~Schaffung von Sportmöglichkeiten in Kleinröhrsdorf für alle Altersgruppen~~
 - ~~Neubau eines Sportahalle-Funktionsgebäudes für die Sportvereine~~

- ~~— Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolzplatzes)~~
 - ~~— Anpassung der Kapazitäten an den zukünftigen Bedarf~~
 -
- 5. Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft – Intensivierung der Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region**
- ~~— Erhalt und Weiterentwicklung des Rödertaler Arbeitskreises „Schule – Forschung – Wirtschaft“~~
 - Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen (z. B. Neigungskurs Oberschule)
 - Abschluss weiterer Kooperationsvereinbarungen
 - Entwicklung von Projekten wie dem „Tag der offenen Tür“ zur Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Ort und der Region
 - Moderation der Stadt zur Schaffung von konkreten Angeboten für Praktika und Ausbildungsstellen von Unternehmen
 - ~~— Unterstützung und Ausbau des Ausbildungsverbundes der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche~~
 - Fortführung Tag der Ausbildung (Ausbildungsmesse) und Weiterführung Firmen-Informationstreffen
- 6. Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung von schulischen Ganztagesangeboten**
- verbesserte Abstimmung zwischen Schulen, Vereinen und weiteren Trägern zu Ganztagesangeboten und außerschulischen Freizeitaktivitäten
 - Intensivierung der Zusammenarbeit von Schulen und den ortsansässigen Vereinen
 - Weiterführung und Ausbau von Ganztagsangeboten ~~auch am Gymnasium und der zukünftigen Mittelschule~~
- 7. Zusammenarbeit der **Grundschulen Praßergrundschule** mit den **Kindertagesstättenbetreuungseinrichtungen** zur Sicherstellung des Schulvorbereitungsjahres**
- ~~— Erhalt und Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zwischen den Kindertagesstätten „Regenbogenland“, „Bummiland“ und „Waldhäuschen“ und der Praßergrundschule~~
 - ~~— Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit der im Dezember 2008 eröffneten Kindertagesstätte „Agnesheim“~~
- 8. Integration der Schüler in das städtische Vereinsleben**
- kommunale Unterstützung, Koordination und Moderation der Zusammenarbeit mit den Vereinen
 - Weiterentwicklung von schulischen Ganztagesangeboten durch die ortsansässigen Vereine
 - ~~— Vertiefung der Zusammenarbeit des Gymnasiums mit dem Kinder- und Jugendhaus~~
 - ~~— Talentförderung im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen~~
 - Teilnahmemöglichkeiten an Festen und Veranstaltungen für das Gemeinwesen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen**Großröhrsdorf**

9. ~~Weiterer~~ Ausbau des Gymnasiums und der Oberschule; ~~Errichtung eines Bildungszentrums mit Gymnasium und Mittelschule~~
10. Überprüfung der Hortsituation an der Praßerschule (ggf. Erweiterung notwendig)
11. Instandsetzung Pavillon Schulgarten (Dach und Fenster) an der Praßerschule
12. Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationsmedien; Angebot der kostenfreien, vom Unterricht unabhängigen Computer- und Internetnutzung ~~in der Praßergrundschule, der MittelOberschule Rödertal sowie im Gymnasium an allen Schulen~~
13. ~~Gewährleistung der kompletten Bachelor-Ausbildung Physiotherapie und Ergotherapie in der medizinischen Berufsfachschule in Großröhrsdorf~~
14. ~~Bau einer Drei-Feld-Sporthalle am Standort des Bildungszentrums~~ Neubau einer 2-Feld-Sporthalle am Oberschul-/Gymnasialstandort, Nutzungsmöglichkeit für Vereine
15. ~~Sanierung des Jahnplatzes, um diesen für den Schulsport zu nutzen~~
16. ~~Behebung der substanziellen Mängel der Jahnhalle (nur unbedingt notwendige Sanierungen, da die Turnhalle durch einen Neubau ersetzt werden soll)~~
17. ~~bauliche Aufwertung der sanierungsbedürftigen Turnhalle der Prasserschule~~

Bretnig

18. ~~Neubau Grundschule Bretnig, Ausstattung~~
19. Schaffung eines Hortes an der Grundschule Bretnig
20. weitere Sanierung der Schulturnhalle Bretnig

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q

Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil/ Fachkonzept		Bildung					
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept				
1	Sicherung von qualitativen Bildungsangeboten und Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum	Bereitstellung eines umfassenden, leistungsfähigen Bildungsangebotes mit spezifischen Lern-, Betreuungs- und Förderangeboten; Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum	≈ <table border="0"> <tr> <td>▪ Städtebau und Denkmalpflege</td> <td>▪ Wirtschaft</td> </tr> <tr> <td>▪ Wohnen</td> <td>▪ Finanzen</td> </tr> </table>	▪ Städtebau und Denkmalpflege	▪ Wirtschaft	▪ Wohnen	▪ Finanzen
▪ Städtebau und Denkmalpflege	▪ Wirtschaft						
▪ Wohnen	▪ Finanzen						
2	bauliche Aufwertung der Schulsportstätten	qualitative Aufwertung der Sportstätten; Neubau einer Zwei-Feld-Sporthalle, Sanierungsmaßnahmen an den Grundschulturnhallen	≈ <table border="0"> <tr> <td>▪ Städtebau und Denkmalpflege</td> <td>▪ Wirtschaft</td> </tr> <tr> <td>▪ Wohnen</td> <td>▪ Finanzen</td> </tr> </table>	▪ Städtebau und Denkmalpflege	▪ Wirtschaft	▪ Wohnen	▪ Finanzen
▪ Städtebau und Denkmalpflege	▪ Wirtschaft						
▪ Wohnen	▪ Finanzen						
3	Integration von Kindern und Jugendlichen in das Vereins- und Gemeinschaftsleben	Zusammenarbeit der Schulen und Vereine; verstärkte Einbindung bzw. Gewinnung von Mittelschülern und Gymnasiasten; Unterstützung von Synergieeffekten zwischen Schule und Vereinen; Unterstützung der Jugend- und Sozialarbeit	≈ <table border="0"> <tr> <td>▪ Wohnen</td> <td>▪ Bildung</td> </tr> <tr> <td>▪ Wirtschaft</td> <td>▪ Soziales</td> </tr> </table>	▪ Wohnen	▪ Bildung	▪ Wirtschaft	▪ Soziales
▪ Wohnen	▪ Bildung						
▪ Wirtschaft	▪ Soziales						
4	Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft	Erhalt und Weiterentwicklung des Rödertaler Arbeitskreises „Schule – Forschung – Wirtschaft“; Abschluss weiterer Kooperationsvereinbarungen; Entwicklung von Projekten; Moderation der Stadt zur Schaffung von konkreten Angeboten für Praktika und Ausbildungsstellen von Unternehmen; Unterstützung und Ausbau des Ausbildungsverbundes der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche	≈ <table border="0"> <tr> <td>▪ Wirtschaft</td> <td>▪ Soziales</td> </tr> </table>	▪ Wirtschaft	▪ Soziales		
▪ Wirtschaft	▪ Soziales						

≈ Synergien ≠ Konflikte

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- *Übersichtskarte: Bildung und Erziehung*

Bildung und Erziehung

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

Grundschulen

-  1 Praßerschule Großröhrsdorf
-  2 Grundschule Bretinig-Hauswalde

Oberschulen

-  3 Oberschule Rödertal

Gymnasien

-  4 Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium

Berufsschulen

-  5 Medizinische Berufsfachschule

Förderschulen



Volkshochschulen



Radeberg 8,6 km  9,1 km  

Arnsdorf 5,4 km 

Kamenz 15,7 km  17,5 km 

Bischofswerda 11,4 km 

Kleinröhrsdorf

Großröhrsdorf

Hauswalde

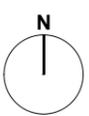
Bretinig

Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



10539	06.07.2021 Behrens/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.8 Soziale Infrastruktur

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Kinderbetreuungseinrichtungen	2
1.2	Einrichtungen der Altenpflege	3
1.3	Ärzte und medizinische Versorgung	5
1.4	Soziale Belastungen	8
1.5	Prognose	11
1.6	Fazit.....	11
2	Konzeption	13
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Soziales	13
2.2	Auswirkungen des Konzepts auf andere Fachkonzepte.....	16
3	Anlagen	17

1 Bestandsanalyse

1.1 Kinderbetreuungseinrichtungen

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (nach Personen)	Aus- lastung (in %)	Bau- zustand (in 3 Stufen)	Träger
Kategorie - Kindertagesstätten					
1	Kita „Bummiland“ J.-Seb.-Bach-Straße 9a, Großröhrsdorf	insgesamt: 147	99	Ersatz- neubau 2022	AWO Kreisverband Hoyerswerda
2	Kita „Regenbogenland“ J.-Seb.-Bach-Straße 9, Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 20 Kindergarten: 62	99	saniert	AWO Kreisverband Hoyerswerda
3	Kita „Agnesheim“ J.-Seb.-Bach-Straße 36, Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 25 Kindergarten: 39	99	2008 vollständig saniert	Ev.-Luth.-Kirchge- meinde Großröhrs- dorf-Kleinröhrsdorf
4	Kita Weberschiffchen Bandweberstraße 105 Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 16 Kindergarten: 32	95	Neubau 2019	AWO Bautzen
5	Kita „Erfinderkinder“ Großröhrsdorfer Straße 15a, Großröhrsdorf, OT Kleinröhrsdorf	Kinderkrippe: 26 Kindergarten: 56	99	Neubau 2013	Stadt Großröhrsdorf
6	Kita Hauswalde Luisenberg 1 Großröhrsdorf, OT Hauswalde	Kinderkrippe: 22 Kindergarten: 27 Hort : 24	90	saniert	Stiftung ProGe- meinsinn gGmbH (Berlin) Ab 2021
7	Waldkindergarten „Zauber- wald“ Bischofswerdaer Straße 96 Großröhrsdorf, OT Bretnig	Kindergarten: 18	67	2021 vollständig saniert	Naturkindertages- stelle Zauberwind e.V.
8	Integrierte Kindertagesstätte Bretnig Am Klinkenplatz 11 Großröhrsdorf, OT Bretnig	Kinderkrippe: 31 Kindergarten: 75	90	saniert	Stiftung ProGe- meinsinn gGmbH (Berlin) Ab 2021
9	Hort Praßerschule Lutherstraße 21, Großröhrsdorf	siehe 4.7 FK Bildung unter Grundschulen			
Kategorie - Kindertagespflegeplätze					
	5 Tagesmütter Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 25	Ø 92		privat - Zulassung durch das Jugendamt

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2021

Die acht vorhandenen Kindertagesstätten der Stadt sind nahezu ausgelastet. In den letzten Jahren fanden mehrere Sanierungstätigkeiten statt, bzw. wurden Neubauvorhaben realisiert. Dadurch konnten die Kapazitäten deutlich erweitert werden. Die neuesten Einrichtungen sind die Energie-Kita „Weberschiffchen“, die 2019 in der „Alten Weberei“ eröffnet wurde. Der Standort „Alte Weberei“ verbindet verschiedene Institutionen wie einen Pflegedienst sowie altersgerechte Wohnungen mit der Kita. Im Jahr 2021 wurde im Ortsteil Bretinig in der ehemaligen Filiale der Volksbank der Waldkindergarten „Zauberwald“ eröffnet. Das naturnahe Konzept beinhaltet, dass der gesamte Tagesablauf im Freien stattfindet und die Kinder Spielmaterialien aus dem Wald nutzen. Für das Jahr 2022 ist zudem ein Ersatzneubau der maroden Kita „Bummiland“ geplant. Der Neubau soll hinter die Kita „Regenbogenland“ auf dem Grundstück der ehemaligen Kleingartenanlage „Parkstraße“ errichtet werden. Durch den Neubau werden im Vergleich zum Altbau fast 40 neue Krippen- und Kita-Plätze geschaffen.

Der Bauzustand der Kindertagesstätten lässt sich aufgrund der Neubauten/Sanierungen überwiegend als sehr gut bis gut einstufen. Für die baufällige Kita „Bummiland“ wird 2022 ein Ersatzneubau errichtet.

In Ergänzung zur Kinderbetreuung in den oben aufgeführten Einrichtungen sind vom Jugendamt zugelassene Kindertagespflegeplätze bei fünf Privatpersonen vorhanden. Auch diese sind gut bis vollständig ausgelastet.

Die weitergehende Betreuung der Kinder wird durch den Hort in der Grundschule „Praßerschule“ sowie im Hort der Kita Hauswalde ermöglicht. Beide Einrichtungen sind voll ausgelastet.

Seit der Schließung des Großröhrsdorfer Jugendhauses 2012 gibt es speziell für diese Altersgruppe keine Angebote mehr in dieser Form.

Anlage

- *Übersichtskarte:
Kinderbetreuungseinrichtungen*

1.2 Einrichtungen der Altenpflege

Nr.	Einrichtung (Name und Anschrift)	Kapazität (nach Personen)	Auslastung (in %)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger
Kategorie – Pflegeheime					
1	Pro Seniore Residenz Rödertal, Radeberger Straße 2 – 6, Großröhrsdorf	258	98	Neubau	Pro Seniore
Kategorie – betreutes Wohnen					
1	Pro Seniore Residenz Rödertal, Radeberger Straße 2 – 6, Großröhrsdorf	38 2-Raum- Appartements	100	Neubau	Pro Seniore
2	Domizil Alte Weberei – Barrierefreies Wohnen Bandweberstraße 101 – 105, Groß- röhrsdorf	Wohngruppe mit Platz für 12 Personen	k. A.	saniert	Privat

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Häuslicher Pflegedienst/Tagespflege

- Cura Di Me, Ambulanter Kranken- und Intensivpflegedienst, Mühlstraße 1, Großröhrsdorf
- DRK-Sozialstation, Pulsnitzer Straße 4, Großröhrsdorf
- Häuslicher Pflege- und Intensivpflegedienst Ohorn, (inkl. Tagespflege), Bandweberstraße 16, Großröhrsdorf
- Tagespflege Seniorenperle, Am Lehngut 3, Großröhrsdorf
- Herz und Hund Seniorenbetreuung, Damaschkestr. 33, Großröhrsdorf
- Pflegeteam Rödertal, Bischofswerdaer Straße 101, OT Bretnig

Im Bereich der Altenpflege und -betreuung ist lediglich eine Einrichtung vorhanden. Das in privater Trägerschaft befindliche Pflegeheim, welches zugleich betreute Wohnungen anbietet, ist voll ausgelastet. Hinsichtlich des Gebäudezustandes besteht kein Handlungsbedarf. Neu saniert wurde die Alte Weberei, in der u. a. auch barrierefreie Wohnungen geschaffen wurden. Es gibt zudem insgesamt sechs Einrichtungen, die häusliche Pflege anbieten.

Da die heute vorhandenen Betreuungsplätze und Betreuungsformen unzureichend sind, besteht zukünftig der Bedarf zur Schaffung weiterer Angebote.

Anlage

- *Übersichtskarte: Altenpflege und Sozialeinrichtungen*

1.3 Ärzte und medizinische Versorgung

Nr.	Name	Straße
Fachärzte für Allgemeinmedizin / Innere Medizin (hausärztlich tätig)		
1	Frau Dr. med. Kober (Allgemeinmedizin)	W.-Rathenau-Straße 3
2	Frau Dr. med. Winckler (Allgemeinmedizin)	Am Steinbruch 11
3	Frau Dr. med. Trojniak-Henning (Innere Medizin)	W.-Rathenau-Straße 3
4	Herr Dr. med. Dietzmann (Innere Medizin, Allergologe)	Bahnhofstraße 8
5	Frau Dr. med. Krause (Innere Medizin)	Radeberger Straße 18
6	Frau Dr. med. Lösel/ Frau Dr. Höpfner (Kinderarztpraxis)	Radeberger Straße 18
7	Frau Dr. med. Weigel (Allgemeinmedizin)	Bischofswerdaer Straße 90, OT Bretinig
8	Frau Dr. med. v. Wolfersdorff (Allgemeinmedizin)	Radeberger Straße 18
Sonstige Fachärzte		
1	Herr Dr. med. Braune (Frauenarzt)	Melanchthonstraße 16
2	Herr Dr. med. Boden (Orthopäde)	Großmannstraße 5
3	Frau Dipl.-Psych. Roth (Psychologische Psychotherapeutin)	Rathausstraße 8
4	Herr Kiel (FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie)	Rathausstraße 23
5	Herr Dr. med. Siegmund-Hübsch (FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie)	Rathausstraße 23
6	Herr Dipl.-Psych. Berger (Psychotherapeut)	Großmannstraße 5
7	Frau FA Anne Wiese (FÄ f. Anästhesiologie)	Großmannstraße 5
8	Frau Dr. Rahn (Psychotherapeutin)	Joh.-Seb.-Bach-Str. 19
9	Frau Dr. med. Boden (Schmerztherapeutin)	Großmannstraße 5
10	Frau Dipl.-Psych. Katja Hornig (Psychologische Psychotherapeutin)	Großmannstraße 5
11	Frau Dr. med Anja Lange FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshaus)	Melanchthonstr. 18
12	Herr MUDr. Herman (FA f. Neurologie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie)	Melanchthonstr. 18
Zahnärzte		
1	Frau ZÄ Schröder	Bandweberr Straße 103
2	Frau DS Haufe	Radebergerstraße 84
3	Herr ZA Käßler	Lutherstraße 15
4	Frau ZÄ Hartmann	Am Lehngut 3
5	Herr ZA Wils	Melanchthonstraße 19
6	Frau ZÄ Bohry	Bischofswerdaer Straße 58, OT Bretinig
7	Frau DS Schneider	Weststraße 3, OT Bretinig
8	Herr DS Remus	Krohnenbergstraße 4, OT Hauswalde

Nr.	Name	Straße
Physiotherapeuten		
1	Physiotherapie Andreas Titze	Bandweberstraße 31 OT Bretinig
2	Physiotherapie Kaschel	Bandweberstraße 101
3	Physiotherapie PräVoNa – Praxis für Gesundheit und Prävention	Rathausstraße 23
4	Physiotherapie „An der Aue“ Mandy Emmerich	Zur Aue 4, OT Bretinig
5	Physiotherapie Fieber und Petrick	Rathausstraße 23
6	Physiotherapie	Am Lehngut 3
Logopäden		
1	Solveig Oswald	Melanchthonstraße 18
2	Praxis für Logopädie & priv. Nachhilfe Frau Trix Dörnbrack	Hauptstr. 51
Ergotherapeuten		
1	Kirsten Gärtner	Schillerstraße 2
Osteopathie		
1	Ute Seidler	Radeberger Str. 18
Hebammen		
1	Anett Köhler	Friedensstraße 5
2	Anke Seidel	Ahnensgasse 1
Apotheken		
1	Elefanten-Apotheke	Mühlstraße 1
2	Stadt-Apotheke	W.-Rathenau-Straße 3

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020, ergänzt durch dieSTEG

Die vertragsärztliche Versorgung wird gemäß § 73 Abs. 1a Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) durch die haus- und fachärztliche Versorgung gewährleistet. An der hausärztlichen Versorgung nehmen Allgemeinärzte, Kinderärzte, hausärztlich tätige Fachärzte für Innere Medizin und Praktische Ärzte teil. Die hausärztliche Versorgung in Großröhrsdorf wird von 8 Ärzten der voran genannten Fachbereiche übernommen.

In Großröhrsdorf sind 8 Zahnärzte ansässig. Die in der Stadt praktizierenden Fachärzte sind neben dem Fachbereich der Inneren Medizin auf den Gebieten der Frauenheilkunde, der

Neurologie und Psychiatrie, der Orthopädie sowie der Schmerztherapie tätig. Ein Kinderarzt ist in der Radeberger Straße ansässig. Eine weitergehende fachärztliche Versorgung in anderen medizinischen Gebieten ist nicht vorhanden. Die genannten Facharztpraxen sind noch stärker als die hausärztlichen überregional tätig.

Das Durchschnittsalter der in Großröhrsdorf niedergelassenen Hausärzte liegt bei 63 Jahren, das der niedergelassenen Fachärzte bei 57 Jahren. Mit einer Schließung von allgemeinmedizinischen und sonstigen fachärztlichen Praxen aus Altersgründen ist daher mittelfristig zu rechnen.

Zum Bereich der nichtärztlichen Heilberufe gehören Physiotherapeuten, Osteopaten, Logopäden, Ergotherapeuten sowie Hebammen. Neben sechs Praxen für Physiotherapie sind je eine für Ergotherapie sowie Osteopathie in Großröhrsdorf vorhanden. Im Bereich der Logopädie sind zwei Personen tätig, ebenso gibt es 2 Hebammen.

Weitere Sozialeinrichtungen in Großröhrsdorf sind die Sozialstation in der Pulsnitzer Straße und die sozialräumliche Jugendarbeit des Vereins Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e. V., die im außerschulischen Bereich und in der Schulsozialarbeit tätig sind.

Anlage

- Übersichtskarte: Gesundheitswesen

Ärztelhäuser

Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (Betten/Praxen)	Auslastung (in %)	Bauzustand	Träger
Ärztelhaus Lutherstraße 15, Großröhrsdorf	4 + Labor	100	teilweise Mängel	Privateigentümer

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Sozialeinrichtungen

Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (Personen)	Auslastung (in %)	Bauzustand	Träger
Sozialräumliche Jugendarbeit	k. A.	k. A.	k. A.	Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e. V. Lutherstraße 13 01877 Bischofswerda
Sozialstation Pulsnitzer Straße 4, Großröhrsdorf	k. A.	100	k. A.	DRK KV Freital e.V.

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

1.4 Soziale Belastungen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Personen im erwerbsfähigen Alter	5 871	5 864	5 821	5 742	5 725	5 653	5 631	5 656
Arbeitslosenzahl absolut	360	358	361	329	302	258	229	192
Arbeitslosenzahl relativ	6,1 %	6,1 %	6,2 %	5,7 %	5,3 %	4,6 %	4,1 %	3,4 %
Landkreis Bautzen								
Arbeitslosenzahl relativ	8,5 %	8,1 %	7,6 %	6,9 %	6,1 %	5,4 %	4,9 %	4,5 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Berechnungen; 2020

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren ist im Zeitraum von 2012 bis 2019 um 3,7 % zurückgegangen. Zugleich ist die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2019 mit 192 Personen (3,4 %) die niedrigste der letzten acht Jahre. Auch im Landkreis Bautzen sank die relative Zahl der Arbeitslosen seit

2012. Verglichen mit der Stadt Großröhrsdorf stellte sich dort die Erwerbssituation in den betrachteten Jahren jedoch etwas schlechter dar.

Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in der Stadt Großröhrsdorf

Leistungsart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII im Dezember									
Leistungen nach SGB II ¹⁾	786	714	645	591	531	513	432	364	305
darunter ALG II	576	508	474	440	395	374	316	273	230
Leistungen nach SGB XII ²⁾	26	28	39	35	38	32	37	36	...
darunter außerhalb von Einrichtungen	21	20	23	26	28	25	30	31	...
Insgesamt ³⁾	812	742	684	626	569	545	469	400	...
unter 15 Jahre	197	200	164	143	130	132	111	85	...
15 bis unter 65 Jahre	606	533	504	468	423	402	347	303	...
ab 65 Jahren	9	9	16	15	16	11	11	12	...
Je 100 Einwohner ⁴⁾									
Insgesamt ³⁾	8,4	7,8	7,1	6,5	6,0	5,7	4,9	4,2	...
im Alter ...									
unter 15 Jahren	15,8	15,7	13,0	11,1	9,9	9,9	8,2	6,2	...
15 bis unter 65 Jahre	10,2	9,1	8,6	8,0	7,4	7,0	6,1	5,4	...
ab 65 Jahren	0,4	0,4	0,7	0,6	0,6	0,4	0,4	0,5	...
SGB II-Quote ⁴⁾⁵⁾	11,1	10,2	9,1	8,4	7,6	7,3	6,1	5,2	4,3

- Fortsetzung -

- Fortsetzung -

Leistungsart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII im Dezember									
weitere soziale Leistungen									
Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII ⁶⁾	114	117	111	104	108	112	115	119	...
darunter									
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	58	53	60	53	66	71	72	73	...
Hilfe zur Pflege	48	57	49	47	40	38	43	46	...
Haushalte mit Wohngeld⁷⁾	129	115	129	110	78	83	69	49	43
darunter reine Wohngeldhaushalte ⁸⁾	121	111	123	107	75	80	69	49	43
darunter mit Mietzuschuss	107	102	112	96	64	69	61	43	38

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen, 2020; eigene Berechnungen, 2020

- 1) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende; Leistungen in Form von Arbeitslosengeld II (für erwerbsfähige Hilfebedürftige) oder Sozialgeld (für nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige) im Dezember
Das im April 2016 eingeführte Zähl- und Gültigkeitskonzept der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) ermöglicht es, auch beim SGB II nur noch die Personen zu berücksichtigen, die im Dezember tatsächlich auch Leistungen beziehen, die dem grundlegenden Bestreiten des Lebensunterhaltes (inklusive der Kosten der Unterkunft) dienen (Regelleistungsempfänger).
- 2) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe; hier angeführt: nur Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (HLU und GSi) am 31. Dezember zur Vermeidung von Doppelzählungen GSi insgesamt, HLU nur außerhalb von Einrichtungen
HLU = Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
GruSi = Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- 3) Summe aus Leistungen nach SGB II + GruSi + HLU außerhalb von Einrichtungen
- 4) Seit 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011
- 5) Insgesamt Leistungsberechtigte nach SGB II je 100 Einwohner im Alter unter der Regelaltersgrenze, da nur diese leistungsberechtigt sind (ab 2012: jährliche Verschiebung um einen Monat: z.B. 2015: 65 Jahre + 4 Monate).
- 6) diese Leistungen dienen nicht dem Lebensunterhalt, sondern der Bewältigung besonderer Lebenssituationen wie Behinderung, Pflege, Krankheit u.a.; Erfassung der Empfänger mit Leistungen im Laufe des Berichtsjahres, inkl. der Personen mit Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V
- 7) alle Haushalte mit Leistungen nach Wohngeldgesetz am 31. Dezember in Form von Mietzuschuss (für Mieter) bzw. Lastenzuschuss (für Eigentümer)
- 8) gesamter Haushalt bezieht Wohngeld, in den übrigen Fällen nur ein Teil der Haushaltmitglieder, da die anderen durch Bezug von Transferleistungen (die ebenfalls Kosten der Unterkunft enthalten) vom Wohngeld ausgeschlossen sind

Insgesamt ist festzustellen, dass die Anzahl der Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII im Zeitraum zwischen 2011 und 2018 um ca. 50 % abgenommen hat.

Die folgenden Tabellen dienen der Vergleichbarkeit der Daten zu **Empfängern von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhal-**

tes im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XII) je 100 EW.

Hierbei zeigt sich, dass sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Großröhrsdorf ein starker Rückgang der Empfänger von Sozialleistungen zu verzeichnen ist. Im Vergleich mit dem Landkreis Bautzen fällt die Quote in Großröhrsdorf deutlich niedriger aus als im Landkreis.

Stadt Großröhrsdorf	2015 Quote je 100 EW	2016 Quote je 100 EW	2017 Quote je 100 EW	2018 Quote je 100 EW
insgesamt	6,0	5,7	4,9	4,2
darunter				
unter 15 Jahre	9,9	9,9	8,2	6,2
15 bis unter 65 Jahre	7,4	7,0	6,1	5,4
ab 65 Jahre	0,6	0,4	0,4	0,5
SGB II-Quote	7,6	7,3	6,1	5,2

Landkreis Bautzen	2015 Quote je 100 EW	2016 Quote je 100 EW	2017 Quote je 100 EW	2018 Quote je 100 EW
insgesamt	8,2	7,5	6,7	6,0
darunter				
unter 15 Jahre	12,8	11,9	10,1	8,2
15 bis unter 65 Jahre	10,3	9,6	8,6	7,8
ab 65 Jahre	0,9	0,8	0,8	0,8
SGB II-Quote	10,0	9,2	8,0	7,1

Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII mit sächsischem Leistungsträger im Dezember nach ihrem Wohnort, seit 2011 Fortschreibungsergebnisse auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit/Statistisches Landesamt Sachsen; 2020

1.5 Prognose

Gemäß der überarbeiteten Bevölkerungsprognose für Großröhrsdorf bis 2035 wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen weiter ansteigen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen wurden bereits einige Kitas erweitert bzw. neu gebaut. Die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen ist aktuell noch sehr hoch und kann kaum gedeckt werden. Schließlich werden die Betreuungsplätze nicht nur von ortsansässigen Familien, sondern auch von Pendlern nachgefragt, die in Großröhrsdorf arbeiten. Da der Zuzug von Erwerbspersonen und deren Familien angestrebt wird, sind die dafür nötigen Voraussetzungen zu schaffen.

2020 lebten 2.531 Personen im Rentenalter (über 65 Jahre) in Großröhrsdorf, was einen Anteil von 26,1 % an der Gesamtbevölkerung ausmacht. Dieser Anteil an der Gesamtbevölkerung ist seit 2005 kontinuierlich angestiegen (um 3,3 % seit 2005). Die Zahl der pflege- und behandlungsbedürftigen Personen wird auch aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung zunehmen. Auch die Altersquote, d. h. das Verhältnis der älteren Bevölkerung zur Bevölkerung im Erwerbsalter wird ansteigen.

1.6 Fazit

Mit den neuen Kindertagesstätten konnte die Situation der voll ausgelasteten Betreuungseinrichtungen zunächst verbessert werden. Da die Kinderzahl zukünftig jedoch ansteigt, ist das bestehende Angebot, vor allem das der Krippenplätze, zu vergrößern. Ein weiterer Kita-Ersatzneubau mit Kapazitätserweiterung ist für 2021 geplant.

Mit der Kulturfabrik (mit u. a. Kinder- und Jugendhaus, Stadtbibliothek, Vereinsräumen) ist in Großröhrsdorf ein Treffpunkt für außerschulische Aktivitäten vorhanden. Der Anspruch an

Da die vorhandenen Einrichtungen zur Betreuung Älterer voll ausgelastet sind und weiterer Bedarf entsteht, ist Schaffung zusätzlicher Angebote voranzutreiben. Neben der Aufwertung von öffentlichen Pflegeeinrichtungen sollten auch die Voraussetzungen für die häusliche und familiäre Pflege verbessert werden. Hierfür sind den Angehörigen beispielsweise komplementäre ambulante Pflegeleistungen anzubieten. Weiterhin ist die Schaffung von Netzwerken zwischen Älteren anzuregen, sowohl um gegenseitige Hilfe als auch deren gesellige Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen.

Die Unterstützung zur Schaffung von Einrichtungen des betreuten Wohnens oder vergleichbaren Angeboten könnte im Zusammenhang mit der Nachnutzung von Brachflächen erfolgen.

Zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS) unterstützt die Stadt Ärzte bei der Praxisübernahme und –neusiedlung. Damit soll der Schließung von allgemeinmedizinischen und sonstigen fachärztlichen Praxen aus Altersgründen entgegengewirkt werden.

die Qualität und materielle Ausstattung der Jugendeinrichtungen erhöht sich stetig. Nicht zuletzt wird mit diesen und der darin geleisteten Sozialarbeit die Bindung an den Ort erhöht.

Um die Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu intensivieren, sind die vorhandenen Einrichtungen zu vernetzen und Angebote zu schaffen, durch welche junge und ältere Menschen zusammenkommen können.

Die Entwicklung flexibler Betreuungsmöglichkeiten sowohl für Kinder als auch für Senioren ist vonnöten.

Die medizinische Versorgung durch Allgemein- und Fachärzte ist in Großröhrsdorf gewährleistet. Auch zukünftig sind keine Engpässe zu erwarten.

Die Anzahl der Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und XII hat zwischen 2011 und 2018 stark abgenommen. Aufgrund der positiven Gewerbeentwicklung wird angenommen, dass die jetzige

Situation erhalten bzw. weiter verbessert werden kann. Dennoch ist die steigende Belastung der Erwerbspersonen, die älteren Personen zu versorgen haben, zu beachten.

Der quantitative Bedarf an Betreuungs- und Pflegeplätzen kann anhand von Orientierungswerten für die Stadt Großröhrsdorf grob abgeschätzt werden.

Kennzahlen für die Stadt Großröhrsdorf	2020	Prognose 2035
Einwohnerdaten		
Einwohnerzahl gesamt	9.694	10.259
Anteil der über 65-Jährigen (absolut)	2.531	2681
Anteil der über 65-Jährigen (prozentual)	26,1 %	26,8
Bedarfswerte		
Heimplätze (ca. 2,4 % der über 65-Jährigen)	61	64
Kurzzeitpflege (ca. 0,1 % der über 65-Jährigen)	3	3
Tagespflege (ca. 0,3 % der über 65-Jährigen)	7-8	8

Tabelle: Abschätzung der Bedarfsentwicklung bis 2035

Quelle: eigene Berechnungen, städtische Prognose

Für die Zukunft wird eine gleichbleibend hohe Nachfrage nach differenzierten Betreuungs- und Pflegeangeboten für Senioren und andere pflegebedürftige Personen erwartet.

Eine Differenzierung wird sowohl die Intensität der angebotenen Pflegeleistungen, von unterstützender Pflege im häuslichen Umfeld bis hin zur stationären Betreuung in Pflegeheimen, als auch die Standards und die mit ihnen verbundenen Kosten betreffen. In zunehmendem Maße werden spezifische Angebote, z. B. für Demenzkranke und andere im Alltag nicht voll eigenverantwortlich agierende Personenkreise, entwickelt werden müssen. Durch die vielfach auftretende Trennung der Generationen einer Familie rücken zudem organisierte Formen der Nachbarschaftshilfe sowie langfristige Kooperationen zwischen Pflegedienstleistern und Vermietern als Alternative bzw. Vorstufe zur stationären Pflege ins Blickfeld.

Bei der Planung neuer Angebote sind neben der aus der eigenen Bevölkerung abzuleitenden Prognose auch die Bedarfe der Einzugsbereiche bzw. die Angebote in deren Verflechtungsbereichen zu berücksichtigen. Da die zentralen Fragen der künftigen Daseinsvorsorge nicht lokal zu lösen sind, muss das gesamte Themenfeld noch stärker zum Schwerpunkt interkommunaler Abstimmungen werden.

Neben dem gesamten Feld der Pflege und Betreuung bleibt es eine Daueraufgabe der Kommune, in Zusammenarbeit mit örtlichen Akteuren, zu denen neben den Sozialverbänden auch Vereine, die Kirche und Wohnungsunternehmen zu zählen sind, neue Modelle der Daseinsvorsorge zu initiieren.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Soziales

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

1. **Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure**
 - Wahrnehmung der städtischen Eigenverantwortung und Moderationsaufgaben
 - konzentrierte Strukturierung, Realisierung und Vorbereitung aller sozialer Aufgaben
 - Verwirklichung einer Kooperations- und Vernetzungsstrategie zwischen öffentlichen Trägern, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen und sonstigen Institutionen
 - Organisation und Realisierung von freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit, gemeinnütziger Tätigkeit sowie Öffentlichkeitsarbeit als praktikable Ergänzung und Profilierung der städtischen sozialen Arbeit
 - **Förderung** **Unterstützung** der Vereine im Bereich des Kinder- und Jugendsports, da im Gegenzug von den Vereinen die Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt wird
 - Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr und ihrer Mitglieder aufgrund der hohen Bedeutung ihres gesellschaftlichen Engagements durch Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen

2. **Standorterhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten**
 - nachfrageorientierte Bereitstellung von Kapazitäten – Erweiterung der Kindertageseinrichtungen, insbesondere der Krippenplätze
 - Kooperation der Stadt mit Betriebskindertagesstätten bzw. betriebliche Stützung von Betreuungseinrichtungen
 - qualitative Sicherung und Verbesserung der Inneneinrichtungen und Außenanlagen
 - Erhalt und Weiterentwicklung der Kooperation zwischen der Praßergrundschule **und der Grundschule Bretnig** und den Kindertagesstätten
 - verstärktes Außenmarketing und Darstellung der Attraktivität des zu erweiternden Betreuungsangebotes
 - Einhaltung der Standards zur Kinderbetreuung (~~KiTa-ISO 9000Hort- „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen“ [QUAST]~~)

3. **Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugendarbeit**
 - Angebot außerschulischer Freizeitaktivitäten durch die allgemeinbildenden Einrichtungen
 - Sicherung und Erweiterung der räumlichen Kapazitäten und materiellen Ausstattung der Einrichtungen
 - Erweiterung von offenen Angeboten und Schaffung von selbst organisierten Jugendtreffs

4. Erhalt und Ausbau der Sozialarbeit

- Unterstützung der Kleiderkammer, welche durch die Arbeitslosen-Selbsthilfe des Landkreises Kamenz e. V. sowie das Deutsche Rote Kreuz getragen wird
- Unterstützung der „Radeberger Tafel“
- Vergünstigungen für Familien und sozial Schwache in städtischen Einrichtungen
- Erhalt und Weiterentwicklung von Beratungs- und Betreuungsangeboten
- ~~Unterstützung und Ausbau der Seniorenarbeit (u. a. Gründung eines Seniorenclubs bzw. eines Senioreenchors, Seniorenakademie als eine Zweigstelle der VHS, Organisation von Fahrten zu kulturellen Veranstaltungen und Einrichtungen evtl. durch die Pro Seniore Residenz Rödertal)~~

5. Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren

- erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung durch Vermieter
- Ausbau der ambulanten und stationären Betreuung durch Sozialstationen
- verstärktes Außenmarketing und Darstellung der Attraktivität des Betreuungsangebotes

6. Stärkere Vernetzung aller Betreuungseinrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Hort Praßergrundschule, Kinder- und Jugendhaus, Vereine, Altenbetreuungseinrichtung Pro Seniore Residenz Rödertal)

- kommunale Unterstützung und Moderation bei der Zusammenarbeit
- Aufbau der generationenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Kindern der Kindertagesstätten und Schulen sowie den Älteren der Pro Seniore Residenz Rödertal
- ~~Durchführung von „Oma-Opa-Nachmittagen“ in den neu zu schaffenden Begegnungsstätten (Generationenhaus in Kleinröhrsdorf, Kinder- und Jugendhaus Großröhrsdorf)~~

7. Erhalt und Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Allgemein- und Fachärzte

- Beibehaltung und Absicherung der medizinischen Grundversorgung durch Allgemeinmediziner und sonstige Fachärzte
- Unterstützung der Mediziner bei der Suche nach Räumlichkeiten für Facharztsprechstunden
- Unterstützung bei der Einrichtung von Fahrdiensten und Fahrgemeinschaften zu den Versorgungszentren und Standorten der Fachärzte und Krankenhäuser

8. Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache

- Bereithaltung des zuwendungskonformen Wohnungsangebotes für sozial Schwache

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Großröhrsdorf

- ~~9. Beseitigung von baulichen Mängeln der voll ausgelasteten Einrichtung des Kinder- und Jugendhauses~~
- ~~10. Aufwertung Grundsanierung der Kindertagesstätten „Bummiland“ und „Regenbogenland“~~
- ~~11. Instandsetzung Kita „Agnesheim“ (Malerarbeiten, Zaun)~~
- ~~12. Schaffung, Erhalt und Ausbau von Standorten für die freie sportliche Betätigung (u. a. Skater- und Bolzplatz)~~
- ~~13. Schaffung weiterer Betreuungseinrichtungen und -angebote für Ältere (Nachnutzung des Großmannstiftes)~~
14. Schaffung eines Jugendclubs in Großröhrsdorf
15. Sanierung der Heizung der Kita „Regenbogenland“
16. Nachnutzungskonzept bisherige Kita „Bummiland“

Kleinröhrsdorf

- ~~17. Einrichtung eines Turnraumes für die Kleinröhrsdorfer Kindergartenkinder~~
- ~~18. Aufwertung der Kindertagesstätte „Waldhäuschen“~~
- ~~19. Schaffung, Erhalt und Ausbau von Standorten für die freie sportliche Betätigung (u. a. Skater- und Bolzplatz)~~
- ~~20. Schaffung einer Begegnungsstätte (Generationenhaus)~~
21. Schaffung eines Jugendclubs am Festplatz

Hauswalde

22. Schaffung eines Jugendclubs im Dorfgemeindezentrum Hauswalde

2.2 Auswirkungen des Konzepts auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil/ Fachkonzept		Soziales	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure	städtische Eigenverantwortung und Moderation; Kooperations- und Vernetzungsstrategie zwischen allen Akteuren im sozialen Bereich; Aufbau von Steuerungsmechanismen im Wohnungsmarkt für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Finanzen
2	Angebotssicherung, Vernetzung und Qualifizierung der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit	Standorterhalt und qualitative Verbesserung der Kindertagesstätten; stärkere Vernetzung von Kita, Hort sowie Kinder- und Jugendhaus; Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugend- und Sozialarbeit; nachfrageorientierte Bereitstellung und Ausstattung der Kapazitäten	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport
3	Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren	Bereitstellung alteneigneten Wohnraums mit entsprechender technischer Ausstattung und Möglichkeiten zur Selbstbestimmung sowie Organisation, ggf. in Kombination mit Pflegeeinrichtungen; erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft ▪ Finanzen
4	Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache	zuwendungskonformes Wohnungsangebot für sozial Schwache	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzen
5	Absicherung der medizinischen Grundversorgung sowie der ambulanten und stationären Betreuung	Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung; Möglichkeiten für Facharztsprechstunden; Konzeptionen zur medizinischen Versorgung, insbesondere der Kassenärztlichen Vereinigung; Ausbau der ambulanten und stationären Betreuen durch Sozialstationen	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Finanzen <p>Hinweis: Die Stadt Großröhrsdorf kann die Absicherung der medizinischen Grundversorgung unterstützen, jedoch nicht allein gewährleisten.</p>

≈ Synergien ≠ Konflikte

3 Anlagen

Anlagenübersicht

- *Übersichtskarte: Kinderbetreuungseinrichtungen*
- *Übersichtskarte: Altenpflegeund Sozialeinrichtungen*
- *Übersichtskarte: Gesundheitswesen*

Kinderbetreuungseinrichtungen

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

Kindertagesstätten

-  1 Kita "Bummiland"
-  2 Kita "Regenbogenland"
-  3 Kita "Agnesheim"
-  4 Kita "Weberschiffchen"
-  5 Kita "Erfinderkinder"
-  6 Kita Hauswalde
-  7 Waldkindergarten "Zauberwald"
-  8 Integrative Kita Bretnig

Horteinrichtungen

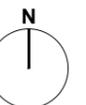
-  9 Hort Praßerschule

Tagesmütter



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK



Altenpflege und Sozialeinrichtungen

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

Pflegeeinrichtungen

-  1 Pro Seniore Residenz Rödertal

Betreutes Wohnen

-  2 Pro Seniore Residenz Rödertal
- 3 Domizil Alte Weberei

Sozialeinrichtungen

-  4 Sozialstation DRK KV Freital e.V.
Freiwilligendienste
Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Häusliche Pflegedienste/Tagespflege/

-  5 Cura Di Me
- 6 DRK-Sozialstation
- 7 Hapido - Häuslicher Pflege- und Intensivpflegedienst Ohorn
- 8 Tagespflege Seniorenperle
- 9 Seniorenbetreuung Herz und Hund
- 10 Pflegeteam Rödertal



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept - INSEK

Gesundheitswesen

-  Stadtgrenze Großröhrsdorf
-  Ortsteil

-  Allgemeinarzt
-  Facharzt (HNO, Augen, Frauen, Kinder usw.)
-  Zahnarzt
-  Apotheke
-  Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Osteopathie
-  Hebamme
-  Psychotherapie
-  Ärztehaus



Stadt Großröhrsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept - INSEK

Geobasisdaten: Stadtverwaltung Großröhrsdorf
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

0 400 800 1200 1600 m

10539	25.11.2020	Behrens/Gillis
1. Änd.	15.11.2021	Behrens/Gillis
2. Änd.		

N


die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.9 Finanzen

Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse	2
1.1	Verwaltungs-/Vermögenshaushalt/Doppik	2
1.2	Steuereinnahmen/-einzahlungen	5
1.3	Schuldenstand	6
1.4	Jährliche Kosten für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen	7
1.5	Künftige Haushaltsplanung	9
1.6	Prognose und Fazit	10
2	Konzeption	11
2.1	Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen	11
2.2	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte	12

1 Bestandsanalyse

Im Rahmen dieses Fachkonzeptes erfolgt die Betrachtung für den Bereich Finanzen. Dieses Fachkonzept hat durch die rahmengebende Funktion für alle Handlungsspielräume der verschiedenen Fachbereiche im Zusammenhang mit der Umsetzungsstrategie und den Zeit-Kosten-Plänen grundlegenden Charakter. Dabei gilt es, den Einsatz eigener Haushaltsmittel durch Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme so gering wie möglich zu halten. Insbesondere die zu erwartenden Auswirkungen durch demografische Veränderungen, wie Änderungen bei Gebühren- und Steuereinnahmen, sind dabei zu berücksichtigen.

Bisher wurde der Haushaltsplan als kameraler Haushalt aufgestellt und beinhaltete den Budgetplan im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt. Für die Jahre 2008 bis 2019 wird dies

im Fachkonzept Finanzen derartig dargestellt. Für das Haushaltsjahr 2013 wurde erstmals ein doppischer Haushalt aufgestellt, welcher sich in seinen Bestandteilen, seiner Struktur, seinem Inhalt und seiner Darstellung erheblich vom kameralen Haushalt unterscheidet. Der neue Haushalt beinhaltet die Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung. Durch die geringe Vergleichbarkeit mit dem vorherigen Haushalt wird deshalb eine gesonderte Darstellung des aktuellen Haushaltsplanes im Anschluss an den kameralen Haushalt durchgeführt. Weiterhin werden bis zum Zusammenschluss der ehemals eigenständigen Kommunen Bretnig-Hauswalde und Großröhrsdorf die Haushaltspläne der Kommunen separat dargestellt. Seit 2017 besteht ein gemeinsamer Haushaltsplan.

1.1 Verwaltungs-/Vermögenshaushalt/Doppik

Mit Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens auf Basis der doppelten Buchführung (Kommunale Doppik)

wird die Haushaltsplanung seit 2013 im Rahmen eines Ergebnis- und Finanzhaushaltes dargestellt.

Stadt Großröhrsdorf: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt bzw. Ergebnis- und Finanzhaushalt

	Vermögenshaushalt				Stand Rücklage	
	Einnahmen	Ausgaben	Veränderung in % zum Vorjahr	Entwicklung Rücklage	Stand Rücklage	Veränderung in % zum Vorjahr
2008	3.508	3.508		467	1.368	
2009	4.091	4.091	117%	-	236	17%
2010	283	283	7%	215	550	233%
2011	3.055	3.055	1080%	-242	308	56%
2012	2.458	2.458	80%	1.066	1.374	446%
Ø	2.679			75	767	

	Ergebnishaushalt					Finanzhaushalt					Vermögensrechnung	
	ordentliche Erträge	Veränderung in % zum Vorjahr	ordentliche Aufwendungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Ergebnis	Investitionen Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Finanzierung Einzahlungen	Finanzierung Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Bilanzsumme	Veränderung in % zum Vorjahr
2013	15.779		9.170		6.609	1.893		500	204		*	
2014	8.998	57%	9.962	109%	- 665	1.144	60%	0	342	168%	48.304	
2015	9.612	107%	9.611	96%	1	849	74%	0	274	80%	46.991	97%
2016	10.776	112%	9.829	102%	927	631	74%	0	280	102%	47.111	100%
Ø	11.291		9.643		1.718	1.129			275		35.602	

*Zahlen der Vermögensrechnung

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Bretzig-Hauswalde: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt bzw. Ergebnis- und Finanzhaushalt

	Vermögenshaushalt				Stand Rücklage	
	Einnahmen	Ausgaben	Veränderung in % zum Vorjahr	Entwicklung Rücklage	Stand Rücklage	Veränderung in % zum Vorjahr
2008	1.438	1.438		502	1.459	
2009	1.670	1.670	116%	-901	558	38%
2010	403	403	24%	2	560	100%
2011	1.655	1.655	411%	426	986	176%
2012	860	860	52%	318	1.304	132%
Ø	1.205			69	973	

	Ergebnishaushalt					Finanzhaushalt					Vermögensrechnung			
	ordentliche Erträge	Veränderung in % zum Vorjahr	ordentliche Aufwendungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Ergebnis	Investitionen Einzahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Investitionen Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Finanzierung Einzahlungen	Finanzierung Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Bilanzsumme	Veränderung in % zum Vorjahr
2013	7.754		4.542		2.804	310		46		0	82		23.900	
2014	4.506	58%	4.950	109%	- 36	63	20%	222	483%	0	143	174%	23.580	99%
2015	3.843	85%	4.327	87%	- 494	53	84%	215	97%	0	322	225%	22.103	94%
PI 2016	4.068	106%	4.579	106%	- 511	303	572%	366	170%	0	317	98%		
Ø	5.043		4.600		441	182		212			216		23.194	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Ergebnis- und Finanzhaushalt Stadt Großröhrsdorf nach Gemeindegemeinschaft

Plan	Ergebnishaushalt					Finanzhaushalt						
	ordentliche Erträge	Veränderung in % zum Vorjahr	ordentliche Aufwendungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Ergebnis	Investitionen Einzahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Investitionen Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Finanzierung Einzahlungen	Finanzierung Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr
2017	14.436		14.522		- 86	3.107		4.338		0	463	
2018	15.204	105%	15.266	105%	- 62	1.571	51%	2.271	52%	0	615	133%
2019	16.576	109%	17.038	112%	- 462	1.387	88%	1.089	48%	0	793	129%
2020	17.539	106%	16.809	99%	730	529	38%	1.575	145%	0	598	75%
2021	17.321	99%	16.917	101%	404	597	113%	1.858	118%	0	608	102%
2022	17.518	101%	17.042	101%	476	1.696	284%	3.203	172%	1795	705	116%
2023	17.690	101%	17.393	102%	297	82	5%	25	1%	0	695	99%
2024												
2025												
Ø	16.612		16.427			1.281		2.051			640	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Gesamteinnahmen/Gesamteinzahlungen

	Stadt Großröhrsdorf					Gemeinde Brettnig-Hauswalde				
	Einwohner	Einnahmen	pro Einwohner	Steuern	pro Einwohner	Einwohner	Einnahmen	pro Einwohner	Steuern	pro Einwohner
2005	5.935	7.907,30	1,33	3.784,50	0,64	1829	4.473,90	2,45	1.865,80	1,02
2010	6.735	8.090,80	1,20	3.569,60	0,53	2154	4.378,20	2,03	1.837,70	0,85
2015	6.640	9.612,40	1,45	4.539,90	0,68	2760	4.323,30	1,57	2.351,80	0,85
2016	6.636	10.755,50	1,62	4.997,70	0,75	2935	3.955,20	1,35	2.705,20	0,92
2017	9.552	16.796,50	1,76	8.598,00	0,90					
2018	9.555	15.844,50	1,66	9.167,40	0,96					
2019	9.669	17.010,90	1,76	10.704,50	1,11					

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Die doppischen Haushalte der Stadt Großröhrsdorf sind ausgeglichen. Weiterhin konnte die Stadt in ihren Jahresabschlüssen Rücklagen bilden.

Seit der Zusammenlegung der ehemals selbstständigen Gemeinden Bretnig-Hauswalde und

Großröhrsdorf stieg der Anteil des Ist-Aufkommens an Gemeindesteuern um fast 10 %. Die Gesamteinnahmen hingegen sind nach einem leichten Rückgang 2018 wieder auf einem ähnlichen Niveau wie 2017.

1.2 Steuereinnahmen/-einzahlungen

Steuereinnahmen/-einzahlungen Stadt Großröhrsdorf (Gebietsstand: 01.01.2020)

Merkmal	2005	2010	2015	2019	2020
Ist-Aufkommen Grundsteuer A in €	36.000	36.000	36.000	38.894	35.000
je Einwohner ¹ in €	3	4	4	4	4
Ist-Aufkommen Grundsteuer B in €	882.000	908.000	995.000	1.059.953	1.077.000
je Einwohner ¹ in €	84	92	104	110	111
Ist-Aufkommen Gewerbesteuer in €	3.099.000	2.657.000	3.253.000	5.017.521	4.616.000
je Einwohner ¹ in €	296	268	341	522	476
Gemeindeanteil an der Einkommensst. in €	781.000	1.426.000	2.202.000	2.838.869	2.709.000
je Einwohner ¹ in €	75	144	231	295	279
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in €	297.000	370.000	502.000	848.016	930.000
je Einwohner ¹ in €	28	37	53	88	96
Realsteueraufbringungskraft in €	4.303.000	3.867.000	4.686.000	6.681.428	6.335.000
je Einwohner ¹ in €	411	390	491	695	653
Steuereinnahmekraft in €	5.033.000	5.427.000	7.111.000	9.922.028	9.560.000
Steuereinnahmekraft je Einwohner¹ in €	481	548	745	1.039	986

¹ bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Jahres
 Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021

Zwischen 2005 und 2019 hat sich die Steuereinnahmekraft der Stadt Großröhrsdorf fast verdoppelt. Während das Ist-Aufkommen der Grundsteuer A nahezu konstant geblieben ist, ist das Ist-Aufkommen der Grundsteuer A um 20 %, die Gewerbesteuer um rund 62 % angestiegen. Die gute Entwicklung bei den Einnahmen aus der Gewerbesteuer ist vor

allein durch den Branchenmix der klein- und mittelständischen Unternehmen begründet. Die Steuereinnahmekraft je Einwohner liegt 2019 mit 1.039 € um rund 15 % über der des Landkreises Bautzen (897 €/EW) der des Freistaates (912 €/EW). Der leichte Rückgang im Jahr 2020 ist auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

	2013		2014		2015		2016	2017	2018	2019	2020
	GR*	B-H**	GR*	B-H**	GR*	B-H**					
Grundsteuer A	300	315	300	315	300	315	317	317	317	316	300
Grundsteuer B	410	400	410	400	410	400	420	420	420	420	410
Gewerbsteuer	390	400	390	400	390	400	394	395	394	393	390

* Stadt Großröhrsdorf ** Bretnig-Hauswalde
 Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2021

Die Hebesätze für die Grundsteuer A, Grundsteuer B als auch Gewerbesteuer sind zwischen 2016 und 2019 nahezu konstant geblieben. Im Jahr 2020 wurde die Grundsteuer A von

316 % auf 300 % herabgesetzt. Auch die Grundsteuer B wurde von 420 % auf 410 % herabgesetzt und ist jetzt wieder auf dem Niveau der Stadt Großröhrsdorf von 2015.

1.3 Schuldenstand

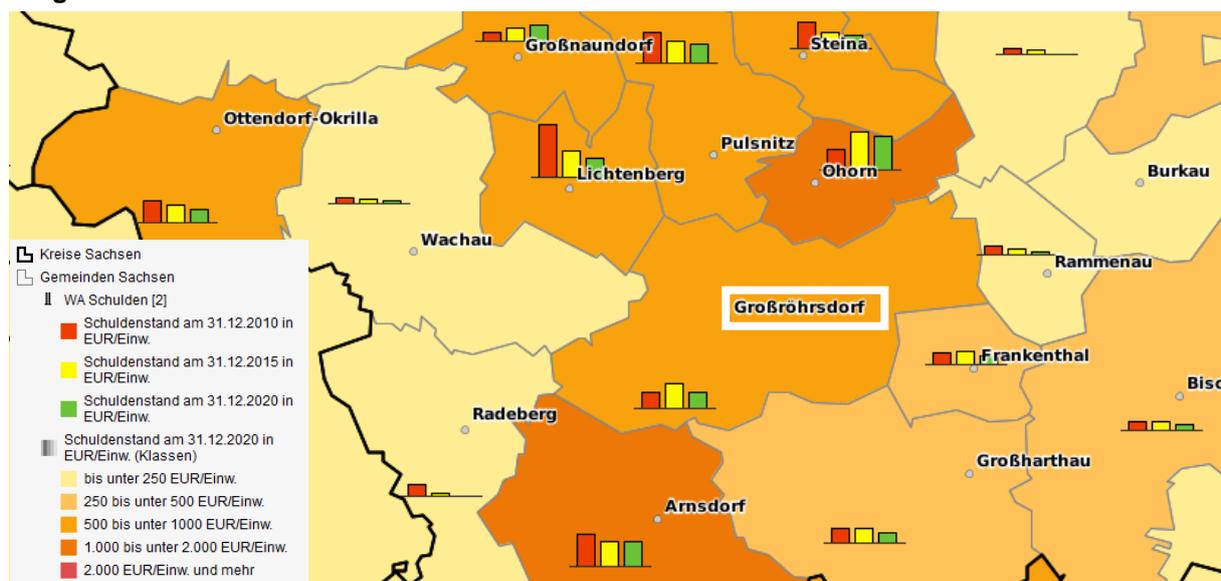
Schuldenstand kommunaler Haushalt	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
in 1.000 Euro	7.215	6.888	6.624	11.097	11.624	10.223	9.169	8.571	7.927	7.043	6.488
in Euro je EW	722	709	693	1.158	1.215	1.072	962	904	835	737	669

Schuldenentwicklung Großröhrsdorf (aktueller Gebietsstand), jeweils zum 31.12.
 Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, WirtschaftsAtlas Sachsen, 2021

Im Jahr 2013 kam es zu einer deutlichen Erhöhung des Schuldenstandes, die aus der Auflösung des Zweckverbandes Bretnig-Ohorn resultierte.

Seitdem ist ein kontinuierlicher Rückgang der Schulden zu verzeichnen. Im Jahr 2020 erlag der Wert mit 669 Euro je EW unter dem Niveau von 2010.

Vergleich Schuldenstände 2020



Quelle: WirtschaftsAtlas Sachsen, Schuldenstände, 2021

Der Schuldenstand ist im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden im mittleren Bereich. 2020 lag er bei 669 € pro Einwohner und somit deutlich über dem des Landkreises Bautzen (489 €/EW).

Für den Haushalts- und Finanzplan der Jahre 2020 – 2023 ist für das Jahr 2022 eine Neukreditaufnahme in Höhe von 1.795.000 € zur Finanzierung von Investitionen vorgesehen.

1.4 Jährliche Kosten für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen

In der folgenden Tabelle sind die Instandhaltungs- und Unterhaltskosten für die verschiedenen kommunalen Einrichtungen aufgeführt. Grundsätzlich notwendig ist in jedem Fall die Überprüfung der Möglichkeiten zur Senkung

der Kosten, z. B. im Rahmen der Betriebskosten. In der folgenden Tabelle sind die ausgewählter Objekte mit Stand September 2020 dargestellt:

genutzte Einrichtung	Instandhaltung	Unterhaltskosten
	4211/4221	4241
1. Einrichtung der Verwaltung		
Rathaus	34.791,02 €	46.883,98 €
Gemeindeamt Bretnig	3.150,82 €	31.044,55 €
Bauamt	- €	- €
Technische Dienste	179,18 €	26.931,77 €
Archiv	- €	3.876,37 €
2. Errichtung der Feuerwehr		
Feuerwehr Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	13.314,04 €	14.191,71 €
Feuerwehr Bretnig/Hauswalde	1.499,88 €	5.051,85 €
3. Schulen/Kindereinrichtungen		
Grundschule Praßerschule	480.435,80 €	109.244,75 €
Grundschule Bretnig	3.038,84 €	41.737,99 €
Hort	30,71 €	11.347,71 €
Kindertagesstätte Erfinderkinder	6.229,79 €	53.028,49 €
Kindertagesstätte Agnesheim	6.366,52 €	3.294,49 €
Kinder- und Jugendhaus	545,53 €	942,70 €
4. Kultur- und Sporteinrichtungen		
Heimatmuseum Großröhrsdorf	- €	2.576,11 €
Technisches Museum Großröhrsdorf	- €	2.929,31 €
Kulturfabrik Großröhrsdorf	3.189,96 €	28.368,22 €
Bibliothek Großröhrsdorf	- €	2.139,42 €
Jahnsporthalle Großröhrsdorf	2.813,20 €	12.950,51 €
Kunstrasenplatz Großröhrsdorf	3.556,20 €	1.694,39 €
Stadion Großröhrsdorf	9.817,15 €	4.377,87 €
Sporttrakt an der Mehrzweckhalle Großröhrsdorf	- €	3.368,59 €
Mehrzweckhalle Großröhrsdorf	10.956,72 €	11.903,65 €

genutzte Einrichtung	Baukosten	Unterhaltskosten
	4211/4221	4241
Kegelhalle Großröhrsdorf	1.631,39 €	3.510,12 €
Kegelhalle Kleinröhrsdorf	- €	563,16 €
Vereinsgebäude Kleinröhrsdorf	40,46 €	423,44 €
Gemeindezentrum Kleinröhrsdorf	- €	4.704,49 €
Turnhalle Bretnig	175.612,30 €	10.209,94 €
Hofscheune Bretnig	8.776,26 €	- 13,09 €
Kegelhalle Bretnig	15.078,51 €	6.411,74 €
Kunstrasenplatz Bretnig	4.673,12 €	4.916,30 €
Sportlerheim Bretnig	169,58 €	7.353,06 €
Dorfgemeindezentrum Hauswalde	835,20 €	8.005,06 €
Naturbad Buschmühle	- €	- 421,36 €
5. Straßen, Plätze, Grünanlagen		
Gemeindestraßen Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	150.617,94 €	- €
Straßenbeleuchtung Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	13.940,39 €	- €
Gemeindestraßen Bretnig/Hauswalde	75.906,13 €	- €
Straßenbeleuchtung Bretnig/Hauswalde	21.118,55 €	- €
Parkplätze	- €	- €
Park- und Gartenanlagen	- €	- €
Spielplätze Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	3.926,26 €	- €
Spielplätze Bretnig/Hauswalde	20.041,58 €	28,19 €
6. Sonstige Einrichtungen		
Wasserläufe	30.541,51 €	- €
Märkte	- €	163,74 €
Äußerer Friedhof Großröhrsdorf	- €	1.362,93 €
Trauerfeierhalle Hauswalde	- €	206,58 €
Buswartehallen	282,81 €	- €
Gesamt	1.103.107,35 €	465.308,73 €

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

Die in folgender Tabelle aufgeführten Einrichtungen führt die Stadt in der Organisationsform

des Eigenbetriebes und zahlt finanzielle Hilfen in Form von Zuschüssen:

Eigenbetrieb	Bilanzsumme 2019	Jahresergebnis 2019
Eigenbetrieb Großröhrsdorf mit den Sparten Wohnungswirtschaft (WW) und Massenei-Bad (MB)	5.118.141,08 €	- 108.673,80 € (MB -215.042,93 €) (WW +106.369,31 €)
Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf	23.633.015,25 €	388.196,56 €
Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ Bretnig/Hauswalde	12.112.792,64 €	77.684,75 €

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

1.5 Künftige Haushaltsplanung

Aktuell wird es darum gehen, die mit der Corona-Pandemie verbundenen Folgewirkungen auf die Kommune (u. a. geringere Gewerbesteuererinnahmen, Mehrausgaben zur Aufrechterhaltung von kulturellen und sozialen Einrichtungen) abzufangen und dennoch Investitionen zu ermöglichen. Auch die freiwilligen Aufgaben müssen hinsichtlich eines bedarfsgerechten Angebotes überprüft und ggf. angepasst werden.

In der Haushaltsplanung der Jahre 2021 – 2023 hat die Finanzierung folgender Investition oberste Priorität:

- Ersatzneubau der Kita „Bummiland“ sowie
- der Neubau einer 2-Feld-Sporthalle.

Haushaltsplanung

Plan	Ergebnishaushalt				
	ordentliche Erträge	Veränderung in % zum Vorjahr	ordentliche Aufwendungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Ergebnis
2017	14.436		14.522		- 86
2018	15.204	105%	15.266	105%	- 62
2019	16.576	109%	17.038	112%	- 462
2020	17.539	106%	16.809	99%	730
2021	17.321	99%	16.917	101%	404
2022	17.518	101%	17.042	101%	476
2023	17.690	101%	17.393	102%	297
2024					
2025					
Ø	16.612		16.427		

Plan	Finanzhaushalt						
	Investitionen Einzahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Investitionen Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr	Finanzierung Einzahlungen	Finanzierung Auszahlungen	Veränderung in % zum Vorjahr
2017	3.107		4.338		0	463	
2018	1.571	51%	2.271	52%	0	615	133%
2019	1.387	88%	1.089	48%	0	793	129%
2020	529	38%	1.575	145%	0	598	75%
2021	597	113%	1.858	118%	0	608	102%
2022	1.696	284%	3.203	172%	1795	705	116%
2023	82	5%	25	1%	0	695	99%
2024							
2025							
Ø	1.281		2.051			640	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2020

1.6 Prognose und Fazit

In Folge der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen wird mit erheblichen Mindereinnahmen und deutlichen Mehrausgaben auf kommunaler Ebene gerechnet. Für die Stadtverwaltung von Großröhrsdorf ergeben sich damit zukünftig zur Finanzierung kommunaler Aufgaben und Maßnahmen einige Herausforderungen.

Neben den Investitionen im Pflichtbereich sind in erster Linie zukünftig solche Maßnahmen umzusetzen, die in Folge zu Einsparungen bei den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten führen. Die Angebote von Kultur- und Sportvereinen sind zu bündeln und zu vernetzen, so dass eine effiziente Auslastung und Unterhaltung dieser ermöglicht wird. Weitere freiwillige kommunale Aufgaben der Stadt sind zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Mit dem wirtschaftlichen Wettbewerbsdruck und der daraus entstehenden Notwendigkeit der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit geht der Bedarf zur weiteren Anpassung

und Modernisierung der öffentlichen Verwaltung einher. Dies beinhaltet auch eine Digitalisierung der Verwaltung, um ein nutzerorientiertes, effizientes und innovatives Angebot für die Bürger zu schaffen. Zugleich nehmen jedoch auch die Ansprüche der Einwohner und der in Großröhrsdorf tätigen Akteure an die städtische Verwaltung und deren Leistungsfähigkeit sowie Bürgernähe weiter zu. Daher ist eine moderne, auf die wesentlichen Bedürfnisse ausgerichtete Verwaltung zu schaffen. Deren Zielstellung sollte sowohl ein gemeinwohlorientiertes als auch ein wirtschaftlich ausgerichtetes Handeln sein.

Zudem sind die städtischen Einrichtungen an den zukünftigen Bedarf einer alternden Einwohnerschaft anzupassen. Zukünftig kann deren Bewirtschaftung und Unterhaltung nur durch Sparsamkeit und Effektivität gewährleistet werden. Beispielsweise ist für die weitere Bewirtschaftung des Massenei-Bades ein Energie- und Betreiberkonzept zu erstellen.

2 Konzeption

2.1 Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu

überprüfen und den Entwicklungen anzupassen. Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Erläuterung Farben:

schwarz = aus altem INSEK (2009) übernommen

rot = aus altem INSEK (2009), nicht mehr aktuell

blau = aktuelle Ergänzungen

Allgemeine Ziele

1. haushaltsrechtliche Absicherung der kommunalen Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan und in der kommunalen Finanzplanung
2. Steuerung des Haushalts über eine zielorientierte Mittelzuweisung
3. ~~Einführung eines neuen~~ Ausbau des doppelischen Rechnungswesens mit doppelter Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling
4. ~~Senkung des Schuldenstandes mit dem Ziel der Schuldenreduzierung~~
5. ~~Einrichtung einer modernen, auf die wesentlichen Bedürfnisse von Großröhrsdorf ausgerichtete Verwaltung, die sowohl gemeinwohlorientiert als auch wirtschaftlich handelt~~
6. bedarfsorientierte Stadtentwicklung mit Konzentration auf die kommunalen Aufgaben entsprechend der zukünftig konstant bleibenden bzw. leicht abnehmenden steigenden Einwohnerzahl
7. Aufstellung und Fortschreibung eines Finanz- und Investitionsplans mit Festsetzung von prioritären Maßnahmen und deren zeitlicher Einordnung
8. ~~Moderation und Begleitung der fortwährenden Investitionsförderung~~
9. Investitionsförderung im Bereich Städtebau und der integrierten ländlichen Entwicklung durch Nutzung der zur Verfügung stehenden EU- Bundes- und Landesförderprogramme
10. Strategische Vermarktung und Bewirtschaftung von Grundstücken und Immobilien sowie Einrichtung eines Managements
11. ~~Überprüfung der Auslagerungspotenziale / Outsourcing städtischer Aufgaben~~
12. Überprüfung weiterer interkommunaler und regionaler Möglichkeiten der Zusammenarbeit
13. Intensivierung der Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen

2.2 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich

verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Finanzen	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	bedarfsorientierte Stadtentwicklung unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten	Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter sowie prägender Siedlungsbereiche; Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität; zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln auf entwicklungspolitisch gewollte Bereiche; Unterstützung der lokalen Ökonomie, Selbstnutzer, Einrichtungen und Initiativen	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Soziales ▪ Bildung
2	optimale Nutzung von Innovationen und Investitionen	zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln; Unterstützung aktueller Trends; Förderung eines zeitgemäßen Zugangs zu überregionalen Märkten; moderate Gestaltung von Steuersätzen und Gebühren	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Soziales ▪ Bildung
3	Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Einbindung in regionale Prozesse zur Nutzung daraus entstehender Synergien	Ausbau der Zusammenarbeit und Unterstützung gemeinsamer Interessenlagen mit angrenzenden Kommunen	≈ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kultur und Sport ▪ Soziales ▪ Bildung